Schriften

herausgegeben

vom

Institut zur Förderung der israelitischen Literatur

unter Leitung

von

Dr. Ludwig Philippson in Bonn,
Dr. A. M. Goldschmidt in Leipzig,
Dr. L. Herzfeld in Braunschweig.

Elfter Jahrgang: 1865 — 1866.

Neubauer, Aus der Petersburger Bibliothek.

Leipzig,
Oskar Leiner.
1866.

Aus der

Petersburger Bibliothek.

Beiträge und Documente

zur

Geschichte des Karäerthums

und

der karäischen Literatur.

Von

Adolf Neubauer.

Leipzig,
Oskar Leiner.
1866.

Der hochgeehrten

Frau Horace Günzburg

geborenen

Anna Rosenberg

in

Petersburg

achtungsvoll gewidmet

vom Verfasser.

Vorwort.

Habent sua fata litterae. — Literatur ist gegenwärtig auch ein Modeartikel geworden; einmal ist Saadjah an der Reihe, ein anderes Mal Gabirol und in jüngster Zeit die Karäer. Schon längst war die Existenz einer bedeutenden karäischen Bibliothek in der Krim bekannt, einige Auszüge aus derselben gab der gottselige Pinsker schon im Literaturblatte des Orients und nach langjährigem Forschen und Grübeln lieferte er uns sein werthvolles Werk Likute kadmonioth, welches wichtige Stücke aus genannter Sammlung enthält. Kaum hatten die einzelnen Bogen die Presse verlassen als schon deren Inhalt zu einem geschichtlichen Gebäude verwendet wurde, die Resultate dieses unsterblichen Gelehrten wurden fast unbestritten aufgenommen und jeder seiner Federzeige war untrüglich.

Was haben Karäer Alles nicht geleistet? Die Massoren erfunden und festgestellt, die ersten jüdischen Philosophen gingen aus ihrer Mitte hervor, die hebräische Grammatik war ihr Eigenthum, die Exegese wussten nur sie zu handhaben und — der letzte Gnadenstoss für die Rabbaniten — auch der erste rhytmische Dichter gehört ihnen an; die berühmte spanische Dichterschule konnte nur aus ihren Quellen schöpfen, Gabirol Juda halevi waren Plagiatoren

und schmückten sich mit karäischen Federn. O Heine, warum hast du nicht länger gelebt, um Moses dari zu besingen und die Spanier, die fremdes Eigenthum sich angeeignet haben, zu geisseln! — Doch schlafen und schlummern nicht die Hüter der jüdischen Literatur; von vielen Seiten wurden diese Anmassungen gerügt und durch schlagende Beweise dargethan, dass dem nicht so sei. Der unermüdliche Geiger in verschiedenen Zeitschriften, der beissende Schorr in seinem Chaluz (doch ist dieser etwas zu weit gegangen) und ich selbst mit meinen schwachen Kenntnissen unabhängig von den erstern, im Journal asiatique (1862 und 1863) haben es deutlich auseinandergesetzt, wie der unvergessliche Pinsker, geblendet durch das ungeheure Material, sich durch Zitate und Epigraphe irre führen liess und nahm die zwei berühmten jüdischen Historiker, den gottseligen Jost und Hrn. Dr. Graetz ins Schlepptau. Ein Werk jüngster Epoche, welches eine Uebersetzung oder deutsche Bearbeitung vom Likute kadmonioth sein soll, hat alle Kritiken unberücksichtigt gelassen und ist dieses Buch, welches mit vielem Fleisse zusammengetragen und viel Belesenheit beurkundet, bestimmt dem kleinen Kreis der Leser für dergleichen Werke einen falschen Begriff von karäischer Literatur beizubringen (Vrgl. Jüdische Zeitschrift von Geiger 1865. S. 166 Note).

Ich habe mir daher zur Aufgabe gestellt in diesem kleinen und geringen Werke eine gedrängte Uebersicht der karäischen Literatur zu geben, so wie ich sie aus der genannten krimischen Sammlung, die gegenwärtig Eigenthum der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg ist, zusammenstellen konnte; ich muss gestehen, dass nur wenig Ausbeute da zu machen ist, und war ich von der Sammlung sehr enttäuscht, nachdem ich mir, so wie vielleicht viele andere, dem Lärmschlagen der Zeitungen nach zu urtheilen, viel mehr von

derselben versprochen hatte. Ich habe dieses Verhältniss genau in meinen Rapporten an den Unterrichts-Minister in Paris (journ. as. 1865. tom. I) auseinander gesetzt, und gebe ich in vorliegendem Schriftchen in kurzer Fassung die Resultate, die ich aus den Handschriften der Petersburger Bibliothek ziehen konnte; ich habe so viel als möglich Wiederholungen aus schon gedruckten Werken vermieden, denn in meiner Absicht lag es nicht ein dickes Buch zu schreiben, und nur um Documente an einander zu reihen, nahmdie ich zu schon Gesagtem meine Zuflucht.

Die karäischen Schulen waren unabhängig von einander und ein Gelehrter übte auf den andern keinen Einfluss, die Data sind zudem noch unsicher, weswegen es mir unpraktisch schien meine Abhandlung chronologisch zu ordnen; vielmehr habe ich es vorgezogen, nach Ländereien die Documente zu ordnen. Viele derselben habe ich in den Noten und Anhängen im Originale gegeben, damit die Historiker, wenn sie vielleicht von dem Einen oder dem Andern Gebrauch machen können, sich durch eigene Einsicht von der Richtigkeit meiner Auffassung überzeugen mögen; ich habe auch auf die Epigraphe der alten Rollen und auf manche rabbinischen Werke Rücksicht genommen, um beiläufig zu sagen, welche Schätze die Petersburger Bibliothek birgt.

Die Dogmatik und der Ritus der Karäer sind erst vor Kurzem vom seligen Jost beschrieben worden, doch ist dieses in moderner Sprache fast unmöglich, wenn man nicht Umschreibungen anwenden will; ich habe daher recht zu thun geglaubt zwei kurzgefasste dogmatische Werke aus jüngster Zeit, die als polemische Schriften für Regenten und Minister bestimmt waren, im Originale zu geben; die des Hebräischen Kundigen werden einen klaren Begriff von der karäischen Dogmatik bekommen und so viel ich weiss, ist bis jetzt noch kein eigentliches karäisches Geboten-

*

buch veröffentlicht; die grösseren Werke, die diesen Gegenstand behandeln, sind uns nur selten zugänglich, wenn sie auch gedruckt sind.

Ich kann nicht umhin, den zwei Gelehrten, Herrn von Dorn, Akademiker und Herrn Professor Chwolson für deren freundlichen Beistand während meiner Anwesenheit in der Czarenhauptstadt öffentlichen Dank zu zollen und bin ich auch Herrn von Delianoff, Direktor der kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg und Herrn von Bitschkloff Conservator der Manuscripte daselbst für deren ausserordentliche Bereitwilligkeit zu vielem Danke verpflichtet. — Entfernt von dem Druckorte und daher nicht im Stande die, Correctur selbst zu besorgen, musste ich mich mit Hilfe anderer begnügen, man kann es Niemand aufbürden, die Genauigkeit die eine Correctur verlangt, für einen Andern zu beobachten, weswegen die geehrten Leser dieses Schriftchens so manche Verstösse wahrnehmen werden und kann ich nichts anderes thun, als um Nachsicht zu bitten.

Menton (bei Nizza) 15. December 1865.

Ad. Neubauer.

Berichtigungen.

Seite	Zeile	statt	lies
VII	14	Federzeige	Federzüge
X	18	ist zu zu streichen	
2	4	subjectiren	subjectiven
3	23	Prefession	Profession
5	17	mir	nur
8	26	sie	die
8	30	befriedigen	begnügen
10	14	Juden	Feder
11	30	Taluud	Talmud
16	19	Napha	Napcha
21	4	andere Resultatc	Resultate anderer
26	9	lies: über Maïmonides	
27	11	Bahn	Lese
29	9	tartarischen	tatarischen
30	Note	Chiwolsonis	Chwolson's
32	1	seit 1500 Jahre zu lesen	
34	22	der Magiha	des Magiha
36	30	ein anderes	Andere
37	3	lies: dieselbe irrige Meinung wie die	
38	2	laderisirten	cadenzirten
43	13	würden	werden
47	27	nun	den
49	28	Schächter	Schomer
50	20	lies: chasan angehörend	
55	18	er	es
56	25	das erste nach zu streichen	
56	Note 2	lies: vergl. Seite 25	
65	19	wohnen wird	wohnen, wo
65	27	Narbonls slch	Narboni's sich
67	31	Siddumir	Siddurim

**

76 11 lies: schon Kunde von
85 1 und 2 lies: sind nicht ganz vernichtet worden, haben aber alles vergessen
85 2 von unten lies nur statt mir
90 24 lies den andern Büchern Mosis
93 26 statt Arm ... Arud
106 20 zu lesen: Sprache enthält
108 16 „ אשר החכמה לו אמון
109 14 „ לישראל אלדכ̄ול
109 16 „ אלכ̄מר ואלסכר
109 17 „ אלי באב מן אבואב
109 20 „ יצ̄רבון עלינא
110 12 statt ויז lies ויל
110 14 zu lesen: ויכרהא פי העלים נחו לגה אלערב Die arabischen Stellen sind leider zu corrupt, so dass ich unmöglich alles corrigiren kann.
112 12 zu lesen: (sieh oben S. 40)
125 2 „ שורות ר״ל פילון
125 14 „ (עברית)
129 findet sich eine Versetzung; Zeile 17 ist האפשר zu streichen und hierauf die Stelle S. 130 Z. 5, die mit den Worten מוהרר ורח anfängt, zu lesen. Die Stelle S. 129 מן האפשר . . . . החכם השלם soll dem letzten Worte der Seite 130 יכלתי העתקתים folgen.

Hebräische Texte.

Seite Zeile
22 20 zu lesen: חוץ משניהם והוא
35 3 „ הנהרגים דור
49 2 v. unt. „ חדשו דבר שלא עלה

Geringere Fehler werden alle des Hebräischen Kundigen leicht corrigiren können.

Druck von Oskar Leiner in Leipzig.

I. Capitel.

Die ersten Karäer und die Schriften in arabischer Sprache.

Der Ursprung des Karäismus ist eben so unklar heute, nachdem man seit 10 Jahren sich fast ausschliesslich in der jüdischliterarischen Welt damit beschäftigt, wie er früher gewesen ist. Und wie sollte es anders sein? Ist nicht die Epoche vom Abschlusse des Talmuds bis Saadias ein versiegeltes Buch für uns? Können wir durch einige zerstreute Zitate das System dieses oder jenes Gaon feststellen? Der Anfang des Karäismus fällt aber gerade in jene Zeit, und auch von dieser Sekte ist kein Original, welches von den ersten Anregern der Karäischen Idee verfasst wurde, übrig geblieben. Also weder Feinde noch Freunde geben uns authentische Nachrichten über den ersten Funken, der die grosse Flamme des Sektirerthums angefacht hat.

Die spätern Schriften der Karäer wie ich schon anderwärts gesagt und noch in Folge Gelegenheit haben werde, darauf zurückzukommen, sind dermassen verworren abgefasst [1]) dass ihren Anführungen kein Glauben geschenkt werden darf, wenn es sich hauptsächlich darum handelt, etwas Geschichtliches zu bestimmen; wie leicht wird der Leser, dem fertige Facta in rosigen Phrasen vorgeführt werden, nicht irre geleitet. — Sind die Werke aus der arabischen

[1]) Vrgl. Journal asiatique 1863. I. Theil.

Periode noch beachtenswerth, so auch da schon beliebige Nüancen und grundfalsche Ideen vorgefunden werden, können die Werke in hebräischer Sprache in byzantinischen Ländern und besonders in Polen nur einen subjectiren, vielleicht nur bibliographischen Werth haben, denn da herrscht eine Confussion ohne Gleichen. In jeder einzelnen Schrift werden die Namen der karäischen Gelehrten in anderer Ordnung aufgezählt,[1]) ein Autor schreibt den andern aus, ohne ein Wort darüber zu sagen.[2]) Die Uebersetzungen aus dem Arabischen sind in einem unverständlichen Hebräisch gegeben, und der Uebersetzer macht Interpolationen wie es ihm beliebt.[3]) Was noch ein grösserer Uebelstand ist, dass nur bei wenigen Werken der Karäer die eigentliche Sache, die es behandeln will, in's Auge gefasst wird, vielmehr wird es vom Banner der Parteisucht und der Anfeindungen gegen den Rabbanismus angeführt. Sehr zweifelhaft ist es jedenfalls, ob die Karäer unmittelbar aus den Saducäern hervorgingen, oder ob diese Sekte ihr ganzes Leben verloren und nur als vermoderte Leiche noch dem Gedächtnisse der Talmudisten vorschwebte; ich bin geneigt, letzteres anzunehmen, obzwar eine Autorität, wie Geiger[4]) und nach ihm Dr. Fürst[5]) für das erstere so manche Gründe angeben. Was sicher ist, dass die karäische Lehre sich dem Saducäismus ganz annähert und dass die Auslegungen derselben vom ersten Stifter Anan benutzt wurden.

[1]) Vrgl. Chelukath hakaraim in lik. kadm. von Pinsker, Anfang S. 106; ib. 168; Dod Mordechai (ed. Wien) p. 5; Or. Zad. p. 21 u. w. Haath. hathorah von Mos. Baschiatzi (Hdsch.) und Apirjon von R. Schlomoh Troki (Hdsch.)

[2]) Vrgl. lik. kadm. Anhang p. 80.

[3]) Vrgl. weiter die Uebersetzungen der philosophischen Werke R. Joseph haroëh und dazu Note VI.

[4]) Vrgl. seine vortrefflichen Vorlesungen II. Band.

[5]) Geschichte des Karäerthums I. p. 13. u. w.

Lange schon vor diesem wurde der Geist, die Redaction der heiligen Schrift festzustellen, rege; schon die Talmudisten hatten eine Idee von der Massorah [1]), den Accenten und vielen grammatischen Formeln; irrig also ist die schöne Erfindung der Vocale und Redactionen der Massoren den Karäern fast ausschliesslich zuzutheilen. [2]) Wäre dieses der Fall gewesen, so hätten die Autoren wie Salmon, David ben Abraham und Jepheth es nicht versäumt, die grosse Trommel zu schlagen, um den Rabbaniten die Benutzung ihrer Erfindungen von der Nase zu reiben; um nur eine Idee des Gegentheils anzuführen, betrachte man unsre vorhandenen Massoren, welche von den Karäern benutzt werden, ohne sich dieselben im geringsten aneignen zu wollen; [3]) es gehört wahrlich eine Kareomanie dazu wenn man einen Namen Mocha, Jehudah hanakdan und andere am Rande einer Bibel oder in einem spätern karäischen Werke zitirt findet, schon daraus schliessen zu wollen, dass diese die Massoreten waren. Ich bemerke nur beiläufig, dass ausdrücklichere Zitate vorliegen, woraus hervorgeht, dass die Rabbaniten sich wenigstens eben so gut mit der Massorah abgegeben haben. [4]) Der Name Karäer, welcher von „Kara" lesen, abstammt, mag dazu beigetragen haben, diese für die Bibelleser von Prefession zu halten, und wir finden in der That eine Stelle, in welcher man diese als die des Bibellesenskundigen über schwierige

[1]) Vrgl. Bab. Talmud, Megilah p. 3. r. und meine Notice journ. as. 1861 December; p. 9. im Separat-Abzug.

[2]) lik. kadm. Text S. 29. — Grätz, Geschichte V. Band S. 344. Fürst l. c. S. 17. u. w.

[3]) Alle Massoren am Ende der Bibel-Fragmente in der Petersburger Kais. Bibliothek und die aus der Krim herrühren, sind die uns bekannten.

[4]) Vrgl. Note I.

Stellen zu Rathe zieht:[1]) der Name Karäer ist erst spät entstanden, vielleicht nach dem Namen eines Stifters, der den Beinamen Kara[2]) führte, und erst nach der Vereinigung aller kleineren Sekten, die gegen den Talmud waren, der ganzen Sekte beigelegt wurde.[3])

Alles, was zugegeben werden kann, ist, dass die grammatische Schule bei den Karäern häufiger als bei den Rabbaniten war, wiewohl auch dieses noch nicht begründet ist, denn besitzen wir ein grosses Wörterbuch aus dem 10. Jahrhundert von den Karäern, so wissen wir doch auch, dass Saadyah ein ähnliches abgefasst, welches leider noch nicht aufgefunden worden ist.[4])

Uebergehen wir nun die vorkaräische Epoche, die ohnehin schon so schön von D. Grätz in seinem Geschichtswerke dargestellt ist, und der Prof. Fürst[5]) ein besonderes Kapitel gewidmet hat, in welchem nicht nur die vermeintlichen Karäer, sondern auch der Wirkungskreis der Rabbaniten mit schönen Farben ausgemalt ist, und wo man nur bedauern kann, so viele fabelhafte Personen[6]) mit hineingeschleppt zu finden, so kämen wir zum eigentlichen Stifter der neuen Sekte, Anan. Bevor ein besserer Beweggrund gefunden wird, muss immer der des David ben[7]) Abraham benutzt werden, dass Anan aus gekränktem Ehrgeize den Gehorsam dem Talmud gekündigt hatte. Wenn man in der That durch Geiger[8]) weiss, dass die Pharisäer, die später Talmudisten werden, die eigentliche Fortschrittspartei im Judenthume ist, und

[1]) Vrgl. Note II.
[2]) Wie Joseph Kara bei den Rabbaniten.
[3]) Vrgl. Salomon ben Jerucham in lik. kadm. Text 122.
[4]) Vrgl. Notice sur Saadyah von Munk p. 14.
[5]) Geschichte der Juden Band V. Fürst l. c. erstes Kapitel.
[6]) Assaf, Jochanan hajarchoni u. A.
[7]) Sepher Hakkabbalah.
[8]) Vrgl. seine Zeitschrift II. Band.

dass die Saducäer mit ihrer verknöcherten Idee, den Buchstaben festzuhalten, ohne eine zeitgemässe Auslegung zuzulassen, den Fortschritt hemmten; wenn nun bewiesen ist, dass die Karäer sich nur dieser Auslegungen bedienten, wie sollte man also vermuthen können, dass ein Geelehrter, wie Anan, aus blosser Ueberzeugung nur den Rückschritt angetreten hätte? Betrachtet man nur einzig und allein das Kalenderwesen, welches so sinnreich von den Talmudisten auf Berechnung gestützt wurde, wodurch die Juden in allen Ländern an ein und demselben Tag die Feste begehen, wo hingegen bei den Karäern, wo der Neumondstag nach dem ersten Sichtbarwerden der Mondessichel bestimmt wird, die Feste an verschiedenen Tagen gefeiert werden. Ist hierin nicht ein Muthwille zu erkennen, wenn man anderweitig nicht behaupten wollte, dass die Stifter des Karäerthums ganz verstandlos zu Werke gegangen sind?

Von Anan's Schriften sind mir Bruchstücke bekannt, die in aramäischem Dialekte geschrieben sind und vielleicht eine Art Mischna bilden sollten; es ist höchst unwahrscheinlich, dass Anan arabisch geschrieben hat, denn der eigentliche karäische Keim liegt in Persien, wo man das Arabische nicht kannte. Sicher ist es aber, dass Anan sich durchaus nicht mit Philosophie abgegeben hat,[1]) denn sonst hätte es Salmon ben Jerucham und Jepheth nicht gewagt, solche Expectorationen gegen das Studium der Philosophie und der arabischen Grammatik auszustossen; diese waren vielmehr gegen die spätern Schulen des Joseph haroëh und die Grammatiker gerichtet. Die arabischen Nachrichten sind hier unzurechnungsfähig, da diese nur vom Hörensagen berichten, und zudem selbst diese Berichte von denen, die Anan zum Philosophen machen wollten, nicht wie sie sind

[1]) Vrgl. Fürst l. c. Band I. S. 40.

angenommen werden können.[1] Anan, sowie überhaupt dessen erste Nachfolger hingen ganz der Mischna an, und noch die späteren machen ihm Vorwürfe, zu viel Rabbanitisches aufgenommen zu haben.[2] Seine Auslegungen werden oft bestritten und beweisen uns nur zu deutlich, dass er nur Vorsteher einer localen Sekte war, so wie Benjamin el-Nehavendi in seinem Orte und Jehudah haparsi und andere in ihren Gemeinden.

Ich übergehe hier alle Namen, die Pinsker zwischen Anan und Benjamin el-Nehavendi giebt, weil von den einen nichts Neues gesagt werden kann und von manchen andern die Existenz sehr in Frage gestellt werden muss. Benjamin hat, sowie wahrscheinlich auch sein Vorgänger ein Sepher hamizwoth verfasst; ob nun das identisch mit dem Massath Benjamin ist, kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls ist der Anfang in diesem Buche von einem Abschreiber modificirt,[3] denn zu seiner Zeit gab es noch keine karäische Gemeinde im Allgemeinen. Arabisch hat auch er nicht geschrieben, wenn er auch Commentare zu verschiedenen Büchern der Bibel verfasst hat, welches deutlich von Zitaten bei Salmon und Jepheth hervorgeht.[4] Wieder muss ich hier mehrere Namen bei Pinsker übergehen, da manche derselben keine Karäer sind,[5] der Dichter Moses Dari ins 12. Jahrhundert gehört, wie wir weiter sehen werden, und andere nur aus sehr unsicheren Zitaten hervorgehen.

1) Vgl. Fürst l. c. S. 42, was das Buch Fadalkat enthält, vgl. Note III.

2) Vgl. Ib. kadm. Text p. 2.

3) Vgl. Note IV.

4) Vgl. Note V.

5) Wie Jehudah ben Koreisch, vgl. darüber meine Notice. Separat-Abzug p. 158 Jour. asiatique 1862.

Die Thätigkeit der Gemeinden Babyloniens und Persiens verschwindet, da die meisten Karäer von Bedeutung sich nach Jerusalem begeben, höchst wahrscheinlich aus messianischen Gründen; die Berechnung für die Ankunft des Messias scheint in der That eine grosse Rolle bei den Sektirern gespielt zu haben. [1]) Die in Jerusalem wohnenden führen den Titel Schoschanim[2]) (Maskilim) eine Anspielung auf Daniel XII., 3 und hier sehen sie die Christen noch bedrängter als die Juden, woher es wohl kommen mag, dass die Karäer immer bitter gegen den Islam sprechen, während sie das Christenthum milde behandeln, ja manchmal mit demselben ein wenig liebäugeln. [3])

Abul-farağ harun (Jeschua Ahron) aus Jerusalem (Ende des 9. Jahrhunderts) ist der erste, von dem wir mit Sicherheit wissen, dass er einen Commentar zum Pentateuch in arabischer Sprache geschrieben hat; er war wahrscheinlich auch Grammatiker.

Von einem ältern Zeitgenossen Saadyahs besitzen wir in hebräischer Uebersetzung nur philosophische Werke; sie führen den Namen Sepher Neïmoth (Muchtawi) und Machkimath pethi (el-istibsar). [4]) Der Verfasser der-

[1]) So findet man Berechnungen über die Ankunft desselben von Benjamin, Salmon und Jephet; ein Auszug aller messianischen Stellen aus Jephets Commentaren findet sich unter dem Namen Scharch el athidoth (Erklärung der Zukunft) in arabischer Sprache in Petersburg No. 581 und 582; vrgl. meinen Rapport im Journal asiatique 1865. B. I.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 22.

[3]) Jephet, so wie die spätern heissen Mahomet den wahnsinnigen und giebt er die Stücke in hebräischer Sprache. Gegen den Stifter des Christenthum verhalten sie sich neutral; M. Baschiatzi hingegen sagt von ihm er war ein sehr frommer Mann gewesen. Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. Appendix. VIII.

[4]) citirt von Samuel Magrebi und welcher Titel besser passt als Mansuri.

angenommen werden können.[1] Anan, sowie überhaupt dessen erste Nachfolger hingen ganz der Mischna an, und noch die späteren machen ihm Vorwürfe, zu viel Rabbanitisches aufgenommen zu haben.[2] Seine Auslegungen werden oft bestritten und beweisen uns nur zu deutlich, dass er nur Vorsteher einer localen Sekte war, so wie Benjamin el-Nehavendi in seinem Orte und Jehudah haparsi und andere in ihren Gemeinden.

Ich übergehe hier alle Namen, die Pinsker zwischen Anan und Benjamin el-Nehavendi giebt, weil von den einen nichts Neues gesagt werden kann und von manchen andern die Existenz sehr in Frage gestellt werden muss. Benjamin hat, sowie wahrscheinlich auch sein Vorgänger ein Sepher hamizwoth verfasst; ob nun das identisch mit dem Massath Benjamin ist, kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls ist der Anfang in diesem Buche von einem Abschreiber modificirt,[3] denn zu seiner Zeit gab es noch keine karäische Gemeinde im Allgemeinen. Arabisch hat auch er nicht geschrieben, wenn er auch Commentare zu verschiedenen Büchern der Bibel verfasst hat, welches deutlich von Zitaten bei Salmon und Jepheth hervorgeht.[4] Wieder muss ich hier mehrere Namen bei Pinsker übergehen, da manche derselben keine Karäer sind,[5] der Dichter Moses Dari in's 13. Jahrhundert gehört, wie wir weiter sehen werden, und andere nur aus sehr unsicheren Zitaten hervorgehen.

[1]) Vrgl. Fürst l. c. S. 42, was das Buch Fadalkab enthält, vrgl. Note III.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 21.

[3]) Vrgl. Note IV.

[4]) Vrgl. Note V.

[5]) Wie Jehudah ben Koreïsch, vrgl. darüber meine Noticc. Separat-Abzug p. 159, jour. asiatique 1862.

Die Thätigkeit der Gemeinden Babyloniens und Persiens verschwindet, da die meisten Karäer von Bedeutung sich nach Jerusalem begeben, höchst wahrscheinlich aus messianischen Gründen; die Berechnung für die Ankunft des Messias scheint in der That eine grosse Rolle bei den Sektirern gespielt zu haben.[1] Die in Jerusalem wohnenden führen den Titel Schoschanim[2] (Maskilim) eine Anspielung auf Daniel XII., 3 und hier sehen sie die Christen noch bedrängter als die Juden, woher es wohl kommen mag, dass die Karäer immer bitter gegen den Islam sprechen, während sie das Christenthum milde behandeln, ja manchmal mit demselben ein wenig liebäugeln.[3]

Abul-farağ harun (Jeschua Ahron) aus Jerusalem (Ende des 9. Jahrhunderts) ist der erste, von dem wir mit Sicherheit wissen, dass er einen Commentar zum Pentateuch in arabischer Sprache geschrieben hat; er war wahrscheinlich auch Grammatiker.

Von einem ältern Zeitgenossen Saadyahs besitzen wir in hebräischer Uebersetzung nur philosophische Werke; sie führen den Namen Sepher Neïmoth (Muchtawi) und Machkimath pethi (el-istibsar).[4] Der Verfasser der-

[1]) So findet man Berechnungen über die Ankunft desselben von Benjamin, Salmon und Jephet; ein Auszug aller messianischen Stellen aus Jephets Commentaren findet sich unter dem Namen Scharch el athidoth (Erklärung der Zukunft) in arabischer Sprache in Petersburg No. 581 und 582; vrgl. meinen Rapport im Journal asiatique 1865. B. I.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 22.

[3]) Jephet, so wie die spätern heissen Mahomet den wahnsinnigen und giebt er die Stücke in hebräischer Sprache. Gegen den Stifter des Christenthum verhalten sie sich neutral; M. Baschiatzi hingegen sagt von ihm er war ein sehr frommer Mann gewesen. Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. Appendix. VIII.

[4]) citirt von Samuel Magrebi und welcher Titel besser passt als Mansuri.

selben ist Joseph el-bassir (haroëh). Im ersteren Buche zitirt er viele andere seiner Werke, woraus ersichtlich ist, dass dieser Autor einer der schreibefertigsten in diesem Zweige der Wissenschaft war. Sehr verdienstlich wäre für die Studien der Philosophie der Araber, bevor ihnen die aristotelischen Schriften zugänglich gemacht wurden, dieses Buch genau zu analysiren. Da nun drei Handschriften davon vorhanden sind,[1]) so wäre dies nicht Sache der Unmöglichkeit, allein es ist nicht das Werk eines Anfängers, es gehört dazu eine tiefe Kenntniss der arabischen Sprache, um sich das verdorbene Hebräisch in's Arabische übertragen zu können, ferner eine weite Bekanntschaft mit dem philosophischen Stoff des Kalams und eine logische Kritik, um die entstellte Form wieder in Ordnung zu bringen und die Zusätze, die die Uebersetzer sich erlaubt haben, vom Originale zu unterscheiden.

Vom zweiten Werke wissen wir in der That, dass drei Uebersetzungen vorhanden sind, die eine von Tobiah hamaathik, eine zweite von Eliah Baschiatzi und eine dritte von Eliah Jeruschalmi, Sohn des Baruch Jeruschalmi, Sohn des Schelomoh hasaken. Der dritte Uebersetzer sagt, er habe diese Arbeit unternommen, obzwar er nicht berufen dazu war, weil er die Anschuldigungen Maimonides gegen die Gaonim, worunter er Saadyah versteht, und gegen die Karäer, dass sie ihre Erklärungen über sie Einheit Gottes von den Mutakalamin genommen hätten, gesehen; aus diesem Werke soll aber bewiesen werden, dass die Karäer an die Erschaffung der Welt glauben, wie sie die Thora lehrt und sich durchaus nicht mit den Sätzen der Mutakalamin befriedigen. Joseph haroëh hat das Werk arabisch geschrieben, damit es jedem zugänglich sei, und dass jedermann sich daraus über die Gottheit, dessen

[1]) In Paris, Petersburg und Leyden.

Einheit und Gebote belehre, und nicht erst an fremde Werke sich wenden müsse; dieses thaten alle unsere Gelehrten, weil zu jener Zeit das Volk noch in Ungewissheit schwebte und der Uebergang zu einem andern Glauben nicht viel Schwierigkeiten gehabt hätte.

Der Uebersetzer sagt, er denke durchaus nicht unrecht zu thun, wenn er manche Wörter hinzufügt oder wegnimmt, denn so muss es mit den Uebersetzungen aus dem arabischen gehen, so hat es auch Tibbon gethan; auch Tobiah hat sich nichts daraus gemacht, vieles bei seiner Uebersetzung hinzuzufügen, wie das schon Eliah Baschiatzi [1]) in seiner Uebersetzung beweist. Unser Uebersetzer richtet sich ganz in der Anzahl der Capitel nach Eliah Baschiatzi. Eine Nachschrift in diesem Manuscripte vom Abschreiber [2]) will sogar wissen, dass dieses Buch nicht ganz vorgefunden wird; ich werde später noch diese Nachschrift anführen.

Ist es also möglich, bei einem solchen Zustande von Werken nur noch nach Anfängen der Kapitel, ohne das ganze Werk durchgelesen zu haben, irgend welche kurze Beschreibung zu geben? Ich glaube, es wird am rathsamsten sein, diese Arbeit unserem sichersten Gewährsmanne Munk zu überlassen, der diesen Gegenstand in der Vorrede zum Moreh Nebuchim behandeln wird. Oberflächlich kann man nur sagen, dass Joseph haroëh, wie auch die spätern Karaïm in genannten und anonym philosophischen Werken den Kalam der Bibel anpassen wollen, wie dies Maimonides mit Aristoteles gemacht hat.

Die anderen Werke unseres Joseph, zitirt in seinen Büchern, wie auch die Secten, sind hinlänglich durch Stein-

[1]) Vrgl. Note VI.

[2]) hamatik scheint hier die Bedeutung von Copisten zu haben; vrgl. Note XXV.

schneider[1]) und Pinsker[2]) bekannt. Eine grosse Rolle spielt er durch seine Theorie über die ehelichen Verwandtschaftsgesetze (Incest), worin ihm Jeschuah (Abul Furkan Abu Assad) folgt, der gewöhnlich sein Schüler genannt wird und worüber ich noch später sprechen werde.

Wenn wir von einer lebhaften und regen Thätigkeit im Karäerthum sprechen, so müssen wir diese in die Zeit Saadyahs versetzen; zu jener Zeit fingen die Karäer ein Propagandensystem an und richteten ein förmliches Missionswesen ein. Wir finden sie in Aegypten schon in Gemeinden geschaart und sie begeben sich nach Constantinopel und die Krim, um durch ihre Wiederlegungen die Rabbaniten zum Abfall zu bringen. Aber sie fanden auch ihren Mann, der ebenso kräftig die Juden führen konnte und die biblischen Erklärungen einleuchtender zu machen wusste. Saadyah der Talmudist, Exeget, Grammatiker und Polemiker, macht ihnen viel zu schaffen; er schrieb Widerlegungen gegen die ältern Sektirer Chivi und ben Sakwijah und verfasste sein philosophisch-religiöses Buch Emunoth wedeoth, welches, wenn auch Spuren vom Kalam enthaltend, sich doch auf echt jüdischem Boden bewegte. Gegen diesen also waren alle ihre Geschosse gerichtet und er war die Zielscheibe der mit ihm gleichzeitig lebenden karäischen Gelehrten; spätere konnten ihm auch seine Hiebe nicht vergessen und gaben sich auch alle mögliche Mühe, ihn anzugreifen.

Salmon ben Jerucham, ein jüngerer Zeitgenosse von ihm, schrieb Streitschriften gegen ihn und hatte es in seinen Commentaren nur auf ihn abgesehen. Ich muss hier alle Angaben über dessen Geburtsjahr, seine Wirksamkeit zu 13 Jahren und genaue Angabe der Zeit, wann er seine

[1]) Leyd. Cat. Cod. 41. a.

[2]) lik. kadm. Anhang S. 196.

Werke (von denen noch gar nicht sicher ist, ob er sie alle niedergeschrieben hat), übergehen; alle Quellen für diese Punkte sind voll von Anachronismen [1]) und Widersprüchen; und die hebräischen Uebersetzungen gepfropft von willkürlichen Interpellationen. Sollte man allen diesen Namen, die in den verschiedenen Mukadamath und Sendschreiben vorkommen, Vertrauen schenken wollen, so wäre nichts anderes zu thun, als zu behaupten, dass die 600000 Fussgänger, die aus Egypten kamen, lauter karäische Gelehrte waren; man muss es durchaus der Zeit überlassen, diese verschiedenen Irrthümer aufzuklären, denn obzwar die Petersburger Bibliothek bis jetzt die grösste Sammlung von karäischen Handschriften besitzt, so ist es damit noch immer nicht gesagt, dass alles erschöpft sei, der Orient birgt noch viele Schätze, sowohl für die rabbanitische, als karäische Literatur. Ich werde also blos von den vorhandenen Commentaren sprechen; sein Commentar zu Koheleth enthält nichts Mystisches und findet er auch keine Anspielungen auf Israel oder die Karäer darin, vielmehr spricht er gegen eine mystische Auffassung dieses Buches, denn es soll nur reine Moral darin liegen, [2]) dem Menschen seine Vergänglichkeit zu predigen und die Furcht vor Gott als Endzweck aufzustellen; er beruft sich auf eine Erklärung in der Vorrede zu Mischle, wie auf den Commentar zu den Psalmen und Hiob. Jedoch kann er es nicht unterlassen, gegen das Studium der Philosophie zu toben: „Die weltlichen Wissenschaften sind nichtig und durchaus keine Stütze für den Menschen, nur die Thora erleuchtet.“ Die Mischna hält er in Ehren und er nennt die Lehrer daselbst die alten, wenn er etwas als Beleg zitirt, hingegen den Talmud die Sprache der Rabbaniten.

[1]) Vrgl. dessen Mukademah lik. kadm. Anhang p. 61.
[2]) Vrgl. Note V.

Im Psalmen-Commentar fängt er gleich in der Vorrede gegen Saadyah zu kämpfen an; er sagt: zu meiner Zeit hörte ich einen Mann, den man Fajjumi nannte, sagen, dass Tilim nur zur Zeit, als der Tempel noch stand, mit Instrumentenbegleitung rezitirt wurde. „Er beweist durch mehrere Gebete, die von David selbst noch in der Wüste und bei anderen Gelegenheiten vor dem Tempelbau verfasst worden sind, dass dies nicht der Fall sein kann. Jedes einzelne Buch wird Megilah genannt, grammatische Bemerkungen finden sich in diesem Commentar nur spärlich und sehr elementar. Aus einer Stelle zu Capitel 30 [1]) erfahren wir, dass er seinen Commentar gegen 970—974 geschrieben haben kann; er sagt nämlich, wie es bekannt ist, dass während mehr als 500 Jahren, wo die heilige Stadt in der Hand der Griechen (Christen) war, konnten die Israeliten nicht nach Jerusalem kommen, ohne sich der Todesgefahr auszusetzen; als nun das ismaelitische Reich dort gegründet ward, wurden sie eine Zeit lang in der heiligen Stadt zugelassen, nachher wurden sie böser Handlungen, als wie des Weintrinkens, des Berauschens, u. s. w. angeklagt und wurden daher in ein Viertel von Jerusalem verwiesen, wo sie beten können, ohne in die anderen kommen zu dürfen, später wollten sie uns ganz aus den Thoren Jerusalem's verweisen. Nun nähern sich die Christen mit einem Heere, um uns ganz aus Jerusalem zu vertreiben und uns gänzlich von der heiligen Stadt zu trennen; ich bete zu Gott, dass ihr Wille nicht geschehe und ihr Vorhaben nicht zur Ausführung komme." Dieses Faktum hat gewiss Bezug auf die Zeit, wo Nicephorus Phocas Antiochien besetzte und sein Nachfolger Zemisces schon im Besitze mehrerer judäischen Städte [2]) war (970). Er

[1]) Vrgl. Note VII.

[2]) Vrgl. Palestine von Munk p. 615.

wirft den Rabbaniten Doppelzüngigkeit vor; p. 192 sagt er: Sehen wir nicht jeden Tag, dass Jemand Dir begegnet, Dich grüsst und umarmt, geht in die Synagoge und spricht den Bann über dich aus; fragst Du ihn, warum denn, so antwortet er, weil Du die Festtage nicht in der Regel hältst und doch weiss er, dass wir die Festtage ganz nach der Regel der Mischna festsetzen. Pag. 330ᵃ bezieht er die Prophezeihung im Jesaias XXI. 7 auf Jesus, der auf den Esel ritt, und auf die Muhamedaner, die an ihrem Festtage ein Kameel opfern. [1])

Schon aus seinem Commentar zu den Klageliedern ist es bekannt, welcher Gegner er von allen andern Wissenschaften war. Zu den Psalmen [2]) spricht er sich in heftigen Worten gegen manche Karäer aus, welche sich mit andern Wissenschaften abgeben, nicht nur gegen Abu suweid und Abu el-rawendi spricht er seine Flüche, sondern auch gegen den el-magest und die Bücher des Euklides, er sagt: dies alles findet man in der Bibel, erklärt, wenn es heisst: (Gen. I, 7) Gott hat sie eingesetzt in den Himmel, um auf die Erde zu leuchten, wozu sich mit den Berechnungen abgeben, welche von dem Einen aufgestellt, von den Andern wieder eingestürzt werden; unter unsern Genossen, sagt er, giebt es sogar Leute, die sich mit der arabischen Grammatik abgeben und das Studium der Thorah vernachlässigen."

Seine Wuth und sein Parteigeist gegen die Rabbaniten scheint so weit zu gehen, dass er ihnen Sachen aufbindet, die gerade die Karäer hatten; so wirft er ihnen vor, dass sie sich ein Oberhaupt im Exil gewählt hatten. [3]) weswegen die Karäer aus ihrem Verbande getreten sind.' Nun

[1]) Vrgl. Note VII. b.

[2]) Vrgl. Note VIII.

[3]) Vrgl. Fürst, Geschichte der Karäer II. S. 81.

[illegible] man die [illegible] [illegible] der Karäer, so wird man [illegible] [illegible] finden, mehr als man [illegible] [illegible]. [illegible] ist es merkwürdig zu sehen, wie die Karäer sich von einer Tradition lossagen wollen, und gar eine [illegible] erzielt haben; [illegible] uns der [illegible] ist, [illegible] [illegible] man jedem Einzelnen von Bedeutung zuschreiben darf [1]). Und [illegible] seine [illegible] zwischen ihnen in der [illegible] der Formen, [illegible] den Rabbaniten, die zwischen [illegible] und [illegible] [illegible]. Natürlich kann man von einem [illegible] Geiste, wie Salmon und [illegible] [illegible] nicht verlangen, dass er die [illegible] von der [illegible] zu trennen verstehe, wissen [illegible] heut zu Tag [illegible] die aufgeklärt sich nennen, noch mehr und mehr Symbolik als Dogmen [illegible]. So [illegible] er die Stelle Ps. XIX, [illegible] „Die Frevler haben mich verspottet [2])" auf die [illegible] Rabbaniten, weil sie die [illegible] besitzen, ferner, dass sie zwei Thora haben und doch heisst es „eine Thorah hat uns Mosche geboten" Deut. XXXIII, 4, es heisst, sagt er, Exod. XX, 2: ich bin der ewige dein Gott; da behaupten die Rabbaniten, der Doppelname bedeute einen kleinen und einen grossen Gott, dass du sollst keine andern Götter haben, und sie glauben an das Schiur komah, dass du sollst den Namen Gottes nicht zum falschen aussprechen und sie entbinden [3]) sich der Gelübde am Vorabende des Kippur und ähnliche lösartige kindische Vorwürfe, als wenn die Karäer von der hagadischen Auslegung

1) Vrgl. Or. Zad. worin die Hälfte der citirten Werke Gesetzbücher sind.

2) Und doch wollen die Karäer von Schammai abstammen; vrgl. die oben citirten Chroniken.

3) Vrgl. Note IX.

frei wären; ich verweise hier nur auf die Erklärung ben Sitahs zu einer Stelle in Ezechiel.[1])

Aus dieser Methode der Interpretation der Bibel kann man ersehen, dass der Verlust der andern Bücher Salmons kein bedeutender ist, hier und da könnte wohl eine Notiz zu benutzen sein, aber eigentlichen Werth ist ihnen nicht beizulegen. Nach den Tikkun hakaraim[2]) soll Salmon auch eine Liturgie theilweise verfasst haben.

Anders verhält es sich mit seinem Nachfolger Jepheth ben Ali, welcher ebenfalls ein eifriger Gegner Saadyha's war und ebenfalls die biblischen Bücher interpretirte. Er nimmt schon vielmehr Rücksicht auf die Grammatik und ist überhaupt sehr belehrend in lexicalischer Beziehung und durch Anführungen früherer Gelehrten ohne ihren Namen zu nennen. Jedoch eiferte er, wie Salmon, gegen das Studium der Philosophie und anderer Wissenschaften. Von ihm stehen uns mehre Werke zu Gebote; wir besitzen einen grossen Theil seiner Commentare zu Pentateuch[3]) den ganzen Commentar zu Isaias,[4]) Jeremias,[5]) einem Theile der kleinen Propheten,[6]) den Psalmen,[7]) Sprüchen,[8]) Job[9]) und Daniel.[10]) Zuerst scheint er sein Sepher Hamitzwoth verfasst zu haben, denn dieses zitirt er schon in seinem Pentateuchcommentar, wo er zwölf Wiederlegungen gegen die Rabba-

[1]) In meiner Notice Separat-Abzug p. 185. jour. as. 1862. t. II.

[2]) Vrgl. Note X.

[3]) Ueber die Pariser Ms. vrgl. Munk in Jost's Annalen, Petersburg No. 562 — 569 Bruchstücke.

[4]) Petersburg 569.

[5]) ib. 570.

[6]) Hosea 571, Joel 572, Aomos 574.

[7]) 575—76.

[8]) 577—78.

[9]) 579 nur der II. Theil.

[10]) 580.

angenommen werden können.[1]) Anan, sowie überhaupt dessen erste Nachfolger hingen ganz der Mischna an, und noch die späteren machen ihm Vorwürfe, zu viel Rabbanitisches aufgenommen zu haben.[2]) Seine Auslegungen werden oft bestritten und beweisen uns nur zu deutlich, dass er nur Vorsteher einer localen Sekte war, so wie Benjamin el-Nehavendi in seinem Orte und Jehudah haparsi und andere in ihren Gemeinden.

Ich übergehe hier alle Namen, die Pinsker zwischen Anan und Benjamin el-Nehavendi giebt, weil von den einen nichts Neues gesagt werden kann und von manchen andern die Existenz sehr in Frage gestellt werden muss. Benjamin hat, sowie wahrscheinlich auch sein Vorgänger ein Sepher hamizwoth verfasst; ob nun das identisch mit dem Massath Benjamin ist, kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls ist der Anfang in diesem Buche von einem Abschreiber modificirt,[3]) denn zu seiner Zeit gab es noch keine karäische Gemeinde im Allgemeinen. Arabisch hat auch er nicht geschrieben, wenn er auch Commentare zu verschiedenen Büchern der Bibel verfasst hat, welches deutlich von Zitaten bei Salmon und Jepheth hervorgeht.[4]) Wieder muss ich hier mehrere Namen bei Pinsker übergehen, da manche derselben keine Karäer sind,[5]) der Dichter Moses Dari in's 13. Jahrhundert gehört, wie wir weiter sehen werden, und andere nur aus sehr unsicheren Zitaten hervorgehen.

[1]) Vrgl. Fürst l. c. S. 42, was das Buch Fadalkab enthält, vrgl. Note III.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 21.

[3]) Vrgl. Note IV.

[4]) Vrgl. Note V.

[5]) Wie Jehudah ben Koreïsch, vrgl. darüber meine Noticc. Separat-Abzug p. 159, jour. asiatique 1862.

Die Thätigkeit der Gemeinden Babyloniens und Persiens verschwindet, da die meisten Karäer von Bedeutung sich nach Jerusalem begeben, höchst wahrscheinlich aus messianischen Gründen; die Berechnung für die Ankunft des Messias scheint in der That eine grosse Rolle bei den Sektirern gespielt zu haben.[1]) Die in Jerusalem wohnenden führen den Titel Schoschanim[2]) (Maskilim) eine Anspielung auf Daniel XII., 3 und hier sehen sie die Christen noch bedrängter als die Juden, woher es wohl kommen mag, dass die Karäer immer bitter gegen den Islam sprechen, während sie das Christenthum milde behandeln, ja manchmal mit demselben ein wenig liebäugeln.[3])

Abul-faraǵ harun (Jeschua Ahron) aus Jerusalem (Ende des 9. Jahrhunderts) ist der erste, von dem wir mit Sicherheit wissen, dass er einen Commentar zum Pentateuch in arabischer Sprache geschrieben hat; er war wahrscheinlich auch Grammatiker.

Von einem ältern Zeitgenossen Saadyahs besitzen wir in hebräischer Uebersetzung nur philosophische Werke; sie führen den Namen Sepher Neïmoth (Muchtawi) und Machkimath pethi (el-istibsar).[4]) Der Verfasser der-

[1]) So findet man Berechnungen über die Ankunft desselben von Benjamin, Salmon und Jephet; ein Auszug aller messianischen Stellen aus Jephets Commentaren findet sich unter dem Namen Scharch el athidoth (Erklärung der Zukunft) in arabischer Sprache in Petersburg No. 581 und 582; vrgl. meinen Rapport im Journal asiatique 1865. B. I.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 22.

[3]) Jephet, so wie die spätern heissen Mahomet den wahnsinnigen und giebt er die Stücke in hebräischer Sprache. Gegen den Stifter des Christenthum verhalten sie sich neutral; M. Baschiatzi hingegen sagt von ihm er war ein sehr frommer Mann gewesen. Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. Appendix. VIII.

[4]) citirt von Samuel Magrebi und welcher Titel besser passt als Mansuri.

selben ist Joseph el-bassir (haroëh). Im ersteren Buche zitirt er viele andere seiner Werke, woraus ersichtlich ist, dass dieser Autor einer der schreibefertigsten in diesem Zweige der Wissenschaft war. Sehr verdienstlich wäre für die Studien der Philosophie der Araber, bevor ihnen die aristotelischen Schriften zugänglich gemacht wurden, dieses Buch genau zu analysiren. Da nun drei Handschriften davon vorhanden sind, [1]) so wäre dies nicht Sache der Unmöglichkeit, allein es ist nicht das Werk eines Anfängers, es gehört dazu eine tiefe Kenntniss der arabischen Sprache, um sich das verdorbene Hebräisch in's Arabische übertragen zu können, ferner eine weite Bekanntschaft mit dem philosophischen Stoff des Kalams und eine logische Kritik, um die entstellte Form wieder in Ordnung zu bringen und die Zusätze, die die Uebersetzer sich erlaubt haben, vom Originale zu unterscheiden.

Vom zweiten Werke wissen wir in der That, dass drei Uebersetzungen vorhanden sind, die eine von Tobiah hamaathik, eine zweite von Eliah Baschiatzi und eine dritte von Eliah Jeruschalmi, Sohn des Baruch Jeruschalmi, Sohn des Schelomoh hasaken. Der dritte Uebersetzer sagt, er habe diese Arbeit unternommen, obzwar er nicht berufen dazu war, weil er die Anschuldigungen Maimonides gegen die Gaonim, worunter er Saadyah versteht, und gegen die Karäer, dass sie ihre Erklärungen über sie Einheit Gottes von den Mutakalamin genommen hätten, gesehen; aus diesem Werke soll aber bewiesen werden, dass die Karäer an die Erschaffung der Welt glauben, wie sie die Thora lehrt und sich durchaus nicht mit den Sätzen der Mutakalamin befriedigen. Joseph haroëh hat das Werk arabisch geschrieben, damit es jedem zugänglich sei, und dass jedermann sich daraus über die Gottheit, dessen

[1]) In Paris, Petersburg und Leyden.

Einheit und Gebote belehre, und nicht erst an fremde Werke sich wenden müsse; dieses thaten alle unsere Gelehrten, weil zu jener Zeit das Volk noch in Ungewissheit schwebte und der Uebergang zu einem andern Glauben nicht viel Schwierigkeiten gehabt hätte.

Der Uebersetzer sagt, er denke durchaus nicht unrecht zu thun, wenn er manche Wörter hinzufügt oder wegnimmt, denn so muss es mit den Uebersetzungen aus dem arabischen gehen, so hat es auch Tibbon gethan; auch Tobiah hat sich nichts daraus gemacht, vieles bei seiner Uebersetzung hinzuzufügen, wie das schon Eliah Baschiatzi [1]) in seiner Uebersetzung beweist. Unser Uebersetzer richtet sich ganz in der Anzahl der Capitel nach Eliah Baschiatzi. Eine Nachschrift in diesem Manuscripte vom Abschreiber [2]) will sogar wissen, dass dieses Buch nicht ganz vorgefunden wird; ich werde später noch diese Nachschrift anführen.

Ist es also möglich, bei einem solchen Zustande von Werken nur noch nach Anfängen der Kapitel, ohne das ganze Werk durchgelesen zu haben, irgend welche kurze Beschreibung zu geben? Ich glaube, es wird am rathsamsten sein, diese Arbeit unserem sichersten Gewährsmanne Munk zu überlassen, der diesen Gegenstand in der Vorrede zum Moreh Nebuchim behandeln wird. Oberflächlich kann man nur sagen, dass Joseph haroëh, wie auch die spätern Karaïm in genannten und anonym philosophischen Werken den Kalam der Bibel anpassen wollen, wie dies Maimonides mit Aristoteles gemacht hat.

Die anderen Werke unseres Joseph, zitirt in seinen Büchern, wie auch die Secten, sind hinlänglich durch Stein-

[1]) Vrgl. Note VI.

[2]) hamatik scheint hier die Bedeutung von Copisten zu haben; vrgl. Note XXV.

selben ist Joseph el-bassir (haroëh). Im ersteren Buche zitirt er viele andere seiner Werke, woraus ersichtlich ist, dass dieser Autor einer der schreibefertigsten in diesem Zweige der Wissenschaft war. Sehr verdienstlich wäre für die Studien der Philosophie der Araber, bevor ihnen die aristotelischen Schriften zugänglich gemacht wurden, dieses Buch genau zu analysiren. Da nun drei Handschriften davon vorhanden sind,[1]) so wäre dies nicht Sache der Unmöglichkeit, allein es ist nicht das Werk eines Anfängers, es gehört dazu eine tiefe Kenntniss der arabischen Sprache, um sich das verdorbene Hebräisch in's Arabische übertragen zu können, ferner eine weite Bekanntschaft mit dem philosophischen Stoff des Kalams und eine logische Kritik, um die entstellte Form wieder in Ordnung zu bringen und die Zusätze, die die Uebersetzer sich erlaubt haben, vom Originale zu unterscheiden.

Vom zweiten Werke wissen wir in der That, dass drei Uebersetzungen vorhanden sind, die eine von Tobiah hamaathik, eine zweite von Eliah Baschiatzi und eine dritte von Eliah Jeruschalmi, Sohn des Baruch Jeruschalmi, Sohn des Schelomoh hasaken. Der dritte Uebersetzer sagt, er habe diese Arbeit unternommen, obzwar er nicht berufen dazu war, weil er die Anschuldigungen Maimonides gegen die Gaonim, worunter er Saadyah versteht, und gegen die Karäer, dass sie ihre Erklärungen über sie Einheit Gottes von den Mutakalamin genommen hätten, gesehen; aus diesem Werke soll aber bewiesen werden, dass die Karäer an die Erschaffung der Welt glauben, wie sie die Thora lehrt und sich durchaus nicht mit den Sätzen der Mutakalamin befriedigen. Joseph haroëh hat das Werk arabisch geschrieben, damit es jedem zugänglich sei, und dass jedermann sich daraus über die Gottheit, dessen

[1]) In Paris, Petersburg und Leyden.

Einheit und Gebote belehre, und nicht erst an fremde Werke sich wenden müsse; dieses thaten alle unsere Gelehrten, weil zu jener Zeit das Volk noch in Ungewissheit schwebte und der Uebergang zu einem andern Glauben nicht viel Schwierigkeiten gehabt hätte.

Der Uebersetzer sagt, er denke durchaus nicht unrecht zu thun, wenn er manche Wörter hinzufügt oder wegnimmt, denn so muss es mit den Uebersetzungen aus dem arabischen gehen, so hat es auch Tibbon gethan; auch Tobiah hat sich nichts daraus gemacht, vieles bei seiner Uebersetzung hinzuzufügen, wie das schon Eliah Baschiatzi [1]) in seiner Uebersetzung beweist. Unser Uebersetzer richtet sich ganz in der Anzahl der Capitel nach Eliah Baschiatzi. Eine Nachschrift in diesem Manuscripte vom Abschreiber [2]) will sogar wissen, dass dieses Buch nicht ganz vorgefunden wird; ich werde später noch diese Nachschrift anführen.

Ist es also möglich, bei einem solchen Zustande von Werken nur noch nach Anfängen der Kapitel, ohne das ganze Werk durchgelesen zu haben, irgend welche kurze Beschreibung zu geben? Ich glaube, es wird am rathsamsten sein, diese Arbeit unserem sichersten Gewährsmanne Munk zu überlassen, der diesen Gegenstand in der Vorrede zum Moreh Nebuchim behandeln wird. Oberflächlich kann man nur sagen, dass Joseph haroëh, wie auch die spätern Karaïm in genannten und anonym philosophischen Werken den Kalam der Bibel anpassen wollen, wie dies Maimonides mit Aristoteles gemacht hat.

Die anderen Werke unseres Joseph, zitirt in seinen Büchern, wie auch die Secten, sind hinlänglich durch Stein-

[1]) Vrgl. Note VI.

[2]) hamatik scheint hier die Bedeutung von Copisten zu haben; vrgl. Note XXV.

schneider[1]) und Pinsker[2]) bekannt. Eine grosse Rolle spielt er durch seine Theorie über die ehelichen Verwandtschaftsgesetze (Incest), worin ihm Jeschuah (Abul Furkan Abu Assad) folgt, der gewöhnlich sein Schüler genannt wird und worüber ich noch später sprechen werde.

Wenn wir von einer lebhaften und regen Thätigkeit im Karäerthum sprechen, so müssen wir diese in die Zeit Saadyahs versetzen; zu jener Zeit fingen die Karäer ein Propagandensystem an und richteten ein förmliches Missionswesen ein. Wir finden sie in Aegypten schon in Gemeinden geschaart und sie begeben sich nach Constantinopel und die Krim, um durch ihre Wiederlegungen die Rabbaniten zum Abfall zu bringen. Aber sie fanden auch ihren Mann, der ebenso kräftig die Juden führen konnte und die biblischen Erklärungen einleuchtender zu machen wusste. Saadyah der Talmudist, Exeget, Grammatiker und Polemiker, macht ihnen viel zu schaffen; er schrieb Widerlegungen gegen die ältern Sektirer Chivi und ben Sakwijah und verfasste sein philosophisch-religiöses Buch Emunoth wedeoth, welches, wenn auch Spuren vom Kalam enthaltend, sich doch auf echt jüdischem Boden bewegte. Gegen diesen also waren alle ihre Geschosse gerichtet und er war die Zielscheibe der mit ihm gleichzeitig lebenden karäischen Gelehrten; spätere konnten ihm auch seine Hiebe nicht vergessen und gaben sich auch alle mögliche Mühe, ihn anzugreifen.

Salmon ben Jerucham, ein jüngerer Zeitgenosse von ihm, schrieb Streitschriften gegen ihn und hatte es in seinen Commentaren nur auf ihn abgesehen. Ich muss hier alle Angaben über dessen Geburtsjahr, seine Wirksamkeit zu 13 Jahren und genaue Angabe der Zeit, wann er seine

[1]) Leyd. Cat. Cod. 41. a.
[2]) lik. kadm. Anhang S. 196.

Werke (von denen noch gar nicht sicher ist, ob er sie alle niedergeschrieben hat), übergehen; alle Quellen für diese Punkte sind voll von Anachronismen [1]) und Widersprüchen; und die hebräischen Uebersetzungen gepfropft von willkürlichen Interpellationen. Sollte man allen diesen Namen, die in den verschiedenen Mukadamath und Sendschreiben vorkommen, Vertrauen schenken wollen, so wäre nichts anderes zu thun, als zu behaupten, dass die 600000 Fussgänger, die aus Egypten kamen, lauter karäische Gelehrte waren; man muss es durchaus der Zeit überlassen, diese verschiedenen Irrthümer aufzuklären, denn obzwar die Petersburger Bibliothek bis jetzt die grösste Sammlung von karäischen Handschriften besitzt, so ist es damit noch immer nicht gesagt, dass alles erschöpft sei, der Orient birgt noch viele Schätze, sowohl für die rabbanitische, als karäische Literatur. Ich werde also blos von den vorhandenen Commentaren sprechen; sein Commentar zu Koheleth enthält nichts Mystisches und findet er auch keine Anspielungen auf Israel oder die Karäer darin, vielmehr spricht er gegen eine mystische Auffassung dieses Buches, denn es soll nur reine Moral darin liegen, [2]) dem Menschen seine Vergänglichkeit zu predigen und die Furcht vor Gott als Endzweck aufzustellen; er beruft sich auf eine Erklärung in der Vorrede zu Mischle, wie auf den Commentar zu den Psalmen nnd Hiob. Jedoch kann er es nicht unterlassen, gegen das Studium der Philosophie zu toben: „Die weltlichen Wissenschaften sind nichtig und durchaus keine Stütze für den Menschen, nur die Thora erleuchtet." Die Mischna hält er in Ehren und er nennt die Lehrer daselbst die alten, wenn er etwas als Beleg zitirt, hingegen den Talmud die Sprache der Rabbaniten.

[1]) Vrgl. dessen Mukademah lik. kadm. Anhang p. 61.
[2]) Vrgl. Note V.

Im Psalmen-Commentar fängt er gleich in der Vorrede gegen Saadyah zu kämpfen an; er sagt: zu meiner Zeit hörte ich einen Mann, den man Fajjumi nannte, sagen, dass Tilim nur zur Zeit, als der Tempel noch stand, mit Instrumentenbegleitung rezitirt wurde. „Er beweist durch mehrere Gebete, die von David selbst noch in der Wüste und bei anderen Gelegenheiten vor dem Tempelbau verfasst worden sind, dass dies nicht der Fall sein kann. Jedes einzelne Buch wird Megilah genannt, grammatische Bemerkungen finden sich in diesem Commentar nur spärlich und sehr elementar. Aus einer Stelle zu Capitel 30 [1]) erfahren wir, dass er seinen Commentar gegen 970—974 geschrieben haben kann; er sagt nämlich, wie es bekannt ist, dass während mehr als 500 Jahren, wo die heilige Stadt in der Hand der Griechen (Christen) war, konnten die Israeliten nicht nach Jerusalem kommen, ohne sich der Todesgefahr auszusetzen; als nun das ismaelitische Reich dort gegründet ward, wurden sie eine Zeit lang in der heiligen Stadt zugelassen, nachher wurden sie böser Handlungen, als wie des Weintrinkens, des Berauschens, u. s. w. angeklagt und wurden daher in ein Viertel von Jerusalem verwiesen, wo sie beten können, ohne in die anderen kommen zu dürfen, später wollten sie uns ganz aus den Thoren Jerusalem's verweisen. Nun nähern sich die Christen mit einem Heere, um uns ganz aus Jerusalem zu vertreiben und uns gänzlich von der heiligen Stadt zu trennen; ich bete zu Gott, dass ihr Wille nicht geschehe und ihr Vorhaben nicht zur Ausführung komme.“ Dieses Faktum hat gewiss Bezug auf die Zeit, wo Nicephorus Phocas Antiochien besetzte und sein Nachfolger Zemisces schon im Besitze mehrerer judäischen Städte [2]) war (970). Er

[1]) Vrgl. Note VII.
[2]) Vrgl. Palestine von Munk p. 615.

wirft den Rabbaniten Doppelzüngigkeit vor; p. 192 sagt er: Sehen wir nicht jeden Tag, dass Jemand Dir begegnet, Dich grüsst und umarmt, geht in die Synagoge und spricht den Bann über dich aus; fragst Du ihn, warum denn, so antwortet er, weil Du die Festtage nicht in der Regel hältst und doch weiss er, dass wir die Festtage ganz nach der Regel der Mischna festsetzen. Pag. 330ª bezieht er die Prophezeihung im Jesaias XXI. 7 auf Jesus, der auf den Esel ritt, und auf die Muhamedaner, die an ihrem Festtage ein Kameel opfern.[1])

Schon aus seinem Commentar zu den Klageliedern ist es bekannt, welcher Gegner er von allen andern Wissenschaften war. Zu den Psalmen[2]) spricht er sich in heftigen Worten gegen manche Karäer aus, welche sich mit andern Wissenschaften abgeben, nicht nur gegen Abu suweid und Abu el-rawendi spricht er seine Flüche, sondern auch gegen den el-magest und die Bücher des Euklides, er sagt: dies alles findet man in der Bibel, erklärt, wenn es heisst: (Gen. I, 7) Gott hat sie eingesetzt in den Himmel, um auf die Erde zu leuchten, wozu sich mit den Berechnungen abgeben, welche von dem Einen aufgestellt, von den Andern wieder eingestürzt werden; unter unsern Genossen, sagt er, giebt es sogar Leute, die sich mit der arabischen Grammatik abgeben und das Studium der Thorah vernachlässigen."

Seine Wuth und sein Parteigeist gegen die Rabbaniten scheint so weit zu gehen, dass er ihnen Sachen aufbindet, die gerade die Karäer hatten; so wirft er ihnen vor, dass sie sich ein Oberhaupt im Exil gewählt hatten,[3]) weswegen die Karäer aus ihrem Verbande getreten sind.' Nun

[1]) Vrgl. Note VII. b.
[2]) Vrgl. Note VIII.
[3]) Vrgl. Fürst, Geschichte der Karäer II. S. 81.

betrachtet man die genealogischen Tafeln der Karäer, so wird man doch so viel Nessiim finden, mehr als man deren wünscht. Ueberhaupt ist es merkwürdig zu sehen, wie die Karäer sich von einer Tradition lossagen wollen, und nur eine Namensveränderung erzielt haben; was bei uns der Talmud ist, das sind ihre Sepher hamizwoth von denen eines man jedem Einzelnen von Bedeutung zuschreiben darf.[1]) Sind etwa keine Streitigkeiten zwischen ihnen in der Festsetzung der Normen, dass sie den Rabbaniten, die zwischen Schamai[2]) und Hilel vorwerfen. Natürlich kann man von einem beschränkten partheiischen Geiste, wie Salmon und viele andere es waren, nicht verlangen, dass er die Hagadah von der Halachah zu trennen verstehe, (wissen es doch heut zu Tag viele, die aufgeklärt sich nennen, noch nicht) und nicht Symbolik als Dogmen betrachte; so bezieht er die Stelle (Ps. XIX, 51) „Die Frevler haben mich verspottet" auf die bene Birab (Rabbaniten) weil sie die Pirké Schirah besitzen, ferner, dass sie zwei Thora haben und doch heisst es „eine Thorah hat uns Mosche geboten (Deutr. XXX, 4), es heisst, sagt er, (Exod. XX, 2) ich bin der ewige dein Gott; da behaupten die Rabbaniten, der Doppelname bedeute einen kleinen und einen grossen Gott, (das.) du sollst keine andern Götter haben, und sie glaubten an das Schiur komah, (das.) Du sollst den Namen Gottes nicht zum falschen aussprechen und sie entbinden[2]) sich der Gelübde am Vorabende des Kippur und ähnliche bösartige kindische Vorwürfe, als wenn die Karäer von der hagadischen Auslegung

[1]) Vrgl. Or. Zad. worin die Hälfte der citirten Werke Gesetzbücher sind.

[2]) Und doch wollen die Karäer von Schamaï abstammen; vrgl. die oben citirten Chroniken.

[3]) Vrgl. Note IX.

frei wären; ich verweise hier nur auf die Erklärung ben Sitahs zu einer Stelle in Ezechiel.[1])

Aus dieser Methode der Interpretation der Bibel kann man ersehen, dass der Verlust der andern Bücher Salmons kein bedeutender ist, hier und da könnte wohl eine Notiz zu benutzen sein, aber eigentlichen Werth ist ihnen nicht beizulegen. Nach den Tikkun hakaraim[2]) soll Salmon auch eine Liturgie theilweise verfasst haben.

Anders verhält es sich mit seinem Nachfolger Jepheth ben Ali, welcher ebenfalls ein eifriger Gegner Saadyha's war und ebenfalls die biblischen Bücher interpretirte. Er nimmt schon vielmehr Rücksicht auf die Grammatik und ist überhaupt sehr belehrend in lexicalischer Beziehung und durch Anführungen früherer Gelehrten ohne ihren Namen zu nennen. Jedoch eiferte er, wie Salmon, gegen das Studium der Philosophie und anderer Wissenschaften. Von ihm stehen uns mehre Werke zu Gebote; wir besitzen einen grossen Theil seiner Commentare zu Pentateuch[3]) den ganzen Commentar zu Isaias,[4]) Jeremias,[5]) einem Theile der kleinen Propheten,[6]) den Psalmen,[7]) Sprüchen,[8]) Job[9]) und Daniel.[10]) Zuerst scheint er sein Sepher Hamitzwoth verfasst zu haben, denn dieses zitirt er schon in seinem Pentateuchcommentar, wo er zwölf Wiederlegungen gegen die Rabba-

[1]) In meiner Notice Separat-Abzug p. 185. jour. as. 1862. t. II.

[2]) Vrgl. Note X.

[3]) Ueber die Pariser Ms. vrgl. Munk in Jost's Annalen, Petersburg No. 562 — 569 Bruchstücke.

[4]) Petersburg 569.

[5]) ib. 570.

[6]) Hosea 571, Joel 572, Aomos 574.

[7]) 575—76.

[8]) 577—78.

[9]) 579 nur der II. Theil.

[10]) 580.

niten, gegen ihre Behauptung von den Propheten, Ueberlieferungen über das Gesetz zu besitzen, gegeben. Was für uns besonders viel Interesse in Jepheth's Commentaren hat, ist dass uns durch ihn viele Stellen aus Saadyahs Büchern, die er wörtlich anführt, bekannt werden. So z. B. Exod. XXXV, 1 führt er mit gewaffneter Rede den Streit gegen Saadyah über das Lichtanzünden durch andere am Sabbath;[1]) Lev. XX. ist er oft gegen Anan und Benjamin[2]). Lev. XXIII, 5 ist eine der interessantesten Stellen; er giebt Stücke aus dem Buche Kitab al-tamjiz von Saadyah und wir erfahren darin, dass es drei Sekten in Hinsicht der Bestimmung des Neumondes giebt, die Rabbaniten, welche ihn nach dem Molad bestimmen, mit einigen Bedingungen wo sie ihn verschieben können (Dechujoth); die Sekte von Teflis stimmt den Rabbaniten im erstern bei, aber nicht im letzteren; die dritte Sekte sind diejenigen, die nach dem Sichtbarwerden der Mondessichel sich richten. Die Behauptung in diesem Capitel, dass R. Jizchak Napha auch mit der Kalenderbestimmung etwas zu thun hätte, welches im Namen Haja's[3]) angeführt wird, muss wohl auf ein Hörensagen beruhen, so wie die Behauptung (das.) dass die Saducäer Sonnen[4]) und nicht Mondsmonate gehabt hätten. Der Streit über Mochrath haschabath (Lev. XXIII, 8) ist bekannt und ist hier ausführlich behandelt. Einer Erklärung gemäss in Num. XXIV, 21 kann er den Commentar dieses Buches nicht vor 972 abgefasst haben; er erklärt keni mit dem Sultan, der aus dem Magreb gekommen und seine Residenz in der Nähe von Kairoan aufgeschlagen hat. Dies kann doch kein anderer sein,

[1]) No. 582. p. 118. a. et pas.

[2]) No. 564 p. 53. b. und 54. b.; es ist, wunderbar dass er Joseph haroëh für das Kapitel über Incest nicht erwähnt.

[3]) Vrgl. lik. kadm. Anhang p. 149; spätere schreiben dies nach.

[4]) No. 564. p. 164.

I. Capitel.

Die ersten Karäer und die Schriften in arabischer Sprache.

Der Ursprung des Karäismus ist eben so unklar heute, nachdem man seit 10 Jahren sich fast ausschliesslich in der jüdischliterarischen Welt damit beschäftigt, wie er früher gewesen ist. Und wie sollte es anders sein? Ist nicht die Epoche vom Abschlusse des Talmuds bis Saadias ein versiegeltes Buch für uns? Können wir durch einige zerstreute Zitate das System dieses oder jenes Gaon feststellen? Der Anfang des Karäismus fällt aber gerade in jene Zeit, und auch von dieser Sekte ist kein Original, welches von den ersten Anregern der Karäischen Idee verfasst wurde, übrig geblieben. Also weder Feinde noch Freunde geben uns authentische Nachrichten über den ersten Funken, der die grosse Flamme des Sektirerthums angefacht hat.

Die spätern Schriften der Karäer wie ich schon anderwärts gesagt und noch in Folge Gelegenheit haben werde, darauf zurückzukommen, sind dermassen verworren abgefasst [1]), dass ihren Anführungen kein Glauben geschenkt werden darf, wenn es sich hauptsächlich darum handelt, etwas Geschichtliches zu bestimmen: wie leicht wird der Leser, dem fertige Facta in rosigen Phrasen vorgeführt werden, nicht irre geleitet. — Sind die Werke aus der arabischen

[1]) Vrgl. Journal asiatique 1863. I. Theil.

Periode noch beachtenswerth, so auch da schon beliebige Nüancen und grundfalsche Ideen vorgefunden werden, können die Werke in hebräischer Sprache in byzantinischen Ländern und besonders in Polen nur einen subjectiren, vielleicht nur bibliographischen Werth haben, denn da herrscht eine Confussion ohne Gleichen. In jeder einzelnen Schrift werden die Namen der karäischen Gelehrten in anderer Ordnung aufgezählt,[1]) ein Autor schreibt den andern aus, ohne ein Wort darüber zu sagen.[2]) Die Uebersetzungen aus dem Arabischen sind in einem unverständlichen Hebräisch gegeben, und der Uebersetzer macht Interpolationen wie es ihm beliebt.[3]) Was noch ein grösserer Uebelstand ist, dass nur bei wenigen Werken der Karäer die eigentliche Sache, die es behandeln will, in's Auge gefasst wird, vielmehr wird es vom Banner der Parteisucht und der Anfeindungen gegen den Rabbanismus angeführt. Sehr zweifelhaft ist es jedenfalls, ob die Karäer unmittelbar aus den Saducäern hervorgingen, oder ob diese Sekte ihr ganzes Leben verloren und nur als vermoderte Leiche noch dem Gedächtnisse der Talmudisten vorschwebte; ich bin geneigt, letzteres anzunehmen, obzwar eine Autorität, wie Geiger[4]) und nach ihm Dr. Fürst[5]) für das erstere so manche Gründe angeben. Was sicher ist, dass die karäische Lehre sich dem Saducäismus ganz annähert und dass die Auslegungen derselben vom ersten Stifter Anan benutzt wurden.

[1]) Vrgl. Chelukath hakaraim in lik. kadm. von Pinsker, Anfang S. 106; ib. 168; Dod Mordechai (ed. Wien) p. 5; Or. Zad. p. 21 u. w. Haath. hathorah von Mos. Baschiatzi (Hdsch.) und Apirjon von R. Schlomoh Troki (Hdsch.)

[2]) Vrgl. lik. kadm. Anhang p. 80.

[3]) Vrgl. weiter die Uebersetzungen der philosophischen Werke R. Joseph haroëh und dazu Note VI.

[4]) Vrgl. seine vortrefflichen Vorlesungen II. Band.

[5]) Geschichte des Karäerthums I. p. 13. u. w.

Lange schon vor diesem wurde der Geist, die Redaction der heiligen Schrift festzustellen, rege; schon die Talmudisten hatten eine Idee von der Massorah[1]), den Accenten und vielen grammatischen Formeln; irrig also ist die schöne Erfindung der Vocale und Redactionen der Massoren den Karäern fast ausschliesslich zuzutheilen.[2]) Wäre dieses der Fall gewesen, so hätten die Autoren wie Salmon, David ben Abraham und Jepheth es nicht versäumt, die grosse Trommel zu schlagen, um den Rabbaniten die Benutzung ihrer Erfindungen von der Nase zu reiben; um nur eine Idee des Gegentheils anzuführen, betrachte man unsre vorhandenen Massoren, welche von den Karäern benutzt werden, ohne sich dieselben im geringsten aneignen zu wollen;[3]) es gehört wahrlich eine Kareomanie dazu wenn man einen Namen Mocha, Jehudah hanakdan und andere am Rande einer Bibel oder in einem spätern karäischen Werke zitirt findet, schon daraus schliessen zu wollen, dass diese die Massoreten waren. Ich bemerke nur beiläufig, dass ausdrücklichere Zitate vorliegen, woraus hervorgeht, dass die Rabbaniten sich wenigstens eben so gut mit der Massorah abgegeben haben.[4]) Der Name Karäer, welcher von „Kara" lesen, abstammt, mag dazu beigetragen haben, diese für die Bibelleser von Prefession zu halten, und wir finden in der That eine Stelle, in welcher man diese als die des Bibellesenskundigen über schwierige

[1]) Vrgl. Bab. Talmud, Megilah p. 3. r. und meine Notice journ. as. 1861 December; p. 9. im Separat-Abzug.

[2]) lik. kadm. Text S. 29. — Grätz, Geschichte V. Band S. 344. Fürst l. c. S. 17. u. w.

[3]) Alle Massoren am Ende der Bibel-Fragmente in der Petersburger Kais. Bibliothek nnd die aus der Krim herrühren, sind die uns bekannten.

[4]) Vrgl. Note I.

Stellen zu Rathe zieht:[1]) der Name Karäer ist erst spät entstanden, vielleicht nach dem Namen eines Stifters, der den Beinamen Kara[2]) führte, und erst nach der Vereinigung aller kleineren Sekten, die gegen den Talmud waren, der ganzen Sekte beigelegt wurde.[3])

Alles, was zugegeben werden kann, ist, dass die grammatische Schule bei den Karäern häufiger als bei den Rabbaniten war, wiewohl auch dieses noch nicht begründet ist, denn besitzen wir ein grosses Wörterbuch aus dem 10. Jahrhundert von den Karäern, so wissen wir doch auch, dass Saadyah ein ähnliches abgefasst, welches leider noch nicht aufgefunden worden ist.[4])

Uebergehen wir nun die vorkaräische Epoche, die ohnehin schon so schön von D. Grätz in seinem Geschichtswerke dargestellt ist, und der Prof. Fürst[5]) ein besonderes Kapitel gewidmet hat, in welchem nicht nur die vermeintlichen Karäer, sondern auch der Wirkungskreis der Rabbaniten mit schönen Farben ausgemalt ist, und wo man nur bedauern kann, so viele fabelhafte Personen[6]) mit hineingeschleppt zu finden, so kämen wir zum eigentlichen Stifter der neuen Sekte, Anan. Bevor ein besserer Beweggrund gefunden wird, muss immer der des David ben[7]) Abraham benutzt werden, dass Anan aus gekränktem Ehrgeize den Gehorsam dem Talmud gekündigt hatte. Wenn man in der That durch Geiger[8]) weiss, dass die Pharisäer, die später Talmudisten werden, die eigentliche Fortschrittspartei im Judenthume ist, und

[1]) Vrgl. Note II.
[2]) Wie Joseph Kara bei den Rabbaniten.
[3]) Vrgl. Salomon ben Jerucham in lik. kadm. Text 122.
[4]) Vrgl. Notice sur Saadyah von Munk p. 14.
[5]) Geschichte der Juden Band V. Fürst l. c. erstes Kapitel.
[6]) Assaf, Jochanan hajarchoni u. A.
[7]) Sepher Rakkabbalah.
[8]) Vrgl. seine Zeitschrift II. Band.

dass die Saducäer mit ihrer verknöcherten Idee, den Buchstaben festzuhalten, ohne eine zeitgemässe Auslegung zuzulassen, den Fortschritt hemmten; wenn nun bewiesen ist, dass die Karäer sich nur dieser Auslegungen bedienten, wie sollte man also vermuthen können, dass ein Geelehrter, wie Anan, aus blosser Ueberzeugung nur den Rückschritt angetreten hätte? Betrachtet man nur einzig und allein das Kalenderwesen, welches so sinnreich von den Talmudisten auf Berechnung gestüzt wurde, wodurch die Juden in allen Ländern an ein und demselben Tag die Feste begehen, wo hingegen bei den Karäern, wo der Neumondstag nach dem ersten Sichtbarwerden der Mondessichel bestimmt wird, die Feste an verschiedenen Tagen gefeiert werden. Ist hierin nicht ein Muthwille zu erkennen, wenn man anderweitig nicht behaupten wollte, dass die Stifter des Karäerthums ganz verstandlos zu Werke gegangen sind?

Von Anan's Schriften sind mir Bruchstücke bekannt, die in aramäischem Dialekte geschrieben sind und vielleicht eine Art Mischna bilden sollten; es ist höchst unwahrscheinlich, dass Anan arabisch geschrieben hat, denn der eigentliche karäische Keim liegt in Persien, wo man das Arabische nicht kannte. Sicher ist es aber, dass Anan sich durchaus nicht mit Philosophie abgegeben hat,[1]) denn sonst hätte es Salmon ben Jerucham und Jepheth nicht gewagt, solche Expectorationen gegen das Studium der Philosophie und der arabischen Grammatik auszustossen; diese waren vielmehr gegen die spätern Schulen des Joseph haroëh und die Grammatiker gerichtet. Die arabischen Nachrichten sind hier unzurechnungsfähig, da diese nur vom Hörensagen berichten, und zudem selbst diese Berichte von denen, die Anan zum Philosophen machen wollten, nicht wie sie sind

[1]) Vrgl. Fürst l. c. Band I. S. 40.

angenommen werden können.[1]) Anan, sowie überhaupt dessen erste Nachfolger hingen ganz der Mischna an, und noch die späteren machen ihm Vorwürfe, zu viel Rabbanitisches aufgenommen zu haben.[2]) Seine Auslegungen werden oft bestritten und beweisen uns nur zu deutlich, dass er nur Vorsteher einer localen Sekte war, so wie Benjamin el-Nehavendi in seinem Orte und Jehudah haparsi und andere in ihren Gemeinden.

Ich übergehe hier alle Namen, die Pinsker zwischen Anan und Benjamin el-Nehavendi giebt, weil von den einen nichts Neues gesagt werden kann und von manchen andern die Existenz sehr in Frage gestellt werden muss. Benjamin hat, sowie wahrscheinlich auch sein Vorgänger ein Sepher hamizwoth verfasst; ob nun das identisch mit dem Massath Benjamin ist, kann nicht festgestellt werden. Jedenfalls ist der Anfang in diesem Buche von einem Abschreiber modificirt,[3]) denn zu seiner Zeit gab es noch keine karäische Gemeinde im Allgemeinen. Arabisch hat auch er nicht geschrieben, wenn er auch Commentare zu verschiedenen Büchern der Bibel verfasst hat, welches deutlich von Zitaten bei Salmon und Jepheth hervorgeht.[4]) Wieder muss ich hier mehrere Namen bei Pinsker übergehen, da manche derselben keine Karäer sind,[5]) der Dichter Moses Dari in's 13. Jahrhundert gehört, wie wir weiter sehen werden, und andere nur aus sehr unsicheren Zitaten hervorgehen.

[1]) Vrgl. Fürst l. c. S. 42, was das Buch Fadalkah enthält, vrgl. Note III.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 21.

[3]) Vrgl. Note IV.

[4]) Vrgl. Note V.

[5]) Wie Jehudah ben Koreïsch, vrgl. darüber meine Noticc. Separat-Abzug p. 159, jour. asiatique 1862.

Die Thätigkeit der Gemeinden Babyloniens und Persiens verschwindet, da die meisten Karäer von Bedeutung sich nach Jerusalem begeben, höchst wahrscheinlich aus messianischen Gründen; die Berechnung für die Ankunft des Messias scheint in der That eine grosse Rolle bei den Sektirern gespielt zu haben. [1]) Die in Jerusalem wohnenden führen den Titel Schoschanim [2]) (Maskilim) eine Anspielung auf Daniel XII., 3 und hier sehen sie die Christen noch bedrängter als die Juden, woher es wohl kommen mag, dass die Karäer immer bitter gegen den Islam sprechen, während sie das Christenthum milde behandeln, ja manchmal mit demselben ein wenig liebäugeln. [3])

Abul-farağ harun (Jeschua Ahron) aus Jerusalem (Ende des 9. Jahrhunderts) ist der erste, von dem wir mit Sicherheit wissen, dass er einen Commentar zum Pentateuch in arabischer Sprache geschrieben hat; er war wahrscheinlich auch Grammatiker.

Von einem ältern Zeitgenossen Saadyahs besitzen wir in hebräischer Uebersetzung nur philosophische Werke: sie führen den Namen Sepher Neïmoth (Muchtawi) und Machkimath pethi (el-istibsar). [4]) Der Verfasser der-

[1]) So findet man Berechnungen über die Ankunft desselben von Benjamin, Salmon und Jephet; ein Auszug aller messianischen Stellen aus Jephets Commentaren findet sich unter dem Namen Scharch el athidoth (Erklärung der Zukunft) in arabischer Sprache in Petersburg No. 581 und 582; vrgl. meinen Rapport im Journal asiatique 1865. B. I.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text p. 22.

[3]) Jephet, so wie die spätern heissen Mahomet den wahnsinnigen und giebt er die Stücke in hebräischer Sprache. Gegen den Stifter des Christenthum verhalten sie sich neutral; M. Baschiatzi hingegen sagt von ihm er war ein sehr frommer Mann gewesen. Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. Appendix. VIII.

[4]) citirt von Samuel Magrebi und welcher Titel besser passt als Mansuri.

selben ist Joseph el-bassir (haroëh). Im ersteren Buche zitirt er viele andere seiner Werke, woraus ersichtlich ist, dass dieser Autor einer der schreibefertigsten in diesem Zweige der Wissenschaft war. Sehr verdienstlich wäre für die Studien der Philosophie der Araber, bevor ihnen die aristotelischen Schriften zugänglich gemacht wurden, dieses Buch genau zu analysiren. Da nun drei Handschriften davon vorhanden sind,[1] so wäre dies nicht Sache der Unmöglichkeit, allein es ist nicht das Werk eines Anfängers, es gehört dazu eine tiefe Kenntniss der arabischen Sprache, um sich das verdorbene Hebräisch in's Arabische übertragen zu können, ferner eine weite Bekanntschaft mit dem philosophischen Stoff des Kalams und eine logische Kritik, um die entstellte Form wieder in Ordnung zu bringen und die Zusätze, die die Uebersetzer sich erlaubt haben, vom Originale zu unterscheiden.

Vom zweiten Werke wissen wir in der That, dass drei Uebersetzungen vorhanden sind, die eine von Tobiah hamaathik, eine zweite von Eliah Baschiatzi und eine dritte von Eliah Jeruschalmi, Sohn des Baruch Jeruschalmi, Sohn des Schelomoh hasaken. Der dritte Uebersetzer sagt, er habe diese Arbeit unternommen, obzwar er nicht berufen dazu war, weil er die Anschuldigungen Maimonides gegen die Gaonim, worunter er Saadyah versteht, und gegen die Karäer, dass sie ihre Erklärungen über sie Einheit Gottes von den Mutakalamin genommen hätten, gesehen; aus diesem Werke soll aber bewiesen werden, dass die Karäer an die Erschaffung der Welt glauben, wie sie die Thora lehrt und sich durchaus nicht mit den Sätzen der Mutakalamin befriedigen. Joseph haroëh hat das Werk arabisch geschrieben, damit es jedem zugänglich sei, und dass jedermann sich daraus über die Gottheit, dessen

[1]) In Paris, Petersburg und Leyden.

Einheit und Gebote belehre, und nicht erst an fremde Werke sich wenden müsse; dieses thaten alle unsere Gelehrten, weil zu jener Zeit das Volk noch in Ungewissheit schwebte und der Uebergang zu einem andern Glauben nicht viel Schwierigkeiten gehabt hätte.

Der Uebersetzer sagt, er denke durchaus nicht unrecht zu thun, wenn er manche Wörter hinzufügt oder wegnimmt, denn so muss es mit den Uebersetzungen aus dem arabischen gehen, so hat es auch Tibbon gethan; auch Tobiah hat sich nichts daraus gemacht, vieles bei seiner Uebersetzung hinzuzufügen, wie das schon Eliah Baschiatzi [1]) in seiner Uebersetzung beweist. Unser Uebersetzer richtet sich ganz in der Anzahl der Capitel nach Eliah Baschiatzi. Eine Nachschrift in diesem Manuscripte vom Abschreiber [2]) will sogar wissen, dass dieses Buch nicht ganz vorgefunden wird; ich werde später noch diese Nachschrift anführen.

Ist es also möglich, bei einem solchen Zustande von Werken nur noch nach Anfängen der Kapitel, ohne das ganze Werk durchgelesen zu haben, irgend welche kurze Beschreibung zu geben? Ich glaube, es wird am rathsamsten sein, diese Arbeit unserem sichersten Gewährsmanne Munk zu überlassen, der diesen Gegenstand in der Vorrede zum Moreh Nebuchim behandeln wird. Oberflächlich kann man nur sagen, dass Joseph haroëh, wie auch die spätern Karaïm in genannten und anonym philosophischen Werken den Kalam der Bibel anpassen wollen, wie dies Maimonides mit Aristoteles gemacht hat.

Die anderen Werke unseres Joseph, zitirt in seinen Büchern, wie auch die Secten, sind hinlänglich durch Stein-

[1]) Vrgl. Note VI.

[2]) hamatik scheint hier die Bedeutung von Copisten zu haben; vrgl. Note XXV.

schneider[1]) und Pinsker[2]) bekannt. Eine grosse Rolle spielt er durch seine Theorie über die ehelichen Verwandtschaftsgesetze (Incest), worin ihm Jeschuah (Abul Furkan Abu Assad) folgt, der gewöhnlich sein Schüler genannt wird und worüber ich noch später sprechen werde.

Wenn wir von einer lebhaften und regen Thätigkeit im Karäerthum sprechen, so müssen wir diese in die Zeit Saadyahs versetzen; zu jener Zeit fingen die Karäer ein Propagandensystem an und richteten ein förmliches Missionswesen ein. Wir finden sie in Aegypten schon in Gemeinden geschaart und sie begeben sich nach Constantinopel und die Krim, um durch ihre Wiederlegungen die Rabbaniten zum Abfall zu bringen. Aber sie fanden auch ihren Mann, der ebenso kräftig die Juden führen konnte und die biblischen Erklärungen einleuchtender zu machen wusste. Saadyah der Talmudist, Exeget, Grammatiker und Polemiker, macht ihnen viel zu schaffen; er schrieb Widerlegungen gegen die ältern Sektirer Chivi und ben Sakwijah und verfasste sein philosophisch-religiöses Buch Emunoth wedeoth, welches, wenn auch Spuren vom Kalam enthaltend, sich doch auf echt jüdischem Boden bewegte. Gegen diesen also waren alle ihre Geschosse gerichtet und er war die Zielscheibe der mit ihm gleichzeitig lebenden karäischen Gelehrten; spätere konnten ihm auch seine Hiebe nicht vergessen und gaben sich auch alle mögliche Mühe, ihn anzugreifen.

Salmon ben Jerucham, ein jüngerer Zeitgenosse von ihm, schrieb Streitschriften gegen ihn und hatte es in seinen Commentaren nur auf ihn abgesehen. Ich muss hier alle Angaben über dessen Geburtsjahr, seine Wirksamkeit zu 13 Jahren und genaue Angabe der Zeit, wann er seine

[1]) Leyd. Cat. Cod. 41. a.
[2]) lik. kadm. Anhang S. 196.

Werke (von denen noch gar nicht sicher ist, ob er sie alle niedergeschrieben hat), übergehen; alle Quellen für diese Punkte sind voll von Anachronismen[1]) und Widersprüchen und die hebräischen Uebersetzungen gepfropft von willkürlichen Interpellationen. Sollte man allen diesen Namen, die in den verschiedenen Mukadamath und Sendschreiben vorkommen, Vertrauen schenken wollen, so wäre nichts anderes zu thun, als zu behaupten, dass die 600000 Fussgänger, die aus Egypten kamen, lauter karäische Gelehrte waren; man muss es durchaus der Zeit überlassen, diese verschiedenen Irrthümer aufzuklären, denn obzwar die Petersburger Bibliothek bis jetzt die grösste Sammlung von karäischen Handschriften besitzt, so ist es damit noch immer nicht gesagt, dass alles erschöpft sei, der Orient birgt noch viele Schätze, sowohl für die rabbanitische, als karäische Literatur. Ich werde also blos von den vorhandenen Commentaren sprechen; sein Commentar zu Koheleth enthält nichts Mystisches und findet er auch keine Anspielungen auf Israel oder die Karäer darin, vielmehr spricht er gegen eine mystische Auffassung dieses Buches, denn es soll nur reine Moral darin liegen,[2]) dem Menschen seine Vergänglichkeit zu predigen und die Furcht vor Gott als Endzweck aufzustellen; er beruft sich auf eine Erklärung in der Vorrede zu Mischle, wie auf den Commentar zu den Psalmen und Hiob. Jedoch kann er es nicht unterlassen, gegen das Studium der Philosophie zu toben: „Die weltlichen Wissenschaften sind nichtig und durchaus keine Stütze für den Menschen, nur die Thora erleuchtet.“ Die Mischna hält er in Ehren und er nennt die Lehrer daselbst die alten, wenn er etwas als Beleg zitirt, hingegen den Talmud die Sprache der Rabbaniten.

[1]) Vrgl. dessen Mukademah lik. kadm. Anhang p. 61.
[2]) Vrgl. Note V.

Im Psalmen-Commentar fängt er gleich in der Vorrede gegen Saadyah zu kämpfen an; er sagt: zu meiner Zeit hörte ich einen Mann, den man Fajjumi nannte, sagen, dass Tilim nur zur Zeit, als der Tempel noch stand, mit Instrumentenbegleitung rezitirt wurde. „Er beweist durch mehrere Gebete, die von David selbst noch in der Wüste und bei anderen Gelegenheiten vor dem Tempelbau verfasst worden sind, dass dies nicht der Fall sein kann. Jedes einzelne Buch wird Megilah genannt, grammatische Bemerkungen finden sich in diesem Commentar nur spärlich und sehr elementar. Aus einer Stelle zu Capitel 30 [1]) erfahren wir, dass er seinen Commentar gegen 970—974 geschrieben haben kann; er sagt nämlich, wie es bekannt ist, dass während mehr als 500 Jahren, wo die heilige Stadt in der Hand der Griechen (Christen) war, konnten die Israeliten nicht nach Jerusalem kommen, ohne sich der Todesgefahr auszusetzen; als nun das ismaelitische Reich dort gegründet ward, wurden sie eine Zeit lang in der heiligen Stadt zugelassen, nachher wurden sie böser Handlungen, als wie des Weintrinkens, des Berauschens, u. s. w. angeklagt und wurden daher in ein Viertel von Jerusalem verwiesen, wo sie beten können, ohne in die anderen kommen zu dürfen, später wollten sie uns ganz aus den Thoren Jerusalem's verweisen. Nun nähern sich die Christen mit einem Heere, um uns ganz aus Jerusalem zu vertreiben und uns gänzlich von der heiligen Stadt zu trennen; ich bete zu Gott, dass ihr Wille nicht geschehe und ihr Vorhaben nicht zur Ausführung komme." Dieses Faktum hat gewiss Bezug auf die Zeit, wo Nicephorus Phocas Antiochien besetzte und sein Nachfolger Zemisces schon im Besitze mehrerer judäischen Städte [2]) war (970). Er

[1]) Vrgl. Note VII.

[2]) Vrgl. Palestine von Munk p. 615.

wirft den Rabbaniten Doppelzüngigkeit vor; p. 192 sagt er: Sehen wir nicht jeden Tag, dass Jemand Dir begegnet, Dich grüsst und umarmt, geht in die Synagoge und spricht den Bann über dich aus; fragst Du ihn, warum denn, so antwortet er, weil Du die Festtage nicht in der Regel hältst und doch weiss er, dass wir die Festtage ganz nach der Regel der Mischna festsetzen. Pag. 330ᵃ bezieht er die Prophezeihung im Jesaias XXI. 7 auf Jesus, der auf den Esel ritt, und auf die Muhamedaner, die an ihrem Festtage ein Kameel opfern.[1])

Schon aus seinem Commentar zu den Klageliedern ist es bekannt, welcher Gegner er von allen andern Wissenschaften war. Zu den Psalmen [2]) spricht er sich in heftigen Worten gegen manche Karäer aus, welche sich mit andern Wissenschaften abgeben, nicht nur gegen Abu suweid und Abu el-rawendi spricht er seine Flüche, sondern auch gegen den el-magest und die Bücher des Euklides, er sagt: dies alles findet man in der Bibel, erklärt, wenn es heisst: (Gen. I, 7) Gott hat sie eingesetzt in den Himmel, um auf die Erde zu leuchten, wozu sich mit den Berechnungen abgeben, welche von dem Einen aufgestellt, von den Andern wieder eingestürzt werden; unter unsern Genossen, sagt er, giebt es sogar Leute, die sich mit der arabischen Grammatik abgeben und das Studium der Thorah vernachlässigen."

Seine Wuth und sein Parteigeist gegen die Rabbaniten scheint so weit zu gehen, dass er ihnen Sachen aufbindet, die gerade die Karäer hatten; so wirft er ihnen vor, dass sie sich ein Oberhaupt im Exil gewählt hatten.[3]) weswegen die Karäer aus ihrem Verbande getreten sind. Nun

[1]) Vrgl. Note VII. b.

[2]) Vrgl. Note VIII.

[3]) Vrgl. Fürst, Geschichte der Karäer II. S. 81.

betrachtet man die genealogischen Tafeln der Karäer, so wird man doch so viel Nessiim finden, mehr als man deren wünscht. Ueberhaupt ist es merkwürdig zu sehen, wie die Karäer sich von einer Tradition lossagen wollen, und nur eine Namensveränderung erzielt haben; was bei uns der Talmud ist, das sind ihre Sepher hamizwoth von denen eines man jedem Einzelnen von Bedeutung zuschreiben darf. [1]) Sind etwa keine Streitigkeiten zwischen ihnen in der Festsetzung der Normen, dass sie den Rabbaniten, die zwischen Schamai[2]) und Hilel vorwerfen. Natürlich kann man von einem beschränkten partheiischen Geiste, wie Salmon und viele andere es waren, nicht verlangen, dass er die Hagadah von der Halachah zu trennen verstehe, (wissen es doch heut zu Tag viele, die aufgeklärt sich nennen, noch nicht) und nicht Symbolik als Dogmen betrachte; so bezieht er die Stelle (Ps. XIX, 51) „Die Frevler haben mich verspottet" auf die bene Birab (Rabbaniten) weil sie die Pirké Şchirah besitzen, ferner, dass sie zwei Thora haben und doch heisst es „eine Thorah hat uns Mosche geboten (Deutr. XXX, 4), es heisst, sagt er, (Exod. XX, 2) ich bin der ewige dein Gott; da behaupten die Rabbaniten, der Doppelname bedeute einen kleinen und einen grossen Gott, (das.) du sollst keine andern Götter haben, und sie glaubten an das Schiur komah, (das.) Du sollst den Namen Gottes nicht zum falschen aussprechen und sie entbinden[2]) sich der Gelübde am Vorabende des Kippur und ähnliche bösartige kindische Vorwürfe, als wenn die Karäer von der hagadischen Auslegung

[1]) Vrgl. Or. Zad. worin die Hälfte der citirten Werke Gesetzbücher sind.

[2]) Und doch wollen die Karäer von Schamaï abstammen; vrgl. die oben citirten Chroniken.

[3]) Vrgl. Note IX.

frei wären; ich verweise hier nur auf die Erklärung ben Sitahs zu einer Stelle in Ezechiel.[1])

Aus dieser Methode der Interpretation der Bibel kann man ersehen, dass der Verlust der andern Bücher Salmons kein bedeutender ist, hier und da könnte wohl eine Notiz zu benutzen sein, aber eigentlichen Werth ist ihnen nicht beizulegen. Nach den Tikkun hakaraim[2]) soll Salmon auch eine Liturgie theilweise verfasst haben.

Anders verhält es sich mit seinem Nachfolger Jepheth ben Ali, welcher ebenfalls ein eifriger Gegner Saadyha's war und ebenfalls die biblischen Bücher interpretirte. Er nimmt schon vielmehr Rücksicht auf die Grammatik und ist überhaupt sehr belehrend in lexicalischer Beziehung und durch Anführungen früherer Gelehrten ohne ihren Namen zu nennen. Jedoch eiferte er, wie Salmon, gegen das Studium der Philosophie und anderer Wissenschaften. Von ihm stehen uns mehre Werke zu Gebote; wir besitzen einen grossen Theil seiner Commentare zu Pentateuch[3]) den ganzen Commentar zu Isaias,[4]) Jeremias,[5]) einem Theile der kleinen Propheten,[6]) den Psalmen,[7]) Sprüchen,[8]) Job[9]) und Daniel.[10]) Zuerst scheint er sein Sepher Hamitzwoth verfasst zu haben, denn dieses zitirt er schon in seinem Pentateuchcommentar, wo er zwölf Wiederlegungen gegen die Rabba-

[1]) In meiner Notice Separat-Abzug p. 185. jour. as. 1862. t II.

[2]) Vrgl. Note X.

[3]) Ueber die Pariser Ms. vrgl. Munk in Jost's Annalen, Petersburg No. 562 — 569 Bruchstücke.

[4]) Petersburg 569.

[5]) ib. 570.

[6]) Hosea 571, Joel 572, Aomos 574.

[7]) 575—76.

[8]) 577—78.

[9]) 579 nur der II. Theil.

[10]) 580.

niten, gegen ihre Behauptung von den Propheten, Ueberlieferungen über das Gesetz zu besitzen, gegeben. Was für uns besonders viel Interesse in Jepheth's Commentaren hat, ist dass uns durch ihn viele Stellen aus Saadyahs Büchern, die er wörtlich anführt, bekannt werden. So z. B. Exod. XXXV, 1 führt er mit gewaffneter Rede den Streit gegen Saadyah über das Lichtanzünden durch andere am Sabbath;[1]) Lev. XX. ist er oft gegen Anan und Benjamin[2]). Lev. XXIII, 5 ist eine der interessantesten Stellen; er giebt Stücke aus dem Buche Kitab al-tamjiz von Saadyah und wir erfahren darin, dass es drei Sekten in Hinsicht der Bestimmung des Neumondes giebt, die Rabbaniten, welche ihn nach dem Molad bestimmen, mit einigen Bedingungen wo sie ihn verschieben können (Dechujoth); die Sekte von Teflis stimmt den Rabbaniten im erstern bei, aber nicht im letzteren; die dritte Sekte sind diejenigen, die nach dem Sichtbarwerden der Mondessichel sich richten. Die Behauptung in diesem Capitel, dass R. Jizchak Napha auch mit der Kalenderbestimmung etwas zu thun hätte, welches im Namen Haja's[3]) angeführt wird, muss wohl auf ein Hörensagen beruhen, so wie die Behauptung (das.) dass die Saducäer Sonnen[4]) und nicht Mondsmonate gehabt hätten. Der Streit über Mochrath haschabath (Lev. XXIII, 8) ist bekannt und ist hier ausführlich behandelt. Einer Erklärung gemäss in Num. XXIV, 21 kann er den Commentar dieses Buches nicht vor 972 abgefasst haben; er erklärt keni mit dem Sultan, der aus dem Magreb gekommen und seine Residenz in der Nähe von Kairoan aufgeschlagen hat. Dies kann doch kein anderer sein,

[1]) No. 582. p. 118. a. et pas.

[2]) No. 564 p. 53. b. und 54. b.; es ist, wunderbar dass er Joseph haroëh für das Kapitel über Incest nicht erwähnt.

[3]) Vrgl. lik. kadm. Anhang p. 149; spätere schreiben dies nach.

[4]) No. 564. p. 164.

als Moezz-ledin-allah, Kalif aus der Dynastie der Fatimiten in Afrika.[1]) In seinem Commentar zu Isaias, obzwar sehr lehrreich, kann er doch nicht umhin, Phrophetien sowohl auf Muhamed, den er vielleicht unter allen Karaiten am strengsten angreift,[2]) als auch auf die Rabbaniten zu beziehen und beschäftigt sich, wie seine Vorgänger, mit messianischen Weissagungen. Cap. LIII bezieht er, wie Benjamin auf den Messias und dessen Leben, von der Geburt bis er zum Throne gelangt. Natürlich hebt er bei jeder Gelegenheit die Karaïm hervor; er sagt Cap. LV. 2, dieser Vers bezieht sich auf das Volk im Exil, welches aus vier Klassen bestehe 1. die Exilarchen, welche behaupten einzig und allein das Gesetz verstehen zu wollen; 2. diejenigen die darüber gar nicht nachdenken und auch danach kein Verlangen tragen; alles was sie wissen, ist jeden Sabbath in die Synagoge zu gehen, um Amen und Schema Israel zu sagen; 3. diejenigen, die sich wohl mit der Thora abgeben, aber sich an die Exilarchen wenden, die für hohes Geld sie nur mit unnützen Dingen beschäftigen, mit den Fabeln des Talmuds und Zauberformeln; 4. sind die Maskilim, die unentgeltlich unterrichten und zu jedem, der nach dem Gesetze fragt, sagen: Wer Durst hat, komme.[3])

Sein Commentar zu den Psalmen ist so ziemlich bekannt[4]) und von Mischli und Hiob ist nichts besonderes Characteristisches zu sagen. Was den zu Daniel[5]) betrifft, so scheint dieser sein letztes Werk zu sein; er ist jedenfalls vor 1010 verfasst; er erwähnt einige Facta aus

[1]) Vrgl. Munk, Palestine. Paris 1845. S. 616.

[2]) Vrgl. Note XI.

[3]) Vrgl. Note XII.

[4]) Durch Barges Specimen und später durch die Ausgabe der Uebersetzung von ganz Tilim.

[5]) Vrgl. lik. kadm. Anhang p. 81.

der Saracenenepoche, die ich aber bis jetzt noch nicht klar herausbringen konnte und welche überhaupt speziell nicht zur jüdischen Geschichte gehören. Ueber seine andern Werke, erwähnt in den Mukadimath, enthalte ich mich jedes Urtheils; was aber mit Sicherheit zu behaupten ist, dass er kein grammatisches Werk geschrieben hat, denn ein solches Buch zu verfassen würde ganz gegen seine Richtung gewesen sein.

Ein älterer Zeitgenosse von ihm und ein jüngerer Saadyahs, war der Lexicograph David ben Abraham aus Fez;[1]) wir besitzen von ihm ein grosses Wörterbuch, das den Namen Iggaron (Kitab g'ami el-alfath)[2]) führt. Es ist eines der ausführlichsten, das wir kennen und beschränkt sich nicht blos auf Wörtererklärungen, sondern ist zu gleicher Zeit Commentar. Er hat ein- und zweibuchstäbige Wurzeln, erwähnt vieler Commentatoren anonym und zweimal Saadyah; er bedient sich der Mischna und des Talmuds, ohne irgendwie gegen denselben zu polemisiren. Das Oxforder Exemplar war für einen gewissen Zadakah[3]) der ein solcher eifriger Sammler wie die Firuz war; dieses Buch ist ausführlich beschrieben worden[4]) und will ich mich nicht dabei aufhalten. Einen Auszug davon gab Levi der Sohn Jepheth und Ali ben Suleiman[5]) (12. Jhd.) basirte darauf seinen Iggaron, welcher aber schon das neue System Chajug' kannte, ohne demselben noch ganz beizustimmen.

[1]) Doch scheint keine karäische Gemeinde im Magreb gewesen zu sein, denn die Gedächtnissbücher erwähnen nichts davon. Vrgl. Note 40.

[2]) Vrgl. meine Notice Sep.-Abzug 28, jour. as. 1861. t. II.

[3]) Vrgl. Note XIII.

[4]) lik. kadm. Text p. 117—166, in meiner Notice sur la lexicographie hebraïque Sep.-Abzug S. 27—155.

[5]) lik. kadm. Text S. 175—216.

Ueber el-Mukamez habe ich nichts neues zu sagen und Menahem Gizni als fabelhafte Person habe ich schon anderwärts besprochen [1]). Ausserdem schrieben um jene Epoche arabisch Abulsari (?), Levi halevi, Sohn des Jepheth, Jakob Temani [2]) und Joseph el-Kirkissani; dieser wird sehr oft mit dem Joseph haroeh verwechselt und kommt dies davon her, weil sie beide sich als Lehrer einer neuen Theorie, über die Eheverwandschaftsgesetze, aufwarfen. In der That wird sein Buch parallel als Autorität mit dem des Joseph haroeh aufgestellt; es wird unter dem Namen Kitab el-Kirkissani oder el-Anwar (Urim) angeführt [3]). Er hat nach Zitaten auch einen Commentar zum Pentateuch verfasst, ob nun dieses Werk identisch mit dem ersten ist, kann ich nicht bestimmen.

Jeschua ben Jehudah (Abul-farağ Furkan ibn Assad) wird überall mit dem Namen als Scheich (der grosse Lehrer) betitelt und muss in der That Aufsehen mit seinen Werken gemacht haben, denn Ibn eltaras glaubte durch Verbreitung dieser den Karäismus in Spanien festzusetzen. Er wird gewöhnlich Schüler des Joseph haroëh genannt, weil er sich seinen Ansichten angeschlossen; ich stimme hier Pinsker [4]) vollkommen bei, dass er in der zweiten Hälfte des elften Jahrhunderts gelebt hat, denn ein Brief von einem gewissen R. Schelomoh hanassi [5]), der sich zur 33. Generation von Anan zählt, über die Ehegesetze, beruft sich auf ihn unter dem Titel der ausgezeichnetsten Männer unserer Zeit: Abraham ben Davids [6]) Er-

[1]) Journ. asiatique 1863. t. I.
[2]) Vrgl. Note XIV.
[3]) Von Samuel Magrebi in seinen Murschid. Vrgl. Note XV.
[4]) lik. kadm. Anhang S. 71.
[5]) Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. p. 234.. Ms. Petersb. 615.
[6]) Sepher hakabbalah.

zählung gewinnt dadurch auch logischeren Boden, denn warum sollte Ibn el-Tarâs gerade Jeschuas Werke und nicht ältere, wie Jephet u. a. dahin gebracht haben, wenn er nicht sein directer Schüler gewesen wäre.

Es ist aber sehr gewagt, zu behaupten, dass der Commentar Palmoni[1]) von Jeschua sei, und dadurch genaue Daten zu fixiren; wenn man auch zugeben kann, dass ein grosser Theil desselben von ihm wäre, so ist doch der andere Compilation und wer garantirt bei solchen Arbeiten die Daten. Sicher ist nur, dass Jeschua einen grossen Commentar zum Pentateuch geschrieben hat, in grosser und kleiner Redaction, nebstdem ein Werk Fragen und Antworten[2]) über das Ehegesetz, welches so oft als Autorität angeführt wird. Was seine philosophischen Leistungen betrifft, so wird deren nirgends Erwähnung gethan, ausser bei R. Simcha Jizchak aus Luzka, welcher nicht genug Bürge dafür ist, da er sein bibliographisches Werk meist aus Zitaten zusammengestellt hat: ebenso verhält es sich mit dem vollständigen Manuscripte[3]) ohne Titel, welches sicher aus dem arabischen übersetzt ist und wo ein Joseph als der Lehrer des Verfassers zitirt wird, und welches daher als das Sepher hajaschar von Jeschua ausgegeben wird.

Es ist, wie ich schon oben behauptete, in den Karäerwerken eine solche Ungenauigkeit, so dass jeder der sich mit denselben abgiebt, sorgfältig auf der Hut sein muss und wohl einsehen soll, dass wir noch viel zu wenig Quellen besitzen, um genau die Reihenfolge der Gelehrten, so wie den Inhalt ihrer Werke angeben zu können. Wenn wir nur sehen, was dieser Jeschuah den Gelehrten zu schaffen

[1]) lik. kadm. l. c.

[2]) Vrgl. Note XV.

[3]) Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. 192 u. w.; Pb. No. 614. u. w. Note XVI.

machte und wir sind noch nicht fertig mit ihm, und so wird es uns mit noch vielen andern gehen, so muss man sich wundern, wie Männer von Fach so ganz ohne Prüfung andere Resultate aufnehmen und sie dann der lesenden Menge wie ein mathematisches Resultat auftischen.

Nun verlassen wir Jerusalem und begeben uns mit dem 12. Jahrhundert nach Aegypten; dort war nun der Sammelplatz der karäischen Wirksamkeit. Ich könnte diese Zeit besser mit der Verfallszeit der arabisch-karäischen Literatur bezeichnen, denn nun werden nur Gesetzbücher, die bis jetzt, wie ich vermuthe, auch von den in arabischen Ländern Wohnenden hebräisch geschrieben wurden, verfasst, der Dichter Moses Dari ist etwa der Nil der karäischen Literatur in Aegypten, denn so unbedeutend auch dessen Dichtergabe ist, so macht er das Feld etwas fruchtbarer.

Viel wurde schon über diesen Dichter geschrieben [1]), seitdem Pinsker ihn in die Literatur eingeführt hat; ich muss hier nur wiederholen, was ich schon anderwärts gesagt, bevor ich Gelegenheit hatte, das Manuscript zu sehen. Moses Daraï hat nach Jehudah el-charizi gelebt, also in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts; betrachtet man viele seiner Gedichte, wo er zu Gott betet, die heilige Stadt bald aus der Araberhand und bald aus der Christenhand zu befreien [2]), sieht man leicht ein, dass er zu einer Zeit gelebt haben muss, wo die heilige Stadt wechselsweise bald von Christen, bald von Muhamedanern besetzt war, was doch nur im 13. Jahrhundert stattfand; im 9. Jahrhundert, wohin ihn Pinsker und die ihm nachgeschrieben haben, versetzen, wäre auch gar kein Grund

[1]) Vrgl. Geiger deutsch-mrgl. Ztschr. tom. XIX. Ozar Nechmad IV. meine Rapporte und Munks Bemerkungen. Journ. asiatique 1865. t. I.

[2]) Vrgl. Note XVII.

vorhanden für die Befreiung der heiligen Stätte aus christlicher Hand zu beten. Bedenkt man ferner, dass, wenn er nur in Charisis Zeiten gelebt hatte, dieser es nicht unterlassen hätte, ihn für seine Nachahmungen zu geisseln [1]).

Welcher Einfall von ernsthaften Literaten, behaupten zu wollen, dass Gabirol, Jehudah halevi und Moses ben Ezra von ein und demselben Divan gestohlen hätten, ohne dass es jemand zu jener Zeit bemerkt hätte? Wie, eine solche That sollte dem zur bösen Kritik leicht geneigten Charisi entgangen sein, wenn er obengenannte Dichter als Meister und Muster aufstellt? Ist es nicht unsinnig zu behaupten, dass Jehudah halevi dem Moses ben Ezra ein Gedicht widmet [2]), welches aus einem Divan genommen ist, aus dem dieser selbst stiehlt. Uebrigens wer nur irgendwie hebräische Gedichte angesehen, kann sogleich unterscheiden, dass die Daraï's Nachahmungen und oft sehr schlechte Nachahmungen sind [3]). Die ausführliche Handhabung des ganzen arabischen Metrums um 843 wäre wirklich in arabischen Gedichten wunderbar, wie viel mehr muss das bei hebräischen eine Unmöglichkeit sein und der Einleitung dieses Divans gemäss zu urtheilen, müssen auch schon Dichter vor ihm gewesen sein [4]), wir würden

[1]) Es wäre schwer anzunehmen, dass die Stelle in der XVIII. Mak. wo er von Jemand spricht, der die Gedichte Gabirols und Jehudah halevis stiehlt, ihre Form verändert und fremde Wörter einschiebt, so dass die Form entstellt wird, sich auf ihn beziehen sollte.

[2]) Vrgl. lik. kadm. Text 52.

[3]) Munk in den Bemerkungen zu meinen Rapporten wäre sogar geneigt Darai als blossen Sammler anzunehmen, welches schwer geht, da so viele Gedichte sein Acrostichon tragen.

[4]) Vrgl. lik. kadm. Text S. 71; H. Firkowitz merkt darauf hin in seinen Catalogen an, dass Samuel Sani schon vor Moses Daraï, also im VIII. Jh. gelebt haben soll; wir werden weiter sehen, dass Sani erst Ende des XIV. Jh. in Alexandrien gelebt hat.

also schon im 8. Jahrhundert, bevor noch die Vocale festgestellt waren, rhytmische Gedichte in allen Nuancen haben. Die vielen Widmungen, die in diesem Divan vorkommen für Kinder reicher Eltern, wenn sie zu Thorah gerufen werden, oder zur Hochzeit vornehmer Leute aus Alexandrien, Damaskus, zumal für das Aufrufen eines jungen Mannes mit Namens David, Sohn des Scheich eliskenderi[1]; bei welcher Gelegenheit der Vater eine Thorahrolle mit Diademen dem grossen Tempel geschenkt hatte, beweisen gegen das hohe Alter des Dichters, denn es ist schwer anzunehmen, dass 843 schon diese Gebräuche gang und gebe waren uud dass die karäischen Gemeinden in Aegypten schon so stark gewesen sein sollten, um schon mehre Synagogen, darunter eine grosse zu besitzen. Zum Schlusse will ich nur noch auf ein Gedicht verweisen, welches das letzte im Divan ist und wo er das Capitel Secharjah V. ganz im Sinne Salmon ben Jeruchams anwendet[2], es müsste also diese Erklärung schon bei den Karäern allgemein gewesen sein und dann hätte Salmon ein Plagiat begangen, besonders wenn er, wie Pinsker[3]) aus der Mukademah schliesst, schon den Daraï zitirt und ihn daher kannte.

Ich bringe hier ein arabisch-philosophisches Werk an, ohne sicher zu sein, wann der Autor gelebt hat, denn er zitirt Niemanden darin; das beginnt mit den Worten:

Wir wollen nun anfangen mit der Festsetzung der Grundprinzipien der Religion, welche jeder eifrige nicht unterlassen und entbehren kann, so wie sie gelehrt hat der grosse Nassi Salomoh in seinem Buche[4]). Es enthält wie die andern philosophischen Werke, Ideen der Mutakelamin mit Anwendung biblischer Verse.

1) Vrgl. Note XVII.
2) Note XVII.
3) lik kadm. Anhang S. 61.
4) Vrgl. Note XVIII.

R. Israel hadajan, Sohn Daniels aus Alexandrien hat ein Sepher hamizwoth adonai bara verfasst [1]). Mualem Fadel schrieb einen Siddur [2]), wahrscheinlich der erste arabisch abgefasste nebst einem anonymen Briefe. Israel hadajan el-magrebi, gewöhnlich der spätere [3]) genannt, wohnhaft in Kairo, hat ebenfalls ein Sepher hamitzwoth in arabischer Sprache geschrieben; einen Commentar über den Decalog und die sechs Glaubensartikel, welche folgendermassen bei ihm lauten: 1) Glaube an die Gottheit, 2) an den Gesandten (Moses), 3) an andere Propheten, 4) an die Thorah, die durch Moses geschickt wurde, 5) an Jerusalem, 6) an den hohen Gerichtstag; eine Abhandlung über Incest und eine Abhandlung über Schlachtregeln; dieses hat er 5017 (1257) geschrieben [4]). Dessen Schüler Jephet ben Zagir oder der bewährte Arzt genannt, hat ein Sepher hamitzwoth geschrieben, von welchem ein Theil in Petersburg [5]) und in Paris vorhanden ist, es enthält viele Zitate aus seinen Vorgängern bis zu Anan, die er wahrscheinlich im Originale vor sich hat. In der That gingen die meisten Werke der Karäer nach Aegypten und fast alle arabischen Originalien, die wir in Paris und Petersburg besitzen, sind von dort hergekommen; wir werden später in einem Dokumente sehen, dass man sich aus der Türkei an die ägyptischen Gemeinden wandte, um Originalien von Anan, Sahl, Jepheth von dort zu bekommen. Nach einer Zitation bei Samuel magrebi hat ben Zagir auch einen Traktat über Schlachtregeln geschrieben [6]).

[1]) lik. kadm. Text S. 216.
[2]) ib. 233, Munk Annalen 1841. S. 86.
[3]) lik. kadm. Text 233.
[4]) Petersburg No. 637.
[5]) No. 618.
[6]) Vrgl. Note XIX.

Ein anonymes Buch über Schichtah [1]) aus dem Jahre 5007 (1258) enthält nichts neues; 4909 (1239) hat Abraham kohen, Sohn des Eliah el-baki einen Auszug aus dem Eschkol hakofer [2]) arabisch gemacht; er scheint in Jerusalem gelebt zu haben. Ein fruchtbarer Schriftsteller im bibliographischen Sinne war Anfang des 14. Jahrhunderts Samuel, der Arzt el-magrebi; er verfasste ein Leitungsbuch Murschid [3]) in 12 Capitel, worin er viele interessante Zitate aus frühern Karäern macht, und die oft benutzt worden sind. Dieses Buch ist mit Randglossen von Jehudah Meir Tevrisi [4]) versehen. Samuel schrieb auch ein Sepher Dinim [5]), welches nur Wiederholungen aus dem Murschid enthält, auch findet sich von ihm eine Mukademah, welche aus einer Homilie arabisch, einem Reschuth, die Zahl der Paraschoth und Verse und die Varianten zwischen ben Ascher und ben Nephthali in dem besprochenen Abschnitte enthält [6]).

Ich will hier nun vorführen Abul Hassan Jepheth el-bekmani, welcher ein polemisches Buch (Sepher Theschubah [7]) gegen die Rabbaniten geschrieben; er wiederholt wieder die alte Leier, dass die Rabbaniten behaupten: R. Ismaël kannte die Geheimnisse Gottes, sie messen Gott mit einem Maass, sie sagen, er esse und trinke u. s. w. Vorwürfe, die wir schon von Salmon kennen und die sich

[1]) Petersburg No. 643.
[2]) ib. No. 623.
[3]) ib. No. 631.
[4]) Der Name Meïr scheint Familien-Name zu sein, denn sein Sohn, der auf einem Bittschreiben nach Trock aus Jerusalem (1646) unterschrieben ist, zeichnet Abraham harofe Meïr Sohn des Jehuda harofe Meïr Tevrisi; Jehuda lebte also um 1600. (Petersburg, alte Documente über Polen. No. 51)
[5]) Petersb. k. Bibl. No. 632.
[6]) ib. No. 790. S. 14. a. Vrgl. Note XX.
[7]) Petersburg 625.

im hebräischen Theile in dem Lebusch Malchuth von Mordechai ben Nissim finden; doch gesteht er ein, dass Maimonides schon das Richtige gefunden hat. Dieser Jepheth scheint ein später Zeitgenosse von Abraham ben Maimon gewesen zu sein und lebte wahrscheinlich in Aegypten; man kann nicht sagen, dass er etwa mit Schimpfworten gegen die Rabbaniten auftritt, vielmehr spricht er sich gemessen über die Talmudisten und selbst Maimonides aus; ein gewisser Eliah Hadajan hat (1414) nach S. J. Luzka ein Buch über Kalenderwesen arabisch geschrieben; das hebräische befindet sich in Petersburg [1]).

Die arabische Epoche der karäischen Literatur beschliesse ich mit einer Nachahmung der Pflichten der Herzen (Choboth halbaboth) von Bachja, verfasst im Jahre 1682, Donnerstag den 22. Tebeth von Daniel, dem Arzt, Sohn des Lehrers Moses, Sohn des Jeschajah, die bekannt sind unter dem Namen Familie Firus; es heisst ebenfalls Murschid (Leiter) [2]) und besteht aus 10 Capiteln, die folgende Titel führen: 1) über die Erkenntniss Gottes und dessen Einheit, 2) die Betrachtung seiner Geschöpfe, 3) die Nothwendigkeit ihm zu gehorchen, 4) das Vertrauen in Gott, 5) die wahre Verehrung Gottes, 6) die Demüthigung vor Gott, 7) die Reue vor Gott, 8) der Mensch muss Gott Rechenschaft geben, 9) die Enthaltung vom Irdischen, welches vergänglich ist, 10) die Liebe zu Gott. Er erwähnt darin Bachja und Saadyah mit voller Verehrung. Am Schlusse befindet sich das Gebet Borchi nafschi von Bachja. Einige kleine Schriften in arabischer Sprache müssen hier noch ihren Platz finden; ein Gebetbuch für den 9. Ab [3]), worin Rachem von Salmon mit arabischer Ueberschrift für

[1]) No. 617.
[2]) Petersburg No. 631.
[3]) ib. 776.

die Karäer in Jerusalem, Damaskus und Cairo, ein Zidduk hadin[1]) (Todtengebet) arabisch und hebräisch von R. Israel hadajan; ein arabisches Gedicht[2]) über den Patriarchen Joseph; die Geschichte Esters[3]) arabisch geschrieben von Jedidjah Kohen aus der Familie Kinzi und endlich ein anderes Zidduk hadin[4]) von einem Scheich Moses, Lehrer bei den Kindern des Zadakah.

Dies ist alles was ich Bemerkenswerthes aus dem Arabischen in der Petersburger Bibliothek gefunden habe; fasst man dieses alles zusammen, so findet man, dass für das alte Karäerthum sehr wenig Bahn da zu machen ist, die ältesten Werke sind auch nicht da und können darüber nur willkürliche Hypothesen, schwach unterstützt von Zitationen, aufgestellt werden. Aus späterer Epoche bleibt uns ein kleiner Rest von Salmon's Commentare und mehr von Jepheth, welche uns deutlich zeigen, dass wir auch keine grosse Ausbeute zu Ehren der karäischen Literatur machen können. Am vollständigsten sind uns die lexicographischen Bücher von David ben Abraham und Abu Suleiman erhalten, woraus man in der That noch viel für die Bibelerklärung lernen kann; die philosophischen Bücher des Joseph haroëh sind nur in schlechter Uebersetzung da und nur mit vieler Mühe und grosser Gewandtheit gut zu benutzen. Die Werke Kirkissani's und Jeschua's ben Jehudah fehlen hier selbst in Uebersetzungen ganz, und die Compilationen, die vorliegen, werden nach Auffindung der Originale erst mit Genauigkeit benutzt werden können; der Dichter Moses Daraï, so wie auch die spätern Liturgisten, zu denen wir kommen, bieten uns nichts Erhebliches und kann ich hier nur dem rabbanitischen

[1]) ib. 798.
[2]) ib. 794.
[3]) ib. 795.
[4]) ib. 824.

im hebräischen Theile in dem Lebusch Malchuth von Mordechai ben Nissim finden; doch gesteht er ein, dass Maimonides schon das Richtige gefunden hat. Dieser Jepheth scheint ein später Zeitgenosse von Abraham ben Maimon gewesen zu sein und lebte wahrscheinlich in Aegypten; man kann nicht sagen, dass er etwa mit Schimpfworten gegen die Rabbaniten auftritt, vielmehr spricht er sich gemessen über die Talmudisten und selbst Maimonides aus; ein gewisser Eliah Hadajan hat (1414) nach S. J. Luzka ein Buch über Kalenderwesen arabisch geschrieben; das hebräische befindet sich in Petersburg [1]).

Die arabische Epoche der karäischen Literatur beschliesse ich mit einer Nachahmung der Pflichten der Herzen (Choboth halbaboth) von Bachja, verfasst im Jahre 1682, Donnerstag den 22. Tebeth von Daniel, dem Arzt, Sohn des Lehrers Moses, Sohn des Jeschajah, die bekannt sind unter dem Namen Familie Firus; es heisst ebenfalls Murschid (Leiter) [2]) und besteht aus 10 Capiteln, die folgende Titel führen: 1) über die Erkenntniss Gottes und dessen Einheit, 2) die Betrachtung seiner Geschöpfe, 3) die Nothwendigkeit ihm zu gehorchen, 4) das Vertrauen in Gott, 5) die wahre Verehrung Gottes, 6) die Demüthigung vor Gott, 7) die Reue vor Gott, 8) der Mensch muss Gott Rechenschaft geben, 9) die Enthaltung vom Irdischen, welches vergänglich ist, 10) die Liebe zu Gott. Er erwähnt darin Bachja und Saadyah mit voller Verehrung. Am Schlusse befindet sich das Gebet Borchi nafschi von Bachja. Einige kleine Schriften in arabischer Sprache müssen hier noch ihren Platz finden; ein Gebetbuch für den 9. Ab [3]), worin Rachem von Salmon mit arabischer Ueberschrift für

[1]) No. 617.
[2]) Petersburg No. 631.
[3]) ib. 776.

die Karäer in Jerusalem, Damaskus und Cairo, ein Zidduk hadin[1]) (Todtengebet) arabisch und hebräisch von R. Israel hadajan; ein arabisches Gedicht[2]) über den Patriarchen Joseph; die Geschichte Esters[3]) arabisch geschrieben von Jedidjah Kohen aus der Familie Kinzi und endlich ein anderes Zidduk hadin[4]) von einem Scheich Moses, Lehrer bei den Kindern des Zadakah.

Dies ist alles was ich Bemerkenswerthes aus dem Arabischen in der Petersburger Bibliothek gefunden habe; fasst man dieses alles zusammen, so findet man, dass für das alte Karäerthum sehr wenig Bahn da zu machen ist, die ältesten Werke sind auch nicht da und können darüber nur willkürliche Hypothesen, schwach unterstützt von Zitationen, aufgestellt werden. Aus späterer Epoche bleibt uns ein kleiner Rest von Salmon's Commentare und mehr von Jepheth, welche uns deutlich zeigen, dass wir auch keine grosse Ausbeute zu Ehren der karäischen Literatur machen können. Am vollständigsten sind uns die lexicographischen Bücher von David ben Abraham und Abu Suleiman erhalten, woraus man in der That noch viel für die Bibelerklärung lernen kann; die philosophischen Bücher des Joseph haroëh sind nur in schlechter Uebersetzung da und nur mit vieler Mühe und grosser Gewandtheit gut zu benutzen. Die Werke Kirkissani's und Jeschua's ben Jehudah fehlen hier selbst in Uebersetzungen ganz, und die Compilationen, die vorliegen, werden nach Auffindung der Originale erst mit Genauigkeit benutzt werden können; der Dichter Moses Daraï, so wie auch die spätern Liturgisten, zu denen wir kommen, bieten uns nichts Erhebliches und kann ich hier nur dem rabbanitischen

[1]) ib. 798.
[2]) ib. 794.
[3]) ib. 795.
[4]) ib. 824.

Chroniker David ben Abraham [1]) beistimmen. Eine grosse Anzahl von dogmatischen Werken, die hier hebräisch und arabisch vorhanden sind, haben fast ausschliesslich bibliographischen Werth und werden die arabischen hinlänglich durch den zweiten Ahron ausgebeutet und daher für die Geschichte der karäischen Dogmatik selbst entbehrlich gemacht.

Nachträglich muss hier ein Factum, welches in Aegypten im Jahre 5284 1. Adar (1524) Statt fand, erwähnt werden, Achmet Pascha empörte sich gegen den Sultan Suliman, wobei alle Juden, Rabbaniten und Karaïten geplündert wurden und 15 von jenen fielen am Plünderungstage; später wurden auch die Armenier eingezogen und alle ohne Ausnahme mussten eine hohe Steuer bezahlen. Am 15. Adar liess Muhamed Beg Achmet Pascha hinrichten und alle, die eingesperrt waren, wurden freigelassen; 7 Tage und 7 Nächte war Aegypten in Jubel und Freude [2]).

Unter den Documenten findet sich nur eines in arabischer Sprache vom Beth din zu Damaskus (1500), welches anordnet, dass derjenige, der sich an einen andern Gerichtshof als an den jüdischen wendet, separat begraben liegen soll; unterzeichnet sind die Firuz [3]).

[1]) Sepher hakabalah, wo er sagt, die Karäer hatten kein ordentliches Gedicht.

[2]) Vrgl. Note XXI. a.

[3]) Vrgl. Note XXI. b.

2. Capitel.

Die Karäer in der Krim.

Die alten Grabsteine in der Krim,[1]) welche jetzt von allen Gelehrten als echt anerkannt worden,[2]) zeigen uns, dass schon im Jahr 6 der gewöhnlichen Zeitrechnung jüdische Gemeinden in der Krim waren. Da bis jetzt noch keine gründlichen Ausgrabungen gemacht wurden, so mögen wir die Existenz der jüdischen Gemeinden daselbst noch weiter hinauf rücken; wie es sich in diesen Inschriften mit den verschiedenen Aeren und den tartarischen Namen so früh gebräuchlich verhält, ist hier nicht der Ort zu erörtern und fühle ich mich auch nicht berufen dazu. Alles was ich hier daraus folgern will, ist, dass uns die 300 Abdrücke von Grabsteinen in der Krim[3]) aus verschiedenen Jahrhunderten beweisen, dass die Krim stets eine jüdische Bevölkerung hatte; woher sie gekommen ist, kann für den Augenblick nicht bestimmt werden, und ist die Geschichte der kaukasischen Juden noch ein unbearbeitetes Feld, denn wunderlich in der That ist es, dass die Juden daselbst sich für Abkömmlinge von den 10 Stämmen halten und vor 20 Jahren noch von vielen rabbanistischen Satzungen nichts

[1]) Vrgl. meinen Aufsatz mélanges asiatiques (Bull. de l'academie de St. Petersburg). t. V. p. 119—125.

[2]) Vrgl. Geiger, jüd. Zeitschrift Band II.

[3]) In der kais. Bibliothek in Petersburg.

wussten.[1]) Schenkt man einige Aufmerksamkeit den Epigraphen der alten Thorahrollen, die früher in Odessa und jetzt sich in Petersburg mit vielen neuhinzugekommenen Exemplaren vorfinden, so stösst man auf unerklärliche neue Dinge. Schon Epigraphe auf Thorahrollen ist etwas für uns unerhörtes, nebst dem sind einige dieser Rollen auf Leder, andere haben keine Concordanz in der Zeilenzahl und viele andere haben Wörter, ja Sätze zwischen den Zeilen, die vom Schreiber vergessen worden sind; ich muss hier auch noch erwähnen, dass Differenzen in den Tagim sind und auch Buchstaben, die diese nicht nach rabbinischen Satzungen haben sollen, sind mit solchen versehen. Unmöglich kann doch hier behauptet werden, dass eine grosse Anzahl von Rollen absichtlich von Verfälschern fabricirt worden ist, wenn man es auch von den Epigraphen zugeben wollte, doch auch hier ist es schwer zuzulassen, denn es gehört wahrlich eine geschickte Hand dazu, an 100 Epigraphe verfälschen zu wollen.

Und doch ist es nicht leicht, sie für echt zu erklären, wenn man die baroken facta und Daten, die darin vorkommen, näher betrachtet; eine ziemliche Anzahl von denselben sind schon durch Dr. Pinner in seinem Prospectus gekannt, und wenn ich nicht irre, so ist das erste aus dem Jahre 588; in Petersburg befindet sich nur eine Rolle aus dem Jahre 489 (wenn man der Nachschrift Glauben schenken darf) die in Tamatarka der Synagoge geschenkt wurde, und enthält 2 verschiedene Aeren, die der Schöpfung und die des samaritischen Exils; was diese Aeren betrifft, verweise ich auf viele Erklärungen, die darüber erschienen sind, seitdem ich die Grabsteine veröffentlichte und ist be-

[1]) Vrgl. Prof. Chiwolsoni's Bemerkungen am Ende des Toldoth bikoreth hakaraim von Gottlober (Wilna 1865).

sondere Rücksicht auf Geigers [1]) treffliche Erläuterungen zu nehmen, die am besten annehmbar sind. Obengenannte Rolle trägt die Nr. 6, enthält Deutronom auf Pergament geschrieben, ohne Tagin. Nr. 3 ist aus Schufut Kaleh vom Jahre 1335 sam. Aera (639) auf Pergament mit Tagin fast vollständig. Nr. 9 hat ein unvollständiges Epigraph, doch zu lesen, aus Schufut Kaleh 1460 sam. Aera (764), hier sind viele Intercalationen, mit Punkten zwischen jeden Vers und ganz ohne Tagin. [2])

Nr. 13 mit der Oeconomie, wie die vorige Nummer aus dem Jahre 781 (nach den Matarkäern), geschenkt der Synagoge der Gemeinde Tocht (?) in Matarka von der Frau Oto Tochter Ahrons, Abkömmling von den Chasaren. Nr. 14 mit derselben Oeconomie, nur dass hier noch Custose am Ende der Jerioth sind aus dem Jahre 1489 sam. Aera 700 d. Schp. (789) ist von den Chasaren der obern Gemeinde in Krim gewidmet; unterzeichnet ist David ben Jizchack Sangari. Nr. 15 mit derselben Oeconomie, ohne Custos; hingegen haben die Buchstaben ה und ש eine eigenthümlichere Form aus dem Jahre 1494 sam. Aera 709 d. Schp. aus Kaffa, geschrieben für Beg, den Vorsteher der Stadt, den Sohn Jaldugans; unterzeichnet mehrere Zeugen, unter andern wieder David Sangari. Eine der interessantesten und beachtenswerthesten Rollen ist die Nr. II, sie ist Leder, hat auf den ersten 3 Columnen Tagin und zwar auf Buchstaben, die sie bei den Rabbaniten nicht haben, so das ק, ח u. a., die 4. Col. hat nur wenige und die andern gar keine Tagin. Man liest im Epigraphe folgendes: Josuah sagt, wir müssen hier einschreiben die Wunder, die Gott für uns gethan; wer kann

[1]) Geiger l. c.

[2]) Diese Epigraphe gebe ich im hebräischen Theile dieses Buches im Original. Vrgl. Anhang I.

erzählen, was uns alles zugestossen seit 1500, wo wir in diesem Exil lebten. Wir sind in die Hände von Feueranbetern und Wasseranbetern gerathen, sie haben uns geplündert, verzehrt und unser Blut vergossen, haben unsere heiligen Bücher genommen und Spott mit denselben getrieben. Dieser unser letzter Feind, der Fürst Gatam hat es noch mehr verbittert: er rückte mit einem Heere eines wenig mächtigen Volkes, die Tatraksier, die uns vollständig vernichten wollten, hätte Gott uns nicht Hilfe in unsern Brüdern, den Chasaren (?), die Juden geworden sind, mit ihrem Fürsten Mibsam an der Spitze, geschickt. Diese haben diese heilige Rolle gerettet, die Festung Dora (Theodora) genommen im Jahre (wo wir leben) 4565 d. Schp. 1501 unseres Exils, so möge Gott fortfahren uns wieder zu helfen und den Propheten Elia zu senden. Amen! Munk [1]) bemerkt hier ganz trefflich, dass es wunderbar ist, wie Gatam (Gen. XXXVI. 16) aus dem Geschlecht Edom dem Mibsam gegenübersteht.

Nr. 57 kauft Schumlak der Chasar, 726 d. Schp. die Rolle in Kaffa. Aus dem Jahre 4603 (843), Abraham Kohen kauft von dem Sendboten Daniel dieses Buch am Mittwoch 24 Tag des 2 Schebat in Manguf, die neue Stadt. Aus Nr. 12, Rolle 669 d. Schp. (909) erfahren wir, dass die Gemeinde in Tamirka ausgewandert nach Manguf und sich neben den Chasaren dort besetzt haben. Nr. 59 ein Buch der letzteren Propheten aus dem Jahre 1233 der Seleuciden, gehört einem Nethanel ben Takvah von den Tiberianischen Schreibern in der Gemeinde Jehudkent. In andern Nummern finden wir die Gemeinde Matarka, (Tamantarka), Sulchat, Sephard, persische und tartarische Personennamen und in Nr. 51 (Bibelwerke) ein per-

[1]) Bemerkungen zu meinen Rapporten an S. Exc. den Unterrichtsminister in Paris. Journ. asiatique 1865, t. I.

sisches Epigraph aus dem Jahre 1700 sam. Aera und 1316 der Seul. Zr., welches ich aber bis jetzt noch nicht entziffern konnte. Nr. 81 (Bibelw.) hat die Aera der zweiten Tempelzerstörung 889 (957). In der Rolle bei Pinner 11 p. 8 ist noch ein anderes Epigraph, wo es heisst, Samuel Sohn des Jesuah haabdan hat in der Festung Manguf am Sonntag 23. Adar im Jahre 730 d. Schp. (970) die Rolle von Jesuah Sohn Eliahu's gekauft, als sie sich dahin flüchteten aus dem Dorfe Tesch jargan, um bei den Chasaren Schutz zu suchen, wo David damals ihr Fürst war.

Vom Wohnorte der Karaïm in der Krim wird in einem Epigraph der Rolle Nr. 10 aus dem Jahre 4700 d. Schp. (940) Erwähnung gethan, und zwar in Tamatarka; in diesem Epigraph fehlen einige Wörter, welches uns ihr Verhältniss zu den Chasaren, die da erwähnt sind, unklar macht. Wir ersehen aber aus einem andern Epigraphe (Odessa Pinner IX, 11) dass die Hauptgemeinde in Sulchata die Chasaren bildeten und die Karaïm nur als untergeordnetes Kahal galt, welches wahrscheinlich auch bei dem vorigen Epigraph so zu nehmen sein wird.

Ich habe alle diese Inschriften dem Leser vorgelegt, ohne mich mit Bestimmtheit über die Echtheit derselben aussprechen zu können; es war mir besonders darum zu thun, der gelehrten Welt die Sache vorzulegen und mich belehren zu lassen. Ich komme nun zum Epigraphe, welches den Namen Abraham ben Simcha trägt und den der neueste Geschichtsschreiber des Karäerthums in directer Verbindung mit Jacob ben Rëuben setzt. Facsimile 15 von H. Abr. Firkovitz angefertigt, enthält folgendes: Ich Josua, Sohn Eliahs von den Karäern habe in der Hand des Joseph ben Bakschi, als ich aus Menglis nach dem Dorfe Tegebsar bei Derbend gekommen, eine Abschrift der Reisen des Jehuda ben Mosche Misrachi, welche von Abraham

ben Simcha hasfardi aus einer alten Rolle in Hamdan angefertigt wurde, gefunden; ich habe sie für mich am 3. Sivan (Ereb Schebuoth) 5273 (1513) abgeschrieben.

Ich Abraham ben Simcha aus der Stadt Sephard (Kertsch) im Reiche unser bekehrten Brüder der Chasarer wurde im Jahre 1682 unseres Exils d. i. 4746 d. Schp., so wie es unsere Brüder in Matarka zählen (986), als die Boten des moscovitischen Fürsten aus Kioff zu unserem Fürsten David kamen, um Erkundigungen über dessen Glauben einzuholen, nach Persien und Medien geschickt, um daselbst alte Rollen, Bücher der Propheten und Hagiographen für die Chasarischen Gemeinden zu kaufen. In Elam (Ispahan) hörte ich, dass in Schuschan (Hamdan) eine sehr alte Rolle sich vorfindet; ich ging nun hin und unsere Brüder zeigten mir sie, wo ich am Schlusse das Reisebuch des R. Jehudah Hamagiha (Corrector) bemerkte, und worin er uns sagt, dass sein Vater Moses Nakdan der erste war, der die Vocale und Accente erfunden, um den Schülern das Erlernen des Bibellesens zu erleichtern. Ich bat sie, mir die Rolle zu verkaufen, was sie nicht wollten, weswegen ich Wort für Wort die werthvollen Worte der Magiha copirte, ich habe manches hinzugefügt, um den Wortsinn deutlicher zu machen. Gott helfe mir bald wieder nach meiner Heimath zu kommen. Amen. Hierauf folgt das curiose Stück des Jehudah hanakdan (Prospectus, Pinner 6) und welches von Anachronismen wimmelt.

Ein anderes Epigraph (Pb. Bbw. 78) sagt uns, dass Abraham ben Simchah (ohne Sephardi) im Jahre 1281 der Seleuc. (969) einige Bibelfragmente von Ephraim, einem Sendboten aus Jerusalem, gekauft und es seinem Schwiegervater Noah, Sohn des Bukik, der Kadrische [1])

[1]) Kadr und Chasar wahrscheinlich für Einwohner der Krim; noch spätere Schriftsteller verwechseln es auch; vrgl. Note XXI.

(Chasaren?) Fürst geschenkt hat. Wenn auch Abraham Sephardi[1]) wirklich existirt hätte und die Epigraphe genau berichten, so ist es immer doch überflüssig, Jacob ben Rëuben so weit hinaufzurücken; er zitirt Melamed Levi, welcher der Sohn Jepheth's war und kann daher seinen Commentar nicht unmittelbar nach 1010 geschrieben haben; der Sephardi ist wahrscheinlich Ibn Ezra und der Verfasser des Sepher Haoscher hat gegen Ende des 12. Jahrhunderts gelebt. Dass er Ieschuah nicht zitirt, ist kein Wunder, da dieser erst gegen 1100 lebte und seine Werke arabisch schrieb, die Jacob ben Rëuben im Originale wahrscheinlich nicht lesen konnte, und wenn dies auch der Fall gewesen wäre, so wäre immer noch nicht bewiesen, dass die Werke Jeschua's schon nach der Krim gekommen sind;[2]) übrigens kommt es gar nicht darauf an, ob er so früh gelebt oder nicht, da er doch kein anderes Verdienst hat, als compilirt zu haben, ohne den Vorgängern die Autorschaft zu lassen.

Wenn man die Ueberreste der Rollen und der sehr wichtigen Bibel-Fragmente, die alle aus der Taurischen Halbinsel stammen sollen, in's Auge gefasst hat, so müsste man glauben, dass nun der Sitz der Karäischen Literatur in hebräischer Sprache in der Krim zu suchen sein wird; in der That war dieses der Fall, bevor die eigentlichen Gemeinden in Constantinopel und andern Byzantinischen Ländern begründet waren. Wir haben nur wenig Ueberreste aus jener Epoche und es wäre daher besser gewesen, sogleich zu den Leistungen der byzantinischen Karäer überzugehen, ich will mich jedoch nicht von meinem Systeme

[1]) No. 770 findet sich auch ein pijut von Abraham Sephardi (wahrscheinlich Ibn Ezra.)

[2]) Zitirt Jephet in dem Capitel über Incest auch Joseph haroëh nicht.

entfernen. Um das Jahr 1152 (1464 d. Seul.) verfasste Jakob ben Schlomoh[1]) einer von den Exilirten aus Russland ein grammatisches Werk, genannt Sapha berura (reine Sprache) er kommt nach Manguf, erzählt er, und findet, dass seine Landsleute sich gar nicht bestreben das hebräische genau zu kennen. Er hat 10 Vocale, 5 lange und 5 kurze, hat 8 Conjugationen, wovon die achte Polal heisst, kennt auch schon das mnemotechnische Zeichen Mosche wekaleb für die Bedienungsbuchstaben, sonst nichts bemerkenswerthes in diesem Buche, es ist auch wahrscheinlicher, dass er Rabbanite war.

Durch einen Commentar zum Pentateuch aus dem Jahre 5108 (1348) bekommen wir Kunde von der Existenz eines Chiskiah Sohn Gedaljahs hanassi, Karäer, dem das Buch von seinem Lehrer, dem Verfasser R. Abraham Krimi (aus Krim Rabbanite) gewidmet ist; darin wird Abraham ben Ezra, Maimonides, Jehuda hakohen, der Verfasser des Midrasch hachomoth, Samuel Ibn-Tibbon, Nachmanides erwähnt. Der Styl desselben ist kurz gefasst und lässt errathen, wo er nicht deutlich sprechen will; manche seiner Erklärungen findet man schon bei Vorgängern, so die Stelle Gen. I. 26: wir wollen den Menschen machen, sagt er, das Wort Elohim[2]) ist ein Plural, weswegen hier die Mehrzahl angewandt wird; Gen. II, 3 erklärt, welches Gott erschaffen hat um die Kräfte in Anwendung zu bringen. Er führt einige Erklärungen von R. Schemarja (Egriponte) an, so Gen. III. „wer hat dir gesagt dich zu fürchten, weil du nackt bist, darauf zu achten und was macht es denn überhaupt, wenn du nackt bist; Gen. XXXVII, 8 willst du über ein anderes durch unsern Beistand herrschen.“ Am Rande des Werkes findet sich eine Glosse von einem

[1]) Petersburg No. 55.

[2]) Vrgl. Note XXII.

Sakarja, dass derjenige, der behauptet, dass Macher (Gen. XLIX, 5,) auch Messer im Hebräischen bedeutet, fällt in dieselbe Meinung, die über das Wort Schechwi und Lamas.

Aus Dokumenten (1381) erfahren [1]) wir, dass in der Krim, sowohl bei den Rabbaniten, als bei den Karaïten fleissig das Gesetz studirt wird, von Productionen aus jenen Ländern ist aber sehr wenig erhalten; S. J. Luzka nennt eine ganze Reihe von Gelehrten in den vier Gemeinden der Krim, Kaffa, Kalah, Coslow und Jenikale, jedoch ist bei diesem alles so ineinander geworfen, dass es für Geschichtsforschungen fast unbrauchbar wird. Gegen Ende des XIV. Jahrhundert begiebt sich ein Reisender aus Sephard (Kertsch) auf abenteuerliche Reisen; er nennt sich Moses, Sohn Ephraim's [2]) des Arztes Sohn Saadyah's des Arztes. Von seinem Buche, welches eine Nachahmung des Tachkemoni von Harizi sein soll und auch beiläufig denselben Namen führt, ist uns nur ein Blatt erhalten, worin er von seiner Reise nach Alexandrien spricht; er findet dort den Arzt Samuel (el-magrebi), welcher einen Commentar zum Pentateuch in Fragen und Antworten verfasste und wo er von älteren und späteren Gelehrten Meinungen aufnimmt, auch hat er ein Sepher hamitzwoth, wie alle andern verfasst, ferner ein Reschuth (didactisches Gedicht) über die Medicin und dichtete 1000 von schönen und trefflichen Pijutim. Nebst dem ist Moses Levi geübter Schreiber für politische Angelegenheiten und zugleich ein grosser Gelehrter, auch ist dort der Arzt Samuel hakohen, ebenfalls Dichter, der grosse Arzt Jizhak, ferner der grosse Grammatiker Eliahu, Sohn Samuels und endlich der vor-

[1]) Doc. 46; einige dieser Documente gebe ich im Original. Vrgl. Anhang II.

[2]) Petersburg No. 813. Vrgl. für den Titel Note XXIII.

treffliche Dichter Samuel, Sohn Eliahu's ben Sani. Der Styl dieser laderisirten Prosa, wie schon aus dem einen Blatte zu ersehen, ist hart und gezwungen; der Styl der Karäer ist ohne Ausnahme dieser Art gewesen. 1462 schickt die Gemeinde in Kaffa ein Rundschreiben um 30 Rabbaniten, die Schiffbruch gelitten, zu unterstützen, um nach Polen gehen zu können. (Doc. I. Th. III.)

Wenn uns auch die Dokumente fehlen, die uns über das Verhältniss der Krimischen Gemeinden zu den byzantinischen und polnischen Karäern Aufschluss geben sollten, so können wir doch mit Sicherheit behaupten, dass die Gemeinden in häufiger Correspondenz waren, denn so finden wir schon im 15. Jahrhundert die Spuren ihrer Verbindung wieder. Jehuda Meruli schreibt 1490 an die Gemeinde Kirkeir (Kale) wegen einer verbotenen Ehe, die Eliah Pascha [1]) contrahirt; er beruft sich darin auf Joseph haroëh und dessen Schüler Jesuah und auf den ersten Ahron, [2]) von dem er sagt, dass er dort geboren sei. Auf diesem Schreiben ist auch der Sohn des Jehudah Moses mizordi unterzeichnet, welcher erst später hinzugekommen sein mag, um dem Documente mehr Werth zu geben. Um 5262 (1502) verfasste R. Jeschuah Krimi, Sohn Nachmans in Sulchath, einen Auszug aus dem Adereth Eliahu. [3]) Moses aus Kale, Sohn des Samuel, schrieb einen Commentar zum Ez hachaim [4]) von Ahron dem zweiten und er nannte es Ez hadaath; er starb 5337 (1577). 1637 schreibt Zerach ben Nathan aus Trok an die Gemeinde in Kale durch einen gewissen Israel, worin er auf viele

[1]) Der Name Pascha kommt schon in den Epigraphen (992) vor; ein Moses Pascha Sohn Eliah's verfasste einen Commentar zum Gebete Azulah. (Or. Zad. S. 25. b.)

[2]) Vrgl. Doc. über Polen 48.

[3]) Petersburg No. 625.

[4]) ib. 697.

Fehler bei den Karaïm aufmerksam macht;[1]) er bedauert, dass die Karaïten nicht ähnliche herzerhebende Gebete hätten, wie die Rabbaniten, die schon bei ihrem Aufwachen mit solchen anfangen können. Diejenigen unter uns, sagt er, die überaus fromm sein wollen, nehmen ihre Gebete mit den 18 Segenssprüchen; zwar hat R. Ahron der erste schon darüber Andeutungen gemacht, aber ich kann die Tiefe seiner Absicht nicht fassen, diejenigen, die durch Ueberlieferung ihn verstehen sollten, wie mein Lehrer R. Jizchak und R. Joseph, haben es schon vergessen und wie thut mir das Herz weh, wenn ich in den Responsen des R. Bezalel sehe, wie er R. Ahron ungünstig aufgefasst hat. Kannst du darüber schweigen! Sieh zu, vielleicht hat R. Mosche (mizordi) in ähnlicher Weise Gebete geschrieben, vielleicht kann ich in seinen Schätzen etwas auffinden. Zerach klagt ferner, dass nicht jeder mit der Mondesberechnung fertig werden kann, denn nicht jeder besitzt das Buch Schesch Kenafaïm von E. Baschiatzi und selbst dieses ist nur für den Horizont in Constantinopel berechnet, während die Berechnung für entferntere Gegenden anders ist; so sagte mir R. Jizchak, mein Lehrer, dass der Horizont in Krakau von dem in Trok um eine Stunde entfernt ist.

Zuletzt fragt er, man möchte ihm Auskunft geben, worüber denn die Rabbaniten in Sapheth so aufgebracht sind, dass sie den Karaïten nicht erlauben wollen, dort zu übernachten.

Ich habe schon oben davon gesprochen, welche Rolle bei den Karaïten der Aufenthalt in Jerusalem spielte; diejenigen, die dort wohnten, waren die Maskilim, die Trauernden über Zion (Abel) und die Nachkommen derjenigen, die in Jerusalem wohnten, bezeichneten sich immer

[1]) Vrgl. Doc. 1. Theil. 10.

mit den Beinamen Jeruschalmi; ähnlich wie bei den Muhamedanern, die nach Mekka einmal gegangen sind, eine Auszeichnung durch die grüne Farbe ihres Turbans haben, besonders verehrt werden und den Namen Wallfahrer (chadsch) immerfort führen. Den Karäern in der Krim war durch die Hafenstadt die Gelegenheit geboten, leichter sich einzuschiffen, um durch Constantinopel nach Jerusalem zu gehen. So sind uns drei Reisebeschreibungen von Karäern erhalten, welche ich nur im Auszuge geben will; in der That ist keine Reisebeschreibung, so unbedeutend sie auch sein mag, besonders nach Palestina, überflüssig, man lernt immer etwas aus derselben.

Samuel hakadosch, Sohn des David[1]) schifft sich mit einem Jizchak und R. Salomon Levi in Coslow (Eupatoria) am Donnerstag 14. Ab 5401 (1641) ein und es schloss sich ihnen Samuel, Sohn Mosche Dodi und Nissan aus Luzk an; sie reisen am Freitag Abend ab und kommen am 25. Ab nach Constantinopel, woselbst sie 48 Tage bleiben. Am ersten Tage Sukoth 5402 schiffen sie sich wieder ein, um nach Alexandrien zu gehen; auf dem Schiffe waren 200 Türken und an 109 Rabbaniten, die zum Theile nach Jerusalem, zum Theile nach Sapheth gingen. In Galipoli erzählt er, sind 2 Synagogen der Rabbaniten und 25 Moscheen, die Stadt ist mit 3 Mauern umgeben und dort sammeln sich die Schiffe, um gemeinschaftlich und gesichert vor den Griechen nach Alexandrien segeln zu können. Von Galipoli sieht man zu beiden Seiten schöne Dörfer und Gärten von Kleinasien und Rumelien bis man nach Rhodus kommt; von G. bis Rh. sind 700 Meilen.

[1]) Petersburg 749; einen Theil davon hat Wolf in dem IV. Bande seiner Bibl. hebr. veröffentlicht, wo er den Familien-Namen des Autors Jemschel heisst, weil er die 4 Anfangsbuchstaben ימש״ל welche einen Segensspruch bedeuten, als Namen genommen hat.

Rhodus ist eine Stadt, auf eine Insel gebauet, mit einer Mauer umgeben und die Häuser sind ausschliesslich von Stein, die Rabbaniten haben dort 2 Synagogen und die Türken 25 Moscheen. Es sind dort 500 Läden, wo allerlei Früchte verkauft werden. Von Rhodus bis Alexandrien sieht man weder Ufer noch Inseln; sie kommen am Freitag Abend nach Alexandrien, wo die Seereise beschlossen ist.

Alexandrien ist wie Rhodus gebauet, unzählig viele Marmorpaläste, die Rabbaniten haben da 3 Synagogen und die Türken 30 Moscheen, eine derselben ist auf 100 Marmorsäulen gestützt; in Alexandrien bleibt er 3 Tage. Am Dienstag 3. Cheschwan bestiegen wir die Kameele, um zum Nil zu kommen und überzusetzen; um Mitternacht kam die Reihe an uns und wir kamen gegen Abend nach Rosette. Diese Stadt am Nil gelegen, hat sehr schöne Gebäude, viele Handelsladen, 40 Karavanserais, viele Moscheen, eine von ihnen auf 290 Marmorsäulen gestützt und 2 rabbanitische Synagogen. Am Freitag Mittag bestiegen wir ein Schiffchen, segelten den Nil aufwärts, wir gingen nur am Tage, denn bei Nacht ist hier keine Sicherheit und am nächsten Sabbath Abends kamen wir nach Bulak (Cairo); der Nil ist an manchen Stellen eine Meile und an andern 2 Meilen breit. Beide Ufer sind gut angebauet und die Dörfer liegen weit von einander, von Rosette bis Cairo sind an 100 Dörfer und die Strecke macht an 500 Meilen.

Somit sind unsere See- und Flussreisen beschlossen und nun erzählt er von den Landreisen.

Am Freitag den 12. Cheschwan gingen wir von Bulak nach Cairo, wo wir in einem Chan einkehrten, bis unsere Brüder, die Karäer, uns in das Haus des Nassi Baruch führten, wo wir am 15. Cheschwan den 2. Sukoth [1]) feierten.

[1]) Vrgl. Note XXIV.

Die Einwohner (karäische) in Cairo sind mildthätig, bescheiden, gutmüthig und wandeln in den Wegen Gottes; sie beobachten den Sabbath, wie es sich gebührt, zünden kein Licht am Abend an, um es brennen zu lassen, und essen keine gewärmten Speisen, sie zünden blos Licht zum Gebrauche für die Festtage an; wenn das Fest am Sonntag fällt, so bringen sie Licht am Sabbathabend von den Rabbaniten, mit denen sie in einem Viertel wohnen oder verschaffen sich selbst Feuer durch Feuersteine. Sie essen nicht einmal Brod von den Rabbaniten, viel weniger von den Arabern, weil diese die Reinigungsregeln nicht genau beobachten; die Karäer daselbst sind meist Goldarbeiter und sind nicht reich, hingegen sehr anständig.

Die karaïtische Synagoge, die Jerusalemitanische genannt, ist auf 14 Marmorsäulen gebauet, sie hat 5 Hallen (für die Rollen) und 14 Thorahrollen, sie besitzt auch viele karaïtische Werke in arabischer Sprache: es giebt dort noch eine kleinere Synagoge in einem Privathause, dessen Eigenthümer Ahron heisst, in derselben befinden sich 2 Thorahrollen und einige Werke von Gelehrten, die in Cairo gelebt haben. In Cairo sind 50 Häuser Eigenthum der Gemeinde, früher sollen deren 70 gewesen sein; in einem derselben ist ein Thurm vor alten Zeiten angebracht, welcher bestimmt ist, um von da den Mond für die Bestimmung des Neumondes zu besehen. Die Karäer hier nehmen jeden Samstag, jeden Festtag und Halbfesttag, wie auch am Montag und Donnerstag eine Thorahrolle heraus, um darin die Parascha zu lesen; sie thun dies jeden Tag nach dem Gebete (aus dem gewöhnlichen Chumasch, ohne die Haphtarah), nur am Sabbath wird die Haphtarah gelesen, denn so ist der Gebrauch in Jerusalem und Damaskus. Die Provinz um Cairo ist sehr gross, die Rabbaniten haben hier 31 Synagogen.

Am Montag gingen wir mit Abraham Kodsi, ein Levite und R. Jakob nach Alt-Cairo (Fustat), wo eine alte Synagoge auf 20 Marmorsäulen gebauet ist, darin sind 2 Hechal und 4 Rollen; oberhalb ist ein kleiner Raum, wo eine Rolle, die noch von Esdras geschrieben sein soll, sich befindet. Wir ersuchten den Schamasch, sie uns zu zeigen, er behauptete aber, dass er schon 20 Jahre da wäre, ohne noch die Thüre von diesem Raum aus Scheu geöffnet zu haben; wir hörten aber, dass er es nur aus Furcht vor den Rabbaniten den Karaïten nicht zeigen will, diese Synagoge soll einst den Karäern gehört haben. In Cairo ist ein Palast, der noch von Joseph hazaddik erbaut sein soll, dort wurden jetzt für die Caba [1]) Gewänder gewebt.

Es ist heute Sitte in Cairo, dass die Araber, wenn sie ein Stück Vieh schlachten, sie das Fell, Fett und die Knochen dem Fürsten geben müssen, ferner dürfen die Araber bei Todesstrafe nicht bei Nacht ausgehen; diese Verordnungen galten auch vor Jahren für die Juden. Ein gewisser Samuel, ein Karäer, der sehr angesehen bei dem Fürsten war, hat folgende 3 Sachen bei ihm für die Juden ausgebeten: 1) dass sie bei Nacht ausgehen dürften mit einer Laterne, 2) dass sie vom geschlachteten Vieh nur das Fell abzugeben brauchen, 3) dass die Juden ein Stück Land, so gross wie ein Ochsenfell, als Begräbnissplatz erhalten sollen, denn früher mussten sie in den Höfen die Leichen bestatten; er zerschnitt das Fell in kleine Stückchen und hat dadurch einen grossen Platz herausmessen können, und seitdem besitzen sie einen Begräbnissort, sie dürfen sogar ungestört ihre Todten bei Nacht zu Grabe tragen; diese Rechte geniessen nun auch die Rabbaniten. Wir blieben da 48 Tage, am 5. Thebeth verliessen wir Cairo, unter Gebeten begleitet von dem Nassi Baruch Abraham kodsi und

[1]) Vrgl. Note XI.

Jakob und noch andern und wurden dem Herrn der Caravane. der auch Geld mit sich führte, empfohlen.

Die Beschreibung seiner Reise bis Gaza will ich hier übergehen, da sie fast dieselben sind, die Obadjah Bartinoro [1]) erzählt, mit einigen Details mehr, die nicht speziell zur Karäergeschichte gehören.

Sie kommen nach Gaza, nach Asdod und nach Ramlah, welches er mit Gath bezeichnet, nach einer 15 tägigen Reise.

Am Dienstag Abend reisten sie von Ramlah fort und kamen am andern Morgen nach Jerusalem. Vor dem Hebronthore angekommen, mussten wir erst um Erlaubniss fragen, um in die Stadt zu kommen, und besonders mussten wir unsere Waffen abgeben, denn Juden dürfen nicht bewaffnet nach Jerusalem kommen; wir liessen den Karäern, unsern Brüdern, sagen, dass wir da sind und bald kam der Rabbanite Mosche, den man Scheich Jehud nennt, um die Kopfsteuer von uns zu beheben, 50 Silberstück per Kopf. Als dies geschehen war, rief er uns zu: Tretet ein, Gesegnete Gottes und wir sahen bald unsere Brüder David, Mosche kohen, Jeschua halevi, Jiphtach, Jizchak; mit ihnen gingen wir in die Synagoge, die unterirdisch gebaut ist und wo man 20 Stufen hinunterzugehen hat; es sind dort 3 Rollen, ausser den alten, ein sehr schönes Chumasch und viele arabische Werke. Die Gemeinde besitzt 15 Häuser, worin die 3 ersten obengenannten mit ihrer Familie nebst 8 alten Wittwen wohnen, zusammen 27 Seelen.

Sie besuchten nun den Tempelplatz, wo sie die Moschée, die der Sultan Soliman gebauet schöner als die in Constantinopel finden, das Midrasch Schlomoh, das Grab

[1]) Jahrbuch III.

Secharjah's, Chagaïs und anderer Propheten, das Grab David's und Salomo's; wo die Juden nicht in das Innere eingelassen werden, die Gräber Simon des Gerechten, der 70 Sanhedrin, Samuels, Chanah's, die Gräber der Patriarchen, das Jischai's und Abner's in Chebron, in Chalchul das des Propheten Grad, wobei dieselben Legenden vorkommen, wie bei den rabbanitischen Reisebeschreibungen. Interessant ist es, wenn er erzählt, mit eigener Hand einen Silberschekel [1]) gewogen zu haben, wo 3 Denk zum richtigen Gewicht fehlten; er beschreibt folgendermassen den Schekel: auf der einen Seite Jeruschalaim und die Figur des Stabes Ahron's, auf der andern Schekel Israel und die Figur der Mannaflasche, nebst zwei einzelnen Buchstaben Schin und Mim, die Charactere sind Samaritanisch; hier zitirt er eine Stelle aus dem Sepher Dinim des Benjamin el Nehavendi.

Am Montag 26. Schebat 5402 (1642) verlässt er Jerusalem und geht nach Nablos; er erklärt den Namen Nablos von Nebalah Schandthat, weil daselbst die That, erzählt Gen. Cap. XXXIV, geschehen; dort haben die Rabbaniten, die 12 Familien stark sind, eine Synagoge und die Samariter, ebensoviel an der Zahl, haben ebenfalls eine Synagoge und einen Altar auf einem hohen Berge. Er besucht wieder die Gräber Josua's, Nun's, Eleasar's u. s. w. Er setzt seine Reise nach Damaskus (9 Tage Reise von Jerusalem) fort, dort empfängt ihn Jedid hakohen [2]), der die Münzpräge verwaltet, er hat einen einzigen Sohn, Eliah, genannt Abdul-baki. Später ladet ihn Eliahu, Sohn des Gedaljah Firuz ein, 2 Tage vorher wird er von Benjamin Nassi zu Tische gebeten,

[1]) Vrgl. Note XXIV.

[2]) Wahrscheinlich identisch mit dem obengenannten Kinzi (Schatzmeister) vrgl. oben p. 27.

dessen junger Sohn die Parascha Beschalach auswendig gelesen, dann muss er auch bei Joseph hakohen eine Einladung annehmen.

Er begiebt sich dann nach einem Dorfe Sufar, wo eine alte Synagoge sich befindet, die 60 Jahre vor der Zerstörung des zweiten Tempels gebauet wurde; im Hechal sind an 100 alte Rollen; an der Seite des Hechal ist eine kleine Höhle, wo der Prophet Eliah gelebt haben soll, als Gott ihn nach der Wüste bei Damaskus geschickt hatte (Kön. XIX, 15). Diese Synagoge hat einst ebenfalls den Karaïm gehört; er verrichtet hier, so wie an allen heiligen Orten, das „Gebet“ und giebt Spenden für Arme und Oel für die Synagogen-Lampe, er geht nach Damaskus zurück. Dort soll eine sehr schöne Synagoge sein, wo 3 Hechal mit 6 Rollen ausser den alten sind, sie hat 3 Thore und einen schönen Garten; auch ist hier ein Chumasch handschriftlich, welcher vor 1051 Jahren (also 509 üb. Zr.) geschrieben ist, eine ganze Bibel handschriftlich mit vielen Gemälden, als der Tempel, die Mauern Jerusalems, der Altar und dessen Geräthe, alle Zeichnungen vergoldet, geschrieben vor 1071 Jahren (488 üb. Zr.), die Rabbaniten haben da 2 Synagogen.

Er weilt in Damaskus 17 Tage; am Donnerstag 20. Adar verlässt er Damaskus, von den vornehmsten Einwohnern begleitet, geht über Chama nach Aleppo, welche Stadt grösser als Damaskus ist, da sind 3 rabbanitische Synagogen, er blieb da 6 Tage, verlässt sie am 9. Adar scheni, geht über Antakia[1]) wo er sich nicht aufhält, nach Alexandrette, wo er natürlich mehre Stationen machen muss, kommt nach Adana, wo 15 Rabbaniten wohnen

[1]) Hier erwähnt er die Reisebeschreibung des R. Eliah Aphida begi, wo dieser behauptet, dass Antakiah von Antiochus Epiphanes erbaut wurde; vergl. Note XXIV.

und eine Thorarolle besitzen, und wo sich zu ihm R. Schlomoh Sabach, Geschäftsbesorger des Königs Bachdir-gerechan, gesellt.

So macht er den Landweg nach Constantinopel, kommt durch mehrere kleine Dörfer, von denen er so manche Einzelheiten giebt, und sie langen am Freitag vor Sabbath hagadol 11. Nissan in Constantinopel an, wo sie am Sabbath von R. Schlomo Begi, Bruder des Aphida, am ersten Pessachtage von Eliezer Puki sammt seinem Bruder Jehuda Puki, am Mittwoch von Joseph Maruli, der ihn in das Haus des David Sunnah führt, eingeladen werden; Donnerstag musste er von Eliah Zaddik, der auch Sungar heisst, der ihn zu Benjamin Begi führt, eine Einladung annehmen. Benjamin lud auch Schlomoh Begi, Sohn des Samuel Begi; Sonntag brachte er in Gesellschaft des R. Baruch Jepheth, des R. Eliahu Zaddik und des Eliahu Hilel, der auch Zelibi heisst, zu.

Am Sonntag 5. Ijjar verliessen sie Constantinopel und kamen nach 9 Tagen nach Baliklave, wo sie von allen Leuten mit Freundlichkeit und Ehren empfangen wurden.

Einen andern Reisenden aus der Krim finden wir um das Jahr 5414 (1654): Moses ben Eliahu halevi[1]) verlässt am Sabbath den 16. Elul Kaffa mit Eliahu ben David und kommt am Donnerstag nach Constantinopel, wo er bei R. Eliahu ben Baruch Jeruschalmi die Nacht zubringt. Er geht ebenfalls über Galipoli, kommt nach Rhodus am Rosch haschanah, wo sie nun Jom Kippur auf dem Schiffe begehen, hier erzählt er von Fürsten aus der Krim, die da im Thurme gefangen sitzen und wie sie sich nach den Angelegenheiten der Krim erkundigten.

[1]) Petersburg No. 750.

Von da geht er nach Alexandrien, wo sie bei einem Rabbaniten wohnen, und er rühmt hier einen Israeli (Karäer) Joseph. Von da nach Rosette und dann nach Cairo, wo sie beim Arzt Secharjah einkehrten; wieder war Abraham Kosdi ihr Führer. Sie besuchten die Synagoge in Alt-Cairo, wo er verschindene Verse eingeschrieben auf der Mauer findet, auch die Jahreszahl 1531 eingravirt; er glaubt dass man die Seleucidische Zeitrechnung angewendet hat, sie besuchten den Gottesacker, wo sie schöne Grabsteine fanden und wo die fremden Besucher ihren Namen eingeschrieben, unter andern bemerkt er die Schrift des Joseph ben Jakob. Er wohnt dort einem Beschneidungsfeste bei, und erzählt, dass in Cairo der Gebrauch ist, den Freitagabend vorher in dem Hause, wo die Ceremonie begangen wird, das Gebet zu verrichten; am Donnerstag den 5. Kislav 5415 kommt er nach Jerusalem, wo er den Chasan Mosche hakohen, Obadjah halevi und den jungen Menschen Abraham Israeli findet; er besucht alle Orte, wie in der vorigen Reisebeschreibung und wird in Hebron von den Rabbaniten sehr freundlich aufgenommen, er findet dort eine Frau, die eine Schule dirigirt. Er reist über Sichem zurück, und kommt am Donnerstag den 28. Tebeth nach Damaskus, wo ihm Eliahu Nassi und der Arzt David Nassi mit vielen Ehrenbezeugungen entgegen kamen, dann kamen sie zu R. Jedid Kohen, dessen Sohn Eliahu (Abd-ul-baki) einen einzigen Sohn Abraham hat. Am Dienstag Abends 4. Schebat gab R. Eliahu Firuz den Reisenden zu Ehren ein Mahl; wozu er R. Abischai Zadik Jeruschalmi aus Constantinopel eingeladen, auch er besucht die alte Synagoge in Sufar, die Eliahu dem Propheten zugeschrieben wird. Er macht fast denselben Weg, wie unser voriger Reisender, über Adana und kommt am 4. Nissan nach Sinope und Kaffa.

Ich setze hierher R. Samuel bar Joseph hakali, welcher der Autor eines Commentar zum Mibchar ist, genannt Meïl Schemuel[1]), er starb 5514 (1744) und liess sein Werk unvollendet. Um das Jahr 1713 verfasste R. Abraham hakali ben R. Joschiah Jeruschalmi ein Buch in Fragen und Antworten über Schehitah, welches Werk bei Luzka Schaal Schaol[2]) heisst; er schrieb auch ein Werk Emunah Omen, über den Glauben überhaupt, die Wahrheit der Lehre der Karäer und die Nichtigkeit der rabbanitischen Ideen. Einige astronomische Werke von R. Samuel hakali, Sohn des Abraham, mögen hier ihren Platz finden; sie sind: Ner Schemuel[3]) und einige Igereth. Das erstere hat 40 Capitel und darin widerlegt der Autor oft Maimonides; Simcha Jizchak, von dem ich bei den polnischen Karäern sprechen werde, hat dieses Buch mit einer Vorrede begleitet.

Durch ein Schreiben aus Luzka (1755) von einem Freunde des obengenannten Simcha Jizchak erfahren wir etwas über die Gemeinden in der Krim; der Brief ist an Abraham haschofet gerichtet und sagt[4]): ich will dir nun berichten, laut dem, was Simcha Jizchak mir geschrieben, dass in der Krim 4 Gemeinden sind, nämlich Kala, Coslow, Kafa und Manguf, wo zusammen 500 Familien wohnen, in Kala an 300, in Coslow an 100, in Kafa an 50 und in Manguf an 40. Nahe zu Kafa ist Sulchat, wo früher eine grosse Gemeinde war und die Synagoge daselbst war die grösste von allen Andern, jetzt ist aber nur ein Chazan oder ein Schächter da, der Morgens und Abends beten muss.

[1]) Petersburg No. 674.
[2]) ib. 625.
[3]) ib. 718—724.
[4]) Vergl. Documente über Polen 123.

Alle Synagogen, Lehrhäuser und Wohnungen der Karäer in allen Gemeinden sind aus grossen Steinen gebauet; in jeder der drei obengenannten Gemeinden, ausser Kala, ist ein Lehrhaus, wo ein besonderer Lehrer angestellt ist, und wo von Früh bis Abend unaufhörlich gelernt wird; in Kala hingegen sind 4 Lehrhäuser, wovon jeszt 3 geschlossen sind und nur das vierte benutzt wird. In dem einen lebte Samuel, Sohn Joseph's, der Verfasser des Commentar's zum Mibchar; leider liess er das Werk unvollendet, er starb in Schebat 5514; im zweiten lehrte R. Samuel, der Verfasser des Ner Schemuel, im dritten der Sopher Elia hachazan, Sohn des Jakob, im vierten Eliah Melamed, Sohn Jizchak's. In Cozlow lehrt Samuel chasan, Sohn Jepheth's, in Kafa Hilel, Sohn Jizchak's, in Manguf lehrt Jehuda chazan, Sohn Schlomoh's. Der Chazan von Kafa, Jehuda Jeruschalmi hazaken, Sohn des Schmarja, nebst den zwei Brüdern Jizchak und Abraham, die Zelebier wohnen jetzt in Kala. Im Jahr 1735 wird die Krim von den Türken überschwemmt, wo in Cozlow an 50 Kasten Bücher dem Eliah ben Jizchak chasan zerstört werden. [1])

Aus einem andern Schreiben[2]) (1764), wo verlangt wird, dass ein Rabbanite gezwungen werde, einer Frau, die er in der Krim gelassen hat, den Scheidebrief zu schicken, erfahren wir, dass die Karäer in der Krim zwei Frauen nehmen durften. 1778 und 1779[3]) leiden die Gemeinden Kala, Cozlow und Kafa durch den türkisch-russischen Krieg. Von 1785 besitzen wir wieder die Beschreibung der Reise des Karäer Benjamin ben Eliah[4]) aus Coslow, die er am Sonntag den 19. Tammuz mit noch vier andern Karäern

[1]) Vrgl. Note XXV.
[2]) Doc. 124.
[3]) Doc. I. Th. 74 u. 75.
[4]) Petersburg No. 758.

und einer karäischen Frau angetreten; unter diesen war Zerach ben Abraham, Sohn des Arztes aus Trok, welcher von da nach der Krim mit Briefen geschickt wurde und sich der Reisegesellschaft angeschlossen, weil, wie er behauptet, schon seit 150 Jahren keiner von den Gemeinden Lithauen's in Jerusalem war. [1]) Sie schifften sich in Coslow ein und gingen nach Constantinopel, auf dem Schiffe waren 90 Seelen, Rabbaniten und Karaïten. Diese Reisenden reisen schon nach Jaffa, wo sie zum Consul der 4 christlichen Nationen gehen, um für die weitere Reise sich Sicherheit zu verschaffen, und kamen am Dienstag 14. Cheschwan 5546 nach Jerusalem; sie besuchen die Synagoge, welche Anan [2]) gebaut hatte, und auch er nennt 15 Häuser das Eigenthum der karäischen Gemeinde, wovon mehrere an Rabbaniten vermiethet sind; diese Reisenden besuchen wieder alle heiligen Plätze, nur nicht das Grab Samuel's, weil man da zuerst Erlaubniss von Muslim in Jerusalem haben muss. Ihre Gelder schickten sie durch den armenischen Patriarchen in Constantinopnl an den in Jerusalem und dieser versprach ihrer Gemeinde Schutz gegen die Rabbaniten und Araber; der damalige Chacham hiess Mordechai halevi. Um jene Zeit, erzählt er, gehört zu haben, dass in Cairo 150 karäische Familien waren, aber die Pest, die gerade in seinem Reisejahre herrschte, hat nur die Hälfte von ihnen übrig gelassen.

Ein Brief aus Kale nach Luzka (1784) wegen Almosen nach Jerusalem erzählt uns, dass sie in der Krim seit 2 Jahren durch Hungersnoth und Kriegszustände gelitten; ihr werdet wissen, dass wir früher im Exil bei den Tataren und Ismaeliten waren, nun hat das moskovitische

[1]) Vrgl. Note XXXII.

[2]) Die früheren Reisenden wissen noch gar nichts davon, dass die Synagoge von Anan erbauet wurde; man sieht wie Legenden Boden fassen.

Heer das Land genommen und wir sind mit ihm in ihre Hände gefallen. Der Brief sagt, dass die Rabbaniten keine Spanne Erde, ausser ihren Synagogen in Jerusalem besitzen, und sie müssen von den Karäern und Arabern ihre Wohnhäuser miethen.[1]) Ohne Zweifel sind unter den vielen spätern Pijutdichtern, die im Ganzen nichts Erhebliches hervorgebracht haben, anonym oder nur mit Vornamen genannt, viele auch die der Krim angehören; ich will aber nur hier die nennen, die ausdrücklich als aus der Krim abstammend bezeichnet werden, diese sind Joseph ben Jakob aus Kale, Jizchak hachasan ben R. Mosche starb in Kale 5426 (1666) und Jakob ben R. Mordechai starb in Kale 5461 (1701).[2])

Einen Triumph feierten die Karäer, als ein Rabbanite zu ihnen überging; es ist R. Simchah, Sohn R. Jehoschua's hatalmudi, welcher im Jahre 5578 (1818) einen Commentar zu Josua und Koheleth, ganz bedeutungslos, verfasste[3]).

1796 erlässt Kaiserin Catharina Petrowna die Hälfte der Kopfsteuer[4]), die sie für jeden jüdischen jungen Mann an den Staatsschatz bezahlen liess, 16 polnische Gulden den Karäern in der Krim und giebt noch dem kar. Deputirten aus der Krim einen Geleitsbrief. Abobovitz reist aus der Krim nach Petersburg, um gegen das Recrutirungsedict von Kaiser Nicolaus (1827) für die Karäer eine Erleichterung auszuwirken; er beruft sich darin auf das Edict von Catharina, wo sie von der Recrutirung befreit wurden. Er schrieb seine ganze Reise nieder und nannte das Buch Teschuath Israel (Hilfe Israels[5]); er zählt darin

[1]) Vrgl. Doc. I. Th. 81.
[2]) Petersburg Ms. No. 779.
[3]) ib. 602 u. 603.
[4]) Vrgl. Doc. über Polen 125.
[5]) Doc. I. Th. No. 36. 29 Seiten.

alle Stationen, die er von der Krim bis nach Petersburg zu Lande machte und giebt eine sehr naive Beschreibung des kaiserlichen Palastes und eines Balles daselbst, wo er dem Kaiser vorgestellt wurde. Jedenfalls geht daraus hervor, dass die Karäer gewisse Vorrechte vor den Rabbaniten in Russland (wenigstens in der Krim) genossen [1]; die Documente in russischer Sprache, die sich ebenfalls in der Firkovitzischen Sammlung befanden und jetzt der K. Bibliothek in Petersburg gehören, werden darüber Aufschluss geben. Wie ich höre, soll der Bibliothecar bei den Manuscripten H. Bitschkoff sich mit der verdienstvollen Herausgabe dieser Documente beschäftigen und die jüdischen Geschichtsforscher werden ihm Dank dafür wissen. In türkisch-tartarischer Sprache findet sich in der Petersburger Sammlung eine Geschichte der Insel Krim, ferner Pentateuch, Uebersetzungen in drei verschiedenen Exemplaren [2]) mit wenigen Varianten, die auch zur Literatur der krimischen Karaïm gezählt werden müssen.

Wir dürfen hier nicht des gelehrten noch lebenden Karäer Abraham Firkovitz vergessen, dem wir den Besitz der grossen Sammlung karäischer Manuscripte verdanken, und der jetzt wieder einen grossen Schatz von samaritanischen Manuscripten nach Petersburg gebracht haben soll. Er selbst hat mehre Werke edirt und mit Commentaren begleitet, er hat auch eigene Schriften, die gegen den Rabbanismus polemisiren, verfasst; wir wollen ihm also recht gerne verzeihen, wenn er in seiner Jugend noch so Manchen gehässig gegen uns gestimmt hat, wenn er sagt, dass die Karaïten nichts mit dem Tode Jesus zu thun gehabt, und alle Schuld auf die Rabbaniten (Pharisäer)

[1]) Sie dürfen jetzt überall wohnen und Handel treiben, während die Rabbaniten sich dieses Rechtes leider noch nicht erfreuen.

[2]) Vrgl. meinen Rapport jour. as. 1865. t. I.

wälzt, natürlich hatten die Karäer damit nichts zu thun, da sie damals noch nicht existirt haben; er bereuet jetzt seine Expectorationen gegen die Rabbaniten und die Karäer fangen an, in Russland Hand in Hand mit den andern Juden zu gehen. So ist es Recht, denn uns trennt blos die Auffassung der Tradition und die Ausübung mancher Dogmen, die Essenz des Judenthums und dessen Banner, die Einheit Gottes und den Fortschritt zur Vereinigung aller Menschen zur gegenseitigen Achtung und Liebe ist bei den Karäern wie bei den Rabbaniten dieselbe.

3. Capitel.

Die Karäer in byzantinischen Ländern.

Wenn wir bei den Karäern in der Krim eine Dürre in der Literatur gefunden haben, so ist diese vielleicht aus zwei Gründen gekommen, erstens, weil viele ihrer Werke bis jetzt noch nicht zu uns gelangt sind, und sogar bei andern nicht genannt werden; zweitens, weil die meisten Gelehrten von dort sich nach den byzantinischen Ländern wandten, wo ihnen das Griechenthum für die Wissenschaften, besonders für die Astronomie, mehr geboten hat [1]). Wann die karäische Gemeinde in Constantinopel entstanden ist, kann nicht angegeben werden; Anfang des 11. Jahrhunderts soll Ahron Kusdini [2]) schon hier gelebt haben. Ueber Mosche Kohani braucht hier kein Wort verloren zu werden, denn es ist sicherlich Mosche Gikatiliah, wie wir dies später bei Ahron, dem ersten, sehen werden; Tobbiah hama-atik, wenn er mit Tobbiah hasofer identisch ist, so scheint er nicht Jeschuah übersetzt zu haben, vielmehr kommt in seiner Compilation über [3]) Torath Kohanim (Leviticus) Jeschuah gar nicht vor, ja Hadassi selbst, wie er mir wenigstens bekannt, führt ihn auch nicht an.

[1]) Dafür beweisen auch schon die tatarisch-türkischen Namen Pegi, poki, Zelebi u. s. w.

[2]) Vrgl. Note XVIII.

[3]) Oxford Opp. fol. 26.

So viel kann mit Gewissheit behauptet werden, dass gegen 1148, wo Hadassi sein Werk Eschkol hakofer oder Sepher hapeles begonnen, wenigstens schon Karäer in Constantinopel ansässig waren: Die Familie Hadassi mag nun auch aus dem Tatarenlande abstammen, vielleicht aus Edessa. Ueber den Inhalt dieses grossen Originalwerkes, über die ausgebreitete Kenntniss Hadassi's ist seit einigen Jahren viel geschrieben worden und verweise ich dabei auf meine gelehrten Vorgänger [1]). Sein Styl ist eigenthümlich, sehr hart und puristisch; ob er nun Nissi ben Noach und andere ähnlicher untergeschobener Werke sich zum Muster genommen, weiss ich nicht; logischer wäre zu behaupten, dass alle ähnlichen Schriften aus jener Gegend sind, wo nicht arabisch geschrieben wurde, und der hebräische Styl, besonders für andere als dogmatische Ausdrücke, geschaffen wurde. Das Buch ist gedruckt und so vielen Gelehrten zugänglich, dass jeder sein Urtheil darüber fällen kann; es wurde später in byzantinischen und taurischen Ländern als Autorität angenommen, in arabischen Ländern wurde es weniger gebraucht und es wird hier selten zitirt; man sieht schon daraus, dass da ein Auszug davon arabisch gemacht werden musste, da es in seiner ursprünglichen Form weniger zugänglich war [2]).

Ich übergehe hier einige anonyme Schriften, die wohl nach dem Style nach den byzantinischen Ländern versetzt werden können, da ihr Inhalt jedoch bekannt ist und ich nichts weiter hinzufügen kann, ist es wohl besser, zu den beiden Ahronen überzugehen. Ich muss bemerken, dass diese Schriftsteller aus den byzantinischen Ländern, deren Werke entweder gedruckt oder doch wenigstens in verschie-

[1]) Jost, Geschichte des Judenthums II. S. 355, Fürst, Geschichte des Karäerthums II. S. 213 u. w.

[2]) Vrgl. Note.

denen Bibliotheken vervielfältigt sind, keiner weiteren Beschreibung bedürfen, da alle Historiker einen Einblick in deren Hauptwerke thun konnten und mit vielem Talente sie beschrieben und behandelt haben, ich nehme sie nur in Kürze des Systems halber hier auf. Ahron ben Joseph wurde in der Krim gegen die Mitte des 12. Jahrhunderts geboren und liess sich dann in Constantinopel nieder. Auf seiner Reise schon oder selbst in Constantinopel konnte er die rabbanitischen Commentatoren [1]) studiren und er scheint sich Ibn Ezra zum Muster für die Abfassung seines Commentars, den er Mibchar nannte, genommen zu haben; dieser Commentar enthält viele originelle Erklärungen und ist überhaupt nicht vom Parteigeist geleitet.

Sein grammatisches Werk Kelil Jofi, welches wieder aus früheren Grammatikern compilirt ist und wozu der Verfasser ebenfalls manches hinzugefügt, hat er zuletzt geschrieben; er liess es unvollendet und R. Jizchak Tischbi ergänzte es und beförderte es zum Drucke in Constantinopel unter der Regierung des Sultan Murat 1581 im Monate Elul.

Jizchak, Sohn Abraham Troki verbesserte die Druckfehler, die sich da eingeschlichen haben, zudem finden sich noch Verbesserungen zu diesem Buche von Ahron, Sohn Jehudah's Troki. Er kennt die Arbeiten Chajudsch, Ganachs, Samuel hanagid, Jizchak (ben Saul und Moses Gikatiliah, der auch da manchmal unter dem Namen Kohani, Ahroni zitirt wird und womit doch kein anderer als Gikatiliah gemeint sein kann [2]). Er giebt auch in diesem Buche manche originelle Erklärungen von Bibelversen. In seinem Commentar zu den Propheten versichert er, diese Arbeit nicht etwa um gross zu thun, unternommen zu haben, sondern aus

[1]) Vrgl. Docum.

[2]) Vrgl. Note XXVI.

zwei anderen Gründen. 1) weil die alten zu weitläufig in ihren Commentaren sind, und der Leser müde wird, die Hauptsachen darin aufzusuchen; diese Methode ist wohl angenehm für diejenigen, die ausschliesslich nur mit diesem Studium beschäftigt sind, nicht aber für Leute, die noch andere Studien treiben müssen. 2) die Commentare der alten sind nicht mit grammatischen Bemerkungen versehen und zudem arabisch, die Uebersetzer waren aber nicht beider Sprachen kundig genug, weswegen so vieles von ihren werthvollen Reden entstellt worden ist.

Was unseren Ahron noch mehr im Gedächtnisse der Karäer als sein Commentar zur Bibel erhält, ist die Gebetsordnung, die er verfasst und welche zumeist bei den karäischen Gemeinden in Europa in Gebrauch ist [1]. Wir erfahren aus einem Briefe von Joseph ben Mordechai Troki an Eliahu Baschiatzi, dass die Gebetsform drei Verfasser hat, die ist 1) von einem der alten, mit dem aber die Verordnungen R. Ahrons nicht übereinstimmen, 2) von R. Joseph, dem Vater R. Ahrons und von diesem, die auch in Anwendung bei uns ist. Seine Gebete haben aber einen mystischen oder wenigstens nicht leichtverständlichen Character, so dass viele Commentare zu denselben gemacht wurden und wir haben schon oben gesehen, dass Zerach ben Nathan eingesteht, nichts davon zu verstehen und die Auslegungen des Moses mizorodi verlangt.

Der II. Ahron ben Eliahu aus Nicomedien, in Kairo geboren, also auch der arabischen Sprache kundig, ist jetzt Autorität bei den Karäern durch sein ausführliches Sepher hamitzwoth, worin er alle seine Vorgänger resumirt hat; seine Vorliebe war die Philosophie und die Speculation, welche aus allen seinen Werken hervorleuchten; zudem war er wahrscheinlich seinem Character gemäss gerne Vermittler

[1]) Vrgl. Documente 39.

zwischen Gegenpartheien. Ohne ganz die Mutakalamin, welche Joseph haroëh vertritt, aufgeben zu wollen, um wieder auf der anderen Seite die maimonidische Schule nicht ganz zu beseitigen, welches bei der ungeheuern Verbreitung des Moreh eine Unmöglichkeit gewesen wäre, versucht er beide Systeme zu verschmelzen und ein eklectisches System daraus zu bilden; ob ihm dieses gelungen ist, überlasse ich dem gelehrten Leser des Ez hachaim zu beurtheilen, ich glaube, dass er die Aufgabe durchaus nicht gelöst hat und wie wäre es möglich, wenn er die Midraschauslegungen nicht beachten will, welche Maimonides so kräftig zur Seite stehen. Ahron neigt sich immer mehr dem Kalam hin, und cokettirt ebenfalls ein wenig mit dem Christenthum.

Sein sehr weitläufiger Commentar zur Bibel ist ebenfalls vollgepfropft von philosophischen und spekulativen Auslegungen und kann zur Ergänzung und besserem Verständnisse seines philosophischen Buches dienen, sonst wird hier wohl sehr wenig neues zu entdecken sein; der Commentar heisst Kether Thorah; er gab auch separat das Capitel über Arajoth unter dem Namen Zofnath Paneach und das über Schchita aus seinem Sepher hamitzwöth mit einigen Erörterungen; letzteres wurde von Abraham bali, dem Arzt in Constantinopel commentirt; Ahron starb 4 Monate später als sein Lehrer Joseph, um [1]) 5130 (1369).

Die Söhne Schmarja hasakens (1420) sind als Copisten in Constantinopel bekannt. Von der Familie Tischbi findet sich blos das Buch Peer über die Perikopen, den Mibchar in Petersburg von Eliahu, Schwiegersohn des Moses mizorodi 1579 [2]); es scheint, dass der letzte Sprössling dieser Familie Eliahu hatischbi war, denn ein Beschluss des Beth din aus dem Jahre 1641 liegt vor über die Vertheilung seines Vermögens.

[1]) Vrgl. Note XXVII.
[2]) Ms. No. 99.

Eliah Baschiatzi, Sohn Moses, Sohn Menachem's ist die späteste Blüthe der karäischen Literatur in Constantinopel; er ist aus Adrianopel und sein Hauptwerk ist der Adereth, welcher wieder alles von den Vorgängern aufnahm und es in einem klaren deutlichen Styl zusammenfasste; dieses Buch wurde viel commentirt und auch ein Schlüssel dazu gemacht. Die Gemeinde aus Trok stand in engster Correspondenz mit der in Constantinopel und da ist es gewöhnlich Eliahu B., der antwortet, weswegen zu vermuthen ist, dass er doch immer seinen Hauptsitz in Constantinopel hatte [1]. 1480 schreibt er nach Luzka; er hört, dass ein gewisser Moscheh almano sich erlaubt, Schimpf und Schmähungen gegen die karaïtischen Gelehrten auszusprechen, er will daher einen Schüler zur Controverse hinschicken, so wie dies in seinem Buche, das sich in den Händen R. Jehudah's aus diesem Orte befindet, geschehen ist. 1483 wendet sich die Gemeinde Trok an die Gemeinde in Constantinopel, um einen Gelehrten zu ihnen zu schicken, um wieder die Lehre zu verbreiten, sie will gerne bezahlen, was er verlangt. Ferner hören sie, dass man in Constantinopel das Sepher hamitzwoth von Tobbiah besitzt, so möchten sie eine Copie davon haben. Es wird nun aus Constantinopel geantwortet (1484), wo Eliahu Baschiatzi unterzeichnet, dass Niemand gerne seine Familie und sein Vaterland verlassen wird; sie sollen jedoch zwei junge Leute nach Constantinopel schicken, um da zu studieren, denn sonst wird die Religion ganz verloren gehen, die Lithauer sollen sie ermahnen, fromm zu sein, sonst wird der Bann über sie gesprochen. Für das verlangte Buch haben sie keinen Copisten.

1486 schreibt Joseph ben Mordechai aus Trok an E. Baschiatzi, worin er ihm unter andern erzählt, dass die

[1]) Vrgl. Documente über Polen 92.

Rabbaniten im Jahre 5244 (1484) Rosch haschanah am Dienstag feierten, während der alte Mond noch Dienstag Morgen vor Sonnenaufgang gegen Osten gesehen wurde; wir haben es nun den Rabbaniten Jacob Suki aus Kafa und Ozer, der Arzt aus Charkof und andern, die gerade anwesend waren, gezeigt, worüber sie sich sehr schämten; wir hielten Rosch haschana am Donnerstag. Durch Kaleb erfahren wir, dass Eliah Baschiatzi am 23. Sivan 5250 (1490), 1422 nach der Zerstörung gestorben ist; er schrieb auch 1480 an Imanuel ben Elischa und an Mosche hajewani.

Ich lasse hier unmittelbar, seinen Schüler kann man sagen,[1]) Caleb Effendipulo (Aba) folgen, er ist nach seiner Nachschrift zum Keli roba, welches er 5247 (1488) als er 23 Jahre war, abfasste, im Jahre 1465 (5225) geboren; auch er schöpfte viel bei den Rabbaniten und besonders bei Comtino. Er ergänzte das Adereth und schrieb auch viele Werke über verschiedene Fächer, über Dogmatik, Astronomie[2]) und Medicin. Sein Buch Gan hamelech verfasste er 5250 im Todesjahre seines Schwagers und Lehrers Eliahu Baschiatzi; in demselben erwähnt er ein Trostschreiben aus Belgrad im Nissan 5261 (1501) an seinen Vater über den Tod seines Schwagers Jakob ben Jehudah aus Adrianopel; das Buch ist in Versen geschrieben und handelt über Medicin. Das Mor ober von ihm, welches Parabeln und Räthsel enthält, hat einige Notizen, er erwähnt darin Abraham hajaven, von den Gelehrten Sephards, der ihm etwas zuschickte. Am ersten Adar 5267 (1507) erhielt er ein Schreiben aus Constantinopel nach

[1]) Vrgl. Note XXVIII.

[2]) Sein Keli Roba ist von einem gewissen Sabbathaï Sohn Moses aus Candia copirt, welches uns vermuthen lässt, dass auch in Griechenland Karäer waren, denn viele führen den Namen Jowen.

Heer das Land genommen und wir sind mit ihm in ihre Hände gefallen. Der Brief sagt, dass die Rabbaniten keine Spanne Erde, ausser ihren Synagogen in Jerusalem besitzen, und sie müssen von den Karäern und Arabern ihre Wohnhäuser miethen.[1]) Ohne Zweifel sind unter den vielen spätern Pijutdichtern, die im Ganzen nichts Erhebliches hervorgebracht haben, anonym oder nur mit Vornamen genannt, viele auch die der Krim angehören; ich will aber nur hier die nennen, die ausdrücklich als aus der Krim abstammend bezeichnet werden, diese sind Joseph ben Jakob aus Kale, Jizchak hachasan ben R. Mosche starb in Kale 5426 (1666) und Jakob ben R. Mordechai starb in Kale 5461 (1701).[2])

Einen Triumph feierten die Karäer, als ein Rabbanite zu ihnen überging; es ist R. Simchah, Sohn R. Jehoschua's hatalmudi, welcher im Jahre 5578 (1818) einen Commentar zu Josua und Koheleth, ganz bedeutungslos, verfasste[3]).

1796 erlässt Kaiserin Catharina Petrowna die Hälfte der Kopfsteuer[4]), die sie für jeden jüdischen jungen Mann an den Staatsschatz bezahlen liess, 16 polnische Gulden den Karäern in der Krim und giebt noch dem kar. Deputirten aus der Krim einen Geleitsbrief. Abobovitz reist aus der Krim nach Petersburg, um gegen das Recrutirungsedict von Kaiser Nicolaus (1827) für die Karäer eine Erleichterung auszuwirken; er beruft sich darin auf das Edict von Catharina, wo sie von der Recrutirung befreit wurden. Er schrieb seine ganze Reise nieder und nannte das Buch Teschuath Israel (Hilfe Israels[5]); er zählt darin

[1]) Vrgl. Doc. I. Th. 81.
[2]) Petersburg Ms. No. 779.
[3]) ib. 602 u. 603.
[4]) Vrgl. Doc. über Polen 125.
[5]) Doc. I. Th. No. 36. 29 Seiten.

alle Stationen, die er von der Krim bis nach Petersburg zu Lande machte und giebt eine sehr naive Beschreibung des kaiserlichen Palastes und eines Balles daselbst, wo er dem Kaiser vorgestellt wurde. Jedenfalls geht daraus hervor, dass die Karäer gewisse Vorrechte vor den Rabbaniten in Russland (wenigstens in der Krim) genossen [1]; die Documente in russischer Sprache, die sich ebenfalls in der Firkovitzischen Sammlung befanden und jetzt der K. Bibliothek in Petersburg gehören, werden darüber Aufschluss geben. Wie ich höre, soll der Bibliothecar bei den Manuscripten H. Bitschkoff sich mit der verdienstvollen Herausgabe dieser Documente beschäftigen und die jüdischen Geschichtsforscher werden ihm Dank dafür wissen. In türkisch-tartarischer Sprache findet sich in der Petersburger Sammlung eine Geschichte der Insel Krim, ferner Pentateuch, Uebersetzungen in drei verschiedenen Exemplaren [2]) mit wenigen Varianten, die auch zur Literatur der krimischen Karaïm gezählt werden müssen.

Wir dürfen hier nicht des gelehrten noch lebenden Karäer Abraham Firkovitz vergessen, dem wir den Besitz der grossen Sammlung karäischer Manuscripte verdanken, und der jetzt wieder einen grossen Schatz von samaritanischen Manuscripten nach Petersburg gebracht haben soll. Er selbst hat mehre Werke edirt und mit Commentaren begleitet, er hat auch eigene Schriften, die gegen den Rabbanismus polemisiren, verfasst; wir wollen ihm also recht gerne verzeihen, wenn er in seiner Jugend noch so Manchen gehässig gegen uns gestimmt hat, wenn er sagt, dass die Karaïten nichts mit dem Tode Jesus zu thun gehabt, und alle Schuld auf die Rabbaniten (Pharisäer)

[1]) Sie dürfen jetzt überall wohnen und Handel treiben, während die Rabbaniten sich dieses Rechtes leider noch nicht erfreuen.

[2]) Vrgl. meinen Rapport jour. as. 1865. t. I.

wälzt, natürlich hatten die Karäer damit nichts zu thun, da sie damals noch nicht existirt haben; er bereuet jetzt seine Expectorationen gegen die Rabbaniten und die Karäer fangen an, in Russland Hand in Hand mit den andern Juden zu gehen. So ist es Recht, denn uns trennt blos die Auffassung der Tradition und die Ausübung mancher Dogmen, die Essenz des Judenthums und dessen Banner, die Einheit Gottes und den Fortschritt zur Vereinigung aller Menschen zur gegenseitigen Achtung und Liebe ist bei den Karäern wie bei den Rabbaniten dieselbe.

3. Capitel.

Die Karäer in byzantinischen Ländern.

Wenn wir bei den Karäern in der Krim eine Dürre in der Literatur gefunden haben, so ist diese vielleicht aus zwei Gründen gekommen, erstens, weil viele ihrer Werke bis jetzt noch nicht zu uns gelangt sind, und sogar bei andern nicht genannt werden; zweitens, weil die meisten Gelehrten von dort sich nach den byzantinischen Ländern wandten, wo ihnen das Griechenthum für die Wissenschaften, besonders für die Astronomie, mehr geboten hat [1]). Wann die karäische Gemeinde in Constantinopel entstanden ist, kann nicht angegeben werden; Anfang des 11. Jahrhunderts soll Ahron Kusdini [2]) schon hier gelebt haben. Ueber Mosche Kohani braucht hier kein Wort verloren zu werden, denn es ist sicherlich Mosche Gikatiliah, wie wir dies später bei Ahron, dem ersten, sehen werden; Tobbiah hamaatik, wenn er mit Tobbiah hasofer identisch ist, so scheint er nicht Jeschuah übersetzt zu haben, vielmehr kommt in seiner Compilation über [3]) Torath Kohanim (Leviticus) Jeschuah gar nicht vor, ja Hadassi selbst, wie er mir wenigstens bekannt, führt ihn auch nicht an.

[1]) Dafür beweisen auch schon die tatarisch-türkischen Namen Pegi, poki, Zelebi u. s. w.

[2]) Vrgl. Note XVIII.

[3]) Oxford Opp. fol. 26.

So viel kann mit Gewissheit behauptet werden, dass gegen 1148, wo Hadassi sein Werk Eschkol hakofer oder Sepher hapeles begonnen, wenigstens schon Karäer in Constantinopel ansässig waren: Die Familie Hadassi mag nun auch aus dem Tatarenlande abstammen, vielleicht aus Edessa. Ueber den Inhalt dieses grossen Originalwerkes, über die ausgebreitete Kenntniss Hadassi's ist seit einigen Jahren viel geschrieben worden und verweise ich dabei auf meine gelehrten Vorgänger [1]). Sein Styl ist eigenthümlich, sehr hart und puristisch; ob er nun Nissi ben Noach und andere ähnlicher untergeschobener Werke sich zum Muster genommen, weiss ich nicht; logischer wäre zu behaupten, dass alle ähnlichen Schriften aus jener Gegend sind, wo nicht arabisch geschrieben wurde, und der hebräische Styl, besonders für andere als dogmatische Ausdrücke, geschaffen wurde. Das Buch ist gedruckt und so vielen Gelehrten zugänglich, dass jeder sein Urtheil darüber fällen kann; es wurde später in byzantinischen und taurischen Ländern als Autorität angenommen, in arabischen Ländern wurde es weniger gebraucht und es wird hier selten zitirt; man sieht schon daraus, dass da ein Auszug davon arabisch gemacht werden musste, da es in seiner ursprünglichen Form weniger zugänglich war [2]).

Ich übergehe hier einige anonyme Schriften, die wohl nach dem Style nach den byzantinischen Ländern versetzt werden können, da ihr Inhalt jedoch bekannt ist und ich nichts weiter hinzufügen kann, ist es wohl besser, zu den beiden Ahronen überzugehen. Ich muss bemerken, dass diese Schriftsteller aus den byzantinischen Ländern, deren Werke entweder gedruckt oder doch wenigstens in verschie-

[1]) Jost, Geschichte des Judenthums II. S. 355, Fürst, Geschichte des Karäerthums II. S. 213 u. w.

[2]) Vrgl. Note.

denen Bibliotheken vervielfältigt sind, keiner weiteren Beschreibung bedürfen, da alle Historiker einen Einblick in deren Hauptwerke thun konnten und mit vielem Talente sie beschrieben und behandelt haben, ich nehme sie nur in Kürze des Systems halber hier auf. Ahron ben Joseph wurde in der Krim gegen die Mitte des 12. Jahrhunderts geboren und liess sich dann in Constantinopel nieder. Auf seiner Reise schon oder selbst in Constantinopel konnte er die rabbanitischen Commentatoren [1]) studiren und er scheint sich Ibn Ezra zum Muster für die Abfassung seines Commentars, den er Mibchar nannte, genommen zu haben; dieser Commentar enthält viele originelle Erklärungen und ist überhaupt nicht vom Parteigeist geleitet.

Sein grammatisches Werk Kelil Jofi, welches wieder aus früheren Grammatikern compilirt ist und wozu der Verfasser ebenfalls manches hinzugefügt, hat er zuletzt geschrieben; er liess es unvollendet und R. Jizchak Tischbi ergänzte es und beförderte es zum Drucke in Constantinopel unter der Regierung des Sultan Murat 1581 im Monate Elul.

Jizchak, Sohn Abraham Troki verbesserte die Druckfehler, die sich da eingeschlichen haben, zudem finden sich noch Verbesserungen zu diesem Buche von Ahron, Sohn Jehudah's Troki. Er kennt die Arbeiten Chajudsch, Ganachs, Samuel hanagid, Jizchak (ben Saul und Moses Gikatiliah, der auch da manchmal unter dem Namen Kohani, Ahroni zitirt wird und womit doch kein anderer als Gikatiliah gemeint sein kann [2]). Er giebt auch in diesem Buche manche originelle Erklärungen von Bibelversen. In seinem Commentar zu den Propheten versichert er, diese Arbeit nicht etwa um gross zu thun, unternommen zu haben, sondern aus

[1]) Vrgl. Docum.

[2]) Vrgl. Note XXVI.

zwei anderen Gründen, 1) weil die alten zu weitläufig in ihren Commentaren sind, und der Leser müde wird, die Hauptsachen darin aufzusuchen; diese Methode ist wohl angenehm für diejenigen, die ausschliesslich nur mit diesem Studium beschäftigt sind, nicht aber für Leute, die noch andere Studien treiben müssen, 2) die Commentare der alten sind nicht mit grammatischen Bemerkungen versehen und zudem arabisch, die Uebersetzer waren aber nicht beider Sprachen kundig genug, weswegen so vieles von ihren werthvollen Reden entstellt worden ist.

Was unseren Ahron noch mehr im Gedächtnisse der Karäer als sein Commentar zur Bibel erhält, ist die Gebetsordnung, die er verfasst und welche zumeist bei den karäischen Gemeinden in Europa in Gebrauch ist [1]. Wir erfahren aus einem Briefe von Joseph ben Mordechai Troki an Eliahu Baschiatzi, dass die Gebetsform drei Verfasser hat, die ist 1) von einem der alten, mit dem aber die Verordnungen R. Ahrons nicht übereinstimmen, 2) von R. Joseph, dem Vater R. Ahrons und von diesem, die auch in Anwendung bei uns ist. Seine Gebete haben aber einen mystischen oder wenigstens nicht leichtverständlichen Character, so dass viele Commentare zu denselben gemacht wurden und wir haben schon oben gesehen, dass Zerach ben Nathan eingesteht, nichts davon zu verstehen und die Auslegungen des Moses mizorodi verlangt.

Der II. Ahron ben Eliahu aus Nicomedien, in Kairo geboren, also auch der arabischen Sprache kundig, ist jetzt Autorität bei den Karaïm durch sein ausführliches Sepher hamitzwoth, worin er alle seine Vorgänger resumirt hat; seine Vorliebe war die Philosophie und die Speculation, welche aus allen seinen Werken hervorleuchten; zudem war er wahrscheinlich seinem Character gemäss gerne Vermittler

[1]) Vrgl. Documente 39.

zwischen Gegenpartheien. Ohne ganz die Mutakalamin, welche Joseph haroëh vertritt, aufgeben zu wollen, um wieder auf der anderen Seite die maimonidische Schule nicht ganz zu beseitigen, welches bei der ungeheuern Verbreitung des Moreh eine Unmöglichkeit gewesen wäre, versucht er beide Systeme zu verschmelzen und ein eklectisches System daraus zu bilden; ob ihm dieses gelungen ist, überlasse ich dem gelehrten Leser des Ez hachaim zu beurtheilen. ich glaube, dass er die Aufgabe durchaus nicht gelöst hat und wie wäre es möglich, wenn er die Midraschauslegungen nicht beachten will, welche Maimonides so kräftig zur Seite stehen. Ahron neigt sich immer mehr dem Kalam hin, und cokettirt ebenfalls ein wenig mit dem Christenthum.

Sein sehr weitläufiger Commentar zur Bibel ist ebenfalls vollgepfropft von philosophischen und spekulativen Auslegungen und kann zur Ergänzung und besserem Verständnisse seines philosophischen Buches dienen, sonst wird hier wohl sehr wenig neues zu entdecken sein; der Commentar heisst Kether Thorah; er gab auch separat das Capitel über Arajoth unter dem Namen Zofnath Paneach und das über Schchita aus seinem Sepher hamitzwöth mit einigen Erörterungen; letzteres wurde von Abraham bali, dem Arzt in Constantinopel commentirt. Ahron starb 4 Monate später als sein Lehrer Joseph, um [1]) 5130 (1369).

Die Söhne Schmarja hasakens (1420) sind als Copisten in Constantinopel bekannt. Von der Familie Tischbi findet sich blos das Buch Peer über die Perikopen, den Mibchar in Petersburg von Eliahu, Schwiegersohn des Moses mizorodi 1579 [2]); es scheint, dass der letzte Sprössling dieser Familie Eliahu hatischbi war, denn ein Beschluss des Beth din aus dem Jahre 1641 liegt vor über die Vertheilung seines Vermögens.

[1]) Vrgl. Note XXVII.
[2]) Ms. No. 99.

Eliah Baschiatzi, Sohn Moses, Sohn Menachem's ist die späteste Blüthe der karäischen Literatur in Constantinopel; er ist aus Adrianopel und sein Hauptwerk ist der Adereth, welcher wieder alles von den Vorgängern aufnahm und es in einem klaren deutlichen Styl zusammenfasste; dieses Buch wurde viel commentirt und auch ein Schlüssel dazu gemacht. Die Gemeinde aus Trok stand in engster Correspondenz mit der in Constantinopel und da ist es gewöhnlich Eliahu B., der antwortet, weswegen zu vermuthen ist, dass er doch immer seinen Hauptsitz in Constantinopel hatte [1]). 1480 schreibt er nach Luzka; er hört, dass ein gewisser Moscheh almano sich erlaubt, Schimpf und Schmähungen gegen die karaïtischen Gelehrten auszusprechen, er will daher einen Schüler zur Controverse hinschicken, so wie dies in seinem Buche, das sich in den Händen R. Jehudah's aus diesem Orte befindet, geschehen ist. 1483 wendet sich die Gemeinde Trok an die Gemeinde in Constantinopel, um einen Gelehrten zu ihnen zu schicken, um wieder die Lehre zu verbreiten, sie will gerne bezahlen, was er verlangt. Ferner hören sie, dass man in Constantinopel das Sepher hamitzwoth von Tobbiah besitzt, so möchten sie eine Copie davon haben. Es wird nun aus Constantinopel geantwortet (1484), wo Eliahu Baschiatzi unterzeichnet, dass Niemand gerne seine Familie und sein Vaterland verlassen wird; sie sollen jedoch zwei junge Leute nach Constantinopel schicken, um da zu studieren, denn sonst wird die Religion ganz verloren gehen, die Lithauer sollen sie ermahnen, fromm zu sein, sonst wird der Bann über sie gesprochen. Für das verlangte Buch haben sie keinen Copisten.

1486 schreibt Joseph ben Mordechai aus Trok an E. Baschiatzi, worin er ihm unter andern erzählt, dass die

[1]) Vrgl. Documente über Polen 92.

Rabbaniten im Jahre 5244 (1484) Rosch haschanah am Dienstag feierten, während der alte Mond noch Dienstag Morgen vor Sonnenaufgang gegen Osten gesehen wurde; wir haben es nun den Rabbaniten Jacob Suki aus Kafa und Ozer, der Arzt aus Charkof und andern, die gerade anwesend waren, gezeigt, worüber sie sich sehr schämten; wir hielten Rosch haschana am Donnerstag. Durch Kaleb erfahren wir, dass Eliah Baschiatzi am 23. Sivan 5250 (1490), 1422 nach der Zerstörung gestorben ist; er schrieb auch 1480 an Imanuel ben Elischa und an Mosche hajewani.

Ich lasse hier unmittelbar, seinen Schüler kann man sagen,[1]) Caleb Effendipulo (Aba) folgen, er ist nach seiner Nachschrift zum Keli roba, welches er 5247 (1488) als er 23 Jahre war, abfasste, im Jahre 1465 (5225) geboren; auch er schöpfte viel bei den Rabbaniten und besonders bei Comtino. Er ergänzte das Adereth und schrieb auch viele Werke über verschiedene Fächer, über Dogmatik, Astronomie[2]) und Medicin. Sein Buch Gan hamelech verfasste er 5250 im Todesjahre seines Schwagers und Lehrers Eliahu Baschiatzi; in demselben erwähnt er ein Trostschreiben aus Belgrad im Nissan 5261 (1501) an seinen Vater über den Tod seines Schwagers Jakob ben Jehudah aus Adrianopel; das Buch ist in Versen geschrieben und handelt über Medicin. Das Mor ober von ihm, welches Parabeln und Räthsel enthält, hat einige Notizen, er erwähnt darin Abraham hajaven, von den Gelehrten Sephards, der ihm etwas zuschickte. Am ersten Adar 5267 (1507) erhielt er ein Schreiben aus Constantinopel nach

[1]) Vrgl. Note XXVIII.

[2]) Sein Keli Roba ist von einem gewissen Sabbathaï Sohn Moses aus Candia copirt, welches uns vermuthen lässt, dass auch in Griechenland Karäer waren, denn viele führen den Namen Jowen.

Belgrad, worin man ihm den Tod seiner Frau Chrisode, des Jehuda Sohn R. Caleb, des ausgezeichneten Jünglings Mosche Baschiatzi und seiner Schwiegermutter Kaschti Tochter Caleb's aus Proto meldet; er hat bei dieser Nachricht bitterlich geweint und Klagelieder gedichtet.

In demselben finden sich noch 2 Kinoth; es heisst dort, es war im Jahre 1427 nach der zweiten Zerstörung des Tempels. d. i. das Jahr 5255 (1495) in Tammuz verfasste Kaleb folgende 2 Kinoth über die Vertreibung des Volkes Gottes aus den spanischen, russischen und lithauischen Ländern, welches im Jahre 1425 der Zerst. (1493) geschah. Sein Nachal Eschkol ist aus dem Jahre 5257 (1497) und sein Buch Derech Ez hachaim ist aus dem Jahre 5263 (1503) in Belgrad verfasst; sein Abner in der Art, wie ben hamelech wehanazir abgefasst, wo der Hauptredner Saul ben Kisch ist, ist aus dem Jahre 5284 (1524) wo er 60 Jahre alt war; er hat dies Buch zum Andenken für seine Kinder geschrieben. Er korespondirt mit Mosche hajevani und macht ihm Vorwürfe über grammatische und logische [1]) Fehler. Caleb schrieb noch eine Abhandlung gegen Maimonides über die Erklärung des Wortes Mochrath haschabbath. Wenn wir nun Jehuda hagibbor, der die Liturgie bereichert und seinen Sohn Eliahu Schuschbi [2]) nur erwähnen, so müssen wir hierher Jehuda ben Eliahu Maruli stellen, von welchem ein Pijut aus dem Jahre 5248 (1488) sich vorfindet; in der That ist schon aus dem Jahre 1573 ein Brief von seinem Sohne Eliahu Maruli an die karäische Gemeinde in Aegypten vorhanden [3]). Ein anderer Sohn von ihm, Mosche Mizorodi schrieb ein Gebet mit dem Acrostichon seines und

[1]) Documente über Polen 45.

[2]) Vrgl. Jost, Geschichte der Juden II. S. 361.

[3]) Vrgl. Doc. I. Th. 8.

seines Vaters Namen im Jahre 1577; dessen Schwiegervater Eliahu Tischbi schrieb seinen Peer um 1579. Documente aus den Jahren 1636 und 1637 bezeichnen unsern Moses schon als gestorben; diese sind also sicherlich in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zu setzen. M. Mizorodi schrieb viele Werke, wovon die meisten verloren sind, nur 2 Blätter haben sich von seinem Jemin Mosche, ein langer Commentar zur Bibel, erhalten und zwar zu Exod. XXV. [1])

Der zweite, Moses Baschiatzi, Urenkel des ersten, war Schriftsteller schon zu 16 Jahren und würde, wenn er sein gewöhnliches Alter erreicht haben würde, gewiss eine bedeutende Stellung in der karäischen Literatur eingenommen haben; so jung er auch war, er starb zu 28 [2]) Jahren im Jahre 5315 (1555), verfasste er mehrere Werke und zwar hatte er den Vortheil arabisch zu verstehen, denn er machte viele Reisen und verweilte einige Zeit in Cairo. Ihm verdanken wir einige Originalcitationen aus dem Buche Urim (el anwar) von Joseph el Kirkissani; er sagt nämlich im Sepher Röuben oder Mateh Elohim, die Prophetie fände in 7 Graden statt. 1. Von Mund zu Mund, wie bei Moses, 2. durch den heiligen Geist, welcher mehr als die intellectuelle Kraft ist; durch ihn werden göttliche Dinge in Gesängen und Liedern besprochen, wie bei Moses, David und Assaf, 3. die Herrlichkeit (Kabod) wie Samuel, 4. der Prophet sieht die Herrlichkeit Gottes in einer Prophetischen Erscheinung, welche durch die intellectuellen Sinne, und durch die Ansprache der Herrlichkeit wahrgenommen wird, so wie bei Isaias und Micha, 5. man sieht den Engel, welcher das Medium zwischen der Herrlichkeit und dem Sehenden ist, ohne dass die Herrlichkeit dabei gegenwärtig ist, 6. durch den Traum, 7. durch das Bath Kol, diesem

[1]) Petersburg Ms. No. 98; vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. Cod. 51.

[2]) Vrgl. Note XXIX.

Grade stimmt Joseph el Kirkissani vollkommen bei. Er sagt: wenn die philosophischen Bücher, die weder durch Propheten entstanden, noch das Wort Gottes enthalten, Commentare nothwendig haben, so wie Alexander affrudusi; der Grammatiker Jachya Porphyrus und andere, die die aristotelischen Bücher interpretirt haben, oder wie Galenus, der die Hypokratischen erklärte; wie vielmehr muss man solche für das Wort Gottes und der Propheten haben, wenn zweifelhafte Stellen vorkommen.

Im Sepher Arajoth will er Jeschuah durchaus nicht so hoch gestellt wissen, wie ihn die Karäer in Rum (Byzantinischen Ländern) stellen, er wäre nicht der einzige gewesen, der gegen den Rikkub gekämpft habe, sondern Saadiah hanassi hat auch das seinige dazu beigetragen; die Karäim in den arabischen Ländern nennt er Toschbé Zebi (aus dem edlen Lande). In seinem Buche Sebach Pessach giebt er Stücke aus dem Commentar zur Thorah von Abul farodsch Harun in arabischer Sprache, ebenso eine Stelle arabisch aus dem Sepher hamitzwoth des R. Israel, Sohn des Daniel Kumsi von den Gelehrten aus Testera, einige arabische Stellen aus Jeschua ben Jehudah und einige andere aus dem Pentateuch-Commentare des Joseph Kirkissani, vielleicht die einzig arabischen Stellen, die aus diesen werthvollen Büchern bis jetzt erhalten sind und verdienen sie jedenfalls die Veröffentlichuag im Originaltexte; sein Chilluk hakaraim scheint er 1545 geschrieben zu haben [1]) Um jene Zeit schrieben auch Moses Potschi und Hilel Baschiatzi, deren Werke in Luzka vorkommen. [2])

Einem Dokumente zufolge, welches über den Vogel Hined [3]) handelt, in 4 Abtheilungen und wo auch Joseph

[1]) Ms. im Besitze von Dr. Geiger in Frankfurt am Main.
[2]) Vrgl. Jost l. c. S. 370.
[3]) Documente I. Th. 9.

Maruli und Moses Mizordi genannt wird, hat Eliezer Zelbi Buki, Sohn des Isak Buki noch 1636 gelebt; wie sich das nun mit Jehuda Puki, der der Sohn Eliezers sein soll, und von dem schon 1553 ein Werk verfasst sein soll, ausgleichen lässt, weiss ich nicht. Die Werke Jehudah Pukis liegen mir leider nicht vor und ich kann mich auch auf keine Verificationen einlassen. Ein gewisser Moses Zelebi[1]) binani (vielleicht eine Zweigfamilie) war 1702 auf Rhodus gefangen und starb 1726; er war sehr einflussreich bei der Regierung. Ihm widmete Samuel Cohen sein Malim Schemuel 1722; es waren derern mehrere Brüder, wir besitzen ein Gratulationschreiben an Jsak[2]) Zelbi binani.

Eifrige Vertheidiger fand gegen Anfang des 14. Jahrhunderts das Verbot des Lichtanzündens vor Sabbath, um es am Sabbath zu benutzen; Joseph, Sohn Moses Bagi schrieb eine Schrift dagegen, unter dem Namen Igereth Sukkah im Jahre 5272 (1512) er erzählt darin, dass Karäiten in Adrianopel, in Poli, Proto, in den chazarischen und russichen Städten und in Constantinopel wohnen und einige für das Anzünden und andere dagegen sind. Er soll noch andere Werke geschrieben haben, und sein Vater war ebenfalls Schriftsteller. [3])

Wenn der Commentator der Bücher Al-Gazali's und Abunasser's[4]) und der Verfasser des Iggereth Ner Schabbath[5]) identisch sind, so müssen wir ihn nach Constantinopel und nicht nach Cairo versetzen; zu elgazali hat er auch schon Narbonls Commentar vor sich und macht dazu

[1]) Er schrieb ein Buch über Schlachtregeln nach S. J. Luzka.

[2]) Durch ihn wurde (1735) ein Sidur in Kalah gedruckt, Petersburg No. 181 und gehört vielleicht zu den Karäern in der Krim.

[3]) Vrgl. Note XXX.

[4]) Petersburg No. 695 696.

[5]) ib. 659.

Zusätze. In seinem Iggereth streitet er auch für das Nichtlichtanzünden, und schreibt er dieses Werk nur auf Verlangen und besonders für die geachteten Schüler Joseph bar Kaleb und Joseph Bagi; dieses Buch ist zumeist als Erwiederung gegen Eliahu Baschiatzi gerichtet, er führt auch Stellen aus dessen Adereth wörtlich an und entgegnet. Was uns in diesem Buche interessirt, sind einige Namen von Gelehrten, die gleichzeitig mit ihm lebten; wir erfahren ferner, dass in Luzka und in der Krim die Gelehrsamkeit nicht so gehandhabt wird, wie in Constantinopel, wir wissen, dass der Grossvater Eliahu's, B. Menachem mit dem Aufheben des Verbotes des Lichtanzündens angefangen hat, und dass Joseph Rechizi, der nach Menachem das karäische Regiment führte, bei vielen Rabbaniten und besonders bei Comtino studirt, weswegen er auch das Lichtanzünden erlaubt hat; die Karäer in Aegypten, Damaskus und andern zünden heute noch keine Lichter an.[1])

R. Secharjah hatemani, der nach Constantinopel kam, erzählt, dass zwischen Teman (Jemen) und den 10 Stämmen ein christliches Reich ist, das immer diese bekämpft und Gefangene nach Teman bringt, die von den Juden aufgekauft werden und diese Gefangenen zünden ebenfalls kein Licht an und wollen nicht einmal am Sabbath mit denen zusammenwohnen, die Licht anzünden. Ferner erzählen 4 reisende Karaïten, R. Sabthai, R. Tobbiah, R. Schlomoh und R. Abraham, welche Damaskus und Jerusalem besucht haben, dass sie in letzterer Stadt R. Samuel und dessen Schwiegervater Abraham mit mehreren Frauen von den 10 Stämmen sahen, die in den Häusern, die den Karäern gehören nun wohnen. Als diese gefangen nach Cairo gebracht wurden, lösten sie die Rabbaniten aus: am Freitag Abend, als sie Licht anzünden sahen, fingen sie zu schreien an

[1]) Vrgl. Note XXXI.

und fragten, wie es möglich wäre, dass diese Juden seien; man sagte ihnen, dass eine andere Sekte da ist, die kein Licht anzündet; sie liessen sich zu diesen führen, feierten mit ihnen den Sabbath. Den andern Morgen löste man sie abermals aus und beförderte sie nach Jerusalem, wo von ihnen mehrere starben. R. Samuel und sein Schwiegervater R. Abraham blieben als Schamaschim für die karäische Synagoge. Es muss hier noch Eliah Jeruschalmi, Sohn des Baruch, als Schriftsteller erwähnt werden; wir kennen ihn schon aus den Reisebeschreibungen im 17. Jahrhundert, wo er so gastfreundlich die Reisenden aufzunehmen pflegte. Er schrieb Controverse (Vikuah), ein Sammelwerk Jalkut in 61 Capiteln, Zehn Capitel über Differenzen zwischen Karäer und Rabbaniten, ferner einen Commentar zu Minchath Jehudah; die anonyme Schrift chalukath Karaïm ist vielleicht von diesem Autor. Uebrigens gehören meinem Erachten gemäss alle die hebräischen Schriften von Nissi, Akilas, Menachem Gizni u. s. w. der Byzantinischen Epoche an.

Hiermit glaube ich die byzantinische Literatur der Karäer abzuschliessen; wirft man nun einen Blick auf ihre Leistungen, so findet man wieder dogmatische auf dogmatische Bücher angehäuft, die nur immer Wiederholungen des schon dagewesenen enthalten. Der Commentar R. Ahrons des I. kann auch nicht als Original gelten und würde, wenn er Rabbanite gewesen wäre, fast ganz verschwinden; die Philosophie Ahron's des II. war mehr darauf abgesehen, die maimonischen Ideen von den Karäern fern zu halten, und kann durchaus nicht als Schule eines Systems angesehen werden. Von profaner Poesie ist keine Rede und was die religiöse geleistet, kann man in den gedruckten Siddumir sehen; wenn auch Ahron, Maruli oder Sabthai Proto hier und da einige Hymnen von einiger Bedeutung verfasst

haben, welches noch in Frage gestellt werden kann, so können wir nicht von käräischen Dichtern sprechen, denn eine Schwalbe macht keinen Sommer. Bestrebung war unter ihnen vorhanden, an Talent und Geist fehlte es auch nicht, aber die Ruhe fehlte ihnen, und die Rabbaniten, die sie fast ganz ausser Auge gelassen, wollten sie durchaus und bei jeder Gelegenheit bekämpfen: der Kampf um Zeremonien fördert die Wissenschaft nicht.

4. Capitel.

Die Karäer in den polnischen (später russischen) Ländern.

So wie die hebräisch-rabbinische Literatur ein Wanderleben führte, von Babylonien nach Spanien, von da nach Frankreich und Italien und zuletzt mit der Halacha sich in den polnischen Ländern und mit den historischen und philosophischen Forschungen sich in Deutschland festgesetzt, ebenso musste die karäische Literatur als jüngere und vielleicht zänkische Schwester der ältern nachahmen. Babylonien bildete den Keim, in den arabischen Ländern gedieh die Aussaat und die Früchte wurden zuerst nach der Krim, dann nach den byzantinischen Ländern gebracht, verschiedenartig benutzt und die letzten Spuren müssen wir wieder in den polnischen Ländern suchen.

Wenn wir bis jetzt fast gar nichts von der politischen Lage der Karäer gehört haben, so ist es einzig und allein, weil es im Oriente immer Sitte war, sich um die innern Angelegenheiten anderer Sekten wenig zu kümmern, wenn nur die Abgaben bezahlt wurden; wo etwas ausserordentliches mit den Juden vorging, blieben die Karaïten ebenfalls nicht verschont, denn nirgends bildeten sie ausschliessliche Gemeinden, immer waren Rabbaniten in demselben Orte. In der Krim zwar waren sie vorherrschend, allein von der politischen Lage dieser Halbinsel ist überhaupt

noch nicht so viel bekannt, als dass man schon bei den Juden sein sollte; da bildeten, wie im ganzen Oriente die Juden noch heute, einen Staat im Staate, sie hatten ihre eigene Gerichtsbarkeit und brauchten um keine Privilegien zu betteln.

In Polen hingegen finden wir schon Acten über Privilegien und bedeutend mehr Documente von ihrem politischen Verhältnisse, ja sie mussten sogar hier mit den Rabbaniten in engere Berührung kommen und da diese halachische Bücher in Menge hervorgebracht haben, so durften auch jene nicht zurückbleiben und wäre es auch nur, um zu zeigen, dass auch sie nicht ohne Gelehrsamkeit dastünden. Christliche Anfragen über den Standpunkt der Karäer auf religiösem und interpretatorischem Gebiete, zu welchen auch der Protestantismus viel beigetragen haben darf, eiferten sie an, Chroniken und Controverse niederzuschreiben.

Die ersten Karäer kamen nach Polen gegen Ende des 13. Jahrhunderts, und zwar auf Verlangen des Königs wanderten sie aus der Krim nach Lithauen [1]); aus dem Jahre 5160 (1400) findet sich ein Ehecontract unter der Regierung Vitold's in Lithauen. In einer Handschrift in Trok liest man folgendes: Zwei Jahre nach der Einwanderung unserer Väter aus den medischen Ländern aus der Stadt Sulchat nach Trok wurde dem R. Samuel, Freund meines Vaters Simcha Murza im Jahre 5160 (1400) R. Mosche geboren [2]); dieser wurde gross und hatte den Rang eines Capitän's am Hofe unseres Königs Casimir Jagelon im Jahre 1446 (5216). Er war auch seines Volkes bedacht und verlangte, dass der König die Privilegien, die der fromme Herzog Vitold ihnen gegeben, bestätige.

[1]) Vrgl. Note XXXII.

[2]) Vrgl. Documente über Polen 58.

Wenn diese Documente echt sind, so wäre es zu untersuchen, worin und bei welcher Gelegenheit Vitold die Karäer in sein Land gerufen; natürlich ist es, dass die ersten Gemeinden in Luzk und Trok entstanden, weil diese die Hauptstädte von Lithauen bildeten. 10 Verkaufscontracte von 1541—1561 ohne Ortserwähnung, wo jedoch lithauisches Geld bezahlt wird, und einer aus Trok aus dem Jahre 1579 beweisen, dass die Karäer sich hier vor langer Zeit festgesetzt hatten [1]).

Bei Ehecontracten hatten die Karäer die Gewohnheit, nebst der Jahreszahl auch den Namen des regierenden Fürsten einzuschreiben, es finden sich solche 5332 (1572) unter Wladislav IV. in Ophita, und aus Trok 1579. Stephan bestätigt im ersten Jahre seiner Regierung im Jahre 1576 die Edikte, die Casimir und Alexander in Hinsicht der Steuererhebung zwischen Karaïten und den Städten in Trok, gegeben. Im 6. Jahre seiner Regierung erlaubt er den Trokanern für 4000 polnische Gulden in Wholinien, Podlachien und Kiew zu wohnen und eben in demselben Jahre (1581), als er in Krieg verwickelt war, giebt er den Juden und Christen in Trok Schutzbriefe.

Es scheint, dass die Könige Lithauen's dem Vorsteher der Karäer ein förmliches Richteramt übergaben, weswegen er auch den Titel Schofet führte; im Jahre 1603 finden wir auf einem Documente, wo ein gewisser Mordechai bestätigt, dass die Gemeinde in Trok, laut Dekret des Woivoden durchaus nichts mehr zu bezahlen braucht, wofür ihm aber die Gemeinde die Steuer vom christlichen Feste Kalenda 5363 u. 5364 (1603 u. 1604) gestattet wird, den Richter Abraham ben Joseph haschofet wo der Vater also auch dieses Amt bekleidete, unterzeichnet. 1640 u. 1647 werden in Trok Häuser verkauft und geerbt.

[1]) ib. 8—18.

unter andern wird stipulirt, dass wer sich das Erbe streitig machen will, dem Ortsrichter (Schofet hakahal) Strafgeld bezahlen muss [1]).

Johann III. Sobiesky, sagt ein Document, gefiel es, den Karäern eine gute Position zu machen und besonders hielt er den Abraham haschofet, Sohn Samuel's hoch; er schrieb ihm, dass sich die Karäer nach ihrem Belieben in allen Städten seines Reiches besetzen dürften. In diesem Jahre am Pessach 5448 (1688) hatte der Schofet beim König Audienz, wo er ihm noch einmal an's Herz legte, die Karäer an verschiedene Orte zu verpflanzen, wornach der Schofet ausrufen liess, dass jeder, der auswandern will, sich melden solle; es finden sich am Ende des Documentes 6 Familien aus Trok verzeichnet, wovon je 100 polnische Gulden aus der Staatskasse erhalten [2]). Dieser König Johann hatte einen jüdischen (karäischen) Arzt Abraham, Sohn Joschiahu haschofet, er war auch später Arzt beim Grossfürsten Sigismund II. und starb 52 Jahre alt, im Jahre 5448 (1688); dieser Abraham schrieb ein medicinisches Buch in lateinischer Sprache [3]) und auch ein hebräisches Werk verschiedenen Inhaltes, genannt Pas jada [4]).

Um das Jahr 5424 (1644) wurden Unterhandlungen zwischen Karaïten und Rabbaniten gepflogen wegen der Steuereinzahlungen der Karäer, die in Minorität in rabbanitischen Gemeinden waren, hier ist ebenfalls Abraham einer der karäischen Deputirten und Naphtali Hirz Günzburg von Seite der Rabbaniten, wo gesagt wird, dass die Karaïten im Sprengel von Horodno dahin zur Steuereinzahlung zwei Jahre lang gehören, in Samot wird die Vertheilung durch

[1]) Documente über Polen 19, 22, 23.
[2]) ib. 26.
[3]) Petersburg No. 732.
[4]) Or. Zad. S. 25.

zwei Deputirte der beiden Sekten Statt finden [1]). Was die Gerichtszuständigkeit betrifft, so müssen die Karäer um Horodno herum dieser Gemeinde sich unterwerfen, die in Samot richten nach den Beschlüssen in Brisk aus dem Jahre 5405 (1605); nach 2 Jahren hingegen, gehören alle Karäer aus Birz, Novgrodek, Fassul, Zitomir etc. nach Trok. Es scheint also dass hier die Rabbaniten mit den Karaïten in gutem Einverständnisse lebten, denn im Jahre 5438 (1658) ungefähr beruft man eine Versammlung von Rabbaniten und Karaïten, um die rückständige Steuer zu regeln und über die neue zu berathen, bevor der Reichsrath zusammenkommt. Im Jahre 5480 (1720) wird ein Bann ausgesprochen gegen diejenigen Karaïm, die sich erlauben, irgend wie einen Rabbaniten zu beeinträchtigen; die Versammlung ist in Wilna (1714), unterschrieben von seiten der Rabbaniten ist Ascher Günzburg aus Brisk.

Wenn die Karaïten sich den Rabbaniten unterwerfen, wie wir oben gesehen haben, und in Wilna wurden 1644 die Rabbaniten als Richter über die Karaïten eingesetzt, so achteten wieder die Rabbaniten ebenfalls die karaïtische gerichtliche Behörde; im Jahre 1712 wird in Wilna ein gerichtliches Urtheil aus Trok giltig erklärt, die Rabbiner aus Brisk bestätigen Abraham ben Samuel haschofet in seiner Würde in Lithauen nach einem schon vorhandenen Briefe vom Beth din aus Wilna [2]). Es scheint ihm irgend welches Unglück von Seiten der Gläubiger zugestossen zu sein, wo auch er gezwungen wurde, seine Heimath zu verlassen [3]), (wahrscheinlich sollte er eine hohe Summe belegen); die

[1]) Diese Briefe gehören der so oft citirten Bibliothek der Herren Günzburg in Paris; die unterzeichneten Günzburg sind die Urgross-Eltern der jetzt lebenden G.

[2]) Vrgl. Documente über Polen 122 (a. d. J. 1756).

[3]) Briefe aus der Günzburgischen Bibliothek.

Rabbiner aus Brisk empfehlen ihn (1756) als einen Mann, dessen Vater und später er selbst, die Richterwürde mit vieler Biederkeit getragen; er habe sehr viel für das Haus Israel gethan, man soll daher alles nach Kräften für ihn thun, damit er wieder nach seiner Heimath kommen kann. Wir finden ihn wieder auf seinem Platze als Richter im Jahre 1779, wo er einen Bannspruch gegen einen gewissen Mordechai ausspricht [1]).

Die Literatur jener Epoche ist nicht von hoher Bedeutung und werde ich mich auch fast nur mit den Titeln und kurzen Beschreibungen des S. J. Luzki begnügen; auch hier ist es kaum möglich, die Daten genau anzugeben, so jung auch diese Autoren sind. Als ältesten nehmen wir Chanoch lanaar (Einweihung für den Knaben) grammatischen Inhaltes von R. Schlomoh hazaken Troki ben Abraham; als bedeutender Polemist und vielleicht der erste, der so offen zu schreiben wagte, trat in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts R. Jizchak Troki in seinem Buche Chisuk Emunah (Bestärkung im Glauben) auf, wovon der erste Theil im allgemeinen gegen das Christenthum kämpft, indem er beweist, dass die Prophezeiung im alten Testamente sich nicht auf den Gründer des [2]) Christenthums beziehen könne, im zweiten Theile rügt er die Wiedersprüche im Evangelium; er hat auch ein Werkchen über die 10 Glaubensartikel in Adereth geschrieben. Ferner einen Commentar zu den Capiteln in Adereth, die über Reinigungsgesetze sprechen; eine Homilie in Trok aus dem Jahre 5337 (1577) Pb. No. 728.

Rabbi Joseph Troki, Sohn Mordechai hakadosch verfasste ein Gebet von 1000 Wörtern, wo jedes Wort mit dem Buchstaben hé anfängt, ferner verfasste er ein Buch

[1]) Documente über Polen 25.

[2]) Vrgl. hierüber Geiger Isak Troki Breslau 1853.

über Schlachtregeln in Fragen und Antworten [1]), einen Commentar zum Adereth und Minhagbuch für die Rituale der Karäer. R. Zerach ben Nathan, Schüler dieser beiden, hatte auch Sinn für andere Wissenschaften und stand in eifriger Correspondenz mit Joseph del Medigo, dem er 12 Fragen aufgeworfen, die sich unter dem Namen Elim gedruckt finden [2]); er war auch Dichter, und ein Theil seiner Gedichte sind noch vorhanden. Im Jahre 5408 (1648) machte er ein Klagelied über den Tod des R. David Jeruschalmi; wie wir oben gesehen haben, machte er sich kein Gewissen daraus, Fehler, die bei den Karäern vorhanden sind, aufzudecken. Ungefähr im Jahre 1600 schreibt er an Menasse ben Israel [3]), wo er von ihm verlangt, die Einleitung Philon's in's hebräische zu übersetzen, da es Niemand in seinem Lande gebe, der Latein und hebräisch wisse. Er sagt ferner, del Medigo habe ihm gesagt, dass er ganz Philo übersetzt hätte, das Buch wäre ihm gestohlen worden; einige Linien davon hat ihm der Geistliche Adrian Cholinsky bei dem Palatin von Wilna Christof Radivil übersetzt. Er danke ihm für den Druck des Elim und bittet ihn, das Chisuk Emunah ebenfalls zum Druck befördern zu wollen.

R. Zephanjah Troki, Sohn des Mordechai hachasan verfasste ein Buch über Kalenderwesen (Kidduschhachodesch) in zwei Theilen, Jehudah ben Ahron Troki einen Commentar über das Buch Minchath Jehudah genannt Kibbuz Jehudah und Mordechai ben Samuel ein Hymnenbuch Abkath Rochel. R. Joseph ben Samuel Chasan in Heliz war der Schüler R. Nissan's, Vater des berühmten Mordechai, zu dem wir bald kommen, und Neffe von dessen

1) Vrgl. Note XXXIII.
2) Geiger Melo Chofnaim.
3) Vrgl. Note XXXIV.

Mutter; Joseph wurde dort im Hause erzogen, er und Mordechai waren Freunde und stets standen sie in Correspondenz, Mordechai dichtet ein Klagelied auf dessen Tod, welcher 5461 (1700) 26. Tebeth erfolgte, als er gerade einen Commentar über die Gebete anfing, mit Namen Ner chochmah[1]); dieser Joseph schrieb auch noch einige andere Werke, über Grammatik, einige Reden und machte Hymnen.

Mit diesem Freunde, wozu noch der Chacham David ben Schalom Hazaken kam, hielt Mordechai Rath, was er dem Professor Trigland antworten soll (1698); er hat wohl schon von einem andern ähnlichen Buche, welches ein Anverwandter von ihm, R. Schlomoh ben Ahron für eine ähnliche Frage verfasste, welches doch nicht dem Zwecke entsprochen hat; wir werden später darauf zurückkommen.

Die vier Fragen Trigland's waren folgende: die erste Frage zerfällt in vier Abtheilungen, a) ob die Karäer die Saducäer sind, nur dass sie nicht die Unsterblichkeit der Seele läugnen, b) ob die Karäer zur Zeit des zweiten Tempels eine besondere Sekte machten oder c) ob die Sekte durch Anan entstanden ist, welcher die Spaltung aus Ehrgeiz hervorgerufen, d) wenn die Karäer schon zur Zeit des zweiten Tempels bestanden haben, die Sache durch gründliche Beweise darzuthun; die Antwort lässt sich leicht denken, die Karäer sind keine Saducäer und doch schon zur Zeit des zweiten Tempels dagewesen, die Beweise, welche er dafür giebt, sind voll von Anachronismen und ganz vernunftlos, es versteht sich von selbst, dass er nur die Constantinopeler Gelehrten abgeschrieben hat.

In der zweiten Frage sagt er, er habe die Briefe des Menachem Karaï an Akilas hager (Proselyte) gefunden, der bei Saadyah Gaon studierte und dieser Brief

[1]) Vrgl. Documente über Polen 113.

ist in Versen und hat Bezug auf Schlachtregeln: nun möchte er wissen, ob dieser Akilas identisch sei mit dem, der zu Adrian's Zeiten die Bibel griechisch übersetzt hat, oder ob es derselbe wie Onkelos ist, der den Pentateuch in's Aramäische übersetzte; auch darüber verlangte er ausführliche Beweise. Hier kann er keine genaue Auskunft geben, weil er den Namen Menachem, ausser im Mibchar, nie gesehen und über Onkelos kennt er keine andern, als die rabbanitischen Quellen; hätten die neuesten Schreiber über Karäerthum solche Auskunft über genannte Persönlichkeiten gegeben, so würden sie auch das richtige getroffen haben.

Die dritte Frage, die Trigland an ihn richtet, ist, ob das Sepher hamitzwoth von Ahron ben Eliahu (Nikomedio) ein und dasselbe Werk, wie das Moreh Ahron wäre und wann der Autor lebte? Hier ebenfalls giebt er annähernde genaue Auskunft über verschiedene Werke, die sich in Polen finden; man sieht daraus, dass die karäischen Bibliotheken in Lithauen besser ausgestattet waren, als die in Polen.

Die vierte Frage lautet, ob die Bibelexemplare bei den Karäern keine Varianten haben und welcher Glaube bei ihnen herrscht über die Epoche, wo die Vocale entstanden sind?

Die Bibel hat bei ihnen dieselbe Redaction, wie bei den Rabbaniten, antwortet er, und haben gar keine Varianten, die Vocale wären am Berge Sinai gelehrt worden. Im ganzen beruft er sich auf Azarjah de Rossi und Mordechai zeigt eine grosse Belesenheit in talmudischen Büchern; die Schrift, die diese Fragen behandelt, heisst Dod Mordechai und ist in Krasne[1]) Ostrow (Schönwald) unter der Regierung

[1]) Nach Firkovitz sollen sie hierher unter Johann II. Sobiesky übersiedelt sein, vrgl. Documente über Polen 26.

Constantin's, Sohn Johann III., verfasst im Jahre 5459 (1699), also ein Jahr vor dem Tode seines Freundes Joseph Rodi[1]).

Er dichtet auch noch Klagelieder auf andere Karäer von Bedeutung, unter andern über Mordechai, Sohn R. Jizchak Milinovsky, wahrscheinlich Enkel des Verfassers haelef lach. Unser Mordechai war ein Vielschreiber, er begnügte sich nicht nur mit der Antwort an Trigland, sondern er verfasste auch eine Auseinandersetzung aller Differenzen zwischen Karäern und Rabbaniten, hinsichtlich der Auffassung biblischer Verse unter dem Namen Lebusch Malchuth (königliches Kleid), wie sich von selbst versteht, darf er es nicht unterlassen, wie alle seine Vorgänger noch einmal das Alter der karäischen Sekte zu besprechen und muss er wieder gegen die Hagadische Auslegung der Rabbaniten auftreten, Steckenpferd aller Karäer. Er verfasste ferner ein grammatisches Buch Kelalim (Regeln) genannt, eine Erklärung zu den zehn Glaubensartikeln im Adereth, einen Commentar zum Mibchar unter dem Namen Mamar Mordechai und eine besondere Erklärung über eine Stelle aus dem Mibchar zu Noach[2]).

Ein Zeitgenosse und weitläufiger Anverwandter von Mordechai war R. Schlomo Troki, Sohn Ahron's, welcher nicht minder schreibselig war, nur mit dem Unterschiede, dass er sich auch schon mit dem Lesen moderner Werke seiner Zeit abgegeben hat, ja er verstand schon Latein, doch eifert er nicht minder gegen die Rabbaniten und ist auf dogmatischem Felde unversöhnlich. Er schrieb eine Controverse in 7 Abschnitten gegen das Christenthum in Dialogen, Migdal oz genannt, ein grammatisches Buch in Fragen und Antworten Rach watob, eine Controverse

[1]) Ueber Rodi Documente über Polen 113.
[2]) Or. Zad. ad. op.

zwischen Karaïten uad Rabbaniten in Fragen und Antworten Lachem Schearim, es besteht aus zwei Theilen, wovon jeder Theil 5 Abschnitte enthält, und endlich den Apirjon, ein Gesetzbuch in 2 Theilen, wovon der erste über alle Gebote nach den Ansichten der Karäer spricht und heisst Rechabeam ben Schlomoh, und der zweite, der Wiederlegungen gegen das Christenthum enthält, heisst Jerabeam ben Nebal, jeder Theil in 22. Capitel eingetheilt. Dieses Buch ist logischer als alle vorhergehenden gearbeitet, und zeigt eine grosse Belesenheit in rabbinischen Schriftstellern [1]); leider ist es in Petersburg nicht vollständig, er giebt darin eine Liste von karäischen Werken, die Joseph del Medigo besessen hat, so wie auch eine Liste von den Gelehrten in Lithauen, unter andern nennt er einen Dichter Nachbi (Noah ben Jakob); ferner ein Capitel über den Unterricht der Kinder, worin er vorerst das Uebersetzen der Bibel empfiehlt und dann die grammatischen Studien, ferner das Lesen moralischer Bücher und das richtige Schreiben, so an Wochentagen. Am Sabbath liest man in dem Mibchar und Kether Thorah von den beiden Ahronen zur Perikope, an Feiertagen die dazu gehörigen Abschnitte aus dem Buche Gan Eden, oder aus dem Adereth; von Pessach bis Schebuoth studirt man das Buch, die 10 Capitel von Kaleb Effendipolo, an jedem Sabbath einen Abschnitt; wer nun auch Logik, Naturwissenschaften, Mathemathik und Metaphysik studiren will, der lese über die 10 Artikel im Adereth; im 6. findet man alles vereinigt und nur wenige kommen dahin ihn zu verstehen. Die Bibel soll mit den Accenten gelesen werden, denn die Rabbaniten lesen sie wie einen Brief, während wir für jedes Buch der Bibel andere Melodien haben. Ferner darf Ultima und Penul-

[1]) Von Ibn Ezra sagt er, er wäre schlau, er schmeichle den Rabbaniten und wäre den karaïtischen Ansichten günstig. Petersburg 754 und 755.

tima im Accente nicht verwechselt werden, die Buchstaben mit und ohne Dagesch ein Unterschied gemacht werden und besonders wie die Sephardiim und nicht wie die Aschkenasim aussprechen. Er verfasste aber ein kleines Gesetzbuch, ebenfalls Apirjon genannt, um den Präsidenten der Schwedischen Regierung in Riga auf ihre Anfragen über die Differenzen und Entstehung des Karaïsmus zu antworten; es ist sehr kurz gefasst und giebt einen guten Begriff von der karäischen Ceremonienlehre, ich habe es im hebräischen Theile im Originale gegeben. Doch hat Mordechai recht, wenn er sagt, dass es dem eigentlichen Sinne nicht entsprochen hat, denn die eigentlichen Differenzen giebt erst Mordechai im Lebusch Malchuth, welches ebenfalls im Original hier gegeben wird.

Pan Kazimir bestätigt die Privilegien, die von seinen Vorgängern Wladislav IV, Alexander, Sigmund I., Sigmund August, Stephan und Sigmund III., Vater des Kazimir; dieses Document ist polnisch vom 10. Juli 1665 für die Gemeinde Trok. Um das Jahr 1692 erliess der Voivod aus Trok ein Schreiben, die Karäer möchten wieder zurück kommen, sie thaten es aber nicht. Man kann nicht wissen, ob eine gänzliche Auswanderung stattgefunden hat, oder ob nur eine partielle; aus oben schon genannten Documenten (S. 72.) geht hervor, dass Trok keine 10 Familien um 1660 hatte). Es sind hier Verkaufscontracte, wo die Vorsteher Aecker verkaufen, um die Steuer bezahlen zu können[1]). Die Zahl 4 für die Gemeindenzahl scheint bei den Karaïten eigenthümlich gewesen zu sein; auch in Lithauen werden durch Briefe (1647) nur 4 Hauptgemeinden genannt, Trok, Luzk, Heliz und Drezna. Diese letzte Gemeinde wurde im Jahre 1650 unter dem Kosakenaufstande von Chmelintzky ganz niedergemacht, nur Joseph

[1]) Documente über Polen 27.

ben Jeschuah rettete sich[1]) und von ihm sind 2 kleine Gedichte darüber vorhanden. In dieser Gemeinde wohnte ein gewisser Moses Levi, der in Correspondenz mit David, Sohn Samuel's aus Luzka stand, wo über die Bestimmung der Neumondstage gesprochen wird; es wird auch darin R. Joschiah hamelech (haschofet erwähnt[2]).

Aus dem 18. Jahrhundert sind die meisten Documente dieser Sammlung; vorerst einige Ehecontracte aus Karun in Lithauen (1704) 5404 unter der Regierung Augustus des II., aus dem Jahre 1775 in Ophita unter Augustus Poniatowsky, 1578 in Novgrodek in Lithauen (nicht zu verwechseln mit Novgrod in Russland) unter Augustus dem IV., 1804 aus Trok unter Alexander Pavlowitz; es sind überall Zekenim und Schoschbanim unterschrieben und die Mitgift eingetragen. Novgrodek scheint der Mittelpunkt der karäischen Berathungen im 18. Jahrhundert gewesen zu sein; 1740 werden Deputirte aus Trok, Zitomir, Fasul, Salt u. s. w. nach Novgrodek geschickt[3]) um über die Steuerangelegenheiten zu berathen; sie scheinen also ihre eigene Verwaltung gehabt zu haben, denn aus 1731 findet man einen Tauschcontract für ein Haus zwischen einen Rabbaniten und Karaïten[4]). Die Gemeinde Trok hat im Jahre 1707 viel von den Schweden gelitten, sie mussten mehr als 400 Gulden bezahlen[5]).

Luzka wurde im Jahre 1764, als das moscovitische Heer über den Fürsten Radivil herfiel, nicht beschädigt[6]). Am 27. October erlaubt Ignatius, Bischof in Wilna, eine Synagoge in Trok zu bauen, jedoch ausser der Stadt und

[1]) Vrgl. Note XXXV.
[2]) Documente über Polen 68 und 69.
[3]) Documente über Polen 32.
[4]) ib. 31.
[5]) ib. 115.
[6]) ib. 124.

entfernt von der Kirche, damit der Gottesdienst nicht durch ihre Vociferationen gestört werde[1]). Im Jahre 1797 fand eine Controverse zwischen Leb Arjeh, Sohn Israel's, Rabbiner aus Liehowitz (karaïscher chassid) gegen R. Mosche, Sohn Simeon's, Rabbiner in Pinsk, statt. Der Streit kam bis nach Petersburg vor die Regierung unter dem Kaiser Paul Petrowitz. Leb legte dem andern 10 Fragen vor und forderte ihn auf, nur 4 Gebote von den 700, die in der Mischna und dem Talmud vorkommen, zu erklären. Moses konnte durchaus keine Antwort geben[2]).

Wir kommen endlich zu Simcha Jizchak Luzka[3]), Sohn Moses, welcher einer der ehrenvollsten, gelehrtesten und belesensten unter den Karaïm war. Schon sein Vater schrieb ein Ritual unter dem Namen Torath Mosche und sein Sohn, geboren gegen Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts, fing schon in Luzka an, seine Bücher zu verfassen, dahin gehören Reschith chochma, ein Commentar zu den Gebeten und wahrscheinlich auch das Halichoth Olam über die Erschaffung der Welt und die darauf befindlichen Wesen; sein späterer Wirkungskreis war in Kala in der Krim, wohin er auch alle Bücher aus Luzk mitgeschleppt hat[4]). Ein Brief erzählt uns etwas über seinen Aufenthalt daselbst: Man verehrt ihn in Kale, da man sein grosses Wissen sieht und er ist im Lehrhause, wo R. Samuel im Monat Schebat starb, wie ich oben erzählt habe, angestellt, er hat mehr als 30 Schüler und bekommt 11 Goldstücke jedes Jahr. Er unterrichtet von Sonntag bis Freitag ununterbrochen vom Morgen bis Abend, am Freitag ist es

[1]) lat. Doc. 8.

[2]) Documente I. Th. 95.

[3]) Vrgl. Note XXXVI.

[4]) Wird auch Olam Zair genannt, wahrscheinlich durch ein Werk dieses Namens.

ungebräuchlich, dass man in die Lehrstube geht; er beschäftigt sich immer mit dem Abschreiben, jetzt copirt er das Ner Schmuel, welches wie er sagt, sehr nothwendig für jeden Karäer ist, besonders für die astronomische Partie, die für die Bestimmung des Mondes nothwendig ist; wollte Gott, er sende es mir, ich möchte es gerne copiren.

R. Mordechai, Sohn des Berachah Jeruschalmi hat ihn sehr freundlich aufgenommen und er ist bei ihm ganz zu Hause und man sollte glauben, dass es ihm dort gefallen werde; er schreibt hingegen an seinen Bruder Samuel, dass er sich durchaus nicht getrennt von ihm, um den Vergnügungen und der Wollust leben zu können, sondern um seinen Geist zu vervollkommnen und aus Liebe zur Thorah; obzwar er gut aufgenommen ist in Kale und reichlich beschenkt wird, so fühlt er sich doch fremd und fast im Exil; der Schreiber dieses Documentes fügt hinzu: ich kann nicht wissen warum [1]). Aus einem Briefe von seinem Bruder aus Luzka an Abraham haschofet in Trok, zur Uebergabe an Abraham ben Mordechai hadajan, geht hervor, dass Simcha Jizchak mit der Geistlichkeit dort sehr befreundet war; Trok hängt nun (1764) von Wilna ab, sie wollen ein Schreiben an den Trinitaro daselbst schicken; er bittet nun Simcha Jizchak, da er die Geistlichen des Trinitarordens in Luzka kennt, sie zu ersuchen, ein Schreiben bei ihnen beilegen zu dürfen [2]). Simcha Jizchak schrieb selbst an den Minister der Geistlichen und er gab ihm die Versicherung das Schreiben wegzuschicken, sobald ein Courrier abgehen wird.

Im Jahre 5500 (1740) schrieb er das Buch Arba Jesodoth (4 Elemente) 4 Homilien über 4 Grundsätze der Religion; 1. über die Erschaffung der Welt, 2. über die

[1]) Vrgl. Note 36.
[2]) Vrgl. vorige Note.

Existenz eines unsichtbaren Gottes, 3. über die Heiligkeit und Geistigkeit Gottes, 4. über die Einheit Gottes. Vor 1751 die Bücher Siach Jizchak, einen Commentar zum Kol Jehudah in 2 Abschnitten, Beër Jizchak, ein Commentar zum Buche Minchath Jehudah, (letzteres gedruckt), Meïrath Enaim, ein Gesetzbuch in 2 Theilen, wovon der erste Theil Ner Mizwah heisst, und alle Gebote mit Erklärungen enthalten, in 10 Capiteln; der zweite Theil Ner Zadikim, über den Unterschied der Karäer und Rabbaniten, Genealogie und Namen der karäischen Gelehrten und Verzeichniss ihrer Werke in 10 Abschnitten. 1751 wahrscheinlich noch in Luzka, schrieb er Kebod Elohim, einen Commentar zum Haelef von Joseph Troki; hier erwähnt er einige astronomische Werke. Simcha Jizchak ist auch sehr belesen in kabbalistischen Werken und giebt sich offen dieser Wissenschaft hin; schon der Name seines Werkes 1751 Sepher Tapuach, wo er sagt, dass dieses Wort in der Zahl so viel ausmache, wie das Tetragomen und noch andere Gründe [1]). Es handelt über die Schöpfungsgeschichte und Merkabah, er hat nie bei einem Lehrer diese Wissenschaft gelernt und besitzt auch keine grosse Kenntnisse darin, da er nie dahin kommen konnte, die meisten Werke darüber zu lesen, und besonders bekam er nie zu Gesichte die Werke Chaim Vital's, des berühmten Schülers von Lurja.

Seine wahre Anhänglichkeit an die Kabbalah und den hohen Werth den er darauf legt, findet sich im Werke Or hachaim (1757), einem Commentar zum Ez hachaim von Ahron dem II., und dem Libnath hasaphir niedergelegt; er sagt hier: Nach der Zerstörung des zweiten Tempels sei nur wenig von der Ueberlieferung übrig geblieben; zur Zeit des zweiten Tempels waren Peruschim (Rabbaniten)

[1]) Vrgl. Note XXXVII.

und Zadikim (Karaïm), diese sind nicht vernichtet worden und haben alles vergessen, wo hingegen jene viel erhalten haben, wie er dies im Ner Zadikim erklärt. Zur Zeit Anan's (4400) haben die Rabbaniten mit den Karaïten sich nicht einmal in den Streit einlassen wollen und weswegen? weil bei diesen alles vergessen war. Die Wissenschaft wurde bei den Heiden wie bei den Juden geheim gehalten, (Plato z. B. nennt die Form den Mann und den Stoff die Frau) und wurde zumeist in Gleichnissen und Räthseln vorgelegt, weswegen auch grosse Gelehrte, wie Jehudah halevi und dessen Schwiegersohn Ibn Ezra, selbst Maimonides nicht von ihr wussten; trotzdem der Sohar früher als die Mischnah abgefasst worden ist, wurde er erst 200 Jahre nach Nachmanides bekannt, zur Zeit des Joseph Gikatilia im Schaaré Orah (5200) und bis er dem Lurja (5335) offenbart wurde, hatte man keinen klaren Begriff von demselben.

Hätte Maimonides den Sohar gekannt, so würde er sich gewiss nicht mit den Nichtigkeiten der Philosophie abgegeben haben und die spätern kannten ihn auch wenig, sonst würden sie Maimonides nicht gefolgt sein. Von unsern Karäern haben nur wenige die wahre Wissenschaft (Kabbalah) gesucht; in Polen hat es keinen guten Kabbalisten gegeben und weil die Rabbaniten sie mehr als je hassen, konnte er sich die Werke von Remak und Chajim Vital nicht verschaffen, und er hat sich nur durch kleinere Werke belehren können. Nachdem Gott ihm die Augen geöffnet hatte, schrieb er mehre Werke darüber, zwar hätte er diese Neuerung nicht bei den Karaïten vornehmen sollen, da er gesehen, dass diese Meinungen weder seinen Ortsgenossen in Polen, noch den jetzigen in der Krim recht war, doch könnte er, wie der Prophet, der da sagt: „ich dachte nur, ich werde nicht daran denken und nichts mehr sagen,“

Existenz eines unsichtbaren Gottes, 3. über die Heiligkeit und Geistigkeit Gottes, 4. über die Einheit Gottes. Vor 1751 die Bücher Siach Jizchak, einen Commentar zum Kol Jehudah in 2 Abschnitten, Beër Jizchak, ein Commentar zum Buche Minchath Jehudah, (letzteres gedruckt), Meïrath Enaim, ein Gesetzbuch in 2 Theilen, wovon der erste Theil Ner Mizwah heisst, und alle Gebote mit Erklärungen enthalten, in 10 Capiteln; der zweite Theil Ner Zadikim, über den Unterschied der Karäer und Rabbaniten, Genealogie und Namen der karäischen Gelehrten und Verzeichniss ihrer Werke in 10 Abschnitten. 1751 wahrscheinlich noch in Luzka, schrieb er Kebod Elohim, einen Commentar zum Haelef von Joseph Troki; hier erwähnt er einige astronomische Werke. Simcha Jizchak ist auch sehr belesen in kabbalistischen Werken und giebt sich offen dieser Wissenschaft hin; schon der Name seines Werkes 1751 Sepher Tapuach, wo er sagt, dass dieses Wort in der Zahl so viel ausmache, wie das Tetragomen und noch andere Gründe [1]). Es handelt über die Schöpfungsgeschichte und Merkabah, er hat nie bei einem Lehrer diese Wissenschaft gelernt und besitzt auch keine grosse Kenntnisse darin, da er nie dahin kommen konnte, die meisten Werke darüber zu lesen, und besonders bekam er nie zu Gesichte die Werke Chaim Vital's, des berühmten Schülers von Lurja.

Seine wahre Anhänglichkeit an die Kabbalah und den hohen Werth den er darauf legt, findet sich im Werke Or hachaim (1757), einem Commentar zum Ez hachaim von Ahron dem II., und dem Libnath hasaphir niedergelegt; er sagt hier: Nach der Zerstörung des zweiten Tempels sei nur wenig von der Ueberlieferung übrig geblieben; zur Zeit des zweiten Tempels waren Peruschim (Rabbaniten)

[1]) Vrgl. Note XXXVII.

und Zadikim (Karaïm), diese sind nicht vernichtet worden und haben alles vergessen, wo hingegen jene viel erhalten haben, wie er dies im Ner Zadikim erklärt. Zur Zeit Anan's (4400) haben die Rabbaniten mit den Karaïten sich nicht einmal in den Streit einlassen wollen und weswegen? weil bei diesen alles vergessen war. Die Wissenschaft wurde bei den Heiden wie bei den Juden geheim gehalten, (Plato z. B. nennt die Form den Mann und den Stoff die Frau) und wurde zumeist in Gleichnissen und Räthseln vorgelegt, weswegen auch grosse Gelehrte, wie Jehudah halevi und dessen Schwiegersohn Ibn Ezra, selbst Maimonides nicht von ihr wussten; trotzdem der Sohar früher als die Mischnah abgefasst worden ist, wurde er erst 200 Jahre nach Nachmanides bekannt, zur Zeit des Joseph Gikatilia im Schaaré Orah (5200) und bis er dem Lurja (5335) offenbart wurde, hatte man keinen klaren Begriff von demselben.

Hätte Maimonides den Sohar gekannt, so würde er sich gewiss nicht mit den Nichtigkeiten der Philosophie abgegeben haben und die spätern kannten ihn auch wenig, sonst würden sie Maimonides nicht gefolgt sein. Von unsern Karäern haben nur wenige die wahre Wissenschaft (Kabbalah) gesucht; in Polen hat es keinen guten Kabbalisten gegeben und weil die Rabbaniten sie mehr als je hassen, konnte er sich die Werke von Remak und Chajim Vital nicht verschaffen, und er hat sich nur durch kleinere Werke belehren können. Nachdem Gott ihm die Augen geöffnet hatte, schrieb er mehre Werke darüber, zwar hätte er diese Neuerung nicht bei den Karaïten vornehmen sollen, da er gesehen, dass diese Meinungen weder seinen Ortsgenossen in Polen, noch den jetzigen in der Krim recht war, doch könnte er, wie der Prophet, der da sagt: „ich dachte nur, ich werde nicht daran denken und nichts mehr sagen,“

sich nicht des Redens enthalten [1]) Maimonides im ersten Theile seines Moreh, Cap. 61 und 62 spricht sich gegen diese Wissenschaft aus und ihm folgen die beiden Ahroniden, doch ist er nur gegen die praktische (austübende) Kabbala; unsere Zeitgenossen hingegen verwerfen auch die spekulative (philosophische) Kabbala, streiten gegen dieselbe und nennen diese Wissenschaft nur erdichtet, weswegen er sich gedrungen fühlte, um für Gott und dessen heilige Thorah zu eifern, dieses Buch zu verfassen, welches er Libnath hasaphir nannte, weil es die wahren Erklärungen der 10 Sephiroth enthält; es haben dies schon mehre vor ihm gethan, wie Rambak im Buche Or Nerab und Joseph Adgas in seinem Buche Schomer Emunim, doch ist dies nur für die Rabbaniten, aber nicht für die Karaïten, für die er ein ähnliches Werk verfasst haben wollte.

Cap. 3 sagt er, dass, obzwar Ahron im Mibchar (Perikope Beschalach) gegen die Kabbala spricht, so beweist dies doch nichts, da er Schüler des Nachmanides (!) ist, so weiss er diese wahre Wissenschaft zu schätzen, und in der That ist sein Buch voll von Mysterien; so fasst auch Mordechai ben Nissan in seinem Mamar, Commentar zum Mibchar, das Buch in dieser Weise auf. Jehudah, Sohn Eliahus Gibbor erklärt die Stelle (Gen. I.) in seinem Werke Moëd Katon kabbalistisch und Zerach Trok in seiner Megilath Setharim an del Medigo ist ebenfalls Kabbalist. Luzka hat an 24 Werke geschrieben, ja manchmal in einem Jahre 2 bis 3, weswegen er auch in denselben Fehler, wie die andern Karäer verfällt, und sich überall wiederholt. Sein bibliographisches Werk ist nun in 2 Redactionen bekannt; aus dem Jahre 1756 unter dem Namen Igereth Mikrae Kodesch auf Verlangen des Mordechai, Sohn

[1]) Vrgl. Note XXXIX.

des Beracha Jeruschalmi, bei dem er wohnte, welcher das Sipthe Jeschenim bei den Rabbaniten [1]) zwekmässig fand und daher ein ähnliches für die karäischen Werke haben wollte; in dieser Redaction sind manche Werke ausführlicher beschrieben und findet man auch einige, die im gedruckten sich nicht finden. Luzka's Werke sind hier alphabetisch eingereiht; er soll nach einem Gedächtnissbuche [2]) in Luzka begraben sein.

Ich beschliesse die Epoche mit einem astronomischen Werke von Jizchak Zaïr David, Sohn Schlomo's hazaken, verfasst 5570 (1810) in Russland und führt den Namen Or halebono; er erzählt, dass bis 1770 die Streitigkeiten in der Kalenderberechnung fortdauerten, bis R. Samuel (wahrscheinlich Ner Schemuel) die Vereinigung herbeiführte, er beweisst besonders, dass der Adereth sehr irrthümlich die Berechnungen macht.

Die karäische Literatur in Polen hat sehr wenig Originelles, jedoch schon einen Anstrich von besserer Forschung; wahrscheinlich finden sich hier und da einzelne kleinere Werke, die ich nicht erwähnt habe, deren Verlust der Wissenschaft keinen Eintrag thuen wird. Hat man schon der rabbinischen Literatur in Polen diese Aufmerksamkeit geschenkt, wie der karäischen? Und doch wird Niemand es bezweifeln, dass diese ihr ebenbürtig ist.

[1]) Vrgl. Note XXXIX.
[2]) Vrgl. Note XXXX.

5. Capitel

(nach Mordechai, Sohn Nissan's).

Ueber die Differenz in der Auslegung der Schrift zwischen Karaïm und Rabbanim.

Im ersten Buche Mosis (Cap. XVII) ist als erstes Gebot die Beschneidung vorgeschrieben, wozu die Rabbanim noch die Periah hinzufügten, ganz gegen den Ausspruch der heiligen Schrift (Deutr. IV, 2): Ihr sollet nichts hinzufügen zu dem, was ich euch geboten habe.

Im zweiten Buche Mosis

1) Cap. XII heisst es: Dieser Monat sei euch der erste aller Monate; so auch im 4. Buche, Cap. XXVIII: Am ersten Tage des Neumondes sollt ihr Ganzopfer darbringen, woraus deutlich zu ersehen ist, dass die Bestimmung der Feste ganz und gar vom Neumonde abhängt. Freilich hat sich die heilige Schrift nicht deutlich darüber ausgesprochen, wie und in welcher Art die Bestimmung des Neumondes stattfinden sollte; jedoch ist seit Moses, seinem Schüler Josua und den Propheten gebräuchlich, den Abend, nachdem die Sichel des Mondes gesehen wird, welches man den Molad (die Geburt) nennt, als Neumondsfest zu erklären und den andern Morgen das Mussafopfer, wie dies (Num. XXVIII) vorgeschrieben ist, darzubringen. Dieser Gebrauch erhielt sich unverändert während der ganzen Dauer des ersten und zweiten Tempels, und selbst als

dieser schon zerstört war, war noch von keiner Abänderung die Rede; so spricht sich der Talmud „über die Art und Weise, wie die Zeugen über das Sichtbarwerden des Neu mondes verhört wurden" aus; er sagt, dass Scheiterhaufen angezündet wurden auf den Bergen, damit die Bewohner Jerusalems wissen, dass der Mond auf diesen Bergen gesehen wurde u. s. w. (T. B. Rosch haschanah).

Erst um das Jahr 3433 d. Sch. (6 Jahre nach der Zerstörung des Tempels) als Gamliel Nassi war, wurde dieser Gebrauch abgeschafft und der Neumond durch approximative Berechnung festgesetzt, und selbst diese ist nicht astronomisch genau. Die Rabbanim haben nun als Norm aufgestellt, dass der 1. 4. und 6. Tag der Woche nicht Rosch haschanah, der 2. 4. 6. nicht Pessach, der 3. 5. 7. nicht Schbuoth, der 7. 2. 4. nicht Purim und der 1. 3. 6. nicht Jom Kippur sein können, und auf diese Weise haben sie die Festtage verschoben. Die Rabbanim feiern manchmal den Neumondstag, während der alte Mond noch sichtbar ist, und oft ist das Gegentheil der Fall, dass die Sichel des Neumondes schon sichtbar ist, während sie noch den alten Monat haben[1]); wir aber sind beim alten Gebrauche stehen geblieben, weswegen es vorkommt dass wir manchmal die Festtage an ein und demselben Tage mit den Rabbanim haben, und manchmal um einen Tag später.

2) Cap. XIII heisst es, dass wir das Pessachfest im Monat Abib (erste Ernte, Frühlingsmonat) feiern; wenn nun die Ernte sich noch nicht eingestellt, so wird ein Monat eingeschaltet (Ibbur), aber auch nur aus diesem einzigen Grunde, während die Talmudisten noch andere 9 Ursachen hinzugefügt haben, weswegen der Ibbur statt haben

[1]) Vrgl. oben S. 61.

kann; hierin übertreten sie das Gebot (Deutr. IV, 2): Du sollst nichts hinzufügen.

3) Cap. XII und XIII heisst es: 7 Tage soll kein Chamez in eurem Gebiete gefunden werden, welches Gebot deutlich sagt, dass das Chamez weder offen noch versteckt in den jüdischen Häusern bleiben darf; die Rabbanim haben aber eine Schlauheit erfunden, welcher gemäss sie ihre Häuser und Keller an Christen verkaufen, um alles wieder nach Pessach zurückzukaufen.

4) Cap. XII ist ausdrücklich gesagt, dass das Pessachopfer am Abend gebracht wird (Arbaim), womit gemeint ist, dass die Sonne ganz aus dem Horizont sein soll; denn ein und dasselbe Wort ist (Exod. XXX, 8) für das Anzünden der Lampen im Tempel angewandt und was doch erst nach Sonnenuntergang geschieht. Die Rabbanim erklären aber Arbaim, sobald die Sonne ihren Höhepunkt verlassen, bis zum Untergange derselben: unsere Lehrer haben viel darüber geschrieben, und selbst einer ihrer Gelehrten Abraham ben Ezra hat dieses Wort, wie unsere Weisen aufgefasst, nämlich vom Sonnenuntergang bis zum gänzlichen Verschwinden des Sonnenlichtes, welches eine Dauer von $1^1/_3$ Stunde ausmacht.

5) Cap. XVI, XX, XXIII, XXXI, XXXV, wie auch in den der Bücher Mosis wird über die Beobachtung des Sabbath gesprochen; aus allen diesen Stellen kann Jedermann deutlich ersehen, dass am Sabbath sowohl geringe, als schwere Arbeiten verboten sind. So dürfen keine Geschäfte getrieben und nichts von einer Stelle zur andern gebracht werden; letzteres ist zwar nicht deutlich in der Schrift verboten, wird aber aus vielen andern Stellen bewiesen, dass es als Arbeit angerechnet wird. Doch haben es die Rabbanim, wenn ein Seil um die Stadt gezogen ist (Erub), erlaubt; so lassen sie auch am Sabbath die Oefen heizen,

gehen eine gewisse Strecke (Techum) am Sabbath, trotzdem es deutlich heisst: jeder soll an seiner Stelle bleiben (Exod. XVI, 29); sie erlauben Geschäfte, an welchen Christen betheiligt sind, zu treiben; sie lassen verschiedene Arbeiten von Nichtjuden für sich verrichten, sie heissen es ihm zwar nicht ausdrücklich, und machen ihm nur Zeichen, und sie selbst im Talmud behaupten, dass man von anderer Arbeit am Sabbath keinen Nutzen ziehen darf; sie klügeln aber immer etwas aus, während bei uns Karaïm dies alles verboten ist.

6) Im Decalog heisst es: Du sollst nicht stehlen; die Rabbanim haben schon eine Erleichterung hinzugefügt, indem sie sagen, wenn jemand zum Einbruche, den ein Anderer begangen, gekommen, nnd manches mit sich genommen hat, so gehört es ihm, weil er sich einer Gefahr ausgesetzt hat; nun ist dies nicht lächerlich?

7) Cap. XXI heisst es; Auge für Auge, Zahn für Zahn, welches die Rabbanim nur durch Geldstrafe erklären, ohne einen Unterschied zu machen, ob die That mit oder ohne Willen geschehen; unsere Weisen aber nehmen ihre Auslegung in dem Falle an, wenn es aus Versehen gethan worden oder wenn die Wunde geheilt werden kann, im andern Falle wird nach dem Buchstaben der Schrift verfahren.

8) Cap. XXII heisst es: Wenn jemand sich ein Stück Vieh leiht zum Arbeiten und wenn der Herr nicht dabei ist, so muss er Schadenersatz leisten, wenn ein Unfall geschieht; wenn der Eigenthümer hingegen anwesend ist, so braucht er nicht zu bezahlen. Die Rabbaniten hingegen haben wieder hervorgebracht, dass, wenn man von dem Eigenthümer zugleich Futter für das Vieh leiht, so ist es so viel, als wäre er dabei gewesen und er braucht nicht zu bezahlen.

9) Cap. XXII heisst es: Wenn Du Geld leihest, so sollst Du keine Zinsen nehmen, welches sie auf keine Weise beobachten, denn sie leihen auf Zinsen.

10) Cap. XXIII, 1 erklären unsere Weisen als ein Gebot, welches sagen will, dass man sich nicht der Mehrheit anschliessen soll, um irgendwie ein Unrecht zu begehen-die Rabbaniten hingegen theilen den Vers in 3 Abtheilungen und schliesen aus der letzten, dass man immer der Mehrheit beistimmen soll, welches sie als Norm bei Streitigkeiten, so z. B. zwischen Schammaï und Hilel angenommen haben.

11) Daselbst 19 heist es: Du sollst kein Böcklein in der Milch seiner Mutter kochen, welches Verbot noch zweimal in der heiligen Schrift vorkommt (Exod. XXXIV; Deutr. XIV); unsere Lehrer haben dieses Verbot buchstäblich genommen, und empfehlen auch die Geräthe, in welchen einerseits die Milch der Mutter und andererseits das Fleisch der Jungen gekocht wurde, nicht zu vermengen. Die Rabbanim hingegen lesen hieraus das Verbot, jedes Fleisch mit Milch zu kochen, sogar Geflügel, und sind bedeutend strenger gegen die Vermischung des Geschirres, als gegen dasjenige, welches in der That durch Berührung von Aeser oder Leichen unrein geworden.

12) Bei der Anordnung des Räucherwerks, Cap. XXX sind blos 4 Gattungen angegeben, während die Rabbanim noch 7 andere hinzugefügt haben; ist dies nicht muthwillig hinzugesetzt, wenn Gott mehr Gattung verlangt hätte, so würde es in der heiligen Schrift gesagt sein.

Im dritten Buche Mosis

1) Cap. II, 14 heisst es: wenn Du ein Geschenk von den Erstlingen bringst, so sollen es gebrannte Körner u. s. w. sein; dieses Gebot ist nach der Theorie der Talmudisten

eines und dasselbe mit dem Cap. XXIII, 10, da diese behaupten, dass die Gebote oft in der heiligen Schrift wiederholt werden. Unsere Weisen hingegen behaupten, dass Cap. XXIII Pflicht der ganzen Gemeinde ist, weswegen es auch nicht Mincha, sondern Omer genannt wird, während dieses Cap. II Pflicht des Einzelnen ist.

2) Nach Cap. III, 9 und 10 ist bewiesen, dass es bei Rindern und Ziegen fünferlei Fette giebt und bei Schafen sechserlei, welches sechste das des Schwanzstückes ist; die Rabbanim haben dies erlaubt, wie auch das der Leber und der Nieren, wodurch sie nach Capitel VII, 23 ihre Gemeinden der Todesstrafe hingegeben haben.

3) Cap. XI, 2 ist jedes reine Thier zum Essen erlaubt, worunter wir gesunde Thiere, die wie gewöhnlich Nahrung zu sich nehmen und herumgehen, verstehen; wir geniessen daher nur diejenigen Thiere nicht, die so sehr verwundet sind, dass sie entweder nicht gehen oder nicht essen können. Die Talmudisten haben aber eigenthümliche Untersuchungsregeln eingeführt, die sie Bedikah nennen, nach welcher manchmal feingemästetes Vieh, welches ganz gesund herumläuft, nicht gegessen werden darf.

4) Ib. 3 darf jedes Thier, das gespaltene Klauen hat, und wiederkauend ist, gegessen werden; die Rabbanim haben noch ein Zeichen hinzugefügt, wenn nämlich das Fleisch durch kreuz und quer gebildet ist. Einer ihrer Gelehrten, der den Einwurf gemacht, dass der Arm ... ebenfalls so geformt ist, worauf sie bei diesen Thieren eine Ausnahme gemacht haben.

5) Ib. 9 ist für Fische das Kennzeichen, Flossfedern und Schuppen; die Rabbanim fügen noch hinzu, dass die beiden Theile des Schwanzes gleich lang sein müssen, um als zum Geniessen rein erklärt zu werden, wovon die heilige Schrift keine Erwähnung thut.

6) Die unreinen Vögel sind in diesem Capitel mit Namen genannt, die nicht genannten sind daher rein; die Talmudisten hingegen fügen noch andere 4 Zeichen der Reinheit hinzu.

7) Hier sind alle kriechende Thiere, bis auf 4 Gattungen verboten; die Rabbanim machen keinen Fall daraus, wenn ein solches Thier in andern Speisen zufällig mitgekocht wird, während es bei uns strenge vorboten ist.

8) In diesem Capitel ist ausdrücklich gesagt, dass die Aeser aller unreinen Thiere durch Berührung ebenfalls verunreinigen, sowohl Menschen als Speisen oder Geräthe; wir Karaïm beobachten diese Regel genau noch immer, während die R. gar nicht darauf sehen, sie essen blos das Fleisch der Aeser nicht. Und selbst hierin sind sie auch nicht strenge, denn, wenn ein solches Thier mitgekocht wird, wie dies im Gemüse der Fall ist, so darf es genossen werden, wenn die reinen Speisen 60mal so viel betragen; beim Geschirr brechen sie nur ein Stückchen ab und damit wollen sie schon das Gesetz: (ib. 33) ihr sollt es zerbrechen, erfüllt wissen; ist dies Alles nicht lächerlich?

9) Hier sind ebenfalls alle Insekten, die auf dem Bauche kriechen, oder mehrfüssig sind, verboten, was sagen will, dass, wenn diese in irgend welche Speise fallen, diese nicht mehr genossen werden darf; die R. hingegen werfen blos das Insekt hinaus, und wenn es auch in Stücken erweicht ist. Ja selbst im Käse essen sie die Würmer, was doch eine anerkannte Sünde ist.

10) Cap. XII. die Reinigungsgesetze der Frauen werden ganz und gar gegen die Schrift ausgeübt.

11) Im Cap. XIII ist von den verschiedenen Schaden und Aussätzen an Personen und Kleider die Rede; unsere Lehrer verpflichten immer den Cohen, wenn er es ver-

steht, darauf Acht zu haben, während die R. das ganze aufgehoben haben.

12) Ebenso verschwinden bei ihnen die Anwendung der Reinlichkeitsgesetze, vorgeschrieben Cap. XV.

13) Ibidem stellen sie in gleicher Categorie die Vorschriften über Nidah und Sabah.

14) Im Cap. XVIII, welches über die Verwandtschaftsgesetze handelt, liegt die grösste Differenz zwischen uns und den Rabbaniten, es wurden viele Bücher darüber abgefasst, wir wollen aber nur die augenscheinlichsten Punkte erwähnen:

a) Vers 11 heisst es: Du sollst die Tochter der Frau Deines Vaters, Erzeugniss Deines Vaters (Moledeth) nicht heirathen, welches Moledeth nach uns sagen will, erzogen durch Deinen Vater, wie das Wort jalad in Gen. L, 23, II. Samuel XXI, 8 aufgefasst werden muss; die R. aber nehmen jaled im gewöhnlichen Sinne des Wortes, und erlauben, dass der Sohn die Tochter seiner Stiefmutter heirathen darf; würde mit diesem Verse die wirkliche Schwester gemeint sein, so wäre es eine unnütze Wiederholung von Vers 9.

b) Erlauben sie die Nichte zu heirathen, ebenso die Schwester seiner verstorbenen Frau, indem sie in Vers 18 das Wort bechajeha buchstäblich nehmen. Deren Kinder verdienen also mit Recht Mamzerim genannt zu werden und nicht die unseren; unsere Weisen gestatten es daher durchaus nicht, sich mit ihnen zu verschwägern.

15) Cap. XIX, 11 heissen sie durchaus keinen Betrug, wenn der Käufer sich nicht die Mühe nimmt, beim Kaufe die Waare nachzusehen, und später nicht alles so findet,

wie er es meint, während unsere Weisen behaupten, da es Waaren giebt, die nicht gleich nachgesehen werden können, weswegen man sich auf den Verkäufer verlassen muss.

16) Cap. XIX, 20 erklären sie das Wort Bikoreth als Geissel, mit welcher die Frau gestraft wird, während dem Manne nichts geschieht, ein solches Urtheil ist lächerlich. Unsere Weisen erklären dieses Wort mit Untersuchung, durch welche man untersucht, ob die Frau als verheirathet betrachtet werden soll und Todesstrafe verdient, oder nicht.

17) Cap. XXII, 28 haben unsere Weisen selbst nicht gestattet, das Vieh in trächtigem Zustande zu schlachten, während die R. behaupten, dass das junge mit der Mutter ein und derselbe Körper sind, und das junge gefunden im Mutterleibe braucht nicht geschlachtet zu werden; unsere Lehrer gestatten uns nicht das von ihrer Hand geschlachtete Vieh zu geniessen.

18) Cap. XXIII, 11 ist ebenfalls ein Hauptpunkt unserer Differenzen, und zwar behaupten wir, dass mit dem Omer am Samstag angefangen wurde, indem wir das Wort Sabbath als den 7. Tag der Woche auslegen, während sie es als den ersten Festtag nehmen und mit dem Omer am zweiten Tage Pessach anfangen. Das Wort Sabbath wird nie auf einen Festtag angewendet, mit Ausnahme von Jom Kippur; sie können höchstens Sabbathon genannt werden. Die R. mussten daher für den Vers 17, wo es heisst, dass der Tag nach dem 7. Sabbath der 50. ist, eine gedrängte Auslegung suchen. Bei uns fällt daher immer Schbuoth am Sonntag, während er bei ihnen an andern Tagen der Woche statt haben kann.

19) Ib. 24 erklären unsere Weisen das Wort Theruah mit Freudengeschrei wie Ps. 95, 1; 100, 1, die R. hingegen mit Lärm durch das Schofar; in der That findet man oft

das Wort **Theruah** in Verbindung mit **Schofar**, aber wo dies nicht der Fall ist, so ist auch von Schofar gar keine Rede. Die R. blasen schon vor dem Feste, machen gewisse Regeln für das Blasen und behaupten, dass an diesem Tage Isak zum Opfer gebracht werden sollte, und der Schofar den Widder vorstellt; das Blasen soll das Klagegeschrei Sarah's vorstellen, als der Satan ihr die Nachricht brachte, dass ihr Sohn todt sei. Wer soll nun über solche Dinge nicht lachen? Wie wäre es denn möglich, dass man durch 374 Jahre nicht die Art und Weise dieser Stimme vergessen hätte? Denn Isak wurde in seinem 26. Lebensjahre nach dem Moriah gebracht, welches das Jahr 2074 d. Sch. macht; die Gesetzgebung fand im Jahre 2448 statt.

20) Ib. 10 ist angegeben, welche Dinge zu nehmen sind, um die Sukkah damit zu zieren und darin 7 Tage zu wohnen; ebenso hat Ezra (Neh. VIII, 15) anempfohlen, Feigen-, Oliven-, Myrthen-, Palmen-Blätter zu nehmen, um die **Sukkah** zu machen; die R. deuten es aber als 2 Gebote und nehmen die Früchte besonders, um damit zu spielen. Oft ist man aber zu weit von jenen Ländern, um die vorgeschriebenen Pflanzen haben zu können; die R. erlauben daher, den Sabbath zu entweihen und unerlaubte Speisen zu geniessen (?), um die Pflanzen herbeizuschaffen, während unsere Weisen sich damit begnügen, was in jedem Lande vorhanden ist, so wie dies mit andern Geboten der Fall, die wir im Exil nicht üben können.

Im vierten Buche Mosis.

1) Cap. XV, 38 ist für **Zizith** ein Faden **Thecheleth** vorgeschrieben; diese Farbe gilt bei den R. als eine grünliche, welche durch das Blut des **Chelason** hervorgebracht wird; da nun dieser Wurm sich nicht mehr vorfindet, so vernachlässigen sie das Gebot und haben bloss weisse Faden. **Thecheleth** bedeutet aber eine Farbe zwischen schwarz

und weiss gelegen, ähnlich der Farbe des Himmels, und wir haben einen solchen Faden an den Zizith.

2) Nach Cap. XIX, 14 ist jeder, der mit einer Leiche unter einem Dache wohnt, 7 Tage lang unrein, muss nach Ablauf dieser Zeit sich baden und mit der Asche der rothen Kuh sich reinigen, da wir nun letztere nicht besitzen, so müssen wir uns mit dem Baden begnügen, aber dieses ist durchaus nicht aufgehoben, da das Wasser überall vorhanden ist. Die R. hingegen behaupten, dass, da die Asche nicht mehr angewendet werden kann, so hört die Reinigung ganz und gar auf; dieses Alles thun sie, um die Gebote erträglicher zu machen, denn bei den obenangeführten Verunreinigungsfällen, wo doch die Asche nicht nothwendig ist, haben sie ebenfalls Erleichterungen eingeführt; zudem behaupten sie auch noch, dass die Leichen anderer Nationen nicht verunreinigen; wieder eine Erleichterung, die von unseren Weisen nicht angenommen wird.

3) Cap. XXVII, 11 haben sie so ausgelegt, als wenn die Wörter: Vejarasch othah ein besonderes Gebot bilden würde, und behaupten, dass der Mann seine verstorbene Frau beerbt; indessen ist in diesem Verse von einer Frau gar keine Rede und ist das Pronom othah nur auf das Wort Nachlah „Erbtheil" zu beziehen. So haben die R. eine Neuerung gemacht, der selbst spätere ihrer Gelehrten nicht beistimmen, sie sind aber zu stolz, ihre Thorheit einzugestehen.

4) Cap. XXX sagt ausdrücklich, dass die Gelübde, die ein vernünftiger Mensch gethan, durchaus gehalten werden müssen, denn „alles, was aus seinem Munde kommt, muss geschehen", heisst es ausdrücklich (ib. Vers 3); nur die Gelübde einer Frau können durch den Mann, die eines Mädchens durch den Vater aufgehoben werden. Die Talmudisten haben aber eine Schlauheit gefunden, indem sie

sagen, da es heisst: (ib. Vers 3) er kann sein Wort nicht auflösen, so ist daraus zu schliessen, dass ein Anderer und zwar ein Gelehrter, ihn seiner Gelübde entbinden kann, sobald er nur verneinend auf die Frage: Hast Du zu diesem oder jenem Zwecke Dein Gelübde gethan, antwortet; so werden mehrere Beispiele solcher Art von R. Simon, R. Ismael in den Talmuden erzählt. Heisst diess nicht mit Gewalt die Schrift verdrehen, und sich eine grössere Weisheit zuschreiben, als dem Gesetzgeber selbst?

Im fünften Buche Mosis

1) Cap. IV, 3 heisst es: Ihr sollt nicht hinzufügen, zu dem ich euch geboten und nichts davon wegnehmen, welches doch die R. gar nicht beobachten, wie wir schon oben gezeigt haben und noch zeigen werden.

2) Das Gebot Cap. VI, 8 u. 9, welches sich an vielen andern Stellen wiederholt, beobachten sie buchstäblich; sie legen Tefilin an Hand und Stirne und heften die Mesusah an die Pfosten. Wenn sie nun die ganze Thorah da hineinschreiben würden, so konnte man ihnen noch recht geben, da sie aber nur die 4 Stellen, wo dieses Gebot erwähnt ist, nehmen, so hat es gar keinen Grund. Unsere Weisen haben eingesehen, da das Wort Tosaphoth an 3 Stellen erwähnt, einmal durch Sikaron (Exod. XIII, 9) ausgedrückt wird, es nicht anders als Andenken bedeuten kann; in der That ist der Sitz des Verstandes in der Stirne zwischen den beiden Augen, und die Schrift will also nur damit sagen, dass wir uns die Gebote genau einprägen und nichts vergessen sollen, so, als wenn es stets an der Stirne angeheftet wäre. Heisst es nicht (Sprüche VI, 21) binde sie an Deinen Hals, was nichts anderes heisst, als sie stets vor sich zu haben. In der That müssen wir manche Gebote bildlich erklären; so z. B. Deut. X, 16 ihr sollet die

Vorhaut eures Herzens beschneiden; ib. VI, du sollst diese Worte auf dein Herz legen, was wir nur durch die Vergegenwärtigung der Gebote erklären können.

Wenn übrigens die R. das Gebot genau beobachten wollten, so müssten sie etwas an die Pfosten schreiben und nicht auf ein Stück Papier oder Pergament, welches sie anheften; dann müssten sie an der grossen Pforte eine Mesusah haben, welches aber nicht bei ihnen der Fall ist.

3) Cap. XVII, 10 heisst es: Du sollst den Richtern folgen, in allem was sie dir sagen und weder rechts, noch links davon abweichen, woraus die Talmudisten schliessen, dass, wenn die Richter sich auch irren, oder absichtlich statt rechts links und umgekehrt sagen, so ist man verpflichtet, zu folgen; unsere Weisen aber behaupten, da die Richter aus der verständigsten und gelehrtesten Klasse gewählt werden, so sollen sie sich nicht irren, und wenn es vorkommt, so brauchen wir ihnen kein Gehör zu geben. In dieser Weise sprechen sich die Propheten Jesaja, Jeremija, Malachi aus; man muss daher dem hohen Gerichtsrath nicht gehorchen, wenn er sich irrt oder irren will.

4) Cap. XVIII, 10 u. 11 heisst es: es soll sich Niemand vorfinden, der seinen Sohn oder seine Tochter durch das Feuer führt, kein Zauberer, Zeichendeuter u. s. w., keiner der die Todten befragt; die Talmudisten sind Meonnim, denn sie wählen gewisse Zeiten für manche Verrichtungen. So z. B. lassen sie nicht zur Ader am 1., 3., 10. Tag des Monates und auch nicht am 4., wenn er auf einen Mittwoch fällt; am Mittwoch unternehmen sie fast gar nichts; sie zaubern, indem sie bei der Thekuphah ein Stück Eisen auf alle Geräthe, die Nahrungsmittel enthalten legen, damit alles nicht in Blut verwandelt werde; so haben sie noch astrologische Merkmale, wer unter diesem oder jenem Planeten geboren; sie befragen die Todten, wie wir

dies in ihren Büchern finden, dass sie auf das Grab R. Josse hagelili gehen, dort räuchern und Lampen anzünden und ebenso auf andere Gräber im heiligen Lande, dann giebt es auch noch manche, die sich mit den verschiedenen Nüancen der Namen Gottes abgeben, um verschiedene Dinge zu bewerkstelligen (Baale Schemoth).

5) In Cap. XXI, 11 pass. heisst es ausdrücklich, dass der nähere Umgang mit einer Kriegsgefangenen nur, nachdem alle dort angegebenen Bedingungen erfüllt sind, erlaubt ist, während die R. ihn schon früher erlauben.

6) Nach den R. muss man eine verlorene Sache nur dann zurückgeben, wenn es bekannt werden kann, wer es verloren und wer die verlorene Sache gefunden hat (Cap. XXVI, 3), was aber auf sehr besuchten Plätzen gefunden wird, braucht daher nicht zurückgegeben zu werden; so, wenn eines oder mehrere Dörfer überschwemmt werden, hat das Gebot des Zurückgebens keine Anwendung, weil viele verloren haben und viele es gefunden haben können.

7) Nach Cap. XXIV, 1 darf eine Scheidung nur stattfinden, wenn eine Schandthat im Spiele ist; unsere Weisen behaupten, sie konnte nur statt haben im Falle eines Ehebruches, leiblicher oder moralischer Fehler, die dem Manne unerträglich sind, während die Talmudisten die Scheidung sogar erlauben, wenn die Frau einmal das Essen verdorben.

8) Cap. XXV, 3 sagt ausdrücklich, dass dem Verbrecher 40 Streiche gegeben werden, während die R. nur 39 geben lassen, die dreimalige Zahl der Wörter im Gebete wehu rachum.

9) Die Leviratsehe ib. 5 findet bei den R. unter wirklichen Brüdern statt, ohne darauf zu achten, dass es nach Lev. XVIII, 16 ausdrücklich verboten ist, die Schwägerin zu heirathen, und es ist schwerlich anzunehmen, dass die

heilige Schrift sich widerspreche; unsere Lehrer erklären das Wort Achim hier nicht mit Brüder, sondern Anverwandte, so wie dieses bei Ruth mit Boaz der Fall war. Ueberhaupt sagen unsere Weisen, da die Leviratsehe blos eingerichtet wurde, damit das Erbgut nicht auf eine andere Familie übergehe, so ist es nicht nothwendig, sie im Exil zu beobachten; die R. wenden auch noch jetzt die Chalizah unter wirklichen Brüdern an.

Dies sind die schlagendsten Unterschiede zwischen uns und den R.; es bleiben wohl noch einige Kleinigkeiten übrig, die aber nicht so weit gehen, um eine gänzliche Spaltung hervorzurufen. Mordechai lässt hier einige Stücke gegen die Hagadah und deren Ansichten über Gott, über Dialoge daselbst zwischen Moses und dem Todtenengel und noch andere dergleichen Dinge folgen; ich brauche hier nicht zu erwähnen, dass diesem Manne, so wie überhaupt allen Karaïten die Gabe der Kritik gänzlich fehlte und dass er durchaus nicht einsehen konnte, dass die hagadischen Auslegungen mit den Dogmen der Religion nichts zu thun haben, und dass diese nur von Liebhabern aus den Legenden anderer Nationen auf biblische und talmudische Persönlichkeiten übertragen wurden.

Noten.

Note I.

In einem Pentateuch (Handschrift in kl.-quart., auf Pergament, punctirt mit der Massorah am Rande versehen und vielen Verzierungen und am Anfange das Dikduk hataamim von Ahron ben Ascher) aus der Bibliothek des Herrn Horace Gunzburg liest man zu Ende folgendes:

הדא מסורתא דמסר בר אלעזר בר אפסויי דקביל מר׳ יְהודה בבלאה
דקביל משמעון אבוהי והוא קבל מרב אדא ורב אדא מרב המנונא
די אפקה בנהרדעי והוא קביל מן מנקיי דיגלייה מארעא דישראל
לבבל דאגלייה רופוס כי היכי דלא תהוי אוריתא בארעא דישראל
וסכום אוריתא וכו׳

Schon der aramäische Dialect beweist das hohe Alter dieser Stelle; sie ist hinter einer Masechet Kalah (Ms. Papier in 4⁰) aus der Bibliothek des Herrn Ury Gunzburg in's Hebräische übertragen:

סכ:ם המקראות מסורת הזה שחבר דוסא בר אלעזר בנו של ר׳
אפסי שקבל מר׳ הנבל (nur corrumpirt בבלאה) שקבל משמעון
אביו ושמעון אביו קבל מר׳ אדא ור׳ אדא היה באותה שעה אדם
גדול במקרא שקבל מרב המנונא ורב שהוציאה מנהרדעא ורב
המנונא ורב אדא שקבלו שניהם מנקיי הדעת שגלו מא״י לבבל
שהגלה רופוס הרשע כדי שלא תהא תורה בא״י וסמכו את
התורה כו׳

Ein altes Pentateuchexemplar, jetzt im Besitze der Kaiserin von Frankreich (von demsesben Abschreiber des obengenannten Pentateuch) hat als Massoreten יחזקאל בן יהודה.

Ein Commentar zu den Gebeten von R. Elieser aus Worms (Pergament aus der Bibliothek des Herrn H. Gunzburg) hat folgende Stelle:

כתב דוסא בן אלעזר במסורת ב׳ זה, אל זה חד ולא קרב זה אל זה תניינא וקרא זה אל זה ואמר כו׳

Note II.

Man liest Bibel No. 88 fol. 2, wo die Varianten zwicshen Ben Ascher und Naphtali vorkommen, folgende Stelle:

שאל שאלתי אתכם בעלי המקרא כי המלמד הגדול ר׳ אהרן בן משה בן אשר זכרם לברכה שהוא אמן בידו · · · תקון סופרים באר היטב ויש בה שתי תיבות בהם ב׳ אותיות נקד אותם דגש ורפי וכן בספרים הרבה לו ואלו המלין ועירים עשרה וחברתה או ירה יירה למה נקד בן אשר זה באות אחת ואתם תדעו לא יוכל אדם לדבר בשניהם לעולם אם יש אצלכם אחינו בעלי המקרא תשובה השיבנו כי המקרא היא מלאכתכם וחכמתכם ואתם תאמרו אנחנו מהירים ורגילים בשפת לשון הקודש ומלמדים ומורים בנקודות ובנגינות ואם אין תשובה לשתי המלין איך תקראו נפשכם בעלי המקרא ומלמדים ומורים כי אתם לא תדעו עלילות הנקוד והטעמים ולא חילוף עשרים וארבה ספרים.

Am Rande daselbst liest man:

לבן משה בן מוחה ועירים הע׳ בשוא נח והיוד דגושה ולר׳ אשר הע׳ בשוא פתח והיוד רפויה וכן יירה לבן מוחה היוד בשוא והי׳ הב׳ רפויה ולבן אשר הי׳ הא׳ חרוקה והב׳ דגושה.

Wenn die letzte Stelle auch echt ist, so kann sie erst aus dem 9. Jahrhundert sein, wo der Vater Ben Ascher's lebte.

Note III.

Ich gebe hier einige Paragraphe aus dem Ms. Pb. 641, wo Anan's 16 Regeln Wort für Wort zitirt sind, damit man deutlich ersehe, dass der aramäische Dialect nur üblich war.

פרק בספר דברי ענן יר׳ אל

אמר אחר פתרונו לערוות וכדי כלה מפתרין ערות אשה ובתה לא תגלה

א׳ ואסיר ליה לזכר למנסב אשת אביו ואשת בעל אשת אביו ואשת בעל אמו. ואסיר ליה לנקבה לאינסובי לבעל אמה ולבעל אשת בעל אמה ולבעל אשת אביה.

ב׳ ואסיר ליה לזכר למנסב אשת בעל אשת בעל אמו דדומיה דאשת בעל אשת אביו דגברי בעל אשת בעל אמו היא והוא לכך אסירה אשתו ואסור לה לנקבה לאנסובי לבעל אשת בעל אשת אביה דדומיא דבעל אשת בעל אמה בנשים אשת בעל אשת אביה היא והוא לכך אסיר בעלה והאני דתנייא לאשת אביו לטפויי בהדאה אסור הלין קרובות וקרובין דפרשינן בהדאה.

ג׳ ואסיר ליה לזכר למנסב אחוותיה בין בת אביו ואמו וכן בת אמו ולא בת אביו בין בת אביו ובין בת אמיה בין דמתילדא בכשרות ובין דמתילדא בזנות בין דמתילדא מן עבד ובין דמתילדא מן אמה ואסיר לה לנקבה לאנסובי לאחהא בין דאתיליד בזנות בין דאתיליד מן עבד ובין דאתיליד מן אמה.

ד׳ ואסיר ליה לזכר למינסב אשת אחיו דדומיה דאחותו בגברי אחיו הוא והיא לכך אסירא בעלה ואסיר להון לכל אבות בין דזכרים ובין דנקבות למנסב מן כל בנותם בין דזכרים ובין דנקבות אף דמתילדא מן זנות או מן עבד או מן אמה ולהיכי תנאניי.

ה׳ ואסיר ליה לזכר למינסב בתה ואחותה דאשת אביו כד ילדה אשת אביו ולד מן אביו ובת כלתו כד ילדה כלתו ולד מן בנו ובתו ואחותו דבעל אמו כד ילדה אמו ולד מניה ובת כד ילדה בתו ולד מניה ואסיר לה לנקבה לאינסובי לבנה או לאחיה דאשת אביה כד ילדה אשת אביה ולד מן אביה ולבן כלתה כד ילדה כלתה ולד מן בנה ולבנו או לאחיו דבעל אמה כד ילדה בתה ולד מניה.

ו׳ ואסיר ליה לזכר למינסב אשת בנה או אשת אחיה דאשת אביו כד ילדה כלתו ולד מן אביו ואשת בן כלתו כד ילדה כלתו ולד מן בנו ואשת בנו או אשת אחיו דבעל אמו כד ילדה אמיה ולד מניה ואשת בנו דבעל בתו כד ילדה בתו ולד מניה לדומיא דבתה דאשת אביו ואחותה דגברי בנה ואחאה אנון ודומיא דבת כלתו בגברא בן כלתו הוא ודומיא דבתו ואחותו דבעל אמו

בן בנו ואחיו אנון ודומיא דבת בעל בתו בגברי בן בעל בתו היא והוא לכך אסירא נשותהון ואסיר לה לנקבה לאינסובי לבעל בתה או לבעל אחותה דאשת אביה כד ילדה אשת אביה ולד מן אמיה ולבעל בת כלתה כד ילדה כלתה ולד מן בנה ולבעל בתו או לבעל אחותו דבעל אמה כד ילדה אמה ולד מניה דדומיא דבנה ואחיה דאשת אביה בנשים ולבעל בת בעל בתה כד ילדה בתה ולד מניה בתה ואחותה אנון דדומיא דבן כלתה בנשים בת כלתה היא ודומיא דבנו ואחיו דבעל אמה בנשים בתו ואחותו אנון ודומיא דבן בעל בתה בנשים בת בעל בתה היא והוא לכך אסורין בעליהן.

ז׳ ואסיר ליה לזכר למינסב אחות אביו דמן אביו בין מכשירה בין מפסולה ואחות אמו דמן אביה בין מכשירה בין מפסולה ואסיר לה לנקבה לאינסובי לאחי אביה דמן אביו בין מכשירה ובין מפסולה ולאחי אמה דמן אביה בין מכשירה ובין מפסולה.

ח׳ ואסיר ליה לזכר למינסב אשת אחי אביו דמן אביו בין מכשירה ובין מפסולה ואחי אמה בנשים אחות אביהם ואחות אמה אנון היא והוא ולכך אסירן בעליהון ולא כיתנא אחות אמו לאתסרי אף דמן פסולה.

Dass die Fadalka nichts anderes als ähnliche Regeln und zwar wieder in aramäischer Sprache, erfahren wir aus folgender Stelle bei Jepheth ben Ali (Ms. Pb. 564 p. 59 a).

ואמא ענן רצ̇י אללה ענה פאנה ירי מן אשה אל אחותה יריד בה אבנה̈ אכתהא וזעם אנה עלם ד̇לך מן קו׳ אל אחותה ולם יקל ואחותה ונחן נדע אלמטאלבה̈ לה עלי הד̇א אלדעוי אדעא אן קוה̈ לפט̇ה אל אחותה תדל עלי וסיטה ולכן ראינאה יחרם וטי פרג̇ אבנה̈ אכת אלזוגה קבל אד̇א ·מן עכס זוגה̈ אלכ̇אל וד̇לך אנה במא חרם מראה̈ אלכ̇אל עלי אלרג̇ל כד̇לך חרם עלי אלמראה̈ זוג כ̇אלתהא והכד̇א קאל פי ס׳ מצות אלד̇י לה וכן אשה יאסרא לאינסובי לבעל אחות אביה ולאחיו דמן אביו בין מכשירה ובין מפסולה וקאל פי אלפדלכה ואסור לה לנקבה לאינסובי לבעל אחות אביה ולבעל אחות אמה ולמן כל אחיהון דמן אביהון בין מכשרה בין מפסולה.

Note IV.

Man liesst (Pb. Ms. 611 S. 15)

שלום רב לכל בני הגולה מטני בנימין בן משה ז"ל עם כל צדיקים עפר אני ואפר תחת כפות רגליכם כבר כתבתי לכם זה ספר דינים שתדינו בעלי מקרא בם אחיכם וריעיכם וכבר על כל דין ודין רמזתי עליו מקרא ושאר דינים שידינו בם ויתירו רבנים לא יכולתי לרמוז בם מקרא גם אם כתבתי שאם תחפצו תדינו בם הזהרו במצות חקים ומשפטים לעשות כמו שצונו שדי שנ' ויצונו ה' כהיום הזה.

Note V.

Nachdem Salmon in der Vorrede seines Commentares zu Koheleth (Pb. 599) gesagt hat, dass dieses Buch nichts mystisches enthält, entschuldigt er sich, dieses hier noch einmal erwähnt zu haben, da er in der Vorrede zu Mischli schon davon gesprochen; er thut es, weil er gesehen, dass viele Andere das Buch anders gedeutet und besonders Benjamin.

ואנמא צדרת בהדא לאני אלפת קום פסרוא אלספר עלי גיר אלואגב פקאלוא אן וזרח השמש ובא השמש יריד טהור אלדולה ואכפאה כקו' באה שמשה בעד יומה בושה חפרה ופסר ביום שיזעו שמרי הבית עלי בית המקדש ואן אלשטרים הם כהנים ולוים ואגרי אלספר כלה עלי הדא אלפן ואול מא אפתתה הדה אלמעאני בנימין אלנהאונדי ר"א.

Schon aus dem Stücke, das Pinsker (lik. kad. Anhang 109) aus dem vermeinten Commentar Benjamin's (Pb. 554) anführt, kann man sehen, dass dieser keine mystischen Erklärungen enthält, vielmehr sehr rational ist; nun will ich hier nur die Stelle dieses Commentars zum Verse וזרח השמש geben.

ואשרק אלשמס ויגרב אלשמס ואלי מוצעה מתחסי משרק הו תם דכר פי הדא אלפסוק אלשמס וגרובהא וקדם אשראקהא עלי גרובהא עלי תרתיב אלכלקה ואן אלשמס כלקת לילה אלד' בעד גרוב אלאור פאשרקת פי גד תם גרבת ומעני אכר והו אן בני

אדם ינבסטו פי מעאשיהם ענד אשראקהמא כמא תקדם פיה אלקול
פי תחת השמש וקו׳ אל מקומו ליס הו אלמוצע אלדי אשרקת
מנה אלשמס פי יום אלמסח לאנהא כל יום תשרק פי נקטה
אכרי עלי מא נשרח פי הולך אל דרום ואנמא יריד בה מקום
געל לה אלכאלק תע׳ פי כל פיה יגרב ומא ישרק ולדלך קאל
שמש ידע מבואו.

Hier ist doch wahrlich keine Rede von der von Salmon angeführten Erklärung, ebenso bei der andern Stelle nicht, die zu lang ist, um hier ihren Platz zu finden.

Note VI.

Pb. Ms. 689.

נדרשתי ללא שאלוני נמצאתי ללא בקשוני אמרתי הנני הנני אל
גוי לא קורא בשמי אליא ירושלמי בן לאדוני אבי כמה״רר ברוך
ירושלמי יצו בכה׳ שלמה הזקן י׳ע׳מ׳ש נ׳כ׳ת ס׳ מחכימת פתי·····
ויען נקרא נקראתי בפ׳ מורה הנבוכים שחיבר החכם האלהי ר׳
משה מיימון אשרי החכמה לא אמון ובהיותי קורא בפרקיו ובפרקי
מפרשי דבריו ראה ראיתי וחזיתי בפרק ע״א מחלק ראשון בו
שהביא שם שם הקראים בצד גאוניו כאומרו בקצת הגאונים ואצל
הקראים בענין היחוד וכונתו שקצת מהגאונים והם כר׳ סעדיא
הפיתומי וכיוצא בו ואצל הקראים ע״ה ענין היחוד ע״ד המדברים
ואין הענין כן כאשר אמר ימהול על כבודו כי חכמי הקראים ע״ה
שאבו מיים בששון לבם ובחכמתם ממעיני הישועה ולא לקחו דבר
מהדברים מענין הייחוד חלילה להם מזה ואין לחכם לשקר בדבר
שאינו אמת מתוך קנאתו····· ואין זה גנות כלל לרב ז״ל
מפני זה כי הוא ע״ה ביארו ביותר נקל לאנשי דורו וביארו בלשון
ערבי כדי להיותו נקל לכל ונער קטון יהגה בו תמיד לצור בשכלו
אמונת השם ואחדותו ומצות התורה ובהם יגדל הנער ויזקין
באמונות אמתיות כי ציירו בשכלו מקטנותו אכן לא יסעו מלבו
לעולמים ולכן רוב חכמינו ע״ה עשו ספריהם על אופן זה כדי
שלא יטעו המון העם אחרי התוהו להגות בספרים החצוניים
ויצטרך גם כן מלמדים ללמדם ושמא יצאו מאמונתם עשה זה כי
באותם הימים היה המחלוקת ורוב המון העם היו פוסחים על שני
הסעיפים····· ולפי זה יצטרך הדבר להוסיף ולגרוע וכל זה

לפי ענינו ולפי מקומו ולא יחשב לי לאשם מחסרתי מלות או בהוסיפי אותיות כי הנה כבר החכם ר׳ טוביה המעתיק בהעתיקו ספר זה ספר מהכימת פתי הוסיף עליו דברים מעצמו כאשר הורה זה הרב רבינו אליא בשיצי ז״ל בהעתיקו ספר זה גם הוא ע״ה עשה סדר בפרקי הספר וסידרם כסדר נכון בסוף הספר ומנאם כמספר ומצאם שהם ל״ג ונתן סימן להם את ל״ג השמן ואנכי לא כן אעשה אלא אסדרם בההחלת הספר ואזכיר ענין הפרק בכל פרק ופרק בהתחלת הפרק כדרך אליא בשיצי.

Note VII.

Pb. Ms. No. 555 S. 86b.

וכמא הו מעלום אן פי מלך אלרום מכת בית אלמקדם ת״ק סנ״ה וניף לא יכונוא ישראל יצלון אלי אלדכול אלי ירושלים ומן דכל ועלם בה קתל פלמא אנתקל אלרום מנהא דפצל אלהי ישראל וטהר מלכות ישמעאל אטלק וישראל אלדכיל ואלסכני ודפע אליהם חצרות בית ה׳ פכאנוא פיה יצלון מדה תם רפע כברהם אלי מלך ישמעאל במא יפעלון מן אלקביח ואלערבדה ושרב אלכמר ואלם כד ואלקדף פאמר בטרדהם אלי דאב הן אדואב אלקדם יצלוא פיה ולם ימנעיא מן אלטוף עלי סאיר אבואבה פכאנוא מדה סנין עלי מתל הדא פואדוא מן פעל אלמעאצי פקאם עלינא מן טרדנא מן באב אלקדם ·תם אלאן אלערלים פי חיל יצבון עלינא ליכרוננא מן אלקדם ויפרקוא ביננא ובינה וארגו בפצל אלהי ישראל לא יתם מראדהם ולא יסהל אמורהם פיא רב שמע ה׳.

Ib. p. 330 a.

b. פקאל רכב חמור והו אדום עובדי רוכב על חמור והו ישוע בן יוסף בעל מרים אם ישוע רכב גמל הו ישמעאל שוכני מדבר רועי גמלים ומקריבים גמלים ביום אידם יום חגיגתם.

Note VIII.

Ms. 556. pag. 43 a.

וקאל למה תשקלו כסף בלא לחם יענו אשתגאל ישראל בעלום גיר עלום אלמקרא מתל כתאב אלבראניה אלדי מן אשתגל בהא מא יכלו מן אלתדהר וכאון מתל כתב אבו סויד ואבן אלראונדי ונטראהם ארורים הם ואוהבי דבריהם והוגה בהם ולקד סמעת

שיוך עלמא מן אמתנא יקולון אן מא קרא אחד כתאב אלבראניה פאפלח אל מן יעדל ען כתב אללה תע׳ אלי גירה הנה דבר ה׳ מאסו וחכמת מה להם וטובא מן געל שגלה כתאב אלתנזיל פאנה אלחכמה אלתאמה כקו׳ ושמרתם ועשיתם כי היא וגו׳ ויאמר לאדם הן יראת ה׳ וגו׳ ואדא ארדת תעלם אן חכמת הגוים ופלספתהם הבל וריק ושוא וכזב אנטר אין ליס להם אצל מן אצולהם ולא פרע מן פרועהם אתפק עליה אתנין מנהם וכל מא קאלה ואחד יגי אכר ינקץ עליה זוגה אכר והו אן גמיע עלמם אלכלאם עלי אלגיב עלי סביל אלתכמין ואלתבנית והדא תגדה פי כתאב אלמגסטי וכתאב אקלידס חי״ת יגהדון אנפסהם אן ידלוא אן תם אפלאך ומסאחה כל ואחד מנהא ומסאחה אלשמס ואלקמר ואלנגום פי אלאפואך אלעלוי כלאף מא הו מוגוד פי תורת ה׳ אד יקול ויתן אותם להאיר על הארץ ויו מן יפני עמרה בחכמת זרים ויתרך דבר ה׳ צבאות צרופים מזוקקים עשוים באמת ויושר ופי אצחאבנא מן יתעב נפסה וישקיהא ויכחהא פי תעלים נרו לגה אליברך ויתרך תעלים לג״ה תורת ה׳ וכיף יגוז הדא.

Note IX.

Ib. pag. 199 b.

אל יעשקני זדים אצמן אכפל עבדך לכיר לא יגשמוני אלוקרין: יעני אצמן ואכפל עבדך לכיר ואחסן מתל מא קאל יחזקיה עה״ש ה׳ עשקה לי ערבני אי אנת אלצאמן לי אני תאיב ולא אעוד אלי פעל כטא והכדא קו׳ ערב עבדך לטוב אי אצמן עבדך לפעל אלכיר יא חב לא יגשמוני האילאי אלוקחין אי אלמתוקחין עליך ועלי כתאבך ולם אסמאהם זדים דאך לאנהם יתקחון עלי כתאב אללה תע׳ או לא ידעון אן אללה תע׳ רפע עלי משה עה״ש פי הר סיני שתי תורות ולים אלא ואחדה כקו׳ תורה צוה לנו משה וגו וקאל תורת ה׳ תמימה תם תגייר אלנצוץ קאל אללה תע׳ אנכי ה׳ אלהיך קאלוא הם ה׳ קטון וה׳ גדול קאל אללה תע׳ לא יהיה לך אלהים אחרים געלוא בין ישראל שיעור קומה ואעטם קאל אללה תע׳ לא תשא קאלוא הם ברוך · · · על מצות התר נדרים וקאלוא ביום תשעה בתשרי כל נדרים והרמים ואסורים ושבועות והקדשות וקיטים יהיו בטלים ולא קימין קאל אללה תע׳ זכור את יום השבת וגו קאלוא הם סראג אלסבת וקדר אלסבת וגמאע פי אלסבת ואלשרי ואלביע

פי אלסבת חלאל וקאלוא שואל אדם מחבירו כדי יין ושמן קאל תע׳ כבד את אביך וגו׳ והם קאלוא מות יומת אינו חייב עד שיכה שניהם בבת אחת וכך בקללה עד שיקללנו בבת אחת פאטלקוא ללאבן צרב אלאך ולענתה עלי אלאנפראד כדאך אלאם קאל תע׳ לא תרצח קאלוא הם כל העובר על דברי חכמים חייב מיתה קאל אללה תע׳ לא תנאף קאלוא הם מי שיתגבר עליו יצרו ילבש שחורות ויתכסה שחורות וילך למקום שאין אדם מכיר אותו שם ויעשה חפצו וישוב ואל יחלל ש״ש בפרהסיא קאל אללה תע׳ לא תגנוב קאלוא הם הבא במחתרת ונטל כלום ויצא הדיחן שלו מ״ט בדמיה קנינהו כלומר שסיכן בעצמו סכנה החי זה שלו קאל אללה תע׳ לא תענה ברעך וגו קאלוא הם ישהדון עלי יוסף הצדיק ע״ה שבקש לעשות זמה באשת אדניו שנ׳ ויבא הביתה לעשות מלאכתו ומא תרכוא נבי אלא וקאלוא פיה מעני כדב ממא יטול שרחה קאל אללה תע׳ לא תחמוד קאלוא הם חמוד תחמוד פלדלך אסמאהם זדים פי כתיר מן אלמואצע.

Note X.

Ms. 734, welches das Tikkun Karaïm enthält, (lik. kad. Anhang 185 u. s. w.) hat zum Schluss:

(ביה״כ) יאמרו החזנים והקהל חברו שלמון בן ירוחם.

Ms. 776. תפלת צהרים ליום י׳ באב כמנהג הקראים אשר בירושלים ודמשק ומצרים . . . תם רחם עלי מר׳ ור׳ סלימאן סלמון בן ירוחם נ״ע.

Note XI.

Zum Commentar zu Isaias (Ms. 568) sagt er folgendes:

חזות קשה תם שרח הדא אלחזות קשה פקאל אן אללה תע׳ אכברני במא סיקום בוגד עלי הדא אלשודד וזה הבוגד הראשון הוא איש הרוח הנבוה אשר בא מארץ נוראה ובגד באלהי אבותיו ובחוקות אבותיו שהיו עובדי אלהים אחרים והוא בגד באלהיהם ובחקותיהם וכאשר בא מארץ נוראה שדד אומות העולם כמו שכתוב בו בשלוה ובמשמני מדינה וגו׳ וישב ארצו ברכוש גדול ועוד שדד אותם על אופן אחר והוא אשר הוציא אותם מעל דתם להכיר דבריו שנבא שקר ודבר דברים שלא כן על ה׳ והם העידו לו ועל הדבר הזה אמר חבקוק ואף כי היין בוגד וג׳ לכן נקרא שודד והוא שאמר

הבוגד בוגד והשודד שודד הגיד שיקום בוגד על זה הבוגד ויבגיד באלהיו וישודד את עמו ואת חילו וישלם לו כפעליו וזה הבוגד האחרון הם הזרועים שיעמדו וחללו מקדשו במו שכתב למעלה בפסוק ועתה דבר לאמר בשלש שנים כשני שכיר ואלה הזרועים יכחשו בנבואתו ויקראו שמו נביא שקר ויסבו פניהם ממקום מקדשו ויהפכו רבים מדתו אל דתיהם לכן נקראו בוגדים ושודדים כמו שנקרא הוא בוגד ושודד.

Ich weiss für den Augenblick nicht, ob er die Anhänger Ali's unter den zweiten versteht; er macht ein Wortspiel, er heisst den Koran קלון. Auch die späteren heissen Muhamed den Wahnsinnigen: so in der Reisebeschreibung von Samuel hakadosch (siehe weiter Cap. Karaïm) heisst es vom alten Palast Joseph:

והיום אורגים בתוך הארמון כבא אורטום מלבוש על המשוגע מדי שנה בשנה.

Note XII.

Ms. 568 (II. Theil Isaias p. 243 b.)

שמעו אלי ואכלו טוב הדא אלפצל מקול לאהל אלגלות וללאכיאר מנהם איצא ודלך אנה פי הדא אלזמאן אלאמה מנקסמה עלי ארבע אקסאם בעצהם ראשי גליות אלדין ידעון אנהם אצחאב אלעלם ובעצהם רעיה לא תטלב אלעלם ולא תפכר פיה ואנמא יערפון מן אלעלום ואלדין דכול אלכנאים מן אלסבת אלי אלסבת ויקולון אמן ושמע ישראל ולא יערפון אכתר מן דלך ובעצהם רעיה איצא יקרון לכנהם יטלבון אלעלום מן ראשי גליות ויעלמוהם כראפאת אלתלמוד ואלכשפים. פהם יאבדון מנהם אמואל כתירה ולא יעלמוהם מא ינפעונהם בה ואלראבע הם משכילי עם מצדיקי רבים אלדי מעהם עלום אלתורה יתסאכון בעלומהם ולא יאבדון אגרה.

Note XIII.

Zadakah in Damaskus (16. Jhr.) war wie die Familie Firuz ein reicher Mann, der viele Werke abschreiben liess und sein Sohn Joseph setzte das gute Werk seines Vaters fort; der Jgaron von David ben Abraham (Oxford opp. add. fol. 25, welches ich aus Jerusalem mitgebracht habe) enthält

ein Gedicht, welches der Abschreiber ihm gewidmet, es lautet:

ראו אגרון אשר אגר דברים   ופירושים בארבעה ועשרים
ועשרים עם שנים הם חלוקים   באותיות אלף בית הם סדורים
סדורים מאמריו הנעימים   ומשפטיו כמו תומים ואורים
ואורים ואמתים ואמונים   ודרכיהם מאד דרכי ישרים
ישרים משפטי האל לעמו   ומכל עם ולשון הם בחורים
בחורים לעשות מצות וחקים   וגם להגות בתורת אל ושומרים
ושומרים עוד למשמרת ה׳   אשר צוה לקיים כל אמרים
אמרים נחמדים מפנינים   ומזהב ומפז הם יקרים
יקרים וחמודים סוחרי פז   קחו ספר אשר מליו צבורים
צבורים דברת קדש הבינום   יעטרכם ותחיו כל חברים
חברים זמרו קראו בגרון   ראו אגרון אשר אגר דברים

Ein Anderes:

ידיד אם יש לך שכל ובינה   קנה חכמה ומוסר ואמונה׃
ובקש לך מנוח לעשות כל   אשר צוך אלוה דר מעונה
סגור דלת דבר שקר וכזב   והלך לך בדרך הנכונה
פקח עין ראה כי הזמן הוא   כמו הצל אשר עבר ופנה
חשוב זה קום עשה תמיד צדקה   לפניך תהי מגן וצנה
ועת תמצא כתבי זה ביד איש   קנה אם יש לך שכל ובינה

Es folgt dann noch ein Gedicht in arabischer Sprache. Das Sepher Teschubah von Bekemani gehörte auch ihm; er schenkte auch Grundstücke der Synagoge in Damaskus, wie Samuel hakadosch erzählt:

ביום א׳ לקח אותנו כהרר ידיד והוליכנו לגן א׳ שהקדיש אותו כהרר מעלים צדקה נ׳ב׳ע והיא גן נאה ויפה כגן אלהים ושם אילני פירות באלפים ונהר עוברת מצדה מימיו מתוקים כדבש.

Note XIV.

Wenn man einem Epigraphe Glauben schenken darf, so starb er 958 (siehe die Epigraphe), was mit den Citationen in seinem Buche nicht übereinstimmt, sicher ist es jedoch, dass er arabisch geschrieben hat; es heisst (Ms. 612 p. 16)

8

ו"יא כי לא יתכן שיחלק המעשה הא' לב' אם טוב הוא טוב מכל מקום ואם רע הוא רע מכל מקום ומזה תאסר. האכילה אם לא יהיה מיודע וזה הדבר כמדומה לי יפול על אלעקליאי אבל אלשרעיאי יתהלף אם לא יהיה מיודע.

Sein Buch ist wieder in Byzantinischen Ländern übersetzt, denn er hat viele griechische Wörter (p. 46 מרבה רגלים כמ' טו פוליפודין); die Gelehrten, die er citirt, sind aus lik. kad. Anh. 86. bekannt; ich habe bloss hinzuzufügen, dass auch ein Ali halevi (etwas radirt) dort vorkommt.

Note XV.

Im Murschid (Ms. 631) Cap. 7.

וקד כרם גׄמאעהׄ מן אלעלמא דׄבח בקר וצאן פי אלגלות אצלא פי סאיר אלמדן ומן אראד אלוקוף עלי חגׄגׄהם ועלי אלרד עליהא פעליה בכתאב אלקרקסאני אלמלקב באלאנואר וכלאם אלשיך אבו יעקוב אלבציר פי כתאבה אלמלקב באלאסתבצאר וגירהם ללעלמא זכל.

Cap. XI. ומן אראד אלוקוף עלי דׄלך פלילתמסה מן כלאם אלשיך אבו יעקב אלבציר מן אלמקאלהׄ אלט' מן כת' אלמסמי באלאסתבצאר ומן כלאם אלשיך אבו אלפרג׳ פרקאן אבן אסד ז"ל פי כת' אלמסמי באלמסאיל ואלגׄואבאת ומן כלאם ר' יפת הרופא ז"ל פי כת' אלמסמי בס' מצוות.

Cap. XII. ואעלם אן אלעלמא אכתלפוא פי מיראתׄ אלזוגהׄ פמנהם מן געׄל מיראתהא לזוגהא אדא כאנת פי עצמתה והם אלרבאנין ובעץׄ מן עלמאנא ומנהם והם אלאכתר עלמאינא לם יִרו בדׄלך וקד אקאמוא אצחאב הדׄא אלמדׄהב אלאול עלי מא דׄהבו אליה שבה לאחאגהׄ בנא אלי דׄכרהא פמן אראד אלוקוף עליהא פעליה באלכתב אלמבסוטהׄ מן דׄלך כתאב אלאנואר וכתאב אלמצוות אלדׄי הו ללמעלם אבו סעיד והו אנפע פי דׄלך מן כתאב אלאנואר.

Die arabische Stelle, die ich aus dem **Mateh Rëuben** (nach einer Handschrift im Besitze des Dr. Geiger) übersetzt habe und wo die Commentare zu Aristoteles (oben S. 64.) vorkommen, beweisen hinlänglich, dass Moses Baschiatzi II.

das Original von Kirkissani gehabt, und durchaus den Joseph Haroëh nicht meinen kann.

Note XVI.

Der Commentar Palmoni (Ms. 588) enthält ohne Zweifel viele Zusätze, man braucht nur die vielen griechischen Stellen darin anzusehen, denen erst eine Interpretation geschaffen werden musste, um sie hineinschieben zu können; das vermeinte Sepher hajaschar (Ms. Pb. 614; vergl. Steinschneider Leyd. Cat. p. 191) ist dermassen verstümmelt und schlecht übersetzt, dass es unmöglich ist, nur irgendwelchen Schluss daraus zu ziehen; übrigens hätte Samuel Magrebi es citiren sollen, wenn er es gekannt hätte.

Note XVII.

II. Theil. Gedicht 60.

שדי חיש דבר כל הזוה   על עירך ועל עמך
וצלם בית עשו תבוה   ותכבד בית הדומך
וערי עם בשבי רוה   בני כדבריך ונאמיך
וגם כל העם הזה   על מקומו יבא בשלום
התבשר עם ימי צאתך   ממאסר תשבי אתו
וכל דמות זולת דתך   מהעולם ישבותו
וארמון שקוץ בן אמתך   ואויבך יכרתו

Gedicht 50. הלעד תהיה בן גבירה   ביד בן אמה המצריה

Gedicht 30. מלך אשר אין לו שני השקיף על דלותינו
ועל לבנו אשר יניא קדר על נחלתו
ועל עשו אשר יקניאנו וילעג לדתנו

Gedicht 34. הלנצח אחי יענונו ואת ציר רב להושיע
ולי בן אמתי השונא ישחית לעב וירע
יה דמי ידרוש משניהם ועליהם ירע

Gedicht 36. חותם נשברה וידם קצרה ועינם נגרה דמים כיארים
ירשו אדמתם עבדם בן אמתם ובני אח אתם שוכנים בה וזרים
הר ציון יטהר ה׳ משקוצי עשו וגילוליו
ובית המקדש ישכלל ויבנה אולמו ואליו
וירחיק הטמא ממנו ואת הטהור ישכון בגבוליו

Ged. 121. יטהר ה׳ ארצו הקדושה מכל ערל וטמא ומתגאל, על יד
נביאו אליהו ומשיחו שר העולם הגואל, ויצב גבולותיה
אשר הם עתה ביד עם קדר ורעואל למספר בני ישראל

Lik. Kad. Text S. 76 ist zu lesen:

ושעיר באפו יאבד וזעפו וימחה בקצפו פסיל עם כמרים
ויחלוף אלילים וישפית פסילים ויכרית ערלים עם אוכלי חזרים

Wie ich schon oben bemerkt habe, so eifern die alten Karäer nicht gegen das Christenthum; er muss es also zu einer Zeit geschrieben haben, wo es zu bunt in Jerusalem zuging.

Das letzte Gedicht im Divan lautet folgendermassen:

שאל חכם מלאך בא לו באשון הלילה בחלומות
על ענין איפה גם עופרתה שבזכריה נרשמות
השיב המלאך הקשיתה לשאול בשאילות נעלמות
דע כי האיפה היא משנה גם עופרתה ההסכמות
גם האשה היא התלמוד האוסף את כל הזמות
ינקום האל נקמתו מעושה בחרון אף ובחימות
עתה תראה משנה גם תלמוד שהם רקות וצנומות
נכרתים גם כל שפתי ההוגים בהם ריק נאלמות
גם את כל נפשות הנעשקים בם נפעמות ועגומות
ובפי העמים תהיה תורת אל ובפי כל האומות

Wie alt musste nun nicht die Familie Firuz sein, für die er schon dichtet (Lik. Kad. Text 71), sollte dann jede Spur von ihr von 850 bis 1500 verloren gegangen sein? Es sollte mich nicht wundern, wenn man später durch Analogie der Namen, denen er Gedichte widmet, Moses Daraî erst gegen Ende des XV. Jahrh. setzen wird.

Wenn wir übrigens die Gedichte Jepheths (Ende des X. Jahrh.), die zu Ende mancher Sidroth sich finden, ansehen, so wird man erfahren, dass er noch keine Idee von Rhytmus hatte; so Ende Schoftim:

חפשתי לתור בנתיבות חקים והם ממני למאד רחוקים

ספרתי בשמוע אזני מלמוד חוקקים ולא יכלתי לפלל נפלאים עמוקים
נפשי עיפה מכל שוקקים לראות ממשא בים דבש ומתוקים

Ich will hier noch den Text geben, wo von dem Schenken der Rolle die Rede ist:

I. Th. 177. והדא מא קלתה חין קרי אלולד אלעזיז דאוד ר"א תע' ולד אלמולי אלשיך אלפכר אלסכנדרי ש"ץ אלהפטרה ואקדש אלשיך אלפכר אלמדכור ספר תורה בתיקה וקמאשה ורמאנתין דהב וסחר חריר לאלהיכל אלאעטם ומורכש עליה באלדהב גמיע כלי הקדש.

Ich muss bemerken, dass Hechal hier auch den Ort wo die Rollen sich vorfinden, bedeuten kann; das Datum, welches Pinsker für unangetastet hält, schien mir gekratzt zu sein, besonders das Wort לשטרות, die beiden Bände tragen die Nummer 802 und 803.

Note XVIII.

No. 615 und 616. ואת היא האגרת ששלח רבנו שלמה הנשיא נ"ע לכר' אהרן בעל הדרשות בן יהודה נ"ע בשאלות מהעריות.

(Vrgl. Steinschneider, Leyd. Cat. p. 234, wo es Ahron קוסדיני heisst); p. 8b. וכן ראינו לשר ואלוף האדון מופת הזמן יחיד בדורותינו הרב הגדול נר התעודה ישועה בן יהודה כי למד קושט ואמר.

Vielleicht ist es derselbe Salomon, der das philosophische Buch arabisch (vergl. S. 23.) geschrieben hat, und vielleicht auch ein Hilchoth Schechita, vergl. nächste Note.

Note XIX.

Samuel Magrebi im Murschid Cap. 7 sagt

וקד ולף פי כלאם עלי אלשחיטה כתב וכראים כאצה בהא פמן דלך תאליף אד' הנ' הג' שלמה מכ' ותאליף מר' ור' ישראל הדין ותאליף מר' ור' יוסף בן בוגך ותאליף מר' ור' יפת בן דוד בן צעיר

Note XX.

S. 14 b. קאל מרי ורבי הח' הג' שמואל הרופא תנצ"בה בן מרי ורבי' משה. בן מרי ורבי ישועה נ"ע אלמגרבי אלאצל.

Note XXI.

ס׳ תשובה תאליף מר׳ ור׳ יפת אבו אלחסן אלמערוף באלבקמאני.

Note XXI a.

Ms. 745 kleine Notizen von R. Samuel bar Nachman aus Kaffa.

בש׳ הרפ״ד בכ״ח אדר מרד אחמט פשא של מצרים למלך סולטן סולימאן י״ל קם להרג את כל ייגני צרי שיש במצרים בו ביום שללו את כל היהודים הרבנים והקראים והרגו מן הרבנים ט״ו אנשים ביום השלילה ולקחו ג״כ כל אשר יש לו בבית וכל אשר לאיש יתן בעד נפשו ברוך ה׳ שלא נתננו טרף לשניהם. אחר שבוע תפש את כל הישמעאלים הסוחרים האורומיי שם אותם בברזל ושם עליהם מס עד אשר לא יוכלו שאת וישם מס ג״כ על מצרים על הישמעאלים ועל היהודים ותהי צעקה גדולה במצרים ויצעקו אל ה׳ ותעל שועתם אל האלהים וישמע אלהים את נאקתם ויצילם מיד אחמט פשא הרשע וביום ה׳ טו לחד׳ אדר קם מחמד בג י״ל על אחמט פשא ולקח את ראשו והציל את כל הסוחרים אשר היו אסורים בברזל ברוך מתיר אסורים ועשו שמחה גדולה במצרים ז׳ ימים וז׳ לילות בשווקים וברחובות ר״ל מַהֲיָהְ ותשקוט הארץ.

Note XXI b.

מן יכרג מן אחכאם אלתורה ויעטל באחכאם אומות העולם.
אברהם, גדליה, שמואל פירוז.

Note XXI c.

Samuel hakadosch, indem er von Aegypten spricht:

והערביים הם ארורים ערומים והם קשים מהקדריים אשר בארצנו.

Note XXII.

והנראה לי בעבור שמלת אלהים לשון רבים ע״כ מלת נעשה וכמהו כי אלהים קדושים אלהים חיים וכן לפי דעתי כי התעו אותי אלהים ברא אלהים לעשות י״מ מלעשות כמו ויחדלו לבנות מלעשות ואין צורך רק טעם שנתן כח לכל נמצא להמציא מינו ולפי דעתי כי אלהים פעול והבן זה.

וטעם הפסוק מי הגיד לך לירוא מפני שאתה עירום ולשום דעתך על זה ומה יש בזה אם אתה עדוב בן כתב ר׳ שמרידו ויפה כתב.

ור׳ שמריהו ז״ל פי׳ אם משול תמשול בנו אם משל תמשול על עם אחר בעזרתינו ובכחנו שאנחנו נהיה לך לאנשי חיל ואתה למושל.

marg. אמר זכריה האומר כי בעבור שנקרא הסכין בלשון יון מכירי גם בלשון הקדש היה כן זה המאמר דומה למלת שכוי ולמלת למס והמשכיל ידום.

Note XXIII.

שער בענין העתקת האדם ממקומו להתלמד בחכמה ובתבונה חבור החכם המשורר התחכמוני והיה בעזר ה׳ חובר חבורים כהרר משה הרופא המעריצי הנודד בנוא אמן · · · בשם ה׳ אל עולם נאם משה בן כבוד גדולת קדושת אפרים נ״ע בן · · · סעדיה הרופא מארץ מערץ מעיר ספרד.

Note XXIV.

וראיתי בירושלים שקל הקדש שהוא מזמן ישראל והוא כסף מזוקק ושקלתי אותו בידי והוא הסר מה׳ דירהם דנר א׳ ר״ל ג׳ משקלות יא׳ דנר והכתיבה על שקל ירושלים צורת מטה אהרן ובצדה הב׳ שקל ישראל וצנצנת המן וגם ב׳ ראשי תיבות והם שי״ן ומי״ם וכתוב בתורה עשרים גרה השקל אם כן יהיה ו׳ גרות משקל א׳ אשר יעבור בזמנים האלה בכל הארצות והכתיבה על השקל כתיבת שומרונית.

Auch Jepheth zu Leviticus spricht, als wenn noch Schekel im Original existirt hätten (565 p. 33)

ואלדׄי וגד מן דראהם אלאסראליהׄ פי זמאננא הדׄא דראהם וזנהא כמסהׄ דראהם אלי שי.

ib. ועשינו את חג הסוכות ב׳ בט״ו לר״ח מרחשון לשמור את מועדי ה׳ המקודשות בראיית הירח ובמציאות האביב בארץ ישראל הקדושה.

ib. וראיתי בספורי כהר׳ אליהו אפידא בגי ז״ל.

Note XXV.

Ms. 659 p. 36 a.

אמר אליא בן לאדוני אבי כמהרר יצחק החכם ההון הזקן ז״צל המעתיק הספר הזה שני ספרי הרב מצאתי חסר ולא מצאתי אותם עד שלמותם אחד ס׳ צדוק הדין ואחד ס׳ מחכימת פתי וזה מסבות

אין יוצא ואין בא ואין איש קורא בו ואין מעתיק הספר הזה
שהוא מפוזר ומפורד בין המון העם ואין דרש ואין מבקש כי
ספרי חכמינו ע"ה נפסדים ונאבדים ונשרפים מצד אין מדפיסים
ומצד אין מעתיקים וקוראים ואמרו כי ה' מאות ספרים והכל
עקרים ואחינו כל בית ישראל יבכו את השרפה אשר שרף ה'
שהוא בקוסטנדיא רבתי וגם אני הצעיר ראיתי בעיני בשנת הת"צה
ליצירת עלמא באו עלינו גוי עז פנים אשר לא ישא פנים לזקן
ונער לא יחון אשר הוא בגלילות קירים בוזים בוזנו שודדים שדדנו
מהר אל גבעה הלכנו · · · · · · וגם כשיעור חמשים שיטים ספרים
גלו ממני בעיר גוזלוב ואומר אך טרוף טורף ולא ראיתים עד הנה.

Note XXVI.

Pb. Ms. 608.

כליל יופי ולא השלימו מחברו ז"ל כי לקחו אלהים ויקם אחריו
החכם מוהררר יצחק תשבי ומלא חסרונו והגיהו ונתן הספר
להדפיסו · · · ונפלו בו שגיאות המדפיסים ע"כ קם אדונינו ומורינו
כמהרר יצחק בכמ' אברהם הטרוקי בעל חזוק אמונה תפארת ועטרת
קהלות ליטא להגיהו בקק טרוקי.

3b. מצאתי קצת הגהות בזה הספר שהגיה בכתב ידו כהרר
אהרן בכהר יאודה טרוקי זצל.

5a. ר' משה הכהני הנקרא אהרוני. במוסד מוסד כי דגשות
השני אינו כמו דגשות יסדת עוז לפי שזה בא לסימן פועל במשקל
דברת ודגשות מוסד בא להבלעת פה"פ והוא קל.

In der Uebersetzung Gikatilias von Chajug liesst man pag. 30.

וכבר נאמר שם הפועל בוו מוסד הראשון הרפה שם הפועל והשני
הדגוש שם פעול ונדגשה הסמך מפני שנבלעה בתוכה הוו.

23b. מקרא חסר · · · וכן אחר אחת בתוך (ישע' סו) שטעמו
אחר אחת אלה בתוך שכן מנהג נוטעי אשרה ואין פירוש אחר
אחת בתוך שעובדי חקי מחמד שומרים יום ששי ועובדי ישו שומרים
יום ראשון ואין פה זכר לימים ואף שאמר אחת ולא אמר אחד
(am Rande בעשרים וארבעה הגדול כתיב בדלית וקרי בתיו) ולפי
דעתי שפי' מנהג הישמעאלים לרחוץ עצמם אחרי אחת התיכותם
(mar. ר"ל התכות המותירות בתוכם ורצונו שאחר כל עת צאתם

לנקביהם רוחצים עצמם לנקותם מן הטנוף) בתוך והם אוכלים כל טמאה ומה תועיל טהרתם מבחוץ.

ib. 32 b. שווי שתי פתרונות (Homonyme).

אחרי רבים לרעות שרוב הפשטנים פירשוהו מענין רעה ואיננו כן רק פשוטה לא תהיה אחרי רבים ריע ואהוב עמהם.

Note XXVII.

Pb. 813.

זה הכתב שלחו ר' יצחק בכר שמריה הזקן נ"ע לר' יעקב בכר' יהודה הרופא נ"ע.

ואולם לא נפרדו אלה שני הנכבדים במותם אלא תוך ארבעה חדשים נפטרו שניהם שכבוד הרב ר' יוסף נפטר בקכ"ט לפרט לחדש סיון וכבוד הרב ר' אהרן בק"ל לפרט בחדש תשרי ואוי נא לנו ונפלה עטרת ראשנו וגלה כבוד מכל ישראל ותורה מקום דיננו והעתקתי אני שמריה בנו מטכתבו הנה בעיר אדרינופולי שנת הקפ"א ליצירה.

Note XXVIII.

Pb. 823.

p. 150. ליל יום א' לאדר שנת הרסז בא אלי כתב מקוסדינא לעיר לבן כתבו אלי הבשורות הרעות איך נפטרה זוגתי מרת כרישויידי בת כהרר משה בכרר מנחם יעמ"ש יום ג' י"ד לאדר ופטירת מסרכי (!) הנר יהודה רבינו בכה"ר כלב נ"ע והבחור הנחמד משה בכה"ר בשייצי ומחותנתי מרת קשתי בת ר' כלב מעיר פרווטז בכיתי בכי גדול עליהם ונשאתי קינה בהם על סדר מיתתה.

ויהי בשנת את"כו לחרבן ב"ש היא שנת ה"רנה לב"ע בחודש תמוז הוא חודש ז' חבר כלב אבא בן יהודה זקן יעמ"ש שתי אלו הקינות על אשר גורשו נתגרשו עם ה' מארצות מלועזים ומארצות רוסייא וליטוואה שגורשו בשנת א'ת'כ'ה לח"בש.

Note XXIX.

Ms. Pb. 746.

ס' העתקת התורה התחיל לחבר ספרים בן יו ועד היותו בן כח שנה וששה מחבוריו נצלו מן השרפה אשר שרף ה' בקוסדינא בן כח עלה אלהים בשנת וג"וש עפר.

Wenn er zu 18 Jahren gestorben wäre, wie wäre es möglich gewesen, alle diese Reisen zu machen und noch Bücher zu schreiben.

Note XXX.

Pb. 726. אגרת סכה

דרוש אשר דרש ר יוסף בכ"הר משה בגי מגזע כהנים ע"ה בחג הסוכות באסור הדלקת הנר בשנת הרעב לבריאה.

Die Karäer wohnen, giebt er an:

באדרונופולי ובעיר פולי הגדולה בעיר פרווטו בערי כורייא ורושייא ועיר מושבי קוסטנטינא רבתי.

כת המדליקים (בדורו) החכם העשיר כר' יעקב בגום עם בנו ר' מיכאל ואחיו ר' משה ואחריו החכם כר' משה מחלי עם חברו החכם כר' יהודה הגביר והחכם כר' כלב עם אחיו ר' יהודה בלי ועם תלמידו ר' שבתא בר יהודה והחכם הזקן כר' זכריא וכת המכבים כר' משה צהלב ור' מנחם החכם ירקיצי ור' ברוך ור' יוסף ערמוני והחכם כר' אליהו עריווני והחכם כר' יהודה ואחריהם בני קוסטנטינא הקדמונים ובני ר' יוסף בוקי ובנו מורי ר' מנשה רכיצי ור' אליהו התשבי.

Note XXXI.

Ms. 659.

עוד אמר (אליהי בשיצי) בפרק ר' ממצות שבת בענין התנצלותו אמנם מפני ראותי רבים מאנשי הזמן הראשונים זה היום מ' שנה והראשון אדוני וזקני הר' מנחם נ"ע וא"א ר' משה בהר' מנחם נ"ע וכר' מיכאל הזקן ובנו ר' יוסף והרר מנחם בר אליהו מרולי ואחרים עמם · · · · התירו הדלקת הנר.

התשובה הם התירו בראש ובתחלה אמנם הר' מיכאל הזקן כמו שספר ר' אברהם הרופא בן בנו וספר לי תלמידו ר' יוסף בר כלב בן בת ר' זכריא בר' מיכאל הזקן שזקנתו מרת כלודיא אשת ר' זכריא בר מיכאל הנזכר אחווה צירי יולדה בע"ש כבוא השמש והוציאה ר' מיכאל הנזכר לאור הכוכבים והמליטה שם · · · · כי הנה החכם כר' יהודה מרולי אח ר' מנחם הנז' והחכם כר' משה מצי הודי שהם נושאי תורה בזמננו זה אם היותם מדליקים בע"ש מודים על שהוא אסור מדין.

עוד אמר זולת אנשים מועטים אשר באו מארץ מרחקים האיים הרחוקים אשר לא שמעו את שמע השם ולא ראו את כבודו וזה בכדי שלשים שנה שאנשים שבאו מארץ מרחקים הם החכם כה' יעקב הרופא שבא מארץ רושיא מלוצקא והמשכיל כר' שלמה מעיר קפא והם אע"פ שבני קהלתם לא היו מתעסקים בתורה כאנשי קהלתנו אמנם בבואם פה למדו · · · · ולכן לא רצו להמשך אחרי הפירסום.

עוד אמר ואחר ימים אחרי מיתת החכמים האלה קמו קצת מאנשי זמננו והם מתלמידי החכמים הנזכרים ורצו להתגדל בתוך אנשי קהלתנו להורות הלכות להתכבד אצל הסכלים עמי הארץ ומנעו קצת אנשים מהדלקת הנר והם בעצמם היו מדליקים בזמן החכמים הנזכרים התש' קצת האנשים שזכר שהם היו מת"ח הנז' הוא החכם כר' יוסף המכונה רכיצי נ"ע מחותן זה האיש וזה הנכבד אע"פ שלמד אצל ר' מנחם זקנו בנערותו עוד בקש למצוא דברי חפץ דברי אמת עם חכמים מפורסמים בזמנו כה' ר' חנוך ור' יעבץ והחכם השלם כר' מרדכי כומטינו ויגדל האיש וילך הלוך וגדול עד כי גדל מאד ועל פיו היה קדוש החדש וזולת זה ממצות התורה עד שרוב השוחטים בזמננו זה הוא היה המרשה להם והמלמד להם הלכות שחיטה סוף דבר הוא היה מורה תורה בזמננו הז עד האספו אל אבותיו.

והנה בזמננו זה קרה כמו זה המקרה שאם ר' יהודה רבנו הקוסדינא הקראי נ"ע היתה שכנה לאשה רבנית אחת ובע"ש א' קמה האשה הרבנית ההיא וישבה לתקן המשי בחצי הלילה לאור הנר כמנהגה בשאר לילות החול והקיצה אם ר' יהודה הנז' ושמעה קול תקון המשי וצעקה צעקה גדולה על אודות הדבר הזה והיא תשים אמריה לה שזה ממנה בשגגה בלי כוונה לסברה שהיא זמן חול וכיד קמה בחפזה ברעדה ופחד ותשכב על מטתה והתחילה לקלל לבני עמה שהקלו בדבר הזה ולשבח הקראים.

695 פי' לחלק הראשון בבונת הפילוסופים לאבוחמיד ואברהם הרופא בכר' יעקב ראש החזנים בקוסטנדינא בתוספת ביאור שעשה ר' משה נרבוני.

Note XXXII.

Der dritte Reisende erzählt folgendes:

ובשנה זו בא לארץ קירים לעירנו ישראל א׳ מקק ליטוא יע״א
מעיר טרוקי ושמו זרח בן אברהם הנכבד הרופא ז״ל ועירו כמו
דרך ד׳ מאות שעות לעירנו וכבר הם כמו חמש (dieses Wort ist
zwischen den Zeilen) מאות שנה ויותר היו בארץ קירים בעיר
סולכאט הנקרא אסכי קירים ומלך מדינת פולין רצה אותם מהמלך
שימצא קראים במלכותו ואהב אותם וכבד אותם מאד וזו קרוב
למ׳ שנה לא הלך איש א׳ ממנו להם ולא מהם לנו וכבר הוקרה
מקרה והלך איש אחד מעירנו לעירם בלתי כוונה ושמו ר׳ עוזריה
המשכיל בכ״ר יצחק המשכיל ההגון ז״ל ולא היה מכתב בידו מקהלות
קירים יע״א ושאלו ממנו עניני קהלות קירים ושמחו מאד ובשובו
ר׳ עוזריה אמרו אל זה האיש זרח הטרוקי לך עמו לארץ קירים
והוליך מכתבינו לארץ קירימי הדרוש שלומם ותדע ענייניהם והבא
לנו מכתב מכבודם ונתבשר מאודותם וכן הוא הואיל ורצה בדבר
ובא לקירים והביא מכתבם וכאשר שמע שאנחנו הולכים לירושלים
התאוה בלבו ואמר מי יתן ואלך לארץ הקדושה גם אני כי אין איש
בכל ב׳ קהלות שלנו שהלך לירושלם יותר מק״ן שנה.

Note XXXIII,

Dieser Joseph ist wahrscheinlich identisch mit dem Joseph Linobovsky; Pb. 651.

קצור ענין השחיטה שקצר מוה׳ יוסף מלינובסקי בכר׳ מרדכי מס׳
אדרת אחר שקצר ר׳ משה בר אלישע את ענין השחיטה שבס׳ ג״ע
אחר הגרוש מארץ ליטא בשנת הרנ״ה ליצירה.

Note XXXIV.

Doc. 66.

במה אקדם אדוני אכף לאלהי מרום שיוציא מלפניו את שטן
המקטרג ויאמר למיכאל השר הגדול העומד על בני עמו שיבוא ויתיצב
לפני האלהים ויליץ בעדי שיהיו אזני אדו׳ קשובות לשמוע אל הרנה
אשר עבדך מפטפט היום כי מיום ראותי זכר שמך הטוב על ספר
אלים ובספר תעלומות חכמה ראיתי דברי נזר ראשי וזוהר שמשי
החכם האלהי הפילוסוף והרופא כמוהרר יוסף שלמה יצ״ו אשר
הואלתי להפציר את אדוני להדפים את כתבי הנבוה ותשובת הרב
וכו׳ וספר בלשון לטין אשר עשית ופסוק אמת מארץ תצמח שתי
וערב וראיתי ביד כומר שר כרישטוף ראדומיל פאלאטינוס של ווילנא

הבירה ושמו אדרייאן חילינסקי ותרגם עלי כמה ש[ירות] ר"ל פולן (כי אזי לא ידעתי שמוע שפת לאטין) והחוט המשולש לא במהרה ינתק באהבה וכספי לשלות ידי בנוצה במרוצה בעצה קצוצה לשאול שלום אדוני ואוני וכיון כי רגלי עמדה ב[מי]שור לעשות במלאכת מלך ה' להדפיס ספרים אשר טבעו בארץ בחיריה השמיעיני קולך הערב ותגזור אומר לשלוח ע"י איש איזה ספר הנותן אמרי שפר לידך הנקיה כגון ספר חזוק אמונה לאדו' מור' ורבי' (Lücke) אברהם ז"ל מארץ ליטא אשר הוא ב' חלקים ר"ל הא' ט[ענו]ת של נוצרים מהיהודים מחומש ומכ"ד ספרים ותשובה עליהם מבלי שום ריב וקנטרין וחלק הב' הערות כשאלות מכל פרק ופרק און גליון שיש סתירה גדולה ביניהם ויש הפלאה נוראה של תלמיד החכם אמו' סמה' יצחק זצ"ל התחלת מלוחיה הא' מבריאת העולם עד ימות המשיח מעט הכמ' ורב האיכות וכתב לי החכם האלהי רבינו ישר' יצ"ו שהעתיק ספר פילון בלשון ערבית (מע) ונגנב ממנו ואין בארצותינו איש יודע ל' לטין ועברי להתיעל מספר ההוא מי יתן ותבוא שלתי לפני אדוני לתרגם מפתחות ספר פילון בלשון ע' אז שכרך הרבה מאד ואם הייתי יודע איזה דבר המבוקש ממני מן הנמצא בארצנו ולא הייתי נותן שנת לעיני עד אעשה כדברך והיה זה שלום בארמנות אדוני וביתו ועדתו נ"י . . .

Note XXXV.

שיר מר' יוסף בר' ישועה בהרווים במעשה הנורא שעשו עצארי וחמלניצקיי ונבבא הגבוריב שהרגו את קהל הקראים שבעיר דרזנע.

Doc. No. 24. 8.

בסימן טוב קרן נצאיי רשע נגדע, וחילו הנחפז לאידו לא ידע, ובן חמיל גם כן בבושה וכלמה עצתו הפר אל שאון לבו נדמה, וניבבא עם רוב חיילותיו נכלם זממו נתבטל ולו חרפת עולם.

Note XXXVI.

Doc. über Polen 129.

ועוד אני באתי להגיד לכם כי ידידי החכם מוהרר שמחה יצחק חברי יצ"ו יושב עכשיו בק"ק קלעא ומכבדים אותו בכבוד גדול בראותם הכמתו וחבוריו וספריו והושיבו אותו באותו בית המדרש שהיה יושב המנוח מוהרר שמואל שנפטר בחדש שבט שזכרתיו לעיל בספור ב"מ ומלמדיהם ומלמד שם כשלשים תלמידים ויתר ושכרו לשנה

אחר עשר אדומים מטבע שלנו · · · · · · ולא יפסק מהלמוד בכל שבוע מבקר עד ערב זולתי ביום ששי ליום ששי פוסק ואינו מלמד כי כן מנהגם שאין הולכים התלמידים לבה"מ ללמוד ביום ששי ומיום. ו' ליום ו' עוסק בכתיבה וכתב לי שעכשיו מעתיק ס' נר שמואל הנזכר לעיל והתנה לי שישלח אותו הספר להעתיקו לו ומי יתן והיה שישלחהו במהרה ובחשק גדול הייתי מעתיקו כי כן כותב יצ"ו כי צורך גדול לאותו הספר לכל עדת הקראים כי שם מדבר בהרחבה אודות הענינים השייכים לדת הקראים ובפרט בשרשי חכמת התכונה כי גדול כח הרש"בא המחבר הספר ההוא בתכונה אשר על פי שרשיה קובעים חכמי הקראים קדושי הר"ת. והחכם כמהרר מרדכי הגביר הנדיב יצ"ו בכמהר ברכה ירושלמי זצ"ל קבלהו בסבר פנים יפות וספחהו בצל קורתו מפתו יאכל ומכוסו ישתה וגם נתן לו בית לדירה עם אשתו ובנו ובתו יצ"ו ועכ"פ ידידי חברי הרש"י כותב בכתבו לאחיו אהובי המשכיל כמר שמואל יצ"ו בהתנצלו על הפרדו ממנו שלא ברדיפה אחרי התענוגים הגופניים הלך באשר הלך אלא בודאי אחרי בקשת השלימות הנפשיות ואהבת התורה עשה זה ועם גודל קבלתו הטובה מהנדיבים שבק"ק קלעא ע"כפ כותב שסובל שם גרות וגלות ואני לא אוכל להבין מה כוונתו בדברו זה.

Doc. über Polen 124.

Schreiben aus Luzka an Abraham Haschofet zur Uebergabe an Abraham ben Mordechai hadajan in Puna (1764).

ובעת דברתי על לב אחי כמ' שמחה בכמ' יצחק וצ"ל שבהיות לו הכרה עם הכומרים טרינימארי שבעירנו זה שיבקש מהם שיקבלו כתב קטן ממנו אצל כתבים שלהם לטריניטארו של עיר ווילנא וכן עשה אחי הנ"ל ובקש מהמיניסטר עצמו והסכים לבקשתו והבטיח שיקבל כתבנו זה אצל כתבים שלהם בשלחם לעיר ווילנא.

Ibidem, er fragt um das Wohl Abrahams.

כלם שלום · · · אע"פ שיש פחד מחיל מוסקווא שהולכים על עיירות וכפרים של הדוכוס ראדזאוויל וכבר עברו כמה פאלקי שלהם על עירנו זה לעיר אוליקא לעיר קולק ולעיר צרטוריסקא הקרובות לעירנו זה וברוך ה' שלא הזיקו · · ·

Note XXXVII.

Aus dem Buche Tapuach (Nr. 707).

· · · · כי לא למדתי חכמת האמת בקבלה מפי מורה ומלמד ודעת קדושים המקובלים האלהיים לא אדע ידיעה גמורה ועל היותר מפני שלא ראיתי את רוב ספריהם השרשיים והעקריים ובפרט חבור הרר חיים וויטאל תלמידו המובהק וזקן ביתו של הא"רי הקדוש תנצ"בה כ"א מעט מוער מקונטריסים קטנים וחבורים קצרים המועתקים מכתבי הארי בקצרה.

א' תפוח בגימטריא שם הו"יה, ב' מפני שהוא ביאור סתרי תורה ומעשה מרכבה ומעשה בראשית אשר הר"מבם בהקדמה קורא תפוחי זהב. ג' נוטריקון תפוח תעלומות, פליאות וסיבות חכמה.

Note XXXVIII.

Aus dem Buche לבנת הספיר (Pb. Nr. 704).

אמר ר"שי ממשפחת השועים יצ"ו מתושבי עיר ק"ק לוצקא איע"טם שבמדינת פולין היושב לעת עתה בבית המשנה פה בעיר ואם בישראל עיר גדולה של חכמים ושל סופרים ק"ק קלעא איע"טם שבמדינת קירים תחת ממשלת אדונינו המלך חאלים גראי כן ירום הודו ותנשא מלכותו אמן. נכתב ונחתם בחדש איתנים בשנת הת"קיו.

· · · · כי האמת הגמור הוא כי כל תיבה ותיבה וכל אות ואות וכל נקודה ונקודה מנקודות ואותיות ותיבות תורתנו הקדושה האלהית יש בהם רמזים גדולים וסודות נפלאות מסודות הש"ית וכל הנמצאים מה שאין הפה יכולה לספרם כמו שנתבאר מעט מוער מרב טוב הצפון בה בחכמת האמת בספרי הזוהר והתקונים ובקבלת הר"מק ובכתבי הארי הקדוש ובשאר ספרי המקובלים האלהיים · · · ·

שער א' וכבר כתבנו בהקדמה כי ספר הזוהר שהוא שרש החכמה ועקרה ויסודה אע"פ שחובר בימי התנאים הקדמונים ונכתב בספר ע"י תלמידי הרש"בי ע"כו היה נסתר ונעלם מימי כל התנאים והאמוראים והסבוראים והגאונים ולא ראוהו ולא ידעוהו כי אם אחד מעיר ושנים ממשפחה מי שהיה נמצא הספר ההוא בידו בלבד ולא בזולתו כי לא היה בדפוס ולא היו מגלים אותו ולא נתגלה בימי הרמבם ז"ל ואפי' בימי הרמ"בן עד לאחר מאתים שנה

לאחר פטירת הרמבן ז"ל ואין ספק כי אלו היו רואים אותו כל החכמים הקדמונים ומבינים אותו היו מודים ומאמינים בו ולא היו פוצים פה ומצפצפים כנגדו כמו שעשו כן מקצת יחידי הסגולות אשר טעמו בטעמו וראו מטובו הצפון הרב שהעלו שמו לשבח ולכבוד ולתפארת.

הלא תראה כל חכמי הרבנים האחרונים הגדולים והמפורסמים שבהם שזכו לראות ס' הזוהר איך כלם האמינו בו והודו באמתתו עם היותם בקיאים בחכמת הפילוסופיאה כהרמ"בם ז"ל ולא נופלים ממנו כגון הרר יצחק אברבנאל והרר יצחק ערמאה בעל ס' עקדת יצחק והרר יוסף אלבו בעל ס' עקרים והרר אברהם ביבאגו בעל ס' דרך אמונה והרר אברהם שלום בעל ס' נוה שלום והרר חסדאי בעל ס' אור ה' והרר יהודה מוסקאטו בעל ס' קול יהודה וזולתם שלמים וכן רבים מהפילוסופים האלהיים כלם האמינו בחכמת האמת והודו בה כמו שיתמצא כתוב בספרים ובפרט ראש כל החוקרים ואבי כל הפילוסופים שלא קם ולא יקום עוד חכם בישראל כמוהו בגלות החל הזה שהיה מובהק מאד בכל הז' חכמות השר הגדול יש"ר מקדיאה תוך הוא וכל תלמידיו המקובלים ממנו שהפליאו לעשות בחכמת הקבלה חבורים טובים רבים ונכבדים והפליגו לספר בשבחה ומעלתה עד לאין סוף ותכלית.

Ibidem. כי הנה זולתי שני החכמים שלנו הנ"ל שהודו באמתת חכמת הקבלה והאמינו בה והפליגו בשבחה ובמעלתה עוד חכמים שלמים וכן רבים מחכמי הקראים הדרים בקהלות גלילות ליטא נתחכמו מאד ועשו חיל בחכמת הקבלה והיו מובהקים מאד בעיונית ובמעשית שלה כגון הרר יהודה בכ"ר אהרן שבלכתו לק"ק קוסטנטאנייא למד משם חכמת הקבלה אצל חכם א' מחכמי הרבנים ובשובו לק"ק טרוקא למד דעת ליחידי הסגולה כגון החכם המופלא הפילוסוף המעולה המובהק בכל ז' החכמות מוהרר אברהם הרופא נ"ע בהרר יאשיהו החכם הגדול תלמידו של הרר יש"ר השר הגדול המאושר שנראה ממכתביו הנכבדים שראיתים בעיני וכמו שהעידו עליו אנשים רבים נאמנים אשר שמעו את שמעו וראו את כבודו והגידו את כבודו בגוים וכגון החכם השלם והפילוסוף האלהי מוהרר אהרן הרואה בכ"מר שמואל ז"ל שהיה חכם גדול בקי בכל החכמות בחיצוניות ופנימיות וגם בחכמת הקבלה בעיונית ומעשית והיה כמו

כן מפליא לעשות כמו שבאזנינו שמענו ואבותינו ספרו לנו פועל פעל בימיהם שלא בימי קדם רק בימי אבותינו שנפטר בקק לוצקא עיר מולדתו בימי א"א מ"ו אמנם לא ראה זה הרב ללמד זו החכמה לשום תלמיד מתלמידיו כי אמר אין ראוי לכל אדם ללמוד זו החכמה כי אם מי שנשמתו מסוגלת לה ובעו"ה נפסקה שלשלת החכמה מעדתינו עד היום ומה אוסיף להעיד והנה בחכמי גלילות ליטא מימי קדם היו כמה מאות חכמים גדולים שלמים וכן רבים ומפורסמים ומופלגים ובקיאים בכל החכמות בלמודיות וטבעיות ואלהיות ובתוריות וכלם היו לומדים חכמת הקבלה העיונית והמעשית ומשתמשים בה כמו שקבלנו מאבותינו ע"ה וחלילה חלילה לנו שנאמר כי מקוצר דעתם או מחסרון חכמתם היו מודים ומאמינים בה ולומדים אותה כמחשבת המתחכמים כי הנה ידוע וברור לכל כצאת השמש בגבורתו עוצם חכמתם ובינתם כי רבה היא ומופלגת כאשר יעידו חבוריהם ומי יוכל לומר שהחכם המופלא מוהרר יצחק בכמר אברהם נ"ע בעל ספר חזוק אמונה ותלמידו החכם השלם מוהרר יוסף בכמר מרדכי הקדוש בעל ס' האלף לך ותלמידו החכם המופלא האפשר · · · · · · · · החכם השלם כמוהרר שמחה יצחק ראש ישיבה דאי קרים בס' שיח יצחק ובאר יצחק ושאר ספריו ז"ל (עד דור הרביעי נקברים שם) וזו מדרגה ראשונה מההושבים המיושבים ק"ק דירזניע שהיו משתדלים בשררה אודות החריות ורשות להקים בה"כנ מה שעד זמן קצר מהיום היה עומד עכ"פ על מכונו יסדו להם הרבנים בה"כ.

ולזכר נפשות אבותינו הקדושים אברהם יצחק וישראל השוכבים במערת המכפלה וכמובן לזכר שלש אמהות הלא הן שרה רבקה ולאה ובסגולה לזכר קבורת רחל ברמה ולזכר קברות ציון וירושלם ועיר דוד וחברון וצפת וכלל הקברות הנמצאות בא"י בעריו וכפריו זכותם תליץ עליכם ולזכר הקברות בארץ תוגר נהונד, דינהר בוחר, דמשק, בבל, מצרים, סינאן, פויירז, סכוז, סולכאט, סטמבול, אדרנופוליס. ולזכר קברות אי קרים כפיא קלע כוזליב מנגוף קרקייר ייניקלע איסכיקרים. ולזכר קברות בענדר באלטא אנקורמן ברוד ולזכר קברות העליץ, בולשוויץ, אזופוליי, ונטבעים בנהר קורוליוזקו ולזכר קברות רוזדולנין, לבוב, פוסטומיט, קוכיזוב, ליובצוב, חוורושצא זדוברוויץ ולזכר קברות צרוקוב קרסנא לוצקא כוטין דרזניע ולזכר

קברות כייוב סטרודוב ולזכר קבר ר׳ ניסן בעיר קלישוו ולזכר קבר
כמר שלום המשכיל בעיר קעליש ולזכר קברות דליטא טרוק, כידן׳
בירושטא, שטאוירע, סלאטיש, פולסלאטיש, דומפיין, פוסוול, פוני
וויז, עיר חדשה.

מוהרר ורח הנ״ל אשר לא קם ולא יקום כמוהו בחכמי הקראים
תמך והחכם השלם מהרר אברהם הרופא הנ״ל ואביו מוהרר יאשיהו
נ״ע ווולתם שלמים וכן רבים שחברו כמה ספרים טובים רבים
ונכבדים והבורים נפלאים כאשר ראינו בעינינו וכלם היו צדיקים
יסודי עולם וחסידים גמורים יראי אלהים.

Note XXXIX.

Pb. Ms. 757.

ויהי היום מן הימים כראות השר מרדכי ירושלמי כמה׳רר ברכה ירושלמי
את ספר שפתי ישנים (Am Anfange der Einleitung genannt)
שחברו מחכמי הרבנים בזכרון שמות כל ספרי החכמים והנבונים
התאוה תאוה ויאמר בלבו, ורוח ה׳ נכון חדש בקרבו, מי יתן והיה
אחד נמצא אתנו בעדת הקראים ספר כזה בזכרון שמות כל חבורי
וספרי חכמינו המסולאים מחיבורי הקדמונים והאחרונים הנחמדים
מזהב ומפז רב · · · · · ויהי כשמעי את דבריו הטובים · · · ·
ואצתי ורצתי לעשות רצונו וגזרתי והואלתי לכתוב את האגרת
הקטנה הזאת להפיק כוונתו ולמלאות שאלת נפשו ובקשתו וקראתי
שמה מקראי קדש.

Note XL.

Pb. Ms. 759.

ס׳ הזכרונות בכהר׳ אהרן החזן הלוצקי. ואלו שמות אנשי בית
עדתינו הנהרגים ע״י גוים ארורים וקברום ביער כפר קוטוב מן
הידועים לנו · · · · · ועכשיו ארשום זכרונות נפשות אנשי עדתינו
הנקברים בקברות עיר דרוניע שהיו דרים לשם מקודם ובעו״ה
הורגו ושאריתם נפוצו ע״י חמואל הרשע הארור ובאשר כי לא
נמצא איש יודע כל השוכבים בקבורת הנ״ל רק נמצאו חבילות
כתבים מזכרונות הקה״ק ה״נל וכפי יכלתי העתקתים.

I. Anhang.

Die Epigraphe.

Rolle No. 6. (489).

הוקדש · · · · פה
ק׳ · · · · · טמטרקא
לפנים · · · טמירקא
שש׳ אש דת · · · · ליצה
אקפה לגלותנו

Rolle No. 8. (639.)

ואכתוב בספר ואעד עדים ואחתום שמי אני יצחק כהן
ב״ר זכריה כהן ב״ר יצחק נכ״ת כי מכרתי אותו לכ״ר יצחק הזקן
המשכיל בכ״ר יעקב ז״ל פה סלע היהודים ואשקל הכסף על ידו
מידי ואתן לידו את הספר בשנת אלף ושלש מאות שלשים וחמשה
שנים לגלותנו ס״ט לקונה אותו ולדורותיו. אמן
בכשי ב״ר אברהם עד
ברכה ב״ר אליהו ז״ל הנכבד עד
ואני זכריה כהן בכ״ר שמריה הכהן עד

Rolle No. 9. (764).

אשרי תמים
אשרי נצרי
המקדיש
· · · · · ·
אהרן בן שמואל
את״ם לגלו׳
סלע היהודים
דויד
משה
צדוק לוי
דניאל

Rolle No. 13. (781).

קדש לה׳ אלהי ישראל לא ימכר ולא יגאל שהקדישה זה ספר התורה הקדושה מ׳ אוטו בת אהרן מבני כור על שם אישה מר׳ ור׳ אליא בן ר׳ עזרא רי״ת בעבור כפרת נפשה וכפרת נפש אישה והק״בה יזכם להגות בו ללמוד ולעשות ולקיים ככל הכתוב בו ויקיים עליהם מק׳ שכת׳ לא ימוש ספר התורה הזה מפיך ומפי זרעך וגו׳ ויבורכו בברכה מאלהי המערכה ויזכו לראות בנין ביתו ואולמו והקדישה בקהלה ההדורה שהיא יושבת למעלה בקהל מטרכא בקהל טוכט ארור גונבו וארור מוכרו וארור מוחה אות אחת מקדושתו וארור מחליפו ומשימו משכון וברוך שומרו וברוך מצניעו וברוך מכתירו בעת רעה ומצילו מכל צרה ואלהי ישראל יסלח וימחול לכל עונות זה האשה וינחמה בבנין ציון וירושלים ויקיים עליה מקר׳ שכת׳ תנו לה מפרי ידיה וגם יזכה הקב״ה לאיש לראות פני משיח ולבניה ויקיים עליה מק׳ דכתיב לא ימושו מפיך ומפי זרעך וגו׳ והאל יחיש גאלת עמו יש׳ במהרה ובזמן קרוב אמנ׳ סלה והכל שריר וקיים פה עיר ספרד שנת ובני הנכר הנלוים אל יהוה לפ׳ק.

Rolle No. 14. (789).

ואת התורה התמימה הנאמנה הקדיש קהל אחינו כור שהקדישו פה כרים קהל מעלה שנת אלף תפ״ה לגלותינו ת״ש ליצירה פ״ק והוא קדש לאלהי ישראל לא ימכר ולא יגאל לעו׳ ואלהי ישראל יברך לקהלה זו אשר הקדישו ויקיים עליהם יוי יספור בכתוב עמים ועם עמו ישראל יכתבו לחיים בירושלים ונספחו על בית יעקב ביום הזה ומלכם בראשב יחי לעולם באמונתו אמן ואמן נאם דויד בר יצחק נב״ת ומ״כ סנגרי ס״ט.

Rolle No. 15. (798).

אני אליה בן שלמה הסופר מכרתי ספר התורה
הזה אשר כתב אבי ז״ל לכ״מ בייכ פקיד העיר בן
ילדוגן הקדרי יצו׳ פה כפא על חוף הים אלף ת״צד לגלותנו
תש״ת ליצירה יזכה להגות בו הוא וזרעו ע׳ע׳א
אליקים בן שלמה נ״ע
אלישע בר הושע ז״ל
יעקב בר משה צ״בי
דויד בר יצחק ע״ה סנגרי ס״טא

Rolle Nr. 2.

אז ידבר יהושע	עשה יוי זכר בימינו	ובזזנו ואכלונו
ברוך יוי מושיע	לנפלאותיו	ושפכו דמינו וישבו
חוסים בימינו	מי ימלל כל המוצאות	את ספרי קדשינו
ממתקוממים	אותנו מיום נפלינו	ויתעללו בהם
תכתב גם זאת	בגלות זה אלף ות"ק	וזה האחרון שונאנו
התשועה בספר	שנים באנו בידי	הכביד גלותנו אלוף געתם
תורת האלהים לזכרון	עובדי האש באנו	עם מחנהו עם לא
לדור אחרון אשר	בידי עובדי המים	עצום ושמם מטרקסיים

אשר אמרו בודונ'	המתיהדים ומבשם	בשנת נ"ו הזאת
לכו ונכחידם מגוי	הנשיא · · · בראשם	את"קא לגלותנו
לולי יוי שהיה לנו	ויצילונו ואת	דתקסה פ"ג ליצירה
וישלח לנו מושיעים	הספר הקדוש הזה	שנת ישועה ברוך
אחים מבני קדר	מידם ויכפשו	יוי כן ימהר וישלח
	מבצרם דורי	את אליה נביאנו
		במהרה בימינו אמן

Ich habe bei diesem wichtigen Epigraph die Zeilenordnung des Manuscriptes beibehalten.

Nr. 3. (843).

לאברהם הכהן למקנה זה הספר מאת האורח היקר ר' דניאל השליח בן ר' אלקנה ז"ל ביום ד' כ"ד שבט שני שנת ד"א תר"ג סימן טוב לו ולזרעו אחריו אמן.

נאם שר שלום בן משה ממ"ך · · · · · ·

פה מנגוף עירנו החדשה וא"לב

Rolle Nr. 15. (unten) (848).

זה ספר התורה התמימה הקדיש אותו מ' אברהם בן יוסף בן סלחדין בעיר כפא והוא קודש ליוי אלהי ישראל לא ימכר ולא יגאל וברוך יהיה המקדישו וארור מושלו כאדון ומשחיתו בזדון והמוציאו מקדושתו וברוך יהיה המצילו מאסון ומפגע רע ומכל סכנה והשם ישימהו סימן טוב לו ולזרעו עד עולם ויקיים עליו מקרא דכתיב תחת אבותיך יהיו בניך תשיתמו לשרים בכל הארץ וברוכים כל ישראל. והזקנים עדים ביום החדש הראשון שנת ויחנו בתרח ליצירה.

כבוד ר׳ יוסף הכהן בן ר׳ כלב הכהן נ״ע רי״ת   עד
ר׳ אסף הכהן בן מ׳ כלב הכהן   עד
כבוד ר׳ אברהם בן כבוד ר׳ שמריה תנצבה   עד
כ׳ אברהם בן מ׳ יוסף   עד
ר׳ יהודה הלוי בן ר׳ אברהם הלוי   עד
ר׳ אברהם בן מ׳ פניאל   עד
ר׳ יוסף הלוי בן ר׳ אהרן הלוי   עד
מ׳ לוי בן ר׳ יהודה   עד
מ׳ יוסף בן מ׳ שלמה   עד
מ׳ שלמה בן מ׳ יוסף   עד
מאני יוצחק הכהן מטקומו [1]

Nr. 51 die letzten Propheten.

זה המצחף שהקדישה אשת ישמעאל אלתראשי בת מרדכי הגביר ··· חותם ומעיד ירמיה בר חכמוני המלמד ג׳ תשרי תר״מו ליצירה.

Nr. 55. Chumasch. (888.)

נשלם ש׳ אלף ומאתים לשטרות פה מתא אנפאיאלב המצחף שקנהה מלכה מהון אביה.

Rolle Nr. 12. (908).

למען ידעו דור אחרון כי אני יעקב בכר׳ משה זצ״ל בבואי פה מנגוף ק׳ החדשה מכרתי זה ספר התורה הק׳ אשר כתבתי בכפר צבקך לכר׳ אליהו כהן הבחור אשר קנהו והקדיש אותו בקהל הקדוש הזה לכפרת נפש אביו כר׳ יצחק הכהן בכר׳ אליהו הכהן נ״ע מן הכהנים המיוחסים אשר באו מעיר מולדתי תמירקה עם הקהל ונתישבו שם יחד עם בני כור בוניה יצ״ו וההווה יום ד׳ י״ב כסלו בשנת תר״סט לפ״ק ויקיים ···

Nr. 59. letzte Propheten. (921).

לנתנאל בן תקוה וצ״ל מסופרי קראי טבריא בקהל יהודכת שנ׳ ארלג לשם.

Nr. 77. Leviticus (Chumasch). (923).

הק׳ איתי צמח בן סעדין בן יעקב הלוי אלארגאני על בעלי המקרא אשר בירושלים אי״עע שנת ארלה לשט׳.

[1]) מחץ מתנים קמיו ומשנאיו מן יקומון

Nr. 72. Tilim und Job. (929).

בשם אלהי ישראל אני הושענא בן מיכאל קניתי זה ספר מקראי
קדש מידי מ' חנוכה בן מ' שמריה בקהל מטרכא והקדשתי אותו
לקהל הגדול קהל סולכאת בשנת בואני ממולדתנו גגרא(ש) ארמא
לשט' תרפ"ט לבריאה.

Nr. 89. erste Propheten. (933).

הקדיש הושענא במ"ע שמואל הפרנס המטרכי הדר בקהלתנו פה
אזנכת קהל כור לחיי בנו יהידו חמודו כ' מרדכי לקהל אחינו קהל
סלע היהודים שבתנו זה למען תחיה והארכת ימים (?) לשט'.
ילדונן בן אלישע עד,

Rolle Nr. 7. (939).

קלאי אשר הקדיש איפרוסוני בת יעקב על שמה ועל שם בעלה
יהודה בן ר' שלמה להיות קלאי על כפרת נפשם בקהל הקדש קהל
סולכאת והשם יניחם במלון טוב ויהיה חלקם עם צדיקים שנת
והמשכילים יזהירו ליצה.

Rolle Nr. 10. (940).

זה סה"ת שהקדישוהו שני אחים החברים מר שמריה המכונה
קפריסשינו יצו' ומר' שבתי המכונה מצורדי יצ"ו למושב הקראים
הדרים במקום ממטרכא בכנסה הגדולה של אחינו · · · · כור בשנתנו
דא"תש ליצה.

Nr. 81. Dibré ḥajamim. (957).

אני אלישע שליח ירושלמי בירבי אהרן סיימתי מלאכת נקוד וטעמי
ס' דברי ה' ברח' מרחשון שנת תת"פח לחרבן שני אתחיל שאר
הכתובים בשם ה'.

Nr. 86. Ende Pentateuch. (959).

אני יוסף בכר' משה תמאני רי"ת הגהתי התורה הזאת לכר' יצחק
אילואתא י"צו בבואי פה קהל סלע היהודים ללמד תלמידים אחרי
מות אחי הרב הגדול ר' יעקב רי"ת היום ד' כא ניסן ד' לעמר ש'
תשי"ט ליצה.

Nr. 78. (969).

אלו שנים וחמשים חלקי התורה מקנת כספי אני אברהם בן שמחה
מידי כר' אפרים שליח ירושלמי נתתי במתנה לחתני כר' נח רן בוקיק
השר הקדרי בשנת ארפ"א לשט'.

Nr. 52. Letzte Propheten. (1102).

אני צדקה בר שמרון בר טוחא בר מר' משה הסופר בר מרינו ורבינו הרב טוחא ר"ית הטבריני מכרתי זה ספר נביאים שכתבתי בנקוד ומסרת אבי זקני הרב משה נ"ע לכר' משה החוגג בכר' יעקב כירימי פה חברון תו"בב יום א' ב' לחשון שנת תש"סב לפ"ק.

Nr. 92. (992).

נחשא טבא זה המצחף קניתי אני אברהם בר משה הלוי החבר והרב לאדונינו גדליה הנשיא פה ספרד מידי ר' אפרים המלמד ירושלמי בבואנו מארץ גלותנו שנת תשנ"ב ליצירה ס"ט כונאד אכרוי אמן.

Nr. 110. Pentateuch. (1038).

חזק ונתחזק הכותב אל יהי ניזק כתבתי והשלמתי אני נח בשנת תשצ"ח סימן תורה צוה לנו לפ"ק פ"א לקבלתנו תורת הרבנות פה כפא.

Nr. 88. (1188).

בשם אל שדי אלו כ"ד ספרים בתכריך הדר מקנת כסף שלי דניאל בר נתן קוסטנדיני נ"ע קניתם בקהל אחינו קהל טירפוין והקדשתים לקהל יהוד גורייל בשנת את"ק לשט'.

Nr. 59. (1264).

קנה אותם מר ור' עילאן בן זכריה בן ביעמר מעיר מטארך סנה אתק"עו לשט' ס"ט · · · · סלהדין.

Epigraphe von 1300 ab haben schon arabische Namen.

Nr. 45. (1355).

בם"ד אכתוב זאת וכרון בספר כי אחינו קהל סוגדאייא בהסיעם דירתם עם אחינו שכניהם ממושבותיהם להרי אכוא מלחץ חטטרים שונאינו בוזינו וגוזלינו מצאתי את הספר הזה חסר בגניזה בהקלם והשלמתי אותו והקדשתי בה' לתשרי לק"ק כפא יצו"בשנת הקטו ליצירה

Nr. 51. (1396).

אלה הספרים הקדישו אחיני בני מקרא הבחורים הגבורים קירקלי המה באו מעיר סרקל ונתישבו עמנו פה קהל קירקיורד והקדישוהו בשנת הק"נו ליצירה.

Herr Abraham Firkowitz hat auch einige Facsimile von Epigraphen, die sich in Rollen der verschiedenen Synagogen in der Krim und Konstantinopel befinden, angefertigt und der Sammlung beigelegt; ich will nur wenige davon geben, um auf die Wichtigkeit der Veröffentlichung dieser alten Documente, wenn sie von der gelehrten Welt als echt befunden werden, nebst den 300 Abdrücken der Inschriften auf den Grabsteinen in Schufutkale aufmerksam zu machen. Natürlich müssten die alten geographischen und historischen Namen zu erörtern sein.

Aus dem Jahre 905.

זה ספר תורת יהוה תמימה משיבת נפש מקיימיה למקומה, עדות יהוה נאמנה מחכימת פתי ההוגה בה באמונה. פקודי יהוה ישרים משמחי לב בני ······ היום יום ד׳ בחדש אב י״א בו שנת משפטי יהוה אמת צדקו יחדו פ״ג לבריאת עולם כפי המנין אשר אנחנו מונים בקהלות מטרכא וקראקובן וטכט יצ״ו הקדיש הספר הזה כהר׳ יוסף הסופר בן אליהו גניטי נ״ע בקהל כפר צבך גרושי עיר ספרד על שם אחיו שמת בלא בן ובת ····· ואני יעקב מטאמן תרקא גר בארץ הזאת בן כר׳ משה הזקן יצ״ו כותב וחותם ומעיד והכל שריר וקיים ס״ט אמן.

Der Text über Abraham ben Simcha hasphardi ist, glaube ich, in Zion veröffentlicht und will ich es nicht unnützerweise wiederholen; meine Uebersetzung ist so ziemlich treu.

Aus dem Jahre 993.

אני חנכה שליח ירושלמי בן מרי׳ ורב׳ מנוח החכם וצ״ל מכרתי לאדונינו מורי׳ ורבי׳ גדליה הנשיא נכד משיח אלהי יעקב ונו׳ ע״ה את התורה הזאת אשר כתבתי ומסרתי ונקדתי וטעמתי בנקוד וטעמים ומסורת חכמי א״י בני מקרא וצ״ל ······ פה עיר ספרד המדינה שנת אש״ה לשטרות והסימן וגלת ירושלים אשר בספרד ירשו את ערי הנגב והכל שריר וקים.

Aus dem Jahre 995.

זה ספר נביאים ישעיה ירמיה יחזקאל ותרי עשר הקדישה אותם זאת קרצא בת אהרן על שחלה בנה יצחק והקדישה אותו על שמם זה יצחק ושם אביו כ׳ חמו בן יהודה קודש לה׳ ······ והקדיש על שמם לקהל עליני קהל טוסבא שנת תשנ״ה ליצירה פה תמירקא ס״ט. (עדים)

Auf einer Rolle in Nicolajeff.

קדש לה׳ אלהי ישראל אשר הקדישו מר יצחק בן מרדכי בשביל כפרת נפש אביו מרדכי בן יצחק מארץ טמן בקהל הקדש קהל קירקר ···· עדים

Aus dem Jahre 1021.

מנאשב בת פמבוב כלנדייאלי (פי׳ מעיר כלאנדלייא) אשת בילב מקהל בליקליי הקדישה פרכת המסך לקהל סלע היהודים בירח האתנים שנת אחותנו את היי לאלפי רבבה פ״ג ויקיים עליה מקרא תנו לה מפרי ידיה ויהללוה בשערים מעשיה אמן.

Facs. Nr. 19.

זה ס׳ התורה התמימה והנאמנה הקדיש ר׳ ירמיא בן ר׳ דניאל בן ר׳ מרדכי בן מנחם על כפרת נפשו והוא קודש לה׳ אלהי ישראל בקהלת כורייא הדרים בעיר סולכאת מקהל טמן ···

Auf einer Rolle in Konstantinopel

מוקדש מעיר כסתמונא הסמוכה בנהר אכץ

Auf einer andern הקכ״ג ליצירה מוקדש בקהל כוכסו

Auf einer dritten בכנסת ארצכרכן בקהל קראים (Belgrad).

II. Anhang.

Die Texte einiger Documente.

Documente über Polen.

Nr. 25.

היום יום שני לבריאה כ״ה לר״ח ניסן ט׳ לס״ה בשנת כי יסיתך אחיך לפ״ק אנחנו היושבים על מדין עם כל השותפים אצלנו מכריזים על כ׳ מרדכי בכמ׳ יצחק ז״ל יחד עם כל בני ביתו בניו וכלותיו בחרם המור בעד הסתרבותו נגד הדין כמה פעמים והתנגדותו נגד הדין שלנו, ומהיום הזה והלאה יופרש ויובדל מכל קדשי בני ישראל ואפילו יאסר לו למכור בשר שחוט ····· לתת לו שלום ולקבל ממנו, וכל המתחבר עמו והמדבר בו יהיה כמוהו חרם ויחרם כל רכושו כעכן בן זבדי המוחרם בחרם יהושע בן נון גם בחרם עליונים ותחתונים וכל שלושת עולמים וכל המסתרב והמתנגד משפט דת היהודייה יפול ברשת חרם גמור ופורץ גדר ישכנו נחש ולאמות הדבר רשמנו שמנו אנחנו הממונים לעיל במחשבה ובפמ׳ למטה.

נאם שמואל השופט בל״אא כמהרר אברהם השופט זצ״ל
שני דיינים — שני גבאים חזן ושמש.

Nr. 26.

בהיום שהעיר ה׳ ית״ש את רוח המלך האדיר והנשיא יואן ג׳ יהו״ת להרים קרן הקראים ובפרט לנשיאנו הנעלה כמוהרר אברהם השופט יצ״ו בכמוהרר שמואל זצ״ל שכמה פעמים כתב המלך יר״ה כתבים בפיוסים ובבקשות שיסתדל השופט יצ״ו להושיב כמה בעלי בתים בעיר מושב באיזה מקום שירצו עדת הקראים מערי המלך יר״ה ועכשיו בשנת תמ״ח לפ״ק בתוך ימי חג המצות השופט יצ״ו היה מרואי פני המלך יר״ה ונשא חן לפניו וכבדו ונשאו המלך יר״ה ופה אל פה פייסו בענין זה וכפי גזירת פיוסו הוכרח להתקשר בכתב

ההתקשרות למלך יר״ה וכפי זה הוצרך השופט יצ״ו להשמיע קול בתוך עדת ישראל שמי ידבנו לבו ללכת ה׳ אלהיו עמו ויעל · · ·

Nr. 37.

בשנת באשורו אחוה רגלי · · ·

ובעונות הרבים נאספו מתוכנו גדולי הדוד הזקנים אנשי אמונה מחוקי בדקנו אשר היו כמגן וצנה לכל קהלתנו ועתה אין איש שם על לב פרץ נחל מעם גר והאמונה גר עלי סוגר ומעיזים פניהם כנגד התורה והיו כגוים כמשפחות האדמה ועושים ביד רמה איש כל הישר בעיניו למוכיח בשער יקושון והאמת שאדונינו המלך כרול ושריו לא הכבידו עלינו במס ולא בשום עלה מן העלות ואין לנו שום מונע ומוחה בקיום דתנו ויש לנו ב״ד ודיין ושופט במשפטי ודיני בית ישראל וכן יהיה עד בוא לציון גואל.

אנא אנחנו רבותינו הקדושים תגדילו חסדכם עמנו בעבור ברית אבותנו שיבוא מכם אחד מהמשכילים להרביץ תורה וחכמה בתוכינו ונמצא חן בעיניו במה שיגזור עלינו הנה שכרו אתו ופעולתו לפניו לא בקרוב איש להשתחוות לו אשר ירים קול דממה יאות לו ובזה תתהלל כל הנשמה ותרים דגלו ושמענו שנמצא אצל כמ״ת ספר מצות חבור החכם רבינו טוביא נ״ע מי יעבר לנו אל עבר הים ויקחה לנו וישמיענו למצוא דברי חפץ ולהוציא לאור תעלומיה.

Nr. 39. an Eliahu Baschiatzi.

· · · וראינו לספר לכם הענין שהוקרה בעירנו בטרוקי בשנת הרמד והיה לרבנים מולד תשרי ג״ט תנ״ה וקדשו ר״ה יום ג׳ לשבוע והישן נראה בבקר במזרח ביום ג׳ קרוב לזריחת השמש ולנו מפאת מזרח מים ושדות ומישור והראינו לרבנים המתאכסנים פה בטרוקי יעקב סוכי מכפא ועזור הרופא מכרקוב וליתר הרבנים שהיו פה ואז בושו וחפו ראשם ואנו קדשנו ביום ה׳ לשבוע · · ·

ועל אודות סדר התפלה נודיע לכם וזה שסדר התפלה נמצא אצלינו על שלש צורות הא׳ מהקדמונים ואינו ידוע שם הסדר וס׳ המצות של ר׳ אהרן אינו מסכים עליו והב׳ אנחנו מיחסים אותו לרבינו יוסף אביו של רבי׳ אהרן ז״ל והג׳ של ר׳ אהרן · · · ·

Nr. 51. unterzeichnet (1646).

אברהם הרופא מאיר בן כהר׳ המנוח יהודה הרופא מאיר תוריז.

Nr. 58. Copie angefertigt (1854) von H. Firkovitz aus einem Msc. in Trok.

בשנה השנית לביאת אבותינו · · · · · פה טרוקי מארץ מדי מעיר סולכאת הוליד אדונינו כמר' שמואל סגן המשכיל חברו של אדוני אבי כמר' שמחה מורזא בהנהגת העדה יצ"ו את אהובינו כמר משה בשנת הק"ם ויגדל משה הלוך וגדל עד כי היה שר קפיטן בחצר אדונינו המלך כזימיר יגילין יר"ה משנת הרי"ו והוא הרים תפארת ישראל כי בקש מאת המלך י"ל ויאשר את כתב החירות הנתון לאבותינו מאת הדוכוס ויטולב החסיד.

Nr. 63.

קינה מזרח בן נתן על מות דוד ירושלמי ת"ח לפק.

Nr. 46. an die Gemeinde מן כרמן (1381).

וכבר סיפר לי בעד הקהלות הנמצאות שם הן מעדת בני מקרא הן מאחינו הרבנים בני משנה שדורשים הלמוד והידיעה.

Nr. 42 von Eliahu Baschiatzi 1480.

דעו איך שמוע שמעתי את האיש לבוש הבדיאות והכזבים ר' משה אלמנו מלעיג ומחרף בדברי חכמינו.

Nr. 48. von Eliah Maruli an die Gemeinde קירקייר.

ובפרט הרב רבי' יוסף הרואה אשר היה רבו של רבי' ישועה שהוא היה מתיר ובא הרב רבינו אהרן בעל המבחר שהוא היה ממקומכם כפי שהוגד לנו.

Nr. 75. Mahnbrief aus Brisk an die Karaim in זאמויט.

Nr. 77. Mahnbrief aus Chamsk an die Karaim in זאמויט und Trok.

Nr. 97. Mahnbrief an זאבלודאווי.

Nr. 107. Schreiben nach Trok aus Wolkanik.

Nr. 113.

יוסף רודי מן הרודים בעם.

זאת הקינה שקוננתי בשנת תנו לפק כשהלכתי בגליל ליטוא ומצאתי נפטרים שני המאורות המאור הגדול החכם האלהי אמ"ו כמוהרר אברהם הזקן וישש הרב הגדול שבכל המלכות הואת בכמר אהרן והמאור

השני אמ"ו כמהרר שמחה הזקן והישש חסד שלם כמוהרר משה לוי זלה"ה וזו הקינה קוננתיה על פטירת החכם המופלג וחריף זכרן מופלא ונעים הקול אמו' כמוהר משה בכמר שמואל מתושבי ק"ק טראק בגליל ליטא שנפטר בעיר שאטא ונקבר בקברות ק"ק עיר חדשה בגליל אופיטה, ואני בהחום רוסיא זה שמעתי ותרגז בטני ולקול צללו שפתי.

וו הקינה קוננתיה בשמעי פטירת אדוני אחי וחתני כמהר נחמו החזן בק"ק לוצקא יצו בכמ' שמואל הזקן זצ"ל מתושבי ק"ק דרזנא שהיה שם בימי קדם והוא החכם הנ"ל היה בעל אחותי ונפטר רך בשנים. וו הקינה קוננתיה על פטירת האח הנעים החבר החביב רך השנים ומופלא ומופלג בחכמה ובתבונה כבן שמונים או מאה אשר על ימים היה והבהיק העולם במלי חכמתו כמה"ר מרדכי בכמ' יצחק לובשינסקי מתושבי ק"ק שוטה אגם בתחום הורודנה בגליל ליטוא שנפטר לשם ואנו שמענו פטירתו כמן ברוסיא ובפולין.

מרדכי חזן.

Nr. 123.

והנני מודיעך כפי אשר הודיע לי ידידי חברי החכם מוהרר שמחה יצחק נרו בכתבו אשר כתב לי כי יש שם ד' קהלות ק"ק קלעא וק"ק כיזזלוב וק"ק כפא וק"ק מנגוף ובתוך כולם יש כמו חמש מאות ב"ב בק ק קלעא קרוב לג' מאות ובק"ק כיזזלוב כמו קהל אנשים ובק"ק כיפא כמו חמשים ובק"ק מנגוף כמו ארבעים ועוד בעיר סולכאת סמוך לק"ק כיפא מקודם היה שם קהל גדול ובה"כ בתוכה גדילה מאד מכל בתי הכנסיות ועכשיו בתוכה רק חזן א' שומר בה"כ ומתפלל בתוכו, ערב ובקר. כל בה"כ והמדרשות ובתי דירתם של אחינו הקראים בכל הקהלות בנויים מאבנים גדולות בכל קהלה מהשליש קהלות יש בה"מ א' קבוע לת"ת ובכל בה"מ מלמד מיוחד ולומדים כל היום מבקר עד ערב בלי הפסק ובק"ק קלעא יש ז' במ"ד קדושות ושלשה מהן סגורות ומסוגרות פנויות ובתוך הארבע לומדים גם היום במדרש הא' היה מלמד החכם השלם והרב הקדוש מוהרר שמואל המחבר פירוש על ס' המבחר בכמהר יוסף זצ"ל ובעו"ה לא השלימו כי הלך לבית עולמו בחדש שבט דתקיד תנצ"בה ובמדרש השני מלמד החכם השלם והרב הקדוש מוהרר שמואל המלמד הגדול נר"ו וזה התכם נרו' חבר ספר בענין קדוש החדש קרא אותו נר שמואל

בכמהרר אברהם הזקן יעמ"ש ובמדרש השלישי מלמד החכם כמהר אליא החזן הסופר תורת ה' והמלמד יצ"ו כמוהרר יעקב החכם וצ"ל ובמדרש הרביעי מלמד החכם כמהר אליהו המלמד בכמהר יצחק החכם תנצ"בה ובמדרש של ק"ק כיוזלוב החכם הרר שמואל החזן והמלמד יצ"ו בכמר יפת נ"ע ובמדרש של ק"ק כיפא מלמד החכם הרר הלל המלמד יצ"ו בכמר יצחק ז"ל ובמדרש של ק"ק מנגוף מלמד החכם הרר יהודא החזן והמלמד יצ"ו ככמר שלמה ז"ל והחזן של ק"ק כיפא החכם הרר יהודא ירושלמי הזקן יצ"ו בכמר שמריא וצ"ל ושני האחים היקרים הנקראים עיני העדה החכמים כמהרר יצחק וכמוהרר אברהם נרו' הצלדיים מקום דירתם ותחנותם בעיר קלעא יצו ומה שבקשתי להודיעך כמה פרסאות מקהלתנו לאי קרים זה לא אוכל לשער ולהגיד אכן המהלך כמה ימים הוא שמעתי באזני מפי אחינו הסוחרים הקירימיים בהיותו אצלם זו שנה שלישית שנאלו מעיר חיטין במשך ארבע שבועות יוכל המתנהל בסוסים מזויינים לעבור על הדרך ולהגיע לקק קלעא יצ"ו · · ·

Nr. 124.

באם לקח הוא עכשיו קראית לו לאשה משום שבגלילות קרים הדבר עובר בנשיאות שתי נשים בלבד שיספיק לשתיהן בשאר כסות ועונה אפילו באחינו הקראים מכ"ש הרבנים.

Nr. 125.

שלשיה נדבר על לבכם · · · · כי הגביר השר הנאמן אמ"ו האיש גדול העצה העומד כחומה נשגבה בעד בני עמו הנמצאים בקה' אי קרים ומשתדל בכל צרכיהם במלכות נסע לעיר המלוכה הנק' פטרבורג ונתן קיבלנה ר"ל מעמורייאל להגבירה מונרחינא הנא קטרוינא פטריינא אוסודרינא בענין המסים והארנוניות היוצאים בגוירתה לקחת לאוצרה ר"ל פידושצזונא בסך ט"ז והו' פוליש מכל זכר יהודי ושאר נתינות הקשות ומצא חן בעיניה וצותה להקל מעליהם כל העולים הכבדים עד החצי אף צותה לתת לידו עם החותם מלכות שלה כתב חוק בדרך חירות כאשר השאר יגידו אנשי קהלתכם בהרחבה.

Documente I. Theil.

Nr. 7. beklagen sich die rabbanitischen Gemeinden in Jerusalem (1539) und Hebron, dass die Karaïten aus Kon-

stantinopel והק׳ אשר בערי וואלחייא והק׳ אשר בערי פקופי והק׳
die heiligen Städte besehen kommen, ohne irgend בערי אי כירים
eine Abgabe bezahlen zu wollen; viele Unterschriften, unter
andern יצחק ורחיא אזואי ס״ט · · · · הצ׳ אברהם אלמושנינו

Nr. 8. von Eliahu maruli an Mizraim (1573).

ומחלים את פניכם היקרים שתודיעו לנו אם נמצא אצליכם גם מועתק
בל״ה מספרי מורנו ורבנו יפת הלוי המלמד הגדול ס׳ בראשית וס׳
במדבר וס׳ אלה הדברים כי השני הספרים הנשארים נמצאים אצלנו
מועתקים כראוי בלה״ק בלשון צח ומבואר ונמצא אצלנו ג״פ מפירוש
ת״ע של ר׳ יפת הנזכר אין ערוך אליו אמנם זולת זה אם יש אצלכם
מר׳ יפת הנזכר פי׳ הנביאים הראש׳ והאח׳ והכ׳ זאת תחנתני שתודיע
לנו גם את זה.

ib. 3a. מי גדר מי מעיינות תהום העיון בשמלת הביאור
והפירוש ומורה הנבוכים מי קבץ כל נפוצות ספרי החכמים
הקדומים ויענדם עטרות לראשו כתם פז בכל צד מסכים הלא הוא
אברהם פירוז בהר שלמה הרופא משכיל.

Nr. 10. Schreiben des R. Zerach ben Nathan. (1637).

מעיר טרוק אל מדינת תוגרמא ר״ל מדינת מריים הנקראת קירים
לבני מקרא לקהל קדוש קרקייר על ידי כמהר ישראל · · · ·

יגון אשר אינו בידנו כדוגמת הרבנים מדי יקיצתם תפלות כפי דעתם
ואשר מתחסדים בתוכנו הם הם מתקדשים ממ֯ש בתחלת תפלותיהם
עם י״ח ברכות והרמיז מה רבינו אהרן הראשון ואני לא באתי
לתכונתו והמקבלים מן רבינו החכם אמו כמוהרר יצחק ומוהרר יוסף
זצ״ל כבר שכחו בו ומעי מעי אוהילה בראותי בתשובות בס׳ של ר׳
בצלאל כי מעוות תארוה העל אלה תתאפק אדוני ולבי ראה אילו
רבינו משה זצ״ל בבקשותיו אשר כתב לנו גם בענין זה חבר ואזן
ומי יתן ואראה מאוצרות כמ״עת יצ״ו אז ינוח · · · ·

ib. באשר היה אומר ז״ל אמ״ו כמהרר יצחק ז״ל שאופק
קראקה הוא רחוק מאופק טירוקי כשעה אחת.

ib. אשאלכם להודיעני מה חרי אף הגדול הזה אשר שמעתי
כי אחינו הרבנים יושבי ק״ק צפת אינם סובלים בלינת הקראים בה
וכמו כן בשלאנוק וטולזוב.

Nr. 13. Das ב"ד zu Manguf beschliesst (1642), dass die Frauen in keiner Versammlung von Männern zugelassen werden.

Nr. 95. (1797).

לזכרון שהרב מוה' ליב אריה במהורר ישראל אב"ד של ק"ק ליחאוויץ מכת החסידים המתנגדים לתורה שב"עפ נתפלפל עם הרר משה בן מוהרר שמעון אבד דק"ק פינסק מכת בעלי התורה שב"עפ עד שהגיע זה הוויכוח לעיר פטרובורק לפני המלכות בימי האדון פוולו פטרוויץ אימפרטור י"ל ובאותו הוויכוח והפלפול שאל החסיד מוהרר ליב הנ"ל המכחיש את המשנה והתלמוד מן הרר משה הנ"ל עשר שאלות כנגד עשר הדברות וגם בקש מאתו שיפרט ויודיע בראיות ד' דברים או אמור מצות מן ז' מאות מצות שנתבארו במשנה ובתלמוד והרר משה הנ"ל לא יכול להשיב תשובה נכונה אפילו לשאלה אחת מן השאלות ששאל ממנו החסיד מוהר' אריה ליב אב"ד דק"ק ליחאוויץ.

Nr. 81. (1784).

וכי זה ידוע לכבודכם כי מקודם היינו בגלות מדי וישמעאל ועתה לקח חיל מוסקוב את ארץ מדי וגם אנחנו נפלנו עמם בגלות מוסקוב והורקנו מכלי אל כלי . . . .

ואהבת אלהינו אותנו עשה זה החסד עמנו שנתן לנו חלק ונחלה בירושלים ולאחינו הרבנים אפילו מדרך כף רגל אין להם בירושלים אלא ב"כ שלהם ובתיהם היושבים בם כלם הם בשכירות מהישמעאלים ומבתי הקדש שלנו.

III. Anhang.

Diversa.

A.

Ich will hier noch drei philosophische Schriften, die zum Studium der Philosophie des jüdischen Kalams von Nutzen sein können, geben.

Pb. Nr. 679.

אתחיל לכתוב צדוק הדין והוא ס׳ הגבולים שהזכירו ר׳ יהודה האבל בעל אשכול הכופר נ״ע והנה הוא גם הוא מחבורי נסי בן נח נ״ע.

Jedenfalls eine Uebersetzung aus dem Arabischen und eine spätere Arbeit (Vrgl. Steinschneider Leyd. Cat. p. 228).

Pb. Nr. 684.

זה ספר שאלות תשובות של המלמד הגדול הרב אבו יעקב אשר שאל לחכמי העולם לחכמי ישראל ולחכמי הגוים והם ט״ו שאלות.

Aus dem Arabischen übersetzt, kann von Joseph haroëh sein. (Vrgl. orient. Lit. XII, 742; Steinschneider l. c. p. 184).

Nr. 686.

מרפא לעצם 2b וגלוי לאל שלא היה חפצי בכתבי הספר הזה אלא להתקרב בו אל אלהי השמים אשר עשה עמי חסדים גדולים והשכין אותי בירושלים ע״ה · · · · · ולא אני מקטני ירושלים אלא קטן שבקטנים הצעירים אשר למדתי מהם ומה שראיתי בספריהם חקקתי וכתבתי אותם.

Dieses Werkchen hat 20 Blätter und ist voll von griechischen Wörtern, wahrscheinlich ein byzantinisches Produkt.

B.

Nr. 655.

ס׳ דברת צדק בהתרת אכילת חולין בירושלים לר׳ שמואל הלוי פקיד ירושלים בכר׳ אברהם הלוי.

Nr. 666.

טעם חקת פרה אדומה שמואל הכהן בכר׳ עלי הק״נב.

C. Liturgisten.

Nr. 766. טוביה בר משה העובד

Nr. 763.
דוד בן משה
שבתי בן כלב
שבתי הרופא בן כלב
אבו עלי
הלל בן יוסף
משה בן אליהו
שבתי בן אליה
יהודה בן אליה
יוסף בר שמעון
משה בן שמריה כהן

Nr. 757. תוכחה, משה בן בנימין נ״ע בן משה בגי יעמש

Nr. 772.
ודוי ר׳ אברהם, לא בצדקתי עמדתי לערוך
תחנון לר׳ יהודה, יעירוני בשמך רעיוני
סליחה ר׳ אברהם, אלהים אמצו פלאיך
ודוי ר׳ משה בר אברהם .
תחנון להר׳ יוסף בהר׳ ישראל
חטאנו של ר׳ יהודה בר שמריא ז״ל
אחר לר׳ יוסף הר שבתי
אחר להכהר אליהו בשייצי בהר׳ משה נ״ע
תוכחה לכר׳ יהודה בר שמריה
אחרת של ר׳ משה בר עלי
. יוסף בהר שבתי
. לר׳ יהודה טרולי
תחנון לר׳ יהודה בר שמריא
. להר׳ שבתי בר׳ אליהו נ״ע מפרוטו

Nr. 771. קינה מנחם בן מיכאל
פיוט משה הלוי בן אליהו חוק
אם יקרה להיות הפורים שבת
שמואל בן סני, שארית צאן ביום רצון.

729. עלי גאון, יאשיהו העני, אבינדב, עזרא בן חנוך, עבאשיה, מבורך.

782. זאת תפילת שירת יד החזקה אשר יסדה הכר׳ מנחם בכהר אליהו זל להתחנן בה כל איש ישראל בצר לו בעלותו בית אל ויקרא שמה מלכיאל עד היום הזה.
(Acrostichon beginnt mit מלכי)

783. למנצח על אילת השחר שחברו אמורי האלהי כמהורר זרח נכ״ת בכ״מע נתן הזקן נ״ע להעיר יונת האלם בכוסף מרובה נתונה לרנן שחר בר״ח במקום החבור הנהוג לקראו שהוא אפתח שערי רנני (ר׳ יהודה הלוי) מחכמי התלמוד וכפי זה יסד החכם ה״נל זה החבור על אותיות אלפא ביתא ר״ל תש״רק תפתחו לי שערי צדק.

784. ס׳ מוקק שבעתים תפלות על השבוע מס׳ תהלים ואח״כ מנין הפרשיות בת״נך 929 פכוקים 23156 אותיות 92716 נאם שמואל אשנבי בא״א כמ׳ אברהם ז״ל כתבתי זה החשבון מהוראת החכם הגדול ר׳ סעדיה זצ״ל.

786. פיוט לכהר אברהם הרופא בן יעקב נ״ע ראש החזנים האל יניחהו בגן עדנים וזה הפיוט אומרים אותה בשבת חנוכה הסמוכה לפורים אשא דעי למבין רעי ומושיעי.

787. פיוט נאה לשבת הגדול לכמהר׳ משה הלוי החכם הקדוש ז״ל בן ר׳ אליהו נפטר ת״כו, אשירה ואזמרה ואהללה לשם כבוד מלכותך.

787. אחר כנגונו לר׳ יצחק החזן ז״ל בן ר׳ משה נפטר הת״כו בקלעה יגל לבי בקרבי.

787. אחר כנגונו לא״א מור׳ כמהרר יעקב החכם יצו בן ר׳ מרדכי נפטר הת״סא בקלעה, ידידי אל בני ישראל זעקו מרוב צרתם.

787. פיוט לתוך שבעת ימי מצה מאד רמה גדלת אל אלהים, חתום מרדכי הדל בר יעקב החכם יצו (יעקב ה״נל).

אב תפלת יחיד לכהר זרח הטרוקי ז"ל אברך אל אדון עולם ונעלם.
830. פיוט לרבנו יצחק ראש הישיבה בכהר ישראל סנגארי ז"צל, ישעך אדרוש אל שוכן חביון, צירי תחבוש ותקרב יום פדיון ····
830. אלפא לר' שלמה אלסנגארי שומעתה מתוך האש נסוכה מראש (שלמה סולימן .Acrost).

Ausserdem findet man Ueberschriften und Acrostichon.
806. דניאל רופא, אני ישראל בן שמואל דין, ישראל המערבי חזק, מנצור חזק, נמואל חזק.
בלעם חזק, שמואל בן משה הרופא סני, חסדאל, משה צפתי, אני יהודה רופא מאיר קראי חזק.

D. Die Rabbanitischen Msc.

Viele sehr alte Exemplare des Targum Onkelos, welche zu einer correcten Ausgabe dieses Targums nicht umgangen werden können; Raschi's und Ibn Ezra's Commentare in schönen und alten Exemplaren, ein anonymer Commentar (Cod. 22), der eine ganze Menge von andern Commentatoren citirt und gegen Ende des XIII. Jahrhunderts verfasst ist. Einige Liturgiensammlungen auf Pergament, die auch manche historische Gedichte enthalten (Cod. 165); eine Sammlung apocryphischer Liturgien (Cod. 115), wo Gebete von R. Gamliel, Hilel hasaken, Rabenu hakadosch, R. Akibah und andere vorhanden sind. Einige Hypercommentare zu Ibn Ezra zum Pentateuch.

Cod. 240. כתאב תצניף בית דין לרבינו האיי ז"ל. א' כתובת אשה ב' גט פשוט ··· כח שטר מחאה zuletzt סליקו השטרות של רבינו האיי letzte Seite תפלת יה"כ לר' האיי בר דוד ז"ל.

Cod. 77. ein kleines hebräisches Wörterbuch, arabisch anonym, citirt oft (תם?) ר' יעקב צאחב אלכאמל, P. Jonah, Kamchi. Dieses Buch gehörte dem Karäer Joseph ben Zadakah in Damascus.

Cod. 75. ein hebräisches Wörterbuch, persisch leider unvollständig; das erste, welches bis jetzt gekannt ist (vgl.

meine Rapporte journ. asiatique 1865 Tom. I). Es fängt mit radix אח an geht und nach zweibuchstäbigen Wurzeln, wie die alten Iggaron; es enthält auch in den radices die Erklärung talmudischer Wörter, welches mich vermuthen liess, dass diess ein ähnliches wie das Chawi von R. Haja ist.

Zum Schlusse liesst man folgende Unterschrift:

וכתב העבד הצעיר הבוטח בעזרת האל שלמה בר הרב רב' שמואל
זל"הה נסתיים זה ספר אגרון ופתרון כל דבר בתרין בשבת דהוא
ר"ח תמוז לטובה תמוז בשנת אתר"נא למנין שטרות (1339) בעיר
גורגאנג וכתבתי בשביל עצמי יה ישימהו סימן טוב עלי ועל כל
קוראו וגורסו ומגיהו יגן ה' בעדו אמן נצח סלה אלישע ס"ט

Cod. 79. ist ein Wörterbuch von Kamchi geschrieben vor 1293, denn am Schlusse ist der Todtestag 27. Tischri 5053 der Frau des Besitzers dieses Buches und dessen Tochter הגי כטון; am Rande finden sich Wörter מן לשון קדר also alttartarisch, vielleicht Spuren der chazarischen Sprache. Hierher gehören nun einige Midraschim und Legendensammlungen, znmeist gedruckt und viele Exemplare hebräischer Uebersetzungen von Ibn Roschd's Commentaren; einige historische Notizen der Abschreiber am Ende dieser Manuscripte wird wohl schon derjenige geben, der den Catalog dieser Sammlung machen wird, meine Aufgabe ist es blos, das Auffallendste zu notiren.

ויהי הוא בא עד הראש אשר ישתחוה שם אמרו אין ראש אלא ע"ז ככתוב צלמא רישיה די דהב טב. באיוב הצדיק אמרו שהיה כופר בעקר דכתי' בכל זאת לא חטא איוב בשפתיו אמרו בשפתיו לא חטא אבל בלבו היה כופר. על שלמה החכם אמרו כי הכרובים שעשה במקדש עשאם דמותי זכרים ונקבות והציגם זה לקראת זה הבועלים כיון שראו האויבים חרפו וגדפו לאמת ישראל וע"ז כתיב בקינות כל מכבדיה הזילוה כי ראו ערותה. על ירמיה הנביא אמרו כי הרהר והפיל זרעו במרחץ באה בתו וישבה במקום ההוא ונכנס הזרע לרחמה והרתה ונולד מזה בר סירא. ובעת שהקריבה ללדת עמד הילד בפתחי הרחם והתחיל לדבר ואמר הגידו לי שמי מה תקראו לי- ואמרו לו הרבה שמות ולא הסכים עד שהודיע בעצמו ואמר קראו לי בר סירא כי בן ירמיהו אני. ועל יחזקאל כהן ונביא ה' אמרו כי היה לו גביע של עצם מראשו של אדם והיה שותה בו כיון שהגיע נבואת תחיית המתים אשר בבקעה ככתוב ותקרבו עצמות אחת אל אחת [יחזק'לג'] קפץ הגביע והכהו לנביא בפניו בשני סנטרותיו והלך ונדבק אל עצמותיו. וכן על מרדכי אמרו כי מה שכתי' באסתר לקחה מרדכי לו לבת לא לבת לקחה אלא לאשה ובחיקו היתה שוכבת ואפי' בהיותה בבית אחשורוש היתה שוכבת בחיקו של אחשורוש וחוזרת וטובלת ושוכבת בחיקו של מרדכי וזהו שכתוב ואת מאמר מרדכי אסתר עושה כאשר היתה באמנה אתו וכאלה רבות הויות והיות מי יוכל לספרם אלו היה כל הרקיע ניירים וכל הים דיו וכל האילנות קולמוסים וכל המבינים כותבים ילאו לכתוב ולמנות כל הבליהם אשר בכל אלו הכתובים לא יאמינו הקראים וגם בהרבה ממה שלא יכולנו לכתוב מפני האריכות.

עד כאן הגיע מה שקויתי ואויתי למלאת רצון האדון הנזכר בתחלת המאמר ורצון חכמיו יר"ה . . . .

נגמרה במשך ששת ימי המעשה כהיום ערב ש"ק והלל הגדול י"א לר"ח ניסן שנת תזרח השמש לפ"ק פה בק"הק טרוק י"עא בעדת בני מקרא ירה ע"י אני העני קרא וה' שמע למתאבק באבק רגלי ת"ח והיוצק מים על ידיהם הצעיר חנניה המתלמד וחון משנה בלא"א כמע' דוד ז"צל אבקוויץ.

אמה ואמרו עליו שהיה מושך בערלה ר״ל שופך זרעו לבטלה ושמזה הוליד שדים ושדות בעולם. על נח הצדיק אמרו שרבעו חם בנו בראותו ערותו. באברהם אבינו אמרו שהיה חוזה בככבים ועל יצחק אבי׳ אמרו שהיה אוהב את בנו הרשע והיה אוכל טרפות שהיה לו עשו מביא גורי כלבים ומבשל ומאכיל לאביו. ביעקב אמרו כי גנב היה ורמאי שרמה את לבן במקלות ששם לפני הצאן וגזל את צאנו ונתעשר. ביוסף הצדיק אמרו כי בקש לעשות זמה עם אשת אדוניו ובעת ההיא ראה דקיונו של אביו על הכותל ואז נפל מעליה ונעץ ידיו בקרקע ונפוז זרעו מבין צפרני ידיו. ועל בני יעקב אמרו שהיו אוכלים אבר מן החי. ועל מר״עה אמרו שחשדוהו באשת איש ובכסף של תרומת המשכן ושנתגאה משה באמרו את הדבר הקשה תקריבון אלי ושמעתיו וע״כ נעלמו ממנו כמה הלכות ובחלותו את פני ה׳ בעון העגל אמר לו השי״ת ועתה הניחה לי אמרו מזה ידענו שתפש משה בכנף בגדו של הק״בה. ועל אהרן אמרו כי בעל שם היה ועשה צורות השליך צורה אחת ליאור ולא עלה ארונו של יוסף הצדיק צורה שנית ולא עלה השליך צורה שלישית שהיא צורת שור מיד צף הארון וגם הצורה צפה ואשה א׳ חטפה הצורה. וכשהיו תחת הר סיני וראו כי בושש משה בהר אמרו קום עשה לנו אלהים ואמר להם פרקו נזמי הזהב כשהשליך הזהב לאש הראתה האשה הלוח כנגד האש ויצא העגל שבו צורת השור. על יהושע תלמידו של משה אמרו כי חלל שבת ביריחו ולא הקריב קרבן תמיד ובטל למוד תורה. ועל פינחס הכהן אמרו שטמא וחלל כהונתו שכשהרג לזמרי עם כזבי הרימם על הרומח למעלה ויז נצחם על בגדיו. על בועז הצדיק נשיא ושופט ישראל אמרו כי כמה בעילות בעל ברות כששכבה במרגלותיו. ביעל אשת חבר הקני אמרו כי סיסרא בעל אותה כמה בעילות כי כמה פעמים כתי׳ בין רגליה נפל כרע. בחנה הנביאה אמרו שהחציפה פעם נגד השם ואמרה אם תתן לי בן הרי טוב ואם לאו הריני נסתרת באיש זר כדי שיוליכני בעלי לבדוק במי שוטה ואז שלא ברצונך התן לי בן. בשמואל אמר כי בהתנצלו לפני ישראל במאמר את שור מי לקחתי ואת חמור מי לקחתי למה לא הזכיר יותר מכאן שדברים אחרים היה לוקח שוחד וגוזל. על דה״עה אמרו כי בששה חדשים שמלך בחברון נצטרע. וכן אמרו כי בברחו בפני אבשלום רצה לעבוד ע״ז דכתיב

וכל צבאם הארץ וכל הברואים עליה ויהושע תלמידו בכה וצעק וחפש ולא מצא לרבו עשה עליו הספדים גדולים וספרו הבלים בלתי מועילים מי יוכל לכתבם ולספרם וכל זה בספר ר׳ תנחומא ובקרובות שמזמרים בסכות.

עוד כתבו הבלים במיתת ר׳ יהושע בן לוי כשעלה זמן מיתתו שלח הק״בה לסמאל ליטול נשמתו בא לפניו ואמר גזר הבורא שתתן לי נשמתך אמר לו מיתתה לך ממני אין אני מת כשאר בני אנשא פחד המלאך וברח מפניו ושב אל שולחו אמר לו איני יכול למחות בידו ליטול נשמתו צוה לו הק״בה לך בהכרח לקח נשמתו והביאה לי הלך המלאך והתחנן לר׳ יהושע כשמוע ר׳ יהושע שהגיעה גורתו נועץ בחכמתו ואמר אם כן שאלה קטנה אני שואל ממך אל תמנע ממני בטרם אמות הראני נא את גן עדן ואתעדן בו ואח״כ תעשה שליחותך הבורא קבל תחנתו ואמר למלאך עשה שאלתו הוליכהו המלאך לג״ע ועמדו שניהם בפתחו חפץ להסתכל בכל הגן ולא יכול אמר למלאך בבקשה ממך תן לי חרבך ואשען עליך כדי שאתנשא למעלה מעל החומה ואראה כל נתן לו המלאך חרבו ונשען עליו וקפץ ודלג לתוך ג״ע כיון שנפל לתוך ג״ע נשבע ואמר בחי העולם שלא אצא מכאן כשמוע המלאך הלך בעצבון לשולחו ואמר ילוד אשה רמני אמר הבורא למלאך לך ושאל לאנשי מקומו ולכל יודעיו אם מימיו חלל שבועתו תוכל להפר לו שבועתו ואם לאו לא נוכל ואם חלל שבועתו בעל כרחו יצא וימות הלך המלאך ושאל לכל באי עולם ולא נמצא מי שיאמר שר׳ יהושע חלל שבועתו שב לו לשולחו אמר לא מצאתי לו פשע אמר לו הבורא מעתה הוא יהיה חי לעולם כחנוך ואליהו עתה שוב קח חרבך מידו בא לו המלאך ואמר כבר אתה גנוז בחיי ג״ע לעולמים השב לי הרבי אמר לו לא אשיבך כי אם תשבע לי שלא תשלוף חרבך זו על עמי ועל עדתי להרוג מהם אשיבך ואם לאו לא אשיב נשבע לו המלאך והשיב לו חרבו והוא נשאר בג״ע בחיי עולם כך רמו אפי׳ למלאכים ונצחו לבורא עולם מי פתי יסור הנה ויאמין להזיותיהם.

עוד חפאו דברים אשר לא כן על נביאי ה׳ ועל צדיקי עולם על אדם הראשון אמרו שבראו הש״ית גדול כל כך עד שהיה ראשו מגיע עד הרקיע ויקנאו בו מלאכי השרת עד שמיעטו באלף

איני יכול לראות במותו אמר למיכאל צא והבא נשמתו בכה מיכאל והשיב כדברי גבריאל אמר לזגנזגאל רבו של משה צא אתה והבא לי נשמתו בכה ואמר לו איך אוכל והלא הוא תלמידי אמר לסמאל ראש השטנים צא אתה והביא לי נשמתו שמח להלוך וחגר חרבו ולבש אכזריות בא לפניו ונסתכל בדמותו והנה זקי אש יוצאין מפיו וזהר דמותו כחמה בוריחתו נבהל מלפניו ואמר בלבו בטוב אמרו המלאכים שאין אנו יכולים ליטול נשמתו נשא משה עיניו וראהו במראית עיניו יראה ורעד ואימה אחזתהו לסמאל וחשכו שתי עיניו מזריחת אור פניו ואמר לו משה אין שלום אמר ה׳ לרשעים מה לך פה אי רשע אמר לו שלחני שולח כי סוף כל הנשמות הן בידי שגם אתה תתן נשמתך לו אמר לו מי שלחך אמר לו הבורא אמר לו איני מוסר נשמתי בידך כי עדיף אני מכל באי העולם אני עשיתי נסים ונפלאות במצרים ועל הים ובסיני ובמדבר האכלתי מן לישראל והבאתי להם תורה ואתה רשע רוצה לנצחני לך ממני פן אמיתך הלך וברח מלפניו ובא לפני הק״בה ואמר איני יכול לעשות לו מאומה שלחני להפוך גיהנם ואהפוך אבל זה לא אוכל לעשות כעס עליו הבורא ואמר מאש של גיהנם נבראת ולאש של גיהנם אתה שב בתחלה בשמחה יצאת מלפני ליטול נשמתו ועכשיו בבושה שבת פעמים לך והבא נשמתו בא לפניו בבקשה ואמר משה משה גזר לי בוראך להביא נשמתך אז לקח משה מטה האלהים ורדף אחריו והדביקו והכהו בראשו ועור את עינו יצתה בת קול ואמרה למשה משה למה תצטער הגיע רגע מיתתך עמד משה להתפלל ויאמר זכור ה׳ אשר התהלכתי לפניך לכל אשר שלחתני אל תמסרני ביד מלאך המות אז קבל הש״ית את תפלתו ואמר עצמי אני מוטפל בך וקוברך או ירד הש״ית עם מלאכיו השלשה גבריאל מיכאל וזגנזגאל גבריאל הציע מטתו מיכאל הניח כסת מילתין במראשותיו עמד הק״בה בראשו זגנזגאל ברגליו מיכאל וגבריאל בשני צדדיו גזר לו השי״ת לתקן איבריו ולכסות עפעפיו ולסתום פיו קרא לנשמתו מתוך גופו ואמר צאי בתי ואז התחילה הנשמה להתבקש לאמר אלהי הרוחות לכל בשר אל תקחני מהגוף הזה כי הוא זך ונקי מכל הגופים שבעולם הוא עשה כל כך צדקות בעולם הוא עשה כ״כ נסים ונפלאות בעולם אזי בשמעו ית׳ דבריה הוטפל בעצמו חבקו ונשקו וברחמים נטל נשמתו בנשיקה ואח״כ בכה עליו הק״בה עצמו ובכו מלאכיו וכל סדרי בראשית השמים

עשבות הרים ושותה מים רק יחיה ויעבור לארץ ולא קבל השי"ת עוד בקש משה ואמר כשאשכב בקברי עיני האחת תהיה לי נשארת ורואה דרך החור שתשאיר בקברי וממנו אראה הליכת שלש רגלים בשנה ולא קבל השי"ת הלך משה אל הארץ ובכה והתחנן ואמר אי ארץ בקשי עלי רחמים ענתה לו הארץ איני יכולה לבטל מה שנגזר עלי [ישעיה נ"א] והארץ כבגד תבלה ולך אוּעיל הלך אל השמים ואמר בקשו עלי רחמים אמרו לו השמים עלי כתי' [שם ל"ד] ונגולו השמים כספר ואיני יכול מה לעשות ועליך אתחנן הלך אל הכוכבים ואמר בקשו עלי רחמים אמרו לו עלינו כתי' [יחזקאל ל"ב] כל מאורי אור בשמים אקדירם ואיך נועיל לך הלך לחמה ולבנה אמרו לו עלינו כתי' [ישעיה כ"ד] וחפרה הלבנה ובושה החמה ולך נועיל הלך לו להר סיני ולכל ההרים אמרו לו עלינו כתי' [ישעיה נ"ד] כי ההרים ימושו וגו' וכן כתי' [שם מ'] וכל הר וגבעה ישפלו ולך נועיל הלך לו אל הים ואל כל הנהרות והאגמים אמרו לו עלינו כתי' [ישעיה מ"ג] הנותן בים דרך ושם [יא] והחרים ה' את לשון ים מצרים ולך מה נועיל כשראה משה שלא עזרוהו אלו הלך לו ליהושע וחבק את רגליו בכה והתחנן לו ואמר. זכור את אשר למדתיך משנה ותלמוד ואל הגדולה הזאת הביאותיך בקש עלי רחמים שנכנס שנינו לארץ בקש יהושע רחמים בא סמאל וסגר את פיו ואמר לו גזר דין הוא מה' ואתה רוצה לבטל הגזרה הלך ונפל לרגלי אלעזר הכהן ואמר אני כמה תפלות התפללתי בעדכם בעון העגל עתה בקש עלי רחמים התחיל לבקש בא סמאל וקפץ פיו הלך לכלב ולע' זקנים התחילו לבקש רחמים באו מאה ושמונים וד' רבוא מלאכים והיו חוטפים דבריהם שלא ישמעו לפני הש"ית. שני ראשים היו על המלאכים אחד שמו צקון ושני שמו לחש צקון היה מונע תפלתם ולחש היה מחזירה שתשמע לפני האלהים בא סמאל ואסרו בשלשלאות של ברזל והביאהו לפני הבורא והכוהו בששים שלשלאות של ברזל בוער באש והשליכוהו מלפני הבורא וע"ז אמר ישעיה צקון לחש מוסרך למו ראה משה שלא עזרוהו בכה וקרע חלונו ותלש את זקנו ופלש את ראשו באפר ואמר אוי לי שלא זכיתי לראות הארץ הטובה ולאכול מפירותיה ולהשתעשע בשעשועיה אז נשאר למשה מחייו לבד חצי שעה אמר הק"בה לגבריאל צא והבא נשמתו אמר גבריאל מי שהוא שקול כנגד ששים רבוא איך אהיה חצוף לפניו

בא המלאך וראה גבורתו של משה והוכרח להתחנן לו שיתן נשמתו ולא נתן שב השליח לשולחו וספר אז נתוכח השי"ת עם משה ואמר למה אתה מסתרב לא טוב אתה מאדם הראשון שלא תמות כמוהו ענהו משה אני טוב מאד מאדם ומנח ומשלשת האבות שכלם חטאו לפניך ואני לא חטאתי ענהו אף אתה חטאת בהרגך המצרי וטמנתהו בחול ספק משה כף אל כף ואמר אה שמים אתה הרגת אלף אלפים ממצרים ולא תחשוב לעצמך ולי תחשוב נפש אחת עוד שלח הבורא מלאך ליטול נשמתו ובקשו ולא מצאו בכל הארץ הלך אל הים ואמר הראית את משה ענהו הים מיום שהעביר בתוכי את ישראל לא ראיתיו עד הנה הלך למדבר ושאל ענהו מיום שהוליך בי את ישראל לא ראיתיו יותר הלך למשכן ושאל ענהו מיום שתקן אותי לא ראיתיו יותר עד שירד הק"בה עצמו ומצאו והבקו ונשקו ובכה על פרידתו ואמר לו הן קרבו ימיך למות אמר משה מפני מה אני קרוב למות אמר לו מפני מזלו של יהושע שעלה להשתרר אמר משה יכנס יהושע לשררה ואני אצא רק לא אמות אמר לו הק"בה א"כ שמש לו כששמש לך אמר הין ועמד משה ושמיש ליהושע בכל צרכיו והלבישו ארגמן והושיבו על כסא זהב שלשים וששה ימים שמש כן משה לתלמידו כתלמיד. לרבו אמר משה להק"בה יכנס יהושע לארץ כרב ואני אצלו כתלמיד השיב לו ית' נשבעתי שלא תכנס אמר לו אהיה כעוף שיעוף בשמים ורואה כל מה שבתחתיו או אהיה כדג פורש בימים ובנחלים בארץ ישראל או ארכב על גבי עננים ואם לא תניחני לעבור הירדן חתכני איברים איברים והשליכני לעבר הירדן ומיכאל יכנס איברי ויחייני ואראה את הארץ ולא הסכים השי"ת.

אמר משה עוד אשב עם בני גד ובני ראובן בעבר הירדן ובזה אין שום קושיה על שבועתך אמר לו ית' אי משה אתה רוצה לעשות פלסתר בי כשיבוא זמן שלש רגלים לא יעלו בני גד ובני ראובן למקום הנבחר בעבורך אמר למשה אל תצר [כמו תפצר] הרבה כי לא נשאר לך לחיות רק שתי שעות אז סמאל ראש השטנים היה מצפה ליטול נשמתו והיה שוחק ראהו מיכאל השר הגדול וגער עליו ואמר אי רשע אני בוכה ואתה שוחק כשראה משה זה התחנן לשי"ת שיהיה כעוף אשר מעופף ומתלקט בעולם או כחית השדה שאוכלת

לערבי א׳ שהיה גמלן עם גמל שלו והעבירו מעבר א׳ של נהר פפא לעברו השני שאל הערבי הגמלן לשבים שם ואמר מה זאת אמרו כי סערה ואת באה לקחת גויתו של רבא בר נחמני צעק הגמל ואמר אה ה׳ אלהים אתה בראת רבא בר נחמני ואתה לקחתו ולמה תחריב ארצך מיד שקטה הסערה כל זה כתוב בבבא בתרא מי חכם לא ישחק לזה שהברואים נעשו חכמים מבוראם.

עוד אמרו כי השמש והירח שניהם היו שוים בגדולתם בהבראם הלכה הלבנה וקטרגה לחמה לאמר שני מלכים איך ישמשו בכתר א׳ אמר לה הק״ה לכי והמעיטי את עצמך הלכה ונמעטה ונעשתה מאור קטן והק״בה צוה לישראל להביא חטאת ר״ח לכפר בעד עצמו שהקטין הלבנה.

עוד אמרו כשהיו ישראל בין רגעי הים נתגאו המים והיו רוצים לעלות השמימה להתישב לפני ה׳ קרץ להם השי״ת בעינו ואמר מה לכם ולישראל כסו לפרעה ולחילו ואז כסום במצולה אח״כ אמר להם הקיאו את המצריים לחרבה שיראום ישראל אמר הים אינך שומר אמונת דבריך מתנה נתת לי ועתה רוצה לקחתה אמר לו האלהים אל תירא כי עוד יותר אתן לך משלל אויבי ואם אינך מאמין הנה נחל קישון יהיה עורב בעבורי שלא אשנה תנאי וכן כתי׳ נחל קישון גרפם הקיא הים למצריים ליבשה עמדה היבשה ואמרה רבונו של עולם אינך נוהג בצדק לא נתת לי שאהרוג המצריים ועתה למה תשליכם אלי קמה היבשה והיתה משלכת אותם לים והים היה משליך ליבשה והק״בה רואה מה עשה הק״בה נשבע לארץ ואמר קבלי ארצי שעה קלה את זה למען יראו עמי פלאי אמרה הארץ איך אקבל מה שלא הרגתי או הק״בה הכה לארץ בימינו והוכרחה לקבל דכתיב בשירת משה נטית ימינך תבלעמו ארץ כל אלו הבדויות בסדר עירובין והכתוב צווח ראוך מים יחילו אף ירגזו תהומות ארץ רעשה אף שמים נטפו הרים נזלו מפני ה׳ וא״כ איך אפשר שהברואים יסתרבו לבוראם ית׳.

בפטירת מר״עה הרבו הבלים אמרו שלח השי״ת מלאך ליטול נשמתו בא המלאך ואמר לו תן לי נשמתך כי לכך שלחני אדוננו אמר לו משה מי אתה שתדבר אלי כדברים האלו אני יושב וכותב תורת ה׳ שלח משה ידו בקולמוסו ועור עינו של המלאך הלך המלאך במרירות נפשו ואמר רש״ע גער בי משה עוד שלחו הבורא

שוקד כל זמן שהיו הקהל בבית הכנסת היה הכלב שוכב באסקופת בית הכנסת ואמרו שיש בכלב ההוא גלגול נפש מאיזה רב ע״כ כשנפגר הכלב קברוהו בקברותם.

עוד אומרים כי עתיד הק״בה לעשות סעודה לצדיקים בגן עדן ויביא שור הבר הרועה אלף הרים ביום א׳ וישחטהו ויביא לויתן מלך כל הדגים ויכינהו להם לאכילה ושאר עופות ובהמות ויעשה להם מחול וילך עצמו הבורא ית׳ לרקד ועצמו יעשה ברכת הכוס וברכת המוציא וכל הצדיקים יענו אמן ואחר יענו הרשעים אמן ובזכות זה ינצלו מגיהנם.

עוד אומרים כי הק״בה יושב בשמים ומשני צדדיו יושבים חכמי ישראל ולומדים תלמוד אבל המלאכים עומדים לפניו ופעם א׳ היתה פלוגתא בשמים בענין הצרעת בבהרת לבנה והק״בה אומר טמא והם אומרים טהור ולא היו מקבלים נפשות הצדיקים את דעתו של הק״בה מפני כי הם היו רבים והוא ית׳ יחיד כי הם חקקו חוק לעצמם יחיד ורבים הלכה כרבים כמו שכתבנו לעיל בספר שני במצוה תשיעית ע״כ צוה הש״ית לאחד ממלאכיו לירד לעולם השפל לקחת נפשו של רבא בר נחמני שעדיין היה חי בגופו בא המלאך ולא יכול לקחת נשמתו מפני כי היה יושב ולומד בא המלאך ואמר איני יכול לקחת נשמתו אמר לו הק״בה תערים ערמנות והקם סערה בראשי אילנות שסביב מושבו של רבא בר נחמני והוא ישתכל בסערה וישתוק מלמודו ובעת ההיא תקח נשמתו ועשה המלאך כן ולקח הנשמה והיה מוליכה למרום וכשהרגישה הנשמה בדבר על מה מעלין אותה למרום התחילה לזעוק ואומרת טהור טהור כדי לעזור לחביריו ואז שחק וחייך השי״ת ואמר נצחוני בני חס השי״ת על גופו של רבא בר נחמני שלא יאכלוהו כלבים כתב אגרת והפיל משמים ארץ לעיר נהרדעא כתו׳ בתוכה רבא בר נחמני נתבקש לישיבה אשר בשמים להוכיח בין הבורא והחכמים מיד צמו אנשי נהרדעא וחפשו בגאיות ובהרים ומצאו גויתו שהיו עופות מעופפות ומגינות עליו ישבו אצלו שבעת ימים לעשות לו כבוד בקשו להפרד ממנו נפלה אגרת שנית כתו׳ בה כל מי שיפרד מכאן יהיה בשמתא ישבו עוד ז׳ ימים נפלה אגרת שלישית כתו׳ בתוכה עלו לשלום ולכו לכם רצה הש״ית להעלות גויתו בסערה השמימה להגיד לרבים מעלתו והקים רוח סערה לשאת הגויה וכשנסערה הסערה נשאה

חנינא יושבים בכל ערב שבת והיו עוסקין בהלכות של יצירה והיו בוראים עגלה בת ג׳ שנים והיו אוכלים אותה והנביא ישעיה בסי׳ מ׳ צוות מי תכן את רוח ה׳ ואיש עצתו יודיענו את מי נועץ ויבינהו וילמדהו בארח משפט וילמדהו דעת ודרך תבונות יודיענו וכן בסי׳ מ״ד הוא אומר אנכי ה׳ עושה כל נוטה שמים לבדי רוקע הארץ מאתי ובסדר מ״ג כתי׳ למען תדעו ותאמינו לי ותבינו כי אני הוא לפני לא נוצר אל ואחרי לא יהיה שפירושו לפני אין נוצרו של שום אל ואחרי בראי העולם לא יהיה בורא אחר וכן בס׳ מ״ד כתי׳ היש אלוה מבלעדי ואין צור בל ידעתי ר״ל אין שום בורא וממציא שלא אדעהו ושיהיה יכול להמציא שום בריה.

עוד אמונתנו בנפש האדם שהיא מכת המלאכים וכשתנהג בפי הכתוב בתורה בעודה בגופה תשוב למקומה לאור באור חיים ואם תחטא תנוף ממקומה ולא תוכל להגיע אליו עד שיתכפרו עונותיה והנווף ההוא יארך לה כפי רוב וגודל עונותיה והנווף ההוא נקרא בפי החכמים גיהנום כי הנווף לדבר רוחני יותר צער גדול מכל הענויים שיסבול הגוף ונפש האדם ישנה קודם בריאת הגוף ונשארת אחרי מות הגוף אם לעונג אם לצער ואין מטבעה להפסד לגמרי אבל נפש הבע״ח אלמים היא נבראת בהברא הגוף וגם נפסדת בהפסד הגוף ואין לנפש האדם שום התיחסות עם נפש הבע״ח אלמים כי הבורא ית׳ הוא חכם ויודע כל דבר למה הוא ראוי ולא יתן דבר שאינו ראוי לדבר שאינו ראוי ע״כ נפש הבהמות נתן לגוף מכוער וגם בהרכבתו אבל גוף האדם מורכב מהחומר היותר זך והיותר משובח ע״כ השכין בתוכו נפש רוחנית קדושה וע״כ אמר שלמה מי יודע רוח בני אדם העולה היא למעלה ורוח הבהמה היורדת היא למטה אבל התלמודיים מאמינים כי נפש האדם אחרי מותו תתגלגל לבהמות ולחיות ולעופות או לאיש אחר מהאנשים וככה תתגלגל עד כמה פעמים עד שיתכפרו עונותיו ואפי׳ אומרים שנפשות הצדיקים מתגלגלים לצדיקים אחרים ללמדם תורה וחכמה ואומרים כי אפי׳ נפש מרע״ה היתה מתגלגלת לרבניהם הקדמונים והיא היתה המלמדת אותם התורה שבע״פ וכן אומרים שנפש הצדיק שיש לו מעט עונות תכנס בבהמות הטהורות ומזדמנות להשחט ע״י ברכה ביד ישראל ואז יותר לא תתגלגל כי יצאה ע״י ברכה והרבו להשריש אמונה כוזבת זו ביניהם עד שפעם אחד בקהלה אחת היה כלב אחד

וחנוך שהוא מטטרון יש לו כסא כמו לרבו ויושב עליו ומקטיר נפשות הצדיקים במזבח של מעלה ובמסכת ע"ז אמרו כי רוחות שאין הוגות תלמוד מטטרון ומיכאל השר הגדול שורפין אותו באש ומקטירין אותו כריח ניחוח ואמרו כי הק"בה בוכה בכל יום ומוריד ג' דמעות ואומר אוי לי שהחרבתי את ביתי והגליתי את בני וימינו השיב לאחוריו ומתאבל על עמו באורך גלותם ומלאכיו בוכים עמו בצרתו שאינו יכול להושיע את עמו והלא ישעיהו הנביא בסדר נ"ט צווח ואומר הן לא קצרה יד ה' מהושיע ולא כבדה אזנו משמוע כי אם עונותיכם היו מבדילים ביניכם לבין אלהיכם וכל הפרק ההוא והם הוא ית' חסר לכל דבר מפני שהחריב את ביתו או אם בא לו שום שנוי מזה חלילה עד שיתאבל ויבכה ויצטער וכן האם הבורא ית' נברא מאחרים עד שיצטרך שיהיו ממונים על איבריו וכן האם יש עליון ממנו ית' שיצוה לו לשמור מצותיו ושלזכר מצותיו יניח תפילין בראשו וילבש טלית בציצית הלא הש"ית צוה אלו המצות לאנשים כדי שלא ישכחו מצותיו שהם חייבים לעשות מצות קוניהם אבל הוא ית' אין עליו עליון שיצוה לו מצות ויצטרך כדי לשמרם בזכרונו להניח תפילין וללבוש טלית אין זה אלא כשאר בידם מהבלי נביאי השקר המהבילים את העם בשקריהם ובפחזותם אשר בעונותיהם חרב בית המקדש שהוא בית קדשנו ותפארתנו כן בעונות הזיותיהם של אלו מתארכת גלותנו וכן היה גם בזמנים קדמונים במלכות אפרים אשר בשומרון כדכתי' מלכים ב' יז ויחפאו דברים בני ישראל אשר לא כן על ה' אלהיהם וגו' וכתי' אחריו ויתאנף ה' מאד בישראל ויסירם מעל פניו וכתי' אחריו וימאס ה' בכל זרע ישראל ויענם ויתנם ביד שוסים עד אשר השליכם מפניו.

עוד אמונתנו היא כי הבורא ית' לבדו ברא כל העולם ולא עזר לו שום דבר לברוא כלו או קצתו וכך אין שום בריה יכולה לברוא דבר זולתו ית' והם אמרו אין הק"בה עושה דבר אלא נמלך בפמליא של מעלה ואמרו כי בחכמה נמלך השי"ת ע"כ כתי' ה' בחכמה יסד ארץ וגו' וכן אמרו במסכת סנהדרין שאם היו החכמים רוצים היו בוראים עולם וכן אמרו שרבא ברא אדם אחד ושלחו לפני ר' זירא והיה ר' זירא שואל ממנו שאלות ולא השיב לו אמר לו ר' זירא א' מן חוברי חבר ברא אותך שוב לעפרך וכן ר' הושעיה ור'

קרבו שניהם לפניו ובאו המלאכים לדחפם לארץ וה' גער בם ואמר להם הניחו לזקן ר' ישמעאל שהוא כשר לפני לשרתני מכם וגם לזקן זה רזי לי ואגלהו למטטרון משרתי ונערי זה והוא יגלה לזקן ר' ישמעאל ואז בא מטטרון וגלהו ה' שיעור קומתו והוא גלהו לזקן ר' ישמעאל ור' ישמעאל לר' עקיבה וזהו השיעור אמרו כי ראשו עגול ושיעורו ג' מאות אלפים פרסאות מלין מדתן ח' מילין במדת אמת בן אדם וכל פרסא וכל מיל ד' אלפים אמה כל אמה ד' זרתות בזרת אמה ב"א זרתו של יוצר מקצה מזרח ועד קץ מערב מצחו ארכו ורחבו י"ב אלפים רבות מפרסאות בני אדם שחרות עינו של ימינו ושמאלו ב' רבוא ואלפים וחמש פרסאות לובן עיניו ב' רבבות ואלפים אמות באמת איש שיעור לשונו עם גודל זקנו מקצה עולם ועד קצה העולם שכמו הימני ורחבו עד שמאלו ו' רבבות פרסאות זרועותיו מדת ב' ידיו י"ב אלפים רבבות פרסאות מדות של שתי הכתפות ז' אלפי רבבות פרסאות מדות אצבעותיו מהן יתירות מהן חסרות עביין וגדלן אלפים רבבות פרסאות האחרות קטנות וחסרות עשרת אלפים פרסאות גוייתו משכמו עד צדו ג' אלפים רבוא פרסאות וה' אלפים פרסאות יריכי רגליו כ"ד אלף רבבות פרסאות ארכבותיו י"ב אלף רבוא פרסאות ואלף פרסה ברכים עד קרסולים ט' אלפים רבוא פרסאות וה' פרסה אורך רגלו עד קץ קרסולו אלף רבוא פרסאות וה' אלפים פרסה פרסאותיו עם כלל אצבעותיו ממזרח עד מערב ורב נתן לתלמידו של רבי ישמעאל אמר שמדת הוטמו של יוצר מסר מטטרון לישמעאל ושפתותיו ארכן חמש מאות אלפים פרסאות ורחבן חמשים אלף פרסאות ואמר רבי ישמעאל ראיתי אכתריאל יה ה' צבאות ונענע לי ראשו ואמר ברכני בני ישמעאל ואלו ההבלים כתובים קצתם במסכת חגיגא וקצתם בבבא בתרא וקצת במסכת יומא והלא הנביא ישעיהו צווח ואמר בסי' ס"ו ואל מי תדמיון אל ומה דמות תערכו לו, ואל מי תדמיוני ואשוה יאמר קדוש והבורא ית' אמר למשה כי לא יראני האדם וחי והחותם הנבואה אמר היקבע אדם אלהיו וגו' עוד אמרו כי הבורא ית' פעם נראה בחור ופעם זקן ואמרו שהמלאכים ממונים על כל אבר ואבר של הש"ית ואמרו שמטטרון הוא חנוך והוא קושר תפילין בראשו של הבורא ית' ושהק"ב מתעטף בטלית לבן ועוסק בתלמוד ואח"כ בטלית אדום ועוסק בדברי נביאים ושהוא ית' מלמד נפשות של תינוקות המתות

לשאת קודם מתן תורה כי יעקב נשא שתי אחיות ועמרם נשא דודתו אבל אחר מתן תורה נאסר הדבר והנה מאחר שהתורה הזהירה בספר ג׳ סי׳ יח במאמר ערות אשת אחיך לא תגלה ערות אחיך היא וכן בסדר כ׳ אמר ואיש אשר יקח את אשת אחיו נדה היא ערות אחיו גלה ערירים יהיו איך תבוא התורה במקום אחר ותתיר מה שאסרה כבר כי תהיה סתירה בדברי התורה ע״כ חכמינו אמרו כי כוונת הכתוב באחי משפחה במשל שני בשני או שלישי בשלישי או דודו הקרוב במשפחתו וראייתם של חז״ל מענין רות המואביה שלקחה בועז הנשיא והוא לא היה אח משפחה היה וכן אמרו חז״ל מאחר שהיבום נתלה על הנחלה בא״י פטורים אנו מהמצוה הזאת בגלות אבל התלמודיים עושים חליצה גם בגלות באחים אמתיים. אמר החכם המחבר זה הספר עד הנה הגיעו המצות אשר נחלקו בהן הקראים והתלמודיים ואע״פ שיש מחלוקת גם במצות אחרות לא הביאותים כי אין מחלקותם מביאה להפרד לשתי אמות והנני כותב עוד עניינים שהאמינום התלמודיים ולא האמינום הקראים כי הם מקעקעים יסודות התורה והאמונה וקצתם אע״פ שאינם מקעקעים ממש אין שפיטת השכל סובלת אותם וטבע העולם אינו גוזר להמצאם והם שקר גמור ושוא שאין לו רגלים ע״כ דברי החכם הנ״נ ועוד מתחיל ואומר.

בספר חמישי סי׳ ו׳ כתיב שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ אחד ובסי׳ ד׳ כתי׳ ונשמרתם מאד לנפשותיכם כי לא ראיתם כל תמונה ביום דבר ה׳ אליכם בחורב מתוך האש וזאת היא אמונת ישראל כי הבורא ית׳ אחד מכל צד ואין לו שום רבוי לא בפועל ולא במחשבה ולא יוגדר בגדרים גשמיים כי אין לו גוף ולא כח בגוף כי הוא משולל מהגשמות וממשיגי הגשמות ולא יתחלק ולא ישוער בשום שיעור לא בשיעור כמות מתדבק ולא בשיעור כמות מתפרק אבל התלמודיים אמרו יש שתי רשויות ששניהם נקראים בשם הנכבד והנורא הא׳ הבורא ית׳ שהוא ה׳ הגדול והשני מטטרון שר הפנים שנקרא ה׳ הקטן וגם קורין אותו שדי ואמרו שמו כשם רבו והלא הבורא ית׳ אמר בספר שני סי׳ ג׳ זה שמי לעולם וזה זכרי לדור דור וישעיה הנביא אמר סי׳ מ״ב אני ה׳ הוא שמי וכבודי לאחר לא אתן והם נתנו שיעור ליוצר העולם ית׳: אמרו ר׳ ישמעאל כ״ג ור׳ עקיבה חבידו כשעלו למרום ראו ליוצר הכל יושב בכסאו

את בטנה ואומרת אי ר׳ יוסי הבטינני הבטינני ותן לי הריון וכן בקברי שאר חכמים שבארץ הקדושה וכן יש הרבה ביניהם בעלי שמות שהם חוברי חבר.

ה׳ בסדר כ״א כתיב וראית בשביה אשת יפת תואר וחשקת בה ולקחתה לך לאשה והבאתה אל תוך ביתך וגו׳ עד ואחר תבוא אליה ובעלתה מכל הסדר גלוי ומפורש כי אחר שיקיים התנאים מותר לבוא עליה אבל קודם התנאים אסור והם התירו ביאה ראשונה קודם התנאים.

ו בסדר כ״ב כתי׳ וכן תעשה לכל אבדת אחיך אשר תאבד ממנו ומצאתה לא תוכל להתעלם והתלמודיים אמרו המוצא מעות חבירו בבתי כנסיות ובבתי מדרשיות מקום שהרבים מצויין שם הם שלו ולא של חבירו וכן אמרו אבידה ששטפה הנחל אין מוצאה חייב להשיבה כי הכתוב אמר אשר תאבד ממנו ומצאתה ר״ל שידע ממי נאבדה האבידה ומי הוא מוצאה אבל אם ישטפו המים נכסי עיר אחת או עירות רבות הלא יש שם אבידות רבות ומוצאים רבים א״כ בטלה מצות אשר תאבד ממנו ומצאתה.

ז׳ בסדר כ״ד כי יקח איש אשה ובעלה והיה אם לא תמצא חן בעיניו כי מצא בה ערות דבר וכתב לה ספר כריתות חז״ל פירשו בערות דבר שהרצון בו אם תהיה מורדת באישה או בעלת מדות מגונות אינה שומרת אמונתה או שיהיו בה מומין שלא יוכל לסבול בעלה כגון עורון גמור סרחון הפה ודומיהם אבל התלמודיים אמרו אפי׳ הקדיחה תבשילה אפי׳ מצא נאה הימנה.

ח בסדר כ״ה כתי׳ והיה אם בן הכות הרשע והפילו השופט והכהו לפניו כדי רשעתו במספר ארבעים יכנו לא יוסיף והם אמרו שלא יכה ארבעים שלמים אלא פחות אחת כמניין פסוק והוא רחום ג׳ פעמים.

ט עוד בסדר כ״ה כתי׳ כי ישבו אחים יחדו ומת א׳ מהם ובן אין לו לא תהיה אשת המת החוצה לאיש זר יבמה יבא עליה ולקחה לו לאשה ויבמה וגו׳ התלמודיים אמרו כי האחים אחים אמתיים ולקחו ראיה מאונן בן יהודה שייבם אשת ער אחיו ככתוב ספר א׳ סי׳ ל״ח אבל חז״ל טענו להם כי אין לקחת ראיה. מער ואונן כי זה היה קודם מתן תורה והלא גם שתי אחיות מותר היה

להתקיים על פשוטה למה אינם כותבים על המזוזות הדברים ככתו' וכתבתם על מזוזות ב"ו רק מניחים כתוב חתיכת גויל על נייר ועוד טענה אחרת למה אינם מצות ובשעריך שגם בשעריך צריך לכתוב כפי דעתם והם אינם כותבים ואינם מניחים רק הניח כלל וכלל.

ג בסדר י"ז כתי' על פי התורה אשר יורוך ועל המשפט אשר יאמרו לך תעשה לא תסור מן הדבר אשר יגידו לך ימין ושמאל גם ע"ז אמרו התלמודיים אפילו יאמרו לך על ימין שמאל ועל שמאל ימין אפי' יהיו שוגגין אפי יהיו מוטעין חייבין ישראל לשמוע להם וחז"ל אמרו אין אנו חייבין לשמוע אם יהיו שוגגין או מוטעין ואומרים על ימין שמאל ועל שמאל ימין כי במנוי השופטים צותה התורה שיהו חכמים ונבונים אנשי אמת יראי אלהים שונאי בצע אבל על המהפכים שמאל לימין וימין לשמאל אמר הנביא ישעיה ה' הוי האומרי' לרע טוב ולטוב רע שמים אור לחשך ואור וגו' ועל השוגים ועל המוטעין אמר הנביא ישעיה סי' כ"ח כהן ונביא שגו בשכר נבלעו מן היין וגו' וירמיה הנביה אמר סי' ב' הכהנים לא אמרו איה ה' ותופשי התורה לא ידעוני וגו' ובנבואת מלאכי הנביא סי' ב' כתי' לכהנים ואתם סרתם מן הדרך הכשלתם רבים בתורה וגו' וגם אני נתתי אתכם נבזים וג' מכאן שאין לעם ה' לשמוע לב"ד הגדול השוגין והמוטעין והאומרין על ימין שמאל ועל שמאל ימין.

ד בסדר י"ח כתי' לא ימצא בך מעביר בנו ובתו באש קוסם קסמים מעונן ומנחש ומכשף וחובר חבר ושואל אוב וידעוני ודורש אל המתים והתלמודיים מעוננים כי בוחרים העתים באמרם אין מקיזים דם בא' ובעשרה לחדש ובג' לחדש ולא ביום ד' לחדש שנפל ביום ד' לשבוע ואין יוצאין לסחורה ולא מגלחין ספר ראש ולא פורשים נס ויורדים על הים ולא נושאים אשה וכן אמרו ביום ג' וביום ו' בשבת אין מקיזין דם כי מאדים בזוית רביעית באלו הימים וכן מנחשים בניחושים הרבה כי חייבו בשעת התקופה לשום על כל כלי משקה ומאכל דק חתיכת ברזל שלדעתם אם לא יושם ברזל יהפך הדבר לדם וכן קוסמים קסמים ע"ד הוברי שמים החוזים בכוכבים שאומרים מי שנולד במזל פלוני יהיה כך וכך וכך אמרו חיי בני ומזוני לא בזכותא תליא מלתא אלא במזלה וכן הם דורשים אל המתים כמו שכתבו ספריהם שנקבצים לקבר ר' יוסי הגלילי ומקטירים קטרת ומדליקים נרות שמן וכל אשה עצורה מלילד לוקחים משאריה השמן וסכה

תפלין ביד ובמצח ומזוזות פתחים ואלו היו כותבין בתפלין ובמזוזות הפתחים כל התורה כלה אזי היו צודקים מעשיהם אבל עכשיו לבד הד׳ מקומות שבהם כתובה המצוה הזאת הם כותבים בתפילין ולפי האמת אין צורך לכתוב הד׳ מקומות הללו אלא כל המצות שבתורה שבעבורן מזהיר באלו הד׳ מקומות אבל חכמינו ע״ה בראותם כי באחד מאלו הד׳ מקומות כתי׳ ולזכרון בין עיניך ר״ל בסדר י״ג מספר שני ובג׳ מקומות כתי׳ לטוטפות בין עי׳ מזה למדו שמובן טוטפות הכתובים בג׳ מקומות הוא זכרון ואמרו כי הבינה היא בראש האדם במצחו למעלה מנקבי האף בין העינים ע״כ צותה התורה שיבינם האדם בבינתו ויתמכם בזכרונו כמו שלא ישכח דבר שיהיה נתון במצחו בין עיניו ויהיה מאמר וקשרתם לאות על ידיך ולטוטפות בין עיניך ועל מזוזות ביתיך ובשעריך ע״ד משל כמאמר שה״עה במשלי ו׳ קשרם על אצבעותיך כתבם על לוח לבך שאמר זה במשל על רוב ההתמד וההשקד בהם והעלצה וההשתעשעות בהם כמאמר דוד הע״ה ואשתעשע במצותיך אשר אהבתי וכדומה לזה וזה המנהג אשר במקרא יש בהרבה מקומות שבמקום שלא נוכל לעשות המצוה כפשוטה הנגלה נקחה ע״ד משל כמו שכתוב בספר הזה סדר יוד ומלתם את ערלת לבבכם שאחרי שא״א לכרות חלק מן הלב כי לא יחיה האדם וכן בספר חמישי סי׳ ויו והיו הדברים האלה אשר אנכי מצוך היום על לבבך וכן בסדר יד׳ כתיב ושמתם את דברי אלה על לבבכם ועל נפשכם ואיך יוכל אדם לשאת יומם ולילה את התורה על לבו ועל נפשו רק כ״ז דרך משל להתמדת הזכירה והשקד שמירת המצות כאשר יש דומה לזה גם בגבי מצות ציצית כמו שכתוב שם בספר ד׳ סדר ט׳ ולא התורו אחרי לבבכם ואחרי עיניכם אא״א היאך אפשר לאדם לפרש אלה הכתובים ע״פ משמען הפשוט רק לא ימלטו מלהתפרש כדרך שפירשו ה״זל כנ״ל וכן תקיש על שאר דברים וע״כ נפרשהו על שבירת והסרת העקשנות והסרבנות שיש בלב האדם כך מפני שא״א לנשוא כל ההורה כלה על המצח ועל היד כי ילאה האדם ע״כ נפרשהו שהמכוון בו הזכרון והאהבה שלא יליזו מלבנו וממחשבתנו ומרצוננו שנקיימם בבית ובחוץ מבית וכן במצות השכליות שעקרן בראש ובמצות המעשיות שנעשות ביד כך היא דעת חכמינו ז״ל וע״כ לא חייבונו להניח תפלין ומזוזה וכן נוכל לטעון עליהם מדבריהם כיון שאומרים שמצות מזוזה מוכרחת

בשום בריה שיתיר לו רק ככל היוצא מפיו יעשה בלי שנוי והתנצלות אלא נדרי האשה תלויין בבעל ונדרי הבת תלויין באב אם להקימן או להפרן כמו שמפורש מהכתוב אבל התלמודיים המציאו תחבולה והוסיפו על הכתוב ואמרו הוא לא יחל דברו אבל אחרים מוחלין לו ר"ל כשילך הנודר אצל תלמידי חכמים יתירו לו נדרו ומפני זה המציאו בדיות מה שאין השכל סובל אותן שאם יבוא בעל הנדר לפני ת"ח וישאלו לו על מנת כך נדרת או על מנת כך נדרת ויענה הין לא יוכלו להפר ואם ימצא בתוך דבריו שיאמר לאו מיד מתירין נדרו והביאו בתלמודם ממעשה קדמוניהם כי רבי שמעון היה לו נדר להפר ובא לו אצל ת"ח אמרו לו על מנת כך נדרת על כל מה ששאלוהו אמר הין והיו תלמידי חכמים מצטערין שלא מצאו אופן להתיר נדרו אמר לו ר' ביטנית אי רבי שמעון אם על מנת כך נדרת שיצטערו ת"ח אמר לו לאו מיד הפרו וכן ר' ישמעאל היה עליו נדר ולא יכול להתירו בא לו לפני ת"ח אמרו לו על מנת כך נדרת או על מנת כך נדרת על דבריהם השיב הין בא כובס א' והכה לו לר' ישמעאל שאלוהו על מנת כך נדרת שיכך הכובס אמר להם לאו מיד התירו לו נדרו מי חכם ויבן אלה וישמע ולא ילעיג וישחק מהם כי בזדון עמדו לסתור הכתובים מעקרם במרמות וערמות וייחסו לעצמם חכמה גדולה בזה כאלו חכמתם גדלה מחכמת נותן התורה ית' וית'.

מצות מספר חמישי מחמשת ספרי תורת משה

א בסדר ד' כתיב לא תוסיפו על הדבר אשר אנכי מצוה אתכם ולא תגרעו ממנו והתלמודיים הוסיפו וגרעו כמו שעיני כל משכיל רואות בכל מה שכתכתי ואכתוב .

ב בסדר ו' כתיב וקשרתם לאות על ידיך והיו לטוטפות בין עיניך וכתבתם על מזוזות ביתך ובשעריך וכן זו המצוה כתי' גם בספר שני סדר יג ב' פעמים וכן בספר חמישי הזה עוד כתוב בסדר יא בזו המצוה נפלה חלוקה גדולה בין חכמינו וביניהם כי הם אמרו שצריך דוקא לקיים המצוה כפשטו וע"כ חייבו להניח

חלזון שהוא תולע נמצא בכרכי הים והתולע אינו נמצא עכשיו וזה זולת מכוון הכתוב כי התכלת אינו צבע ירוק רק דומה לעין השמים שהוא צבע בין הלבן ובין השחור ובכן בטלו המצוה ועושים ציציותיהם לבד חוטים לבנים אבל בציצותינו יש פתיל תכלת.

ב בסדר י"ט כתיב זאת התורה אדם כי ימות באהל כל הבא אל האהל וכל אשר באהל יטמא שבעת ימים וגו' מפורש בכתוב כי טהרת טומאת המת תלויה בשני דברים בחטוי אפר הפרה וברחיצה וכבום המים וכן זה הענין בסדר ל"א גבי שבי מדין ואחר שבגלות מפני העדר המקדש וכהני הקדש בטלה מצות אפר הפרה אנו פטורים ממנה אבל הרחיצה והכבום לא בטלו בכל מקומות מהעולם ע"כ חייבונו ח"זל ליטהר אחר שבעת ימים במים ברחיצה וכבום וכן לטהר הכלים והבגדים הנוגעים והמתאהלים עם המת במים אחר שבעת ימים אבל התלמודיים בטלו טומאת מת בגלות מכל וכל באמרם מפני כי אפר הפרה בטלה ע"כ גם הטומאה של מת בטלה וכל זה עשו כדי להקל במצות כי הנה שאר הטומאות הכתובות בספר שלישי כדלעיל אינן תלויות באפר הפרה בטהרתן והם עכ"פ בטלום מעקרן כל זה כדי שלא יכבד עליהם עול הדת וכן אמרו כי מתי הגוים אינם מטמאים כי כתיב אדם כי ימות באהל וישראל לבדו קרוי אדם כדכתיב ביחזקאל סי' ל"ד בסופו ואתן צאני צאן מרעיתי אדם אתם ע"כ מתי גוים בחזקת נבלת בהמה וחכמינו מראים להם בהרבה מקומות מהתורה שהגוים קרויין אדם.

ג בסדר כ"ז כתובה מצות ירושות גם בזו המצוה במה שכתוב ונתתם את נחלתו לשארו הקרוב אליו ממשפחתו וירש אותה פירשו הפך רצון הכתוב ואמרו כי מאמר וירש אותה היא מצוה בפני עצמה והרצון שהבעל יורש את אשתו ולא שמו לב כי אין בזה הפרק זכר לאשה אלא זכר נחלה ורצון הכתוב ליורש אותה הנחלה והם החליפו הכתוב מעקרו ומה שלא עלה על לב נותן התורה הם חדשו מעצמם ואפי' חכמיהם האחרונים אינם מסכימים לפירוש זה אבל מפני גאותם אינם יכולים לשוב מסכלותם.

ד בסדר ל' כתי' איש כי ידור נדר לה' או השבע שבועה לאסור אסר על נפשו לא יחל דברו ככל היוצא מפיו יעשה רצון הכתוב מפורש שנדרי איש בוגר שלם בדעתו אין נדריו תלויין

מת בנך ואמנו שרה צעקה בצווחות ולזכר זה תוקעים בקרן האיל להזכיר באילו של יצחק ולערבב השטן שלא יקטרג את ישראל ואומרים שקול תקיעת שופר כקול צווחת שרה אמנו מי ישמע ולא ילעג על זה כי איך לא נשכחו הקולות שבכתה שרה עד שנתנה התורה במשך שע"ד שנים כי לפי דעת האומר כי בשנת כ"ו ללידת יצחק היתה עקידתו הלא היא השנה שנת ע"ד לאלף השלישי מבריאת העולם והתורה נתנה בשנת תמ"ח לאלף השלישי אם כן מעקידה עד מתן תורה שע"ד שנים וכל זה בדיאה מלבם כמנהג נביאי השקר האומרים ה' דבר והוא לא דבר.

ב עוד בסדר כ"ג במצות חג הסוכות כתוב ולקחתם לכם פרי עץ הדר וגו' וחגותם אותו חג לה' וגו' בסכות תשבו שבעת ימים וגו' כיון שאחר מצות לקיחת הדברים צוה לשבת בסכות מזה מבואר ונגלה כי התורה צותה לקחת הדברים לעשות מהם סכות ולשבת בהן שבעת ימים וכן כתיב גם בעזרא בספר שני סימן ח' צאו ההר והביאו עלי זית ועלי עץ שמן ועלי הדס ועלי תמרים ועלי עץ עבות לעשות סכות ככתוב ר"ל כמו שכתוב בתורה שתקחו דברים אלו לעשות מהם סכה הרי עזרא הכהן פירש לנו אופן קיום המצות והם לא שמעו לפירושו של עזרא רק אמרו שמאמר ולקחתם ביום הראשון היא מצוה בפני עצמה חוץ ממצות סכות רק חובה ליקח הדברים ולשחוק בהם ומפני שאין הדברים נמצאים באלו הארצות התירו לחלל שבתות ולאכול מאכלים אסורים כדי להביא הדברים אמנם חכמינו אמרו כי הדברים שנוכל למצאם מן הכתובים לעשות סכות נקח ונעשה אבל במה שאין ידינו משגת במציאותו אנו פטורים ממנה כמו שפטורים אנו בגלות בארץ מרחקים ממצות האביב ולמה נחלל שבתות שהעובר בהן חייב מיתה וכרת ונתיר לאכול נבלות בעד מצות עשה אחת.

מצות מספר רביעי מחמשת ספרי תורת משה

א בסוף סדר ט"ו מזה הספר כתובה מצות ציצית ובפתיל תכלת שעל הציצית כמו כן התלמודיים חדשו לאו דבר עלה על לב נותן התורה ואמרו כי התכלת צבע ירוק ושהוא היה צבוע בדם

יח בסדר כ"ג במצות הנפת העומר שזמן הנפתו בתוך שבוע של חג המצות כתיב ממחרת השבת יניפנו הכהן בזה פלוגתא גדולה ועקרית בינינו וביניהם כי חז"ל פירשו כפשוטו של מקרא שההנפה תהיה ממחרת השבת בראשית דוקא והם החליפו הכתוב ואמרו ממחרת יום טוב הראשון של חג המצות ולא שמו לב כי לא נקרא שום מועד בשם שבת הוץ ממועד יום הכפורים ושאר המועדים נקראו שבתון ולא שבת וגם בשם שבתון לא נקראו כל המועדים אלא מועד יום תרועה באחד לחדש השביעי ומהו שגם בשבת ובכפור כתיב שבת שבתון הוא מורה על ההוספה שמוסיפים מחול על קדש וכמו כן לא שמו לב למה שכתוב וספרתם לכם ממחרת השבת מיום הביאכם את עומר התנופה שבע שבתות תמימות תהינה עד ממחרת השבת השביעית תספרו חמשים יום ויום החמשים הוא חג השבועות ולפי פירושם היה צריך שיהיה איזה מועד גם לפני השבועות כדי שיהיה גם יום החמשים ממחרת יום טוב וכשראו זה נדחקו ופירשו ממחרת השבת יניפנו הכהן הנרצה בו מחרת יום טוב ואמרו עד ממחרת השבת השביעית תספרו הנרצה בו עד ממחרת השבוע השביעי וחז"ל טענו להם כי מחרת לא נאמר בשום לשון לא על סוף שבוע ולא על סוף חדש ולא על סוף שנה אל על סוף יום האתמול ר"ל בשיעבור יום האתמול היום הבא אחריו הוא מחרתו ומפני זה מועד חג השבועות אצלינו לעולם ביום א' לשבוע ובהם נופל בכל ימי השבוע ובעד זו המצוה קדמונינו ערכו אתם מלחמות והיו רוצים להכניענו ולא נתננו הש"ית לידם.

יט עוד בסדר כ"ג כתי' בחדש השביעי בא' לחדש יהיה לכם שבתון זכרון תרועה מקרא קדש חז"ל פירשו תרועה לשון שבח ותהלה והלל כדכתי' תלים ק"ה לכו נרננה לה' נריעה לצור ישענו הריעו לה' כל הארץ תלים ק' והתלמודיים אמרו דוקא תרועת שופר ואמת שבמקרא במקומות רבות זוכר תרועה אצל תקיעת שופר והחצוצרה אבל בכל מקום שיזכור זה אין שם בלי זכר שופר או חצוצרה עצמם ומאחר שלא זכר כאן לא שופר ולא חצוצרה מובן שאין רצון הכתוב לתרועת שופר אלא בקול אבל הם כפי פירושם חייבו לתקוע בשופר קודם זה המועד ובמועד עצמו וגם אחריו והמציאו מצות באופני התקיעה מה שלא כתוב והם אמרו כי ביום הזה נעקד יצחק לעולה והשטן הביא מטת מת לשרה ואמר ראי

ועפר ואפר אין על המוכר כלום כי היה לו לקונה לפשפש וח"זל אמרו והלא יש סחורות שא"א לפשפשן כגון חביות שמן וגלומי מסכות הצרורים ומכופתין בעבותות וקונה אותם על נאמנות המוכר האם תסכים התורה שהמוכר יזייף סחורתו וכן התירו לנותן סחורה בהקפה לתת שוה מאה במאה וחמשים וזה אונאה גדולה ועבירת נשך ותרבית וכן התירו לעשות אונאה במקח וממכר עד חלק הששי מסך הממכר.

טז עוד בסדר י"ט כתיב בשפחה חרופה בקורת תהיה הם פירשו שהאשה תהיה לוקה ברצועה של בקר על ששכב איש עמה אבל האיש השוכב יהיה פטור וכל משכיל ילעג על המשפט הזה וחלילה ששופט כל הארץ יאמר לרשע צדיק אתה אבל חז"ל פירשו בקורת לשון בקור וחקירה ר"ל לחפש ולדרוש אם חופשה לא נתן לה עדין· היא אינה אשת איש ע"כ אם יהיה מפתה חייב האיש השוכב עמה לקחתה לו לאשה כדכתיב בס' שני סדר כ"ב וכי יפתה איש בתולה אשר לא אורשה ושכב עמה מהור ימהרנה לו לאשה ואם יהיה אונס חייב לתת עונש חמשים כסף וישאנה לאשה ולא יוכל שלחה כל ימיו כדכתי' בספר ה' בסוף סדר כ"ב אבל אם תהיה השפחה מחופשה בכתב חופש שהוציאה האדון הקונה אותה משפחות לגבירות כבר היא מאורשה ואשת איש והשוכב אותה אם יהיה מפתה או אונס הוא חייב מיתה כי נאף את אשת רעהו והאשה אם תהיה מפותה· חייבת מות ואם תהיה אנוסה פטורה מהמות כדכתי' בספר ה' סי' כ"ה ולנערה לא תעשה דבר אין לנערה חטא מות רק הייבת להתגרש בגט מאדונה המארסה והמיעדה לו או לבנו וזהו הבקור הנפלא שאמרה התורה לבקר ולדרוש שלא תומת האשה בלי חקירה ודרישה שאפשר תומת והיא אינה חייבת מיתה או תפטר והיא חייבת מיתה.

יז בסוף סי' כ"ב כתי' ושור או שה אותו ואת בנו לא תשחטו ביום אחד ומזה אסרו ח"זל לשחוט גם הבהמה ההרה והם התירו ואמרו כי העובר עם. אמו הם גוף אחד ואם תשחט האם וימצא העובר חי ויגדל הוא כאלו נשאר אבר אחד חי מאמו וע"כ אינו צריך אפי' לשחיטה שאפי' אם יומת מותר לאכול נבלתו ואם העובר ימצא מת בבטן אמו התירו לאכלו ואמרו הנפש היפה תאכלנו ומפני זה אסרו חז"ל לאכול הבשר משחיטה שלהם כי שחיטתם מנובלת.

ערות בת אשת אביך מולדת אביך אחותך היא לא תגלה שהרצון במולדת אביך מגודלת של אביך היא ר"ל שגדלה בביתו כמו גם בני מכיר בן מנשה יולדו על ברכי יוסף [בראשית נ'] וכן חמשת בני מיכל אשר ילדה לעדריאל [שמואל ב' כא] כי בשמואל ב' ו' כתיב ולמיכל בת שאול לא היה ולד עד יום מותה וקראה אחותך לאסרה עליו כאחות האמתית והם אמרו כי מולדת ודאי לשון הולדה וחז"ל טענו להם שא"כ למה אמר ערות בת אשת אביך והיה לו לומר ערות בת אביך מאשה שהוא זולת אמך ועוד שכבר אמר לעיל ערות אחותך בת אביך או בת אמך והם הקשיחו ערפם והתירו את אשת האב ולוקח האב את האם והבן את בת האם שלקחה האב וכן התירו שיקח האיש את בת אחותו ואע"פ שאינו זה כתיב בתורה סומך אחרי שהוא יוצא בהקש גורה שוה שאם אסור לאיש ליקח אחות אביו ואחות אמו ככתוב בתורה כן אסור לאשה להנשא לאחי אביה ואמה וכן התירו כשתמות אשתו של איש שיקח אחות אשתו ממה שכתוב ואשה אל אחותה לא תקח לצרור לגלות ערותה עליה בחייה ולא ידעו כי מכוון הכתוב אינו על אחיות אמתיות אלא על אחיות בדין כמו שיש מזה המין הרבה במקרא ואפי' על מי שאינו חי כך הכתוב אומר איש אל אחיו אשה אל אחותה ורצון הכתוב שלא יקח איש אשה חדשה אצל אשתו הראשונה כדי לצרור הראשונה שתשב צרורה ושנואה ועגונה בחייה ורואה בעיניה שאישה חושק החדשה ושוכב עמה ואוכל ושותה עמה ומתרחק מהראשונה כי זה לה צער גדול והוא המכוון במאמר לצרור והם פירשו מלת לצרור לא צרור ר"ל לא היא ולא צרתה ולא צרת צרתה ר"ל שלא יקח איש אחות אשתו בעוד שאשתו חיה לא אחותה של אשתו ולא צרתה של אחות אשתו בעוד שהיא חיה אבל אחרי מותה מותר שישא והחליפו הכתוב במפורסם ומפני שמתחתנים באסור ילדיהם ממזרים נקראים אבל הם ראויים הקרא ממזרים ולא אנחנו ומפני המחלוקת גדולה בינינו וביניהם בעריות ע"כ אסרו חכמינו להתחתן בם כלל וכלל.

טז בסדר י"ט כתיב לא תגנובו ולא תכחשו ולא תשקרו איש בעמיתו ונכפלה זאת המצוה גם בסדר כ"ה וכי תמכרו ממכר לעמיתך או קנה מיד עמיתך אל תונו איש את אחיו והם הרסו המצוה הזאת ואמרו כל הקונה ומצא בו תערובת צרור אבנים

ותטהר והם התירו היולדת לבעלה באלו הל"ג ימים לזכר והס"ו לנקבה אפי' תהיה שופעת דם כנהר ובעסק זה אפי' הגוים נשמרים אבל חז"ל הזהירו שלא תגע היולדת לשום דבר כמו הנדה ומשכבה ומושבה ומרכבה טמאים טומאת שבעה ומטמאים לנוגעים בהם טמאת יום ושאר דברים שתגע בהם כגון כלים ובגדים יטמאו טומאת יום ויורחצו במים ואדם הנוגע בה יטמא יום וירחץ ומאכלים ומשקים שתגע בהם היולדת יטמאו לעולם וכלי חרש שתגע בו היולדת אין לו טהרה.

יא בסדר י"ג התורה צותה מראות נגעים ליטמא בהם נגעי עור בשר האדם ונגעי הראש והזקן וכן נגעי בגדים חכמינו חייבו אם יהיה כהן בקיא בהוראתם להשמר מהם אבל התלמודיים בטלום בגלות מכל וכל.

יב בסדר ט"ו טומאת הזב הזכר וטומאת שכבת זרע והם בטלום מכל וכל.

יג עוד בסדר ט"ו הכתוב חייב לנדה שתטמא ז' ימים משתראה הדם ותטמא למושב ולמשכב טומאת שבעה ושאר דברים כלים ובגדים שיטמאו יום א' בנגעה בהם ואדם הנוגע בה יטמא יום א' וירחץ ויכבס והשוכב עמה ותהי נדתה עליו שיטמא ז' ימים ואם תגע במאכלים ומשקים אין להם טהרה וכן כלי חרש וכן אנו שומרים גם היום אבל הם בטלו זה מכל וכל אע"פ בבירור ומה שלא כתוב הוסיפו ובדו מלבם והוא שאם ימלאו לנדה אחרי ראותה הדם הראשון ז' ימים חייבו לה לספור עוד ז' ימים נקיים שבאלו הי"ד ימים תהיה אסורה לבעלה שלא תשכב עמו אבל אוכלים ביחד על השלחן מקצה קערה אבל חכמינו חייבו לנדה שתטמא לבד ז' ימים כעצם הכתוב בלי תוספת ומגרעת ולבד באלו הימים היא אסורה לבעלה בחיוב כרת אם יהיה מזיד ואם בשוגג חייב קרבן וטומאת שבעה ולא חייבונו בנדה ז' נקיים כי ז' נקיים לא חייבה התורה אלא לזבה שהיא אחר הנדה כי אין זבה אם לא תהיה נדה והם לא הפרישו בין פרשת נדה לפרשת זבה והכתוב הפרישן בבירור ולזבה חיוב קרבן ולנדה לא.

יד בסדר י"ח במצות העריות הכתובה בי"א פסוקים מחלוקת גדולה בין חכמינו וביניהם והוברו בזה ספרים ויארך הדבור בספורם רק בכאן נגיד המפורסם לכל והוא כי התורה אמרה

ומשקים שיטמאו לעולם ולא יצאו לטהרה ואם יגעו בהם בגדים וכלים שיטמאו עד הערב ויורחצו וישטפו במים בערב ויוטהרו ואם כלי חרש יגעו בהם שישברו לגמרי ולא יטהרו וכך אנו הקראים נוהגים אבל התלמודיים התירו כל הטומאות הללו ואינם חוששים אם יגע א׳ מכל אלה למאכלם ולמשקיהם או לגופם או לבגדיהם ולכליהם אלא שאינם אוכלים את בשרם כנראה שאינם חוששים אפילו באכילה כגון אם יתבשל וימוח בתבשיל גם או בירקות הנקרא בלשונם צימעס אזי מבטלים בששים והנותר אוכלים וגם בזה אמרו בטל בששים ר״ל אם יהיה מאכל בתוך כלי ויפול בו חתיכת בשר נבלה מכל אלה הנזכרים הטמאים והמטמאים אם יהיה המאכל ששים חלקים כשיעור חתיכת הנבלה והנבלה תהיה עודפת על הששים המאכל או המשקה טהור הנותר מחלק הששים ואם יהיה המאכל פחות מס׳ חלקים משיעור הנבלה והנבלה תהיה במספר הששים המאכל או המשקה אסור וכן בכלי חרש שיגע בנבלה שאמר עליו הכתוב ואותו תשברו ר״ל שלא יצלח לכל ולא יעשה בו שום מלאכה בטהורים והם אמרו שבירתו טהרתו ר״ל לשבר ממנו חתיכה אחת משפתו אז יהיה הכלי טהור ועל זה ה׳ ילעג למו.

ט וכן בסי׳ הזה כתיב בעד שרצי הארץ ר״ל נחשים עקרבים תולעים ורמשים כדכתיב כל הולך על גחון וכל הולך על ארבע עד כל מרבה רגלים לכל השרץ השורץ על הארץ לא תאכלום אל תשקצו את נפשותיכם בכל השרץ השורץ ולא תטמאו בהם ונטמאתם בם ולא תטמאו את נפשותיכם בכל השרץ הרומש על הארץ רצון הכתוב בזה שאם יפלו למאכלים ומשקים וימחו שאסרו המאכל והמשקה והם אינם חוששים רק משליכים השרץ אפי׳ נמרח לחתיכות ואוכלים המאכל ושותים המשקה אבל התולעים הנמצאים בגבינה אינם אוסרים אפי׳ לאכילה ממש וםטריחים על הגבינה ואוכלים וזה מרד והתנגדות כנגד רצון התורה.

י בסדר י״ב צותה התורה שהיולדת תטמא ז׳ ימים לזכר וי״ד לנקבה כנדה מה נדה טמאה ומטמאה לנוגעים בה כן היולדת והם אינם נשמרים כלל וכלל והיולדת נוגעת בכל כלי הבית ובכל המאכלים והמשקים ואוכלים כלם ושותים עם היולדת בלי שום הבדל וחשש וכן אחר עבור ז׳ לזכר וי״ד לנקבה תשב ל״ג ימים לזכר וס״ו לנקבה על דמי טהרה ואחר אלו הימים תקריב קרבן

טרפות שמסבתן מתנבלות הבהמות הנשחטות הנקראת בלשונם סירכא וזה מה שלא עלה על לב נותן התורה.

ד עוד בסדר י״א נתנה התורה שני סימנים לטהרת בהמות הוא פרסה׳ שסוע יהשני מעלת גרה והם הוסיפו סימן שלישי ואמרו כל שבשרו הולך שתי וערב הוא מותר לאכילה וחכם א׳ מהם אמר והלא גם ערוד בשרו הולך שתי וערב ע״כ קבעו הלכה כל שבשרו הולך שתי וערב מותר לאכילה לבד שיכיר ערוד במראית עינים ולא ישחטהו כי הוא אסור.

ה עוד בסדר הזה נתנה התורה שני סימנים לטהרת דגים הא׳ סנפיר והב׳ קשקשים והם הוסיפו סימן א׳ ואמרו הדג שזנבו אינו בשווי ארכן של שתי פאותיו טמא אבל אם זנבו שוה הוא טהור וזה לא נזכר בתורה.

ו עוד בסדר הזה נתנה התורה סימן לטהרת העופות שהעופות הטמאות קראן הכתוב בשמן ואשר אינה נקרא בשם העוף האסור הנזכר בתורה הוא בהתר והם הוסיפו סימנים אחרים ארבע והם שאם יהיה בעוף זפק וקרקבן נקלף ואצבע יתירה ושאינה דורס ואוכל מותר.

ז עוד בסדר הזה אסר שרץ העוף חוץ מארבעה מינים שהתירם והשאר אסורים והם אינם חוששים אם יפול שרץ העוף למאכליהם ויתבשל וימות או במשקיהם אבל אצלינו המאכל והמשתה מתנבלים מנפילת שרצי העוף ומעירוב רטיבותם להם.

ח עוד בסדר הזה כתיב אסור נבלת בהמות וחיות שיש בהן סימן א׳ משני סימני טהרת בהמות כגון החזיר והשפן והארנבת והגמל שהם מעלי גרה והחזיר מפרים פרסה אסר הכתוב לגעת בנבלתם אחר מותם מכל וכל כדכתי׳ מבשרם לא תאכלו ובנבלתם לא תגעו וכן נבלת חיות ובהמות שאין בהם שום סימן טהרה כגון סוס חמור ערוד אריה דוב זאב כלב חתול שועל שהתיר הכתוב לגעת בהם אלא בתנאי שיטמא הנוגע בהם כדכתי׳ ולאלה תטמאו וכן נבלת שמונה שרצים שהם החולד והעכבר והצב והאנקה והכח והלטאה והחומט והתנשמת התורה חייבה בכל אלה לנוגע בהם אחרי מותם אם בכל גופם או בחלק מהם ליטמא עד הערב ולרחוץ בשרו במים ולכבס בגדיו ואם יגעו בהם מאכלים

בית ה׳ אלהיך ואשר בסדר כ״ג אינה נקראת מנחה רק עומר וזאת נקראת מנחה ובאה אצל שאר מנחות יחידים אצל מנחות נדבות יחידים להורות על אופן הקרבתה שיקריבנה גרש כרמל ולא עומר והבאתה אחר הנפת העומר כי הנפת העומר הוא מותרת לאכול מהתבואה החדשה לכל ישראל ואם יביאנה קודם הנפת העומר יאסר לכהן לאכול שיירי המנחה.

ב בסדר ג׳ במה שכתוב ואם מן הצאן קרבנו לזבח שלמים לה׳ וגו׳ אם כשב הוא מקריב וגו׳ כתי׳ שם והקריב מזבח השלמים אשה לה׳ חלבו האליה תמימה לעמת העצה יסירנה וגו׳ וכן ממה שכתוב בסי׳ ט׳ ואת החלבים מן השור ומן האיל האליה והמכסה והכליות ויותרת הכבד נראה ומפורסם לכל כי הכתוב קורא בשם חלב את אליתן של מין הכשבים בין זכרים בין נקבות וכן קורא בשם חלב יותרת הכבד והכליות של כל המינין הנאכלין אבל החלבים במין הבקר ובעזים הם חמשה המכסה ואשר על הקרב ואשר על הכליות והכליות עצמן ויותרת הכבד אבל במין הכשבים הם ששה ר״ל אצל חמשה הנזכרים האליה היא ששית והתלמודיים התירו האליה של מין כשבים לאכילה ולא חששו מאמר הכתוב בס׳ ג׳ מזה הספר דבר אל בני ישראל לאמר כל חלב שור וכשב ועז לא תאכלו כי כל אוכל חלב מן הבהמה אשר יקריב ממנה אשה לה׳ ונכרתה הנפש האוכלת מעמיה והם התירו האליה מן הכבשים וגם היותרת מן הכבד והכליות מכל המינין והחטיאו את נפשות המונם בכרת.

ג בסדר י״א כתיב זאת החיה אשר תאכלו מכל הבהמה אשר על הארץ מזה המובן כי הבהמה הטהורה שהיא חיה ר״ל בריאה שהליכתה כראוי ואכילתה כאכילת שאר הבהמות הבריאות שאין הן חולות מותרת להשחט ולהאכל וכך פסקו חכמינו וכך גם אנו נוהגים שלא אסרו לאכול אלא הבהמה המוכה והפצועה בעלת שחין ושאינה יכולה לילך או מתגלגלת ושאינה יכולה לאכול שכל אלו אינן יכולות להקרא חיה אבל השאר שאין בהן מאלו הדברים מותרת להשחט ולהאכל והתלמודיים הוסיפו מצות בדיקה שאפי׳ אם תהיה בהמה מפוטמת מוקדת ויהיו ריאותיה חסר כנף א׳ מחמש הכנפים שבריאה או תהיה סרכה מכנף אל כנף שהיא כחוט דק מיצוק מכנף אל כנף אסרו לאכול בשר הבהמה והמציאו י״ח

האמת אמת מפני הרוב כי יש אחד שיכריע הכלל בבקשתו ובאהבתו האמת והכלל אשר להם להכחיש אפי׳ האמת מעקרו בהיותם רודפים אחרי בקשת השררה והנצות.

יא עוד בסדר הנ״ל כתיב לא תבשל גדי בחלב אמו ונכפלה מצוה זו בסדר ל״ד ונשלשה בספר חמישי סדר י״ד חז״ל קיימו כפי עצם הכתוב שדוקא בחלב אמו אסור וחייבו לנו להשמר בין הכלים שיבושל בו חלב האם ובין הכלים שיבושל בו בשר הבן וכן אפי׳ בכלי האכילה כגון קערות וכפות שלא ישותפו ולא ישתמשו בזה תמורת זה אבל התלמודיים הוסיפו על הכתוב ואסרו כל בשר בכל חלב שבעולם ואפי׳ בשר עוף בחלב בהמה והחמירו בין הכלים יותר ויותר מן חומרת טומאת הכלים מנבלות ושרצים וטומאת מת וזב ונדה שהם טומאות חמורות כמו שיתבאר ובזה עברו על מצות לא תוסיפו ולא תגרעו.

יב בסדר ל׳ במצות קטורת הסמים התורה צותה ד׳ מיני סמים והם הוסיפו עוד ז׳ סמים והם מר קציעה שבולת נרד וכרכום וקושט וקנמון וקלופי ועוד הוסיפו עשב שמעלה עשן וכפת הירדן ומלח סדומית וט׳ קבין בורית כרשנה ששף בו את הצפורן וזו הוספה על מצות התורה בזדון שאם היה רצון השי״ת באלו למה לא כתבם.

מצות מספר שלישי מחמשת ספרי תורת משה

א בסוף סדר ב׳ מה שכתוב ואם תקריב מנחת בכורים לה׳ אביב קלוי באש גרש כרמל חכמי התלמוד אמרו כי המצוה הזאת היא מצוה אחת עם מה שכתוב בזה הספר סדר כ״ג כי תבואו אל הארץ אשר אנכי נותן לכם וקצרתם את קצירה והבאתם את עומר ראשית קצירכם אל הכהן כי לדעתם נכפלה מצוה א׳ כמו שהרבה מן התורה נכפלו ונשלשו בתורה וחז״ל לא הודו לזה רק אמרו כי הכתוב בס׳ כג׳ היא מצות צבור והיא חובה אבל זאת היא מצות יחיד בחובה כדכתי׳ ספר ב׳ סדר כ״ג ראשית בכורי אדמתך תביא

יעשה בזדון כן יעשה לו דוקא אבל אם יעשה בשגגה או יהיה המום מן הנרפאין אזי יתן כופר.

ח בסדר כ"ב מה שכתוב וכי ישאל איש מעם רעהו ונשבר או מת שהרצון שאם ישאל איש בהלואה מאת רעהו חמור או שה או שום בהמה לשאת שום משא או לנסוע ריקם לאיזה מקום ונשבר השור או החמור או הסוס או מת אם בעליו אין עמו שלם ישלם ואם בעליו עמו לא ישלם והם המציאו תחבולה ואמרו כשישאל השואל הבהמה מבעליה ושאל ממנו בזמן ההוא מה ומה אם לאכול אם לשתות שום מאכל ושום משקה בעולם וכשיתן בעל הבהמה לשואל שאלתו זאת אזי כאלו השאיל לו גם את עצמו אצל בהמתו ובכן יהיה בעליו עמו אפי' אם לא ילך עמו להדך ובכן אם תשבר או תמות הבהמה לא ישלם וחז"ל לא הסכימו לכך כי גם זה תחבולה.

ט עוד בסדר כ"ב כתיב אם כסף תלוה את עמי את העני עמך לא תהיה לו כנושה לא תשימון עליו נשך וכן נכפלה זו המצוה בספר ג' סדר כ"ה ונשלשה בספר חמישי סדר הג' והמה יבטלו זאת המצוה מעקרה ולוקחים נשך ותרבית וח"ול לא הסכימו לזה כלל וכלל.

י בסדר כ"ג בראשו מה שכתוב לא תהיה אחרי רבים לרעות חכמינו אמרו פירוש הפסוק כן הוא לא תהיה אחרי רבים לעזור לעשיית הרעות ולא תעזור לריב ומדון עד שתלך לנטות אחרי רבים להטות משפט איזה איש או לעות איזה ענין ממנהגו הראוי לו אלא אפי' אם תהיה א' בין אלף מטי משפט ומסכימים לעשיית הרעות לא תסכים עמהם רק אל תירא מלהודות על האמת וכפי פירוש חכמינו כל הפסוק הוא מצוה אחת מצות לאו אבל התלמודיים עשו מזה הפסוק ג' מצות לא תהיה אחרי רבים לרעות זו מצות לאו אחת ולא תענה על ריב לנטות זו מצות לאו שנית אחרי כבים להטות זו מצות שלישית והיא מצות עשה ומזה עשו להם חוק ומשפט ואמרו יחיד ורבים הלכה כרבים וזה דרך כל בעלי הגמרה שלהם שדקדקו במחלוקת בעלי המשנה בין בית שמאי ובין בית הלל ושאר החולקים בפירושי המצות שקבעו בעלי הגמרא לעצמם חוק להיות ונמנין אם המקלים יותר היו קובעים הלכה כמותם ואם המחמירים יותר היו קובעין הלכה כמותם וחז"ל אמרו כי אין

הרבו להשיב עליהם וגם חכם שלהם הרא׳ב׳ע הודה על האמת ופירש מילת בין הערבים כפירוש חכמינו ז״ל שהוא הזמן משקיעת גוף השמש אחר האופק עד שיאסף נוגה השמש משולי הרקיע שיש כאן רוחב זמן כשעה ושליש שעה.

ה׳ בסדר י״ז כתובה מצות שבת ופעם שני בסדר כ׳ בעשרת הדברות ופעם ג׳ בס׳ כ״ג ופעם ד׳ בס׳ ל״א ופעם חמישי בס׳ ל״ה כתיב לא תבערו אש בכל מוש׳ ביום השבת ופעם ששי בספר ג׳ בס׳ י״ט עוד שם פעם שביעי ופעם שמיני בסי כ״ג ופעם תשיעי בס׳ כ״ו ופעם עשירי בספר חמישי בס׳ ה׳ בין דברות שניות ומכל אלו המקומות כל משכיל יבין כי בשבת אסורה כל מלאכה בין קשה בין קלה כמו משא ומתן והטלטול מרשות אל רשות דרך רבים ואעפ׳ שאין הטלטול כתיב בבירור מ״מ גם הם עצמם מודים בתלמודם שהוא אסור וירמיה הנביא בסדר יז׳ אמר השמרו בנפשותיכם ואל תשאו משא מבתיכם ביום השבת וכל מלאכה לא תעשו וכן הטלטול נקראת מלאכה בתורה כדכתיב בספר שני סדר לו׳ איש ואשה אל יעשו עוד מלאכה לתרומת הקדש ויכלא העם מהביא מכל זה נודע בגלוי שהטלטול מרשות אל רשות אפילו דברים קלים הוא אסור אבל התלמודיים התירו הטלטול דרך רשות הרבים ברחובות ובשווקים שקושרים יתרים ומהריהם להדביק גבולות העמים וכן התירו הסקת התנורים בשבת ויוצאים מן התחום ועוברים מצות שבו איש תחתיו אל יצא איש ממקומו הכתוב בס׳ יו׳ בזה הספר וכן התירו המשא והמתן במזיגה וכן גוזרים לגוים לעשות מלאכה בשבתות ובמועדים לפתוח תנורים נעולים ושאר מלאכות ברמז אומרים לגוים לא בצווי ונהנים ממלאכה ההיא כי הם עצמם אמרו אסור ליהנות ממעשה הנעשה בשבת אבל אחרונים החכימו למצוא תחבולות אבל אצלינו כל אלו הדברים אסורים לגמרי.

ו׳ בעשרת הדברות בלא תגנוב כמו כן הקלו ואמרו הבא במחתרת ונטל כלים הרי הם שלו כי מסר עצמו לסכנה בבואו במחתרת חבירו מי חכם ולא ילעג על זה.

ז׳ בסדר כ״א מה שכתוב עין תחת עין שן תחת שן וגו׳ גם בזה החליפו הכתוב ואמרו שהמובן דמי עין תחת עין דמי שן תחת שן וכן כלם בין יהיה מזיד בין שוגג וחז״ל לא הודו זה רק אמרו שאם

והעמיד קדוש החדש על פי החשבון האמצעי שאין החשבון ההוא אפי׳ לא על פי דרכי התכונה המדוייקת. וקבעו חקים לא א׳ד׳ו ראש ולא ב׳ד׳ו פסח לא ג׳ה׳ז עצרת לא ז׳ב׳ד פור ולא א׳ג׳ו יום כפור ודחו כל המועדים מזמנם ומפני זה התלמודיים לפעמים מקדשים החדש ועדיין הישן נראה ולפעמים הירח החדש כבר נראה והם עדין אינם מקדשים ובכן דחו עדות החדש מזמנו אבל אנחנו שומרים גם היום מנהג הקדמון ע״כ מועדינו לפעמים עמהם ביום אחד ולפעמים מתאחר ביום אחד.

ב בסדר י״ג צונו הש״ית שנשמור את חדש האביב דוקא לעשות בו חג הפסח וכן זו המצוה נכפלה בס׳ כ״ג ונשלשה בס׳ ל״ד ונרבעה בספר חמישי סדר י״ו וע״כ אם לא היה נמצא האביב בחדש ניסן היו עושין אותו עבור. ומצות התורה שלבד מפני העדר האביב יעשה העבור ולא מסבה אחרת אבל התלמודיים הוסיפו שמונה דברים אצל האביב ואמרו מפני ט׳ דברים מעברין את השנה, על האביב ועל התקופה ועל פירות האילן ומפני קלקול הדרכים מפני הגשמים ומפני הגשרים שנהרסו ואין הולכי רגלים יכולין לעבור ומפני תנורי פסחים שנהרסו מן המטר ואין מקום לצלות הפסחים ומפני גליות ישראל שנעקרו ממקומם ומפני הטלאים שלא נולדו עדין להקריב מהם פסחים ומפני הגוזלות שלא פרחו עדיין שיהיו ראוין במי שנתחייב קרבן עוף ובכן עברו מצות לא תוסיף.

ג בסדר י״ב כתיב בחג המצות שבעת ימים שאור לא ימצא בבתיכם וכן בס׳ י״ג כתיב ולא יראה לך חמץ ולא יראה לך שאור בכל גבולך שבעת ימים וכן בספר חמישי סדר י״ו כתיב ולא יראה לך שאור בכל גבולך שבעת ימים וכפי זה חייב כל ישראל לבער החמץ מגבולו שלא ימצא בגבולו לא גלוי ולא טמון והתלמודיים המציאו ערמנות ומוכרים בתיהם ויקביהם לנוצרים ואחר שבעת ימי מצה עוד שבים ולוקחים בתיהם ויקביהם עם כל חמציהם.

ד עוד בסדר י״ב קבע הכתוב זמן שחיטת הפסח בין הערבים ורצון הכתוב בזה אחר בוא גוף השמש אחר האופק כמו שכן כתוב גם בזמן הקטרת בס׳ שמות סי׳ ל׳ ובהעלות אהרן את הנרות ב״ב יקטירנה וידוע כי אין זמן העלאת הנרות אלא אחר עריבת השמש מעצם הצהרים עד שיבוא גוף השמש אחר האופק וכבר חכמינו

מצות מספר ראשון מחמשת ספרי תורת משה

בסדר י"ז מזה הספר כתובה מצוה ראשנה מצות מילה שהמכוון בה לכרות הערלה לבד ולא יותר ככתוב ונמלתם את ערלתכם והתלמודיים הוסיפו במצוה זו מצות פריעה ר"ל אחר שיכרות הערלה בסכין שיקרע הקלפה בצפרניו וחכמינו לא הסכימו לזה כי התורה אמרה לא תוסיפו על הדבר אשר אנכי מצוה א' וגו' [דברים ד, ב].

מצות מספר שני מחמשת ספרים שבתורת משה ע"ה

א בסדר י"ב כתוב החדש הזה לכם ראש חדשים וגו' וכן בספר רביעי סדר כ"ח כתיב ובראשי חדשיכם תקריבו עולה לה'. על מנין החדש הראשנן ועל ידיעת ראשי חדשים של כל חדש וחדש תלויין כל מועדי אומת ישראל. ואע"פ שאין כתוב בתורה בבירור איך היא אופן הראייה של הלבנה החדשה מ"מ מהוראת משה אדוננו ותלמידו יהושע ושאר הנביאים אשר קמו אחריהם נמשך החוק בישראל שכשיראה הירח החדש בראייה הראשונה בערב ראשון אחר המולד לקדש היום מתחלת הערב שנראה החדש ובבקר להקריב מוסף החדש הכתוב בספר הרביעי בסדר כ"ח. ונמשך זה החוק בכל ימי בית ראשון ובגלות בבל לא נתבטל ולא נפלה שום חלוקה בדבר זה ובכל ימי בית שני ואחר החרבן של בית שני לא נראתה ולא נשמעה פלוגתא בענין זה שאפי' בתלמודם כותבים ומרחיבים לדבר איך היו עדים שוקדים על ההרים לראות הירח ולהשיא משואות על ראשי ההרים שיראה העשן והאש בלילה שמזה יכירו יושבי ירושלים שהעדים ראו מראשי ההרים את החדש ויקריבו המוסף בבקר, אבל בשנת ג' אלפים ת'ת'ל'ג ליצירה שהוא שנה ששית אחר חרבן בית שני עמד רבן גמליאל לנשיא בישראל ובזמן נשיאותו בטל ראיית הירח מעקרה

על פה כל הקבלות ההם ובכל דור ודור היו מחדשים והיו. הכל מיחסים למר"עה וכדי להחמיר ולהחזיק עניינם גזרו ואמרו כל העובר על דברי תורה הכתובה חייב מלקות, וכל העובר על דברי תורה שבע"פ חייב מיתה. והיה התלמוד הזה אצלם בעל פה עד שנת ג' אלפים ת"ת"קעט ליצירה שהוא שנת ק'ל'ט אחר חחרבן ב"ש. ובעוד שהיה הבית במקומו פעם היה כהן מכת הקראים ופעם מכת התלמודיים כמו שהוכחנו זה בראיות ברורות בתשובתינו לחכמי מדרש ליד"ה שבמלכות הוללאנדיא ואחר חרבן בית שני ק'ל'ט שנים שהוא ג' אלפים ת'ת'ק'ע'ט ליצירה עמד רבי יהודה הנשיא שלהם והיה עשיר גדול וידו תקיפה במלכות רומי המולכת עליהם והוא הסכים לכתוב כל הקבלות בספר לבל ישתכחו ומזמן ההוא השרישו וקבעו שיש לישראל שתי תורות אבל רבי' ענן הנשיא בן שפט הנשיא כמו בן מזרע המלוכה מלכות בית דוד לא הסכים עמהם וחזק ידי כת יהודה בן טבאי התומכים לבד התורה הכתובה ודברי הנביאים האמתיים הנמצאים בכתוב והתלמודיים היו רוצים לכוף את סיעת יהודה בן טבאי בחזקה שיהיו נשמעים לסיעתם והנשיא ענן בן שפט היה תקיף וגבור היל וערך עמהם מלחמה ולא נכנעו להם ומהיום ההוא יותר נתחדשה המחלוקת ונמשכה גם עד היום הזה. *]

והמחלוקת הזאת אינה אלא בשני השבטים שהם יהודה ובנימין שמהם כל אנשי הגלות שבארץ קיסר וישמעאל ופולין וליטא ואחרי שחכמינו ראו כי תורה שבע"פ שלהם שלדעתם היא פירוש על תורה שבכתב היא לפעמים סותרת הכתוב ומפרשת על זולת המכוון ובקצת המצות מוספת ובקצתם גורעת וקצתם מבטלת לגמרי ע"כ התחילו לעשית פירושים על התורה הכתובה משיקול דעתם ונפלו מחלוקות רבות בינינו וביניהם בפירושי המצות. והנני עורך כל המצות שבכל ספר וספר מחמשה חומשי תורה שנפלה חלוקה במצות ההן למען יראו חכמי האמות האוהבים ללמוד לשון הקודש ותורת משה אצל מי האמת.

*) כנראה שיש להפלגת הכתות אתתמד ש' כפי המוכן מדברי החכם מן היום הזה שהיא ההקו לפג — ומשנה זו התרטו לפג אלף תתקנג שני'.

אמנם ידע שבשישוב למלכות יהודה ימצאו אנשים שלא יסכימו לפירושיו ולדבריו ע״כ השקיע בלב תלמידיו וחביריו הנמצאים אתו כי כל מה שהוא מדבר ומפרש הקל קבלו רבותינו הנהרגים דור מדור עד מר״עה ומשה ע״ה קבל אותם בסיני מפי הגבורה על פה, וכך השקיע שמעון ההוא בלבם כי שתי תורות קבל משה איש האלהים בסיני אחת כתובה והשנית על פה: והשנית שהיא על פה היא פירוש על התורה הכתובה ונשתקע זה הענין בלבם והלכה סיעה זו הולכת ורבה עד לכמה אלפים כי שנים רבות נסתר שם באלכסנדריא. ויהי כאשר נחם המלך אלכסנדר ינאי על שהרג החכמים ואמר הנה לא נשאר לנו מטי ללמוד תורה בקשה המלכה על אחיה שמעון בן שטח רחמים שישוב מן אלכסנדריא של מצרים וישוב הוא וכל סיעתו למאות ולאלפים ויחל להורות הוא ותלמידיו לכל עם יהודה את מה שחדש ולהשקיע בלבותם מה שהשקיע בלב תלמידיו:

ובתוך כך שב גם חבירו יהודה בן טבאי וכששמע מעשיו מה שעשה שב״ש אחותהו רעדה ואמר והלא גם אני למדתי עמך במדרש א׳ ושמשתי לת״ח ולמה לא שמעתי שתהיה תורה שנית לישראל ולא חפץ ולא הסכים יהודה לדעתו של שמעון ויקרא מי לה׳ אלי וכל מי שהיתה בלבו יראת ה׳ ואהבת האמת הלך אחרי יהודה בן טבאי ואשר אהב הנצות ובקשת השררה וחפץ להקל במצות פנה אחרי שמעון, וסיעת יהודה נקראו קראים ר״ל סומכים לבד על מקרא התורה הכתובה והנביאים האמתיים וסיעת שמעון נקראו כת התלמודיים וכנו עצמם בשם רבנים לשון גדולה והשיבות כל זה מפני בקשתם הגאוה והשררה והנצות, ומפני זה נחלקה אמונת שבטי יהודה ובנימין לשתי אמונות וכתות והיה זה הענין קרוב לשנת ג׳ אלפים ת׳ר׳ן לב״ה שהיא שנת ר״נו לבית שני קרוב לק׳כ׳א שנים אחר התפלג כת צדוק וביתוס מכת הפירושים כמו שכל זה הוכחנו בראיות בספר דוד מרדכי בפרק ב׳ בתשובתינו לחכמי הוללאנדיא והמחלוקת האחרונה הזאת כבר היתה בכת הפרושים שנחלקו לשנים ר״ל קראים ורבנים כי כבר צדוק וביתוס יצאו למינות ולא קבלו כלל המצות רק קצתם ותבין. מיום ההוא והלאה היתה המחלוקת הולכה וגדלה והם ר״ל הרבנים הפריחו והרחיבו עניינם וישבו מדרשים בתלמידים למאות ולאלפים ללמוד

חכמי התורה ובזמן המשתה א׳ מן החכמים הרמיז למלך שהוא אינו ראוי להיות כהן גדול להכנס לפני לפנים מפני שנחשדה אמו בהיותה בשבי ביד היונים ע״כ חרה אפו והרג את כל החכמים לפי חרב ובכן עוד כמעט לא נשתכחה התורה. ובתוך כך מת המלך הורקנוס הא׳ ומלך בנו הגדול שנה א׳ ומת ואחריו מלך אלכסנדרוס הנקרא ינאי בן שלישי של המלך הורקנוס בשנת ר׳ס׳ו לבית שני ג׳ אלפים תר׳מ ליצירה ומלך שנים רבות והכניע כל אויבי יהודה מסביב במלחמותיו וישב לבטח על כסא מלכותו, ומפני שכבר היתה התחלת הפלוגתא בין החכמים בפירוש המצות עדין מזמן אביו הורקנוס וכמו שנכתוב לקמן במצוה עשרים מספר שלישי כי בפירוש חג הסכות יש גם היום פלוגתא בין הקראים והתלמודיים כי אומרים התלמודיים כי חובה לישראל לתמוך פרי האתרוג וענף תמרים שהוא לולב בחג הסכות בבית המקדש ובבתי כנסיות ובסכות דוקא לתפשם בידים ולשחוק בהם זולת חובת הסוכה ע״כ בזמן ינאי המלך הזה בשבתם לבטח בשמחה ובהשקט בחג הסוכות בחצר בית המקדש היו לומדי התורה לשני כתות אחת מהן שלא היו תופשים האתרוג והלולב והשנית שהיו תופשים ושוחקים בהם וגם ינאי המלך והכהן הגדול היה מכת הראשונה שאין תופשין האתרוג ע״כ מלא לב א׳ מן הכת התופשין האתרוג וישלך על המלך באתרוג ויכהו במצחו בזמן היותו עומד על המזבח מקריב מוסף המועד ויחר אף המלך ויצוה לגדודיו לתפוש ולהרוג כל החכמים של שתי הכתות ונהרגו אז ג׳ אלפים ושמונה מאות חכמים ולא נשארו לבד שנים חכמים א׳ יהודה בן טבאי שהיה מן קרוביו של המלך והשני שמעון בן שטח אחיה של המלכה אשת ינאי המלך ויהודה בן טבאי נסתר באשר נסתר אבל שמעון בן שטח ברח לאלכסנדריא של מצרים ונסתר שם שנים רבות ונקבצו אליו שם תלמידיו לכמה מאות ובנה לו שם היכל לבד ועשה בתוכו מזבח והיה מקריב עולות וזבחים בזולת המקום הנבחר ועבר על מצות התורה שכתוב בספר חמישי בסדר י״ב השמר לך פן תעלה עולותיך בכל מקום אשר תראה כי אם במקום אשר יבחר ה׳ באחד שבטיך שם תעלה עולותיך ושם תעשה כל אשר אנכי מצוך וא׳ח׳כ עשה שם פירושים על המצות על קצתם כראוי ועל קצתם שלא כפי הראוי רק חוץ מן המכוון ועל קצתם הוסיף ועל קצתם גרע כמו שיראו עיני כל משכיל לקמן.

התורה מן העולם ונמשך זה הענין זמן רב עד שנשתכחה התורה מישראל.

ומצד המבוכות והמהומות נשתכח אופן קיום המצות ופירושם שהיו הנביאים ותלמודיהם מנהיגים ומורים לישראל אופני דיוקי המצות ומהו רצון הבורא ית׳ בהם רק נשארה נוסחה נאמנה א׳ מתורת משה ביד תלמי מלך מצרים שהעתיקה לעצמו ע״י ע׳ סנהדרין של מלכות יהודה והיה תופש אותה בכבוד ובהפארת, וכשהחלישו מלכות יון את יהודה לגמרי עד שלא נשאר להם שום חיל ולא כלי מלחמה לבד כהני ה׳ אשר בבית המקדש היו מתאמצים במקדש ה׳ והיה אצלם חיל לכמה מאות אזי מתתיה הכהן הגדול עם חמשת בניו שהיו גבורי חיל מסרו נפשם על קדושת הש״ית וחזקו ידיהם עם החיל שברגליהם וברחו להר המודעית והדביקום שם היונים ונהפכו הכהנים. עם החיל שלהם לקראת היונים ונלחמו בחזקה ובתוך המלחמה קראו לשי״ת מי כמכה באלים ה׳ ומפני זה נקראו הכהנים מכבי ונקראו כמו כן חשמונאים ועזרם השי״ת במלחמה ההיא והחלישו את היונים והתחלת מלחמותם היתה ריב לבנין בית שני ג׳ אלפים ת״ר״ו ליצירה.

ומיום ההוא הלכו הכהנים הלוך וחזק והחלישו את היונים עד שמת אנטיוכום במלחמה ושארית חילו ברחו ושבו למקומם, וכאשר שקטה הארץ ממלחמה ונשכחו הצרות נאספו פליטי חרב של מלכות יהודה לעריהם וגם הכהנים וזרע מלכות בית דוד לירושלם ולא היה מזרע דוד איש הגון למלכות אבל הכהנים היו גבורי חיל ע״כ הסכימו שארית יהודה ובנימין שימלוך מתתיה הכהן עליהם ומיום ההוא היתה המלוכה והכהונה בזרעו של אהרן ומלך הוא ובניו ובני בניו עד שנמשכה מלכותם ק״ג שנים. וכשראו מלכות יהודה כי נשארו בלי תורה ע״כ שלחו הכהנים לתלמי מלך מצרים והעתיקו התורה מהנוסחה והיו חכמי לב שביהודה לומדים התורה ומדייקים במצותיה באיזה אופן לקיימם בלי שום מחלוקת ביניהם. וכשמלך יוחנן בן שמעון בנו הרביעי של מתתיה חשמונאי ונקרא המלך יוחנן בשם הורקנוס בלשן יון והוא היה הראשון ושנת מלכותו בשנת ר״ל״ד לבית שני ג׳ אלפים ת״ר״כ״ח ליצירה ומלך ל״א שנים. ובסוף מלכותו התחילו החכמים להתפלג בפירושי המצות זה אומר בכה וזה אומר בכה ובזמן א׳ עשה משתה לכל

בסוף ספר מלכים ב׳ ובסוף ירמיה הנביא וישבו בבבל שבעים שנה. וכשלכד כורש מלך פרס את מלכות בבל בזמן מלכות נינו של נבוכדנאצר שהוא בלשאצר ככתוב בדניאל סי׳ ה׳ אז כורש המלך שלח את אנשי גלות יהודה מבבל ועלה עזרא הכהן עם זרובבל מזרע המלך שהיה נשיא מופקד על ישראל מאת מלך פרס. ועלו עמהם רוב עם יהודה אשר בבבל. והוא עזרא הכהן היה סופר תורת ה׳ ומלמדה לבני יהודה ובנימין כדכתיב בס׳ ראשון מעזרא בסי׳ ז׳ ולא היתה בידם אלא תורה אחת ככתוב שם הוא עזרא עלה מבבל והוא סופר מהיר בתורת משה אשר נתן ה׳ אלהי ישראל וגו׳ וכתיב כי עזרא הכין את לבבו לדרוש את תורת ה׳ ולעשות וללמד בישראל חוק ומשפט וגו׳, ואלו היה בידם שתי תורות כמו שמאמינים היום התלמודיים, היה כתוב סופר מהיר בתורות משה וכן היה כתוב לדרוש מאת תורות ה׳ לעשות, וכן מלאכי הנביא חותם הנביאים אשר עלה עם עזרא מבבל אמר זכרו תורת משה עבדי אשר צויתי אותו בחורב ולא אמר זכרו תורות. ובעלות עזרא מבבל עלו עמו שלושה נביאים והם חגי זכריה ומלאכי ובעוד שהיו הנביאים האלו חיים לא היתה שום מחלוקת ביניהם רק תורה אחת ואמונה אחת היתה בידם ובנו בית המקדש השני ותחלת בנינו בשנת ג׳ אלפים שצ״ד ליצירה ונבנה י״ד שנים, ומסוף בנינו עמד ת״כ שנים והחריבוה אספסיאנוס וטיטוס. ובימי הבית הזה כשמתו השלשה נביאים ועזרא הכהן וכל בית דינו כשלכד אלכסנדרוס מלך מוקדון את מלכות פרס מיד דריוש השני שהוא בן אחשורוש שלקח את אסתר היהודית לאשה וכשעלה המלך אלכסנדר לכבוש גם את ירושלם יצא שמעון הצדיק כהן גדול אשר בירושלם לקראתו, לבוש בדים וס׳ התורה בידו ומצא חן בעיני המלך ולא החריב את העיר ובית המקדש והיתה מלכות יהודה תחת ממשלתו עד מותו, וכשמת אלכסנדר ונחלקה ממלכתו לארבע חלקים כדכתוב ביוסיפון עמד על מלכות מוקדון מלך א׳ רשע שמו אנטיוכוס ועלה על ירושלם וכבש את העיר וטמא את המקדש וחתם את כל בתי מדרשות של מלכות יהודה בכל ערי מלכותם וגזר שלא ילמדו התורה ובכל מקום שמצא שם ספר תורת משה שרף באש כדי לאבד זכר התורה האחת מן העולם וזה מפני קנאתו שיש אמונה ודת בישראל אבל בשאר האומות אין שום אמונה ודת, וכן מפני שידע שכתוב בתורה על יון שהוא מזרע חם שהוא מקולל מנח הצדיק ע״כ רצה להכחיד

באותות ובמופתים בשנת ב׳ אלפים תמ״ח לבריאת העולם. וידוע מה שכתוב בתודת משה איש האלהים שבצאתם ממצרים באו להר סיני בחדש השלישי וקבלו שם תורה מפי הגבורה תורה אחת כתובה ואין זולתה שקבלוה על ידי משה איש האלהים, ואח״כ באו לארץ כנען וכבשוה בשנת ב׳ אלפים תפ״ח לבריאת העולם וישבו בה וישפטו אותם בתחלה שופטים שבכל דור ודור ואח״כ קמו עליהם מלכים שאול ודוד ושלמה. ושלמה בנה בית המקדש הראשון בירושלים עיר הקדש בשנת ת״פ ליציאת מצרים היא שנת ב׳ אלפים תתקכ״ו לב״ה, ואחר מות שלמה המלך בן דוד נחלקה מלכות אומת ישראל לשני ממלכות ר״ל ב׳ שבטים שהם יהודה ובנימין נשארו במלכות בני שלמה בירושלים ועשרת שבטים נבדלו והמליכו עליהם ירבעם בן נבט עבד שלמה.

ותורה אחת אמונה ואחת היתה לכל האומה הזאת עד זמן ירבעם בלי שום מחלוקת, ומזמן ההוא והלאה מלכות ירבעם היו תופשים התורה האחת אלא שאצל עבודתו ית׳ היו משתפים עבודות העגלים והבעלים שחדש להם ירבעם מלכם, אבל מלכות יהודה שבעיר הקדש ירושלים היו שומרים התורה האחת ההיא ומקיימים מצותיה בלי תוספת וגירוע, וכשהיו חוטאים היו הנביאים משיבים אל התורה האחת אבל מלכות ירבעם שנקראת מלכות אפרים ומלכות ישראל אע״פ שהוכיחם הש״ית עי׳ נביאיו להשיבם מעבודה זרה לא שמעו ולא הקשיבו. ע״כ העיר ה׳ את רוח תגלת פלאסר הנקרא סנחריב מלך אשור ויעל על מלכות ישראל אשר בשומרון ויגלם לארץ נכריה אחר נהר סמבטיון בשנת תש״נו ליציאת מצרים היא שנת ג׳ אלפים ר״ה לבריאה: והם יושבים שם עד היום ונשמע לנו שהם שבו בתשובה והניחו ע״ז שהיה בידם ואין בידם יותר אלא תורה א׳ שקבלו בסיני אלא שמפני השתקעותם בזמן מלכותם בהבלי הנביאים השקריים לא יכלו להפרד מהם מכל וכל וע״כ יש ביניהם גם היום חוברי חבר ובעלי שמות. אמנם מלכות יהודה אשר בירושלים ישבו במלכותם אחרי גלות העשרה שבטים קל״ג שנים ויותר מעט וכשחטאו גם מלכות יהודה בא נבוכדנאצר מלך בבל בשנת תת״צ ליציא׳ מצרים שהיא שנת ג׳ אלפים של״ח לבריאה והחריב את עיר הקדש ירושלים ושרף את בית המקדש אשר בנה שלמה שעמד בירושלם ת׳י שנים והגלה את כל מלכות יהודה לבבל ככתוב

ספר

לבוש מלכות

רצון מלכים שפתי צדק, ודובר ישרים יאהב.

האדון המעולה והמפואר הגביר הבלתי מנוצח הדרת שמו קארול המלך מלך שוועציא יחי לעד יר״ה ותנשא מלכותו בורא שמים וארץ שהוא מלך מלכי המלכים, ירים ויגביה כוכב מערכתו, ויפאר וינשא כסא מלכותו, ויכריע קמיו תחתיו, ימחץ מתני קמיו, ומשנאיו מן יקומון, ומלכותו תכון לעד ולנצח נצחים אמן נצח סלה.

שאל את עבדיו הקראים שבעיר לוצקא לדעת אודותם מאיזו אומה הם ומה אמונתם, ומה ההפרש בין התלמודיים וביניהם, וכשמעי אני עבדו הקטון והנמוך שבמדרס רגליו עבד לאדונינו בן המלך קוסטנטין יר״ה ותעל למעלה למעלה בן אדוננו המלך יואן שלישי מזה השם במלכי פולוניא במדרש הקראים שמחתי ואפול על פני ארצה לבקש מלפני בורא העולמים שלום וחיים ארוכים לאדוננו המלך הנ״ל יר״ה בשני מזמו׳ של דה״עה שהם מזמור כ״א ומזמור ע״ב, ואח״כ קמתי ואתעודד חשתי ואצתי למלאות רצון האדון לכתוב בבירור ולהודיע הכל בסדר מסודר יפה באופן שימצא הרוצה מבוקשו: כל אלו הדברים דבר החכם המופלא אשר חכמתו בכתם טהור לא תסולה, וריח חכמתו לקצוי ארקים יעלה, ה״ה הנעלה כמוהרר מרדכי תנצ״בה לעולם יאיר אור תורתו בכמו״הרר ניסן זצ״ל ואחר זה מתחיל ואומר בעזרת אומר וגומר.

לכל הרוצה לדעת אודות הקראים מי הם ומאיזה אומה הם נודיע, כי הם מזרע אברהם יצחק ויעקב, ובפרט מי״ב שבטי ישראל אשר בשבעים נפש ירדו למצרים, והיו שם בגלות והוציאם הש״ית משם

תכריכין לבנים לפי כבודו ולקברו בארון עץ וחופרין בקרקע כשעור שלא יצא ריח בשרו וכל זמן שהמת מונח בבית אומרים קינות ומנחמים האבלים ועושים הספד אם הנפטר מן החשובים בדברי דרש ובסיפור חשיבותו בבחינת מעשיו הטובים או בבחינת חכמתו ויחוסו ואח"כ מוליכים במוט בכתף ומלוים כל הקהל כאחד ואומרים צדוק הדין בפסוקים נאותים לענין כמו שמסודר בסוף חלק שני של סדור התפלות ואחר הקבורה יושבים השארים והקרובים על הארץ שבעה ימים ונוהגים אבלות שלשים יום ולכבוד ההורים נוהגים הבנים אבלות קרוב לשנה וכן הבעל לאשה והאשה לבעל מתאבלים שנה ובשבעה ימי האבלות חייבים כל בני הקהלה לבקר האבלים ולנחמם במאכל ובכום תנחומין בסדר כל א׳. ומנהג האבלות שפורש האדם עצמו מכל מיני תענוגים ותפנוקים ומתרחק מן הדברים המשמחים ובדרך כלל משנה ומחליף מלבושיו ודבורו וכל תנועותיו כדרך האבלים כמו שמבואר באורך בס׳ האדרת בהקש מנבואת יחזקאל וע"כפ מדין תורה אין צריך להתאבל יותר מדאי כמ"ש בנים אתם לה׳ אלהיכם לא תתגודדו ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת כי זה המנהג היה בעובדי עבודה זרה שנאמר כי כל האיש אשר הלך אחרי בעל פעור השמידו ה׳ אלהיך מקרבך ואנחנו הובטחנו במאמר ואתם הדבקים בה׳ אלהיכם חיים כלכם היום.

פרק כ"ג בענייני הירושות והחלוקין. ענין הירושה היה נוהג קודם מתן תורה כי זה סדר ומנהג מדיניי כמו שנמצא באברהם אע"ה ולבני הפלגשים אשר לאברהם וגו' והנה בן ביתי יורש וע"כ לא הניחה התורה מלבאר מהערת ענין בנות צלפחד בפ' פנחס סימן כ"ז ובדרך הכלל ביארה כי השאריות ונחלת העקרים יירשו הפרחים ולעולם הזכרים קודמים מהנקבות ובאפס השארים נוחלים הקרובים לשאר המשפחה בזה האופן איש כי ימות ובן אין לו יזכה לירושה בן הבן אין לו בן הבן יירשו אביו או אמו אם הם חיים אין לו אב ואם יירשו האחים או האחיות אין לו אחים או אחיות יירשו עקרי העקרים דהיינו אב האב ואמו או אב האם ואמה אם הם חיים אין לו א' מאלה זוכים אחי האב או האם או אחיותיהם וחייב האדם לסדר נחלתו בזה הדרך בחיים ואם לא יוכל יעשה פקידים על השאריותיו או הדין יפקד פקידים אם ימות בלא צוואה והפקידים ינחילו היורשים לפי הדרך הנ"ל שהבנים ינחלו בירושה וישתדלו להשיא הבנות, הבכור נוטל פי שנים בנכסי אביו וטעם פי שנים כפל בערך נטילת כל א' מהבנים ר"ל אם יהיו ג' בנים וא' מהם בכור יחלקו הירושה לארבעה חלקים והבכור יקח פי שנים ולעולם ככה בהוספת חלק א' תעבור הבכורה וכן בירושת האיש את השאריות אשתו לפי דעת חכמינו האיש אינו יורש את אשתו רק בניה עומדים במקומה ובאפס הבנים שאריה הקרובים אליה ממשפחתה אבל לפי דעת הרבנים להפך שהבעל יורש את אשתו ואין להם סמך מן התורה רק הביאו ראיה ממאמר וירש אותה הכתוב בפ' פנחס סי' כ"ז וזה מסכלותם בדרכי הדקדוק כי אין פסוק הנ"ל אפי' זכרון אשה אבל מה שאמר וירש אותה בלשון נקבה שב הכנוי אל הנחלה שהיא שם בלשון נקבה והאשה במות בעלה כמו כן אינה יורשת השאריותיו כלם רק תובעת כתובתה ומוהרה המאוחר מנכסיו. בכור הירושה הוא בכור און לא בכור פטר רחם כי זה לא יודע בברור ואם יהיה הקודם נפל או בת לא יעכבוהו מהבכורה וטעם הבן העוזר לאביו קודם כל הבנים וע"כ נוטל פי שנים.

פרק כ"ד בענייני האבלות ודין קבורת המת. מצות קבורת המת ידוע מפשיטת השכל ונקראת חסד ואמת כמ"ש ביעקב ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים ומנהג זאת המצוה מסבל הירושה לרחוץ המת ולסגיר נקביו ולסתום פיו ועיניו ולהלבישו

ובת אחיו בן אחותו ובת אחותו בן בנו ובת בנו בן בתו ובת בתו זה האיסור יוצא מפסוק ערות אחות אביך וגו׳ בנקבות בעצמן ובזכרים יצעד האיסור לנשיהם.

הג׳ איסור האיש על שני שארים שאינם קרוביו ממה שכתוב ערות אשה ובתה לא תגלה ויאסרו מזה הדרך לאיש, אשה ואביה, אשה ואמה, אשה ואחיה, אשה ואחותה, אשה ובנה, אשה ובתה והאסור בנקבות בעצמן ובזכרים יצעד לנשיהן.

הד׳ איסור האיש על גוף ושאר שארו ממה שכתוב ערות אשה ובתה לא תגלה את בת בנה ואת בת בתה לא תקח לגלות ערותה שארה הנה זמה היא ויאסרו מזה המאמר לאיש אשה ובת בתה אשה ובת אחותה אשה ובן בנה אשה ואב אביה אשה ואם אמה אשה ובת אחיה והשאר בנקבות בעצמן ובזכרים בנשיהן.

הה׳ איסור שני שארים על שני שארים ממה שכתוב ערות בת אשת אביך וגו׳ שהאיש עם בנו שני שארים והאשה עם בתה שני שארים ומזה האופן בדרך ההקש יאסרו שני אחים ליקח שתי אחיות ואשה ובתה לשני אחים והכלל כל שני שארים לשני שארים בעקרים ובפרחים ובכנפים.

הו׳ איסור שני שארים על גוף ושאר שארו ממאמר ערות אחי אביך לא תגלה וזה בדרך ההגברה שהגביר הרר ישועה הנ״ל מפני שלא נזכר פה מלת שאר כמו בפסוקים הקודמים ומזה יראה שזה אחי האב אינו שאר האב רק אחיו המעבר של אביו דהיינו בן אשת אבי אביו עם איש אחר והנה האיש עם אבי אביו גוף ושאר שארו ואשת אב האב עם בנה שני שארים ובאשר לקח אב האב את אם האח המעבר של אביו הנה לא יכשר לזה האיש שהוא בן הבן לקחת את דודו המעבר ומפני שבא זכר על זכר יצעד האיסור לאשת הדוד המעבר וזה המשפט בעקרים ובפרחים לא בכנפים כאשר כל זה מבואר באר היטב בס׳ האדרת הנקרא ס׳ המצות המעיין ימצא ואם יזדמן שיקרה זה בשגגה דהיינו שינשאו ויזדווגו הגופים האסורים לפי הדרכים ה״נל אזי בהודע הדבר לב״ד יפרידו המתחברים בלי גט כי אין הקדושין תופסין בעריות והקדושין כלא היו.

תפלות חלק שני ועם פסוקים נאותים לענין וסועדים סעודת ערב ומטיבים לבם עד תשלום ההתונה לפי השגת ידי המזדווגים והשבת הקרוב לתשלום זה העסק קוראים שבת חתנים ומנהגה ידוע בסדור תפלות הנ"ל.

דין טענת הבתולים. לפי דעת חכמי הקראים צריך שיהיה למחרת החופה ודינו ידוע בס' המצוות דרבינו אהרן בר אליהו או בס' האדרת. וכן חייב האדם מדין תורה לקנא את אשתו אם יראה עליה סימנים מורים לניאוף ובזמן המלכות היו בודקים במי שוטה ע"י הכהן אבל בזמן הגלות אם יראה סימן ואת העבירה צריך שלא יקרב האדם אל אשתו עד שתנסה בדין לפי הראיות והעדיות ועד א' נאמן בענין זה ואפי' עדות אשה נאמנת והסימנים המורים על זה המעשה וגם דינם ידוע בספרים ה"נל ואם תתחייב האשה בדין אזי מצד ערות דבר כזה תתגרש ותפסיד כתובתה ומוהרה המאוחר וזה הדין גם לאשר לא ימצאו לה בתולים. דין הנואף בזמן המלכות היה במיתה כדכתיב בפ' קדושים ובזמן הגלות מלקות ושאר ענשים כפי אומד ב"ד ע"י סגופים ועגויים. ושאר הדינים הנוגעים לענין זה מבוררים בתורה בגלוי.

פרק כ"ב בענין אסורי העריות. אזהרה גדולה לכל בר ישראל שלא ינשאו ולא ישתמשו עם הגופים הנכללים בי"א פסוקים אשר באו בפ' אחרי מות סימ' י"ח פסוק ו' לזווג מפני שכתוב בסוף הפרשה ונכרתו הנפשות העושות מקרב עמם ומצד עומק הענין נפלה חלוקה בין חכמי ישראל הקראים והתלמודיים וגם בין חכמי הקראים היתה החלוקה כי הראשונים הנקראים כת המרכבים אסרו גופים רבים הבלתי נכללים בפ' ה"נל ולא היוצאים בהקש רק עשו הקש על הקש למה שלא הסכימו האחרונים עד שקם החכם ר' יוסף הרואה ותלמידו הר"ר ישועה וטענו על המרכבים והוציאו הדין לאמתתו וכפי מה שדייקו ביושר שכלם מהפסוקים הנ"ל העמידו הענין שהדרכים אשר נלמוד מהם איסור והתר העריות הם ששה כפי דעת הרר ישועה הנ"ל הא' אסור האיש על ששה שאריו שהם אב אם אח אחות בן בת והאסור בנקבות בהן בעצמן כמו באם אחות ובת אבל בזכרים יצעד לנשיהן שהן אשת האב אשת האח אשת הבן מפני שהן דבקי השאר הב' אסור האיש על שאריו שהם אחי אביו ואחותו אחי אמו ואחותה בן אחיו

להזהר שלא יגעו ולא יתערבו בדגים טמאים במותם. כל דבר היוצא מב"ח טהור מותר לאכילה כגון בצים וחלב וגם הדבש מפני שאינו מקבל טומאה בראיה מכתוב וכל היוצא מן הטמא אסור. אלו המאכלים והמשקים אם יגע או יפול במקרה אליהם דבר טמא כגון בשר נבלה וטרפה והשרצים הטמאים או שיוכנו בכלים מגואלים וטמאים אזי יתטמאו לעולם ואין להם טהרה.

פרק כ"א בעניני הזווג ולקיחת האשה. מנהג הארושין בעדת הקראים ע"י פקידים שהאיש המארש שולח פקיד במקומו ומצד הנערה אביה או א' מקרוביה ועושים קנין על תנאים ידועים כפי מה שיסכימו שני הצדדים. ומארשים בג' דברים והם מוהר, כתב, ורצון ובהיות אלו השלשה דברים ביחד אזי הקנין קיים ובהעדר א' מהם הקנין בטל. ושויון המהר לפי מנהג כל מקום כי לא נתבאר בתורה אבל הרבנים נתנו שעור וקצב למהר מדין חכמיהם. ומה שיסכימו בתנאי האירושין יכתבו ויחתמו הפקידים והעדים ויקרא תנאי האירושין ומזה הזמן יקרא האיש חתן והמאורשה כלה.

מנהג החתונה עושה החתן סעודה והולך עם מרעיו הנקראים שושבנים ועם כל סיעתו המחותנים והמחותנות לבית חותנו ומלוין אותו עם שירים וזמירות וכלי נגון ומוליכים מנותיו לפניו ובבואם החזן או המעולה מכסה ראש הכלה במפה הגונה עם פסוקים נאותים לענין כגון יראה אל עבדיך פעליך וגו' ויהי נועם ה' אלהינו עלינו וגו' במזמור צ' ואח"כ אומרים שיר המעלות של קנ"ו ומלבישים הכלה במלבוש הנדור מהחתן והוא הנקרא מהר בתולים ואח"כ סועדים ומטיבים לבם וריעי החתן דהיינו השושבינים שמחים וטובי לב ומרקדים במחולות עם השושבינות עד עת מנחת ערב והחתן גם הכלה כל א' בביתו מזמנים ומכינים עצמם לכרות ברית בשבועה ומלוין החתן עם שירים נאים ונאספים לבית המחותן לעשות חופה ויושבים הזקנים וההגונים וכותבים בשטר כתובה ענין הנשואין וגם הנדוניות מה שהביאה הכלה מבית אביה אל בית בעלה וחותמים במוהר המאוחר והוא מה שמתחייב הבעל לאשתו להתפרנס בימי אלמנותה ח"ו או גרשותה כדי שלא יקל בעיניו הקנין והברית ולא יבטל אותה ועל כל זה חותמים הזקנים לפחות עשרה בהקש מענין בעז דרות ואח"כ מעמידים החתן עם הכלה לפני הזקנים תחת מכסה עשוי מטלית והחזן עושה חופה ע"פ שבע ברכות המסודרות בסדור

פרק כ׳ במאכלים ומשקים ואופני הנהגתם. זה ספר תולדת האדם מחייב שיהיה מזונו ממינים קרובים לטבעו והם חמשה צמחים ד׳ מיני ב״ח והם בהמות חיות עופות ודגים והחכמה האלהית דקדקה לגדור שתהיה בחינה באלו המינים איזה מהם נאותים למזון האדם לפי טבעו להחליף מה שיותך ואיזה מהם קשים ובלתי נאותים וע״כ נתנה סימנים בתורה מבוררים בבהמות וחיות ב׳ סימנים מעלת גרה ופרסה שסועה. בעופות לא נתנה סימן טבעי אבל הוציאה האסורות או הטמאות שנזכרו בשמן בתורה בפ׳ שמיני ובפ׳ ראה והשאר הן טהורות ומותרות למזון האדם. בדגים ב׳ סימנים והם סנפיר וקשקשת. וענין הכשרת אלו המינים למאכל האדם הבהמות שהן ג׳ מינים שור שה כשבים ושה עזים ע״י שחיטה ושפיכת דמם על הארץ החיות והעופות כמו כן ע״י שחיטה וכסוי הדם בעפר הדגים ע״י אסיפה שהיא צידה מן המים. ואחר שתעשה השחיטה כראוי ע״פ התנאים הנ״ל בפרק י״ט עוד משום איסור אכילת הדם יש מנהג לנקר הבשר ר״ל להוציא העורקים והגידים דמיים מכלל איברי גוף הנשחט ולרחוץ הבשר במים ג׳ פעמים עם מליחה מעט במלח אמצעי שלא יהיה עב ולא דק ביותר כדי שימצה הדם הנשאר מן הנקור אל נכון א״חכ לבשל במים בהסרת הקצף והלכלוך. עוד יש תנאים אחרים בהסבת הנשחט למאכל שהחלבים חמשה שהם החלב המכסה את הקרב ואשר על הקרב ואשר על הכליות והכליות עצמן ויותרת הכבד והאליה בכבש נאסרו לאכילה מפני שהיו נתנים על המזבח לאשה ריח ניחוח וגיד הנשה ושאר החלקים האסורים הידועים בסבל הירושה בנקור הבשר הם אסורים ונבדלים מהבשר הנשחט וממאמר לא תבשל גדי בחלב אמו אסור לאכול הבשר עם החמאה וחלב לפי דעת חכמינו הבשר שיש לו חלב כגון ג׳ מינים הביתיים וחיות ברא אבל לא בשר העופות ודגים שאין להם חלב והרבנים לפי דין חכמיהם מוסיפים לאסור בשר עוף עם חמאה וחלב ונוהגים חומרא גדולה ונזהרים בשמירה גדולה שלא יתערבו כלי הבשר עם כלי החלב שהם מניחים כלים לבשר לחוד ולחלב לחוד ומשתמשים בכלים מיוחדים לכל א׳ והם נזהרים בהם כדין טומאה וטהרה וזה הוספה על הכתוב בתורה ובענין טומאה וטהרה הם מקילים כאשר נתבאר למעלה. בהכנת הדגים אין שום תנאי וגדר אחר רק שלא יהיו מתים במים ולא מוכים אחרי האסיפה אלא שיגועו גויעה טבעית אחרי צאתם מן המים וצריך

שתעשה ע"י איש הגון בהקש מן הכהנים שהיו שוחטים בזמן המלכות ושיהיה האיש בעל אמונה ומעשים טובים ולומד תורת ה' שלא יהיה במדרגה א' עם הבהמה כמאמר דה"עה אדם ביקר בל יבין נמשל כבהמות נדמו ואין ראוי שיפסיד הדומה בדומיה כי הרדיה והממשלה הנתונה לאדם על הב"ח מצד מעלת נפשו השכלית כמ"ש ותחסרהו מעט מאלהים וגו' תמשילהו במעשה ידיך וגו'. ופעולת השחיטה צריך שתהיה במאכלת הברזל מוכן לכך בכל תנאיה דהיינו שתהיה חריפה וחדה ובלתי פגומה ושאר התנאים ושתעשה בהולכה ובהובאה ע"צ היותר נקל שלא תצטער הבהמה וצריך לפעול הפעולה בזריזות וכן צריך לחקור ולשער שלא יקרו בעת השחיטה דברים המפסידים אותה שהם עשרה במספר והם אל השארה שהייה, חלדה, עקור, דרסה, הגרמה, הגבהה, השפלה, התזה, הפסקה, וביאורם ידוע בס' המצות ובספרי השחיטות של חכמינו. ואסור לשחוט עקר ופרה ביום אחד וכן ההרה ממאמר אותו ואת בנו לא תשחטו ביום אחד וממאמר כי יקרה קן צפור וגו' ואסור לשחוט בהמה או איזה ב"ח ממינים הטהורים שיהיה חולה בין בחולי טבעי בין בהכאה ובשאר המקרים כגון שבורה או טרופת החיות הדורסות ממאמר כל רמש אשר הוא חי לכם יהיה לאכלה וממאמר זאת החיה אשר תאכלו כי לשון חיות לפעמים נופל על הבריאות כמו כי חיות הנה בפ' שמות ונסיון הבריאות לפי דעת חכמי הקראים צריך שיהיה קודם השחיטה לבחון ממאכלו וממשקהו וכן משאר תנועותיו כדי שלא תהיה השחיטה לריק ולבטלה להפסיד בעל חי ללא צורך כי כל הסימנים המתירים את הב"ח לאבילה לפי דין התורה הם נכרים בחיותם כאשר יתבאר בפרק הבא אבל הרבנים טועים בזה כי הם בודקים אחר השחיטה היכשר לאבילה ועל הרוב מתבטלת שחיטתם. וכן אסור לשחוט הב"ח שדינם לשלוח חיים או שדינם בסקילה או בשריפה ובשאר מיתות וכן הבהמה הבאה מן הכלאים וכן אסור לישראל לסרס הבהמות ממאמר ובארצכם לא תעשו כמוהו ואם יסרם הגוי בלי רשותנו מותר לנו ליהנות בהם ואם תעשה השחיטה חוץ מהתנאים ה"נל אזי הנשחט יקרא נבלה ולא יכשר להאכל ויען כי שחיטות הרבנים בחילוף משחיטתנו ע"כ אנחנו אוסרים שחיטתם כאשר כל זה מבואר בספרי חכמינו ע"ה ומתקון החכמים לברך את השם בעת השחיטה שהתיר להפסיד הב"ח לצורך האדם.

[ולפי זה אם יבושלו נ"ט גדיים וחזיר א' קטן בסיר הכל כשר]*) וזה מרד גדול בתורה. התבואות בהיותם יבשים לא יקבלו טמאת אהילה במת רק אם יהיו טחונים או קלוים באש או שרויים במים אזי הם נטמאים כי לפי דעת חכמינו חמשה דברים הם מכשירי טומאה ור"ת מ מ ט מ א ר"ל מים מלח טחינה מאכלת אש והם עצמם המסבבים גם לקבל הטומאה כי הדברים השחוטים והמלוחים כמו כן יקבלו הטומאה יש מהם שלא יצאו לעולם לידי טהרה ויש מהם שיוצאים כאשר נתבאר למעלה.

פרק י"ט בענין השחיטה. זה הענין יסודתו מזמן נח הצדיק ע"ה ממה שנאמר אך בשר בנפשו דמו לא תאכלו והטעם בו שלא לכרות אבר מן החי בעוד נפשו בו כאשר היו נוהגים בזמן ההוא וזה היה אכזריות גדול וגם מאכל גס עד שהוזהרו ממנו נח ובניו והדורות הבאים אחריהם עד זמן מר"עה ועל ידו באה המצוה שנית כמ"ש בפרשת ראה וזבחת מבקרך ומצאנך אשר נתן ה' לך כאשר צויתיך ואם נעיין בזה הענין בדרך ההקש השכלי ממה שנאסר לנח אכילת החי בעוד נפשו בו ועל ידי משה רבינו ע"ה באה אזהרת אכילת המת מיתת עצמו או המת זולת ענין השחיטה כמ"ש בפרשת אחרי מות וכל נפש אשר תאכל נבלה וטרפה וגו' וכן בפרשת ראה לא תאכלו כל נבלה וגו' אם כן יצאה לנו תולדה שאכילת החי צריך שיהיה באופן אחר חוץ משנהם והוא ענין השחיטה בצואר כאשר נודעה לאומת ישראל בהעתקה המשתלשלת דור אחר דור ועכ"פ יש לה ראיה מן התורה ברמז ממאמר ושפך את דמו כמו שכתוב בפרשת אחרי מות כי לא יתכן יציאת הדם מכלל הגוף רק ע"ד כריתת הד' גידים אשר בצואר הב"ח שהם מקורי הדם אשר בכל הגוף. והנה השחיטה הנהוגה באומת ישראל לשתי סבות הא' כדי להריק רוב הדם מגוף הב"ח הב' לנהוג רחמנות בב"ח להסיר חיותם באופן נקל על צד החמלה לא כמו שהיו נוהגים בזמן נח לכרות אבר מן החי והיה הב"ח מתענה כמה ימים ולא כמו שעושים עתה האמות שמכים במעצד ובמקבות בבשיל וכלפות יהלומון ונוחרים בסכינים וזה הענין נכלל בשם טרפה והנה כפי תקון החכמים הקדמונים ענין השחיטה בזה המנהג צריך

*) המלות בתוך חצאי עגולה נמצאים על הגליון ובפנים: שופכין מהם ששים חלקים והשאר מתירים.

השמיני ויראה בתשיעי או א״חכ אזי היא וצריכה להתנהג כמנהג הנדה וגם בזה הדרוש החליפו הרבנים דברי התורה כי אינם נוהגים טומאת הנדה כראוי וכפי דין התורה רק כפי רצונם קבעו חקים לבד לפרוש האשה מבעלה בעת נדתה ומלבד זה משתמשות בבית כטהורות וגם אוכלות בשלחן אחד וזה הפך הכוונה האלהית. ולפי דעת חכמי הקראים חייבת האשה להזהר בטומאה על צד היותר טוב דהיינו שלא תגע לשום דבר טהור לא לכלים ולא למטה ושיהיו לה כלים מיוחדים להשתמש בימי נדתה למאכל ולמשתה ולשאר שמושיה ואם תגע לדבר טהור מקבל טומאה אזי צריך לטהר הדבר המטומא לפי טבע חטרו כאשר יתבאר אחר כן וכמו כן מנהג היולדת כמנהג הנדה לזכר ארבעים יום ולנקבה כפל שמונים יום. הטומאה החיצונית היא טומאת מת מן האדם ומטמא במגע ובאהילה שבעת ימים כמו שכתוב בפ׳ חקת התורה אדם כי ימות באהל וגו׳ וכן הנוגע בטמאות הנ״ל כגון בנדה ביולדת בזב וזבה ובמשכבם טעון כבוס בגדים וטומאת יום ובאם יקרה שימות המת בפתע בבית ולא ירגיש בעליו להוציא המטלטלין שלא יטמאו אזי במאורע כזה צריך לטהר הדברים המטומאים לפי מינם אם ממתכות אם צמחים אם כלי דומם כמו שכתוב בתורה הדבר אשר יבוא באש תעבירו באש ואשר יבוא במים תעבירו במים וטהר חמן הטהרה עם עריבת השמש בערב ובזולת זה האופן לא יצאו לידי טהרה וגם זה בתנאי אם יהיו המטלטלין דברים נעתקים ממקום למקום אבל אם הם דברים קיימים כגון הבית וחלקיו הקבועים ומסומרים במסמרים בל ימוט וכן הכדים והתעלות החפירות בארץ בלתי מתנועעות אזי לא יקבלו טומאה ואף אם יקרה המקרה הנ״ל לא יטמאו וכן הפרדסים והצמחים והפירות בהיותם על האילנות בלתי תלושים והמים הנובעים בנהרות ומעינות ובבורות ובכלל כל דבר הבלתי נעתק ממקומו לא יטמא ממאמר במים יובא וכן בנפול שרץ ואיזה נבלה מהב״ח המטמאים כאשר מבואר בפ׳ שמיני על הדברים המקבלים טומאה כגון אוכלין ומשקין וכל אשר יקרא בשם כלי מעץ או מעור או מלבושים ומצעות וכל אשר ישתמש בו האדם אזי אנחנו הקראים נוהגים בהם טומאה ונשמרים בהם מאד אבל הרבנים מקילים מאד באלו הענינים ובנפול שרץ טמא במאכלים ומשקין [משערים אם יש בו נ״ט חלקים כשר וחלק ששים טמא אזי מתירים המשקה או המאכל ההיא] ואומרים בקבלתם כי הטומאה בטלה בששים

שהתורה תמיד תהיה בזכרונו בכל שמושיו ובכל תנועותיו ע"ד מאמר הנחכם בכל דרכיך דעהו והוא יישר ארחותיך. וראיתי להכליל בזה הפרק איסור לבישת שעטנז והטעם בו מלבוש הנעשה משני מינים ר"ל צמר ופשתים יחדיו וע"כ אין תופרים בגדי צמר בחוטי פשתים ואין אורגים שני המינים ביחד ולא כופלים שני המינים במלבוש אחד ממה שכתוב בפרשת כי תצא וכן אסור לגבר ללבוש שמלת אשה ולא לאשה לנשוא כלי גבר כדי שלא להתנהג במעשה רע ובזמה וכן אסור להקיף פאת הראש ולא לגלח פאת הזקן כדרך מה שעושים האמות אבל לתקן שער הראש ופיאות הזקן במספרים מסביב או בתער רק שלא יושחתו הפיאות הדבר עובר כי זה המנהג כדי שלא יכבד רוב השער וגדלו על האדם. מנהג המלבושים יכשר לפי מנהג כל מקום ומדינה רק שלא יהיה מעשה שעטנז וכן בבחינת היותנו בגלות לא יכשר ללבוש מלבושים בהירים רק שיהיו קרובים אל צבע השחרות כדרך האבלים אבלות ציון וירושלים תבנה ותכונן בימינו במהרה.

פרק י"ח בעניני טומאה וטהרה. בהיות שבחר הש"ית לאומת ישראל עם קרובו ע"כ נתן להם חקים וגדרים להתנהג בקדושה ולהזהר מן הטומאות כי השכינה מתהלכת בינידם כענין שנאמר במתן תורה והתקדשתם והייתם לי קדושים וכן כי ה' אלהיך מתהלך בקרב מחניך ובפ' אחרי מות אל תטמאו בכל אלה וגו' והנה אופני הטומאות בפנים שונים טומאת האדם פנימית וחיצונה הפנימית היא מצד עצמו כגון הזב והמצורע ושכבת זרע לזכר ולנקבה מנהג טומאת המצורע שבעה ימים ובטומאת הזב מעת שפסק הזיבות יספור ז' ימים נקיים ויטהר בערב וגם יכבס בגדיו וטומאת שכבת זרע טומאת יום לבד והנוגע בטמאים טעון כבוס בגדים וטומאת יום לבד ויש לנקבה טומאה אחרת מצד עצמה והיא טמאת הנדות ובזה יש חלוקה בינינו ובין הרבנים כי הרבנים יספרו לנדה ז' ימים נקיים מעת הפסק הדם אבל חכמי הקראים ביארו לפי הכתוב בתורה וחייבו להיות בטומאת הנדה מעת הראות הדם הראשון ז' ימים ואפילו אם יראה בכל השבעה אין חשש כי זה הדבר נוהג לפי הטבע ואם אחר טהרתה בשביעי יראה הדם בשמיני אזי נקראת זבה וצריך להפיל הימים כל עוד שיראה הדם ומעת ההפסק תספור ז' ימים נקיים ותטהר בערב אבל אם לא יראה הדם בכל חלקי יום

שרמז על שתי המדרגות האמצעיות אלה לחיי עולם שהם בעלי מעשים ואף שלא הגיעו למדרגת הלמוד ואלה לחרפות וגו׳ שהם מלומדים בחכמות ולא השתדלו בקנין מעשים טובים.

וענין הגלגול אשר הודו בו הפלטוניים ורוב חכמי הקבלה כבר דחו חכמי הקראים זה הענין בשתי ידים ובראיות עצומות כאריות ועמהם הסכים גם החכם ר״א מחכמי הרבנים הספרדיים בס׳ מעייני ישועה ע״ב.

פרק י״ז בענין מצות ציצית׳ ותנאי המלבושים. הנה כתוב בסוף פרשת שלח לך ועשו להם ציצית על כנפי בגדיהם חכמי הקראים פירשו מלת ציצית ענין ראיה והבטה כענין מציץ מן החרכים והטעם לעשות סימן בבגד כדי שיזכור בראייתו את מצות ה׳ ולא יחטא במשאו ובמתנו ובכל שמושיו וזה המנהג היה בזמן המלכות בארץ הקדושה אמנם עתה בהיותנו בגלות מפוזרים בכל פיאה תקנו החכמים ועשו גדר שלא תתבטל המצוה לגמרי ללבוש ארבע כנפות או טלית עשוי בציצית בשעת התפלה וכן בשעת קיום המצוה כגון המילה. ומן ההעתקה ידענו שזאת המצוה חובה לזכרים ולא לנקבות והיא מצוה נוהגת ביום ולא בלילה ע״כ בעת תפלת ערבית לא נהגו ללבוש ציצית והציציות שבעה במספר כנגד ימי בראשית והששה לבנים כנגד ימי החול וא׳ תכלת כנגד יום השבת כדמות הרקיע ורמז לדבר בכל עת יהיו בגדיך לבנים הרבנים נתנו בציצית סכום אחר ממה שברה שמעון בן שטח ואינם נוהגים פתיל תכלת ולא הודו להם חכמינו. ויש עוד מנהג לרבנים כי בשעת התפלה שמים בראשם קשר ארבע פרשיות ועל ידיהם כמו כן קושרים אותות ממה שכתוב בתורה וקשרתם לאות על ידיך והיו לטוטפות בין עיניך ואומרים שהקבלה למדה להם זה האופן אמנם· חכמי הקראים סתרו לאלה הסברות ופירשו הענין הנאמר למעלה על דרך משל ומליצה כי אמרו על מאמר וקשרתם לאות על ידיך הרצון בו על עשרת הדברים ועשר אצבעות בידי האדם שחייב לשקוד ולהתמיד על זכרון הדברים תמיד כאלו הם קשורים על ידיו וכן טוטפות הרמז בו על כל התורה שתהיה תמיד על לבו כאלו היא מונחת בין עיניו ואלו שני המאמרים גם מאמר שלישי וכתבתם על מזוזות ביתך כלם הם בדרך משל על ההתמד והשקידה בהם כמאמר שלמה הע״ה כתבם על לוח לבך ענדם על גרגרותיך וגו׳

שום מגרעת ויש יעודים רבים כדברי נבואה על ביאת המשיח ועל גאולת ישראל מזו הגלות כמו בנבואת ירמיה סוף ס׳ מו׳ והשאר המבקש אותם ימצא איש על דגלו באותות. עקר הי׳ שיאמין בתחית המתים שיהיה בעת בוא רצונו ית׳ כמ״ש יחיו מתיך נבלתי יקומון וגו׳ ורבים מישני אדמת עפר יקיצו ונאמר הנה אנכי פותח את קברותיכם ונתתי בכם רוחי וחייתם והנחתי אתכם על אדמתיכם וידעתם כי אני ה׳ דברתי ועשיתי נאם ה׳ וא״עפי שנאמרו בכתבי הקדש מאמרים סותרים לזה העקר כגון אם ימות גבר היחיה וגו׳ כלה ענן וילך וגו׳ כי מות נמות וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו וגו׳ חייב כל מאמין לדעת תירוץ אלו המאמרים לא כפי הנגלה מפשוטם כי נאמרו ע״פ הטבע כי כן דרך התולדת שהנפרד לא יאסף מעצמו וההרוס לא יבנה ובדרך כלל כל דבר לא יפעל עצמו אם לא יהיה עוד והכנה בדרך גם מהפועל האמיתי עלת העלות שהוא הבורא ית׳ ויתברך שמו מעתה ועד עולם ויש אופן להאמין זה העקר מדרך השכל כי אם לא קצרה יד ה׳ לברוא הנבראים מאין ליש בתחלת הבריאה על אחת כמה וכמה ימין ה׳ רוממה להשיב הנשמה אל אשר ילך הרוח שמה.

בענין תחיית המתים דקדקו היטב חכמי הקראים והשתדלו להשוות עיון שכלם עם מאמרי התורה והנבואה כדי שיאירו שתי הנרות ביחד נר התורה ונר הדעת וזה בראותם שמדרגות בני אדם בענין השגת שלמות הגוף ושלמות הנפש הם על ד׳ אופנים דהיינו צדיק וחכם צדיק וסכל רשע וחכם רשע וסכל. והנה הב׳ מדרגות שהן הראשונה והאחרונה אין בהם חיוב לתחיה הראשונה ושלמותה כי כבר הגיע לתכלית השלמות במה שאפשר בטבע האנושי כמדרגת מר״עה וחנוך ושאר הקדושים והאחרונה לחסרונה שלא נשאר בה שום רושם יחייב התחיה ר״ל לא חכמה ולא מעשים טובים על כן ילכו לאבדון עולם ואלו המדרגות על המעט א׳ מיני אלף אמנם רוב בני אדם הם על שני המדרגות האמצעיות ר״ל בעלי מעשים טובים ועם שלא הגיעו לחכמה ואלו על הרוב והמדרגה השנית שהם מלומדים בחכמות ואינם משתדלים בקנין מעשים טובים והם על המעט ואלו הב׳ מדריגות יחיו בתחיית המתים וראיה לזה מדברי הנבואה שאמר ורבים מישני אדמת עפר יקיצו וגו׳ שלא אמר וכל ישני או וקצת מישני רק ורבים מישני

בחסדו הוא הראשון והוא האחרון כמ"ש בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ וכתוב בישעיא אנוכי עשיתי ארץ ואדם עליה בראתי וגו'. עקר הד' לו לבדו ראוי להתפלל ולעבוד כמ"ש את ה' אלהיך תירא אותו תעבוד ואין ראוי להתפלל לשום נברא מהנבראים לא למלאך ולא לגלגל ולא לקדושים אשר בארץ כמו שעושים הרבנים ושאר הכתות המצטרכים למליצים לפני האל ושכחו מאמר קרוב ה' לכל קוראיו לכל אשר יקראוהו באמת ונאמר מי יקום לי עם מריעים וגו' לולי ה' עזרתה לי וגו' ונאמר המשפילי לראות בשמים ובארץ. עקר החמישי להאמין בדברי נביאי צדק ע"ה כמ"ש אם יהיה נביאכם ה' במראה אליו אתודע וגו' ונאמר נביא אקים להם מקרב אחיהם כמוך ונתתי דברי בפיו וגו' ונאמר האמינו בנביאיו והצליחו. עקר הו' נבואת משה רבינו אמתית והוא אב וראש כל הנביאים כמ"ש לא כן עבדי משה בכל ביתי נאמן הוא פה אל פה אדבר בו וגו'. עקר הז' תורת מר"עה אמתית וקיימת לעולם ועד לא תהיה מוחלפת שנאמר וזאת התורה אשר שם משה לבני ישראל ונאמר לא תוסיפו על הדבר אשר אנכי מצוה אתכם ולא תגרעו ממנו ונאמר לא תסורו ימין ושמאל ונאמר זכרו תורת משה וגו' ובזה העקר נכלל שחייב המאמין לדעת לשון הקדש על פי דרכו שידע לתרץ תארי הבורא ית' מה שבאו בתורה שהם שלישיים, לעצם, לעלה, וחוץ משניהם וכן מה שנתיחסו לבורא תכונות גשמיות כגון ירידה עלייה דבור הליכה שינה יקיצה התעלמות ראיה ריחוק וקירוב ואיברים גשמיים שיבין להשיב אותם לאפיקורוס כי הבורא ית' משולל מכל אלה רק דברה תורה כלשון בני אדם כדי שיוכלו להבין השומעים ע"כ יחסם כפי תכונת האדם למה שנתיחד ונסגל בכח הדבור משאר הנבראים. עקר הח' שיאמין שהשי"ת יודע מחשבות בני אדם וכל מעשיהם וגומל טוב לטובים ומעניש לרשעים שנאמר גדול העצה ורב העליליה אשר עיניך פקוחות וגו' ונאמר עם חסיד תתחסד עם גבר תמים תתמם עם נבר תתברר ועם עקש התפתל. עקר הט' שיאמין בביאת המלך המשיח להיות רועה נאמן ביעקב עמו ובישראל שבט נחלתו כמו שנאמר בנבואת ירמיה הנביא ע"ה סימן כ"ג וכן שם מסי' ל"ג עד סי' ל"ד וכן נאמר עליו ויצא חטר מגזע ישי כי יהיה מזרע דהמ"עה ונאמר ובא לציון גואל והוא יוציא את אומת ישראל מן הגלות וילחם מלחמות השם ויהיה מנהיג את האומה על פי תורת משה בלי

אלהיך תירא אותו תעבוד וגו׳ וזאת העבודה בזמן בית קדשנו ותפארתנו היתה ע״י הקרבת הקרבן במזבח ובזמן הגלות התפלה היא במקום הקרבן והראיה ממאמר שלמה הע״ה בס׳ מלכים סי׳ ח׳ פסוק מ״ח והתפללו אליך דרך ארצם וכן בהושע סי׳ י״ד פסוק ג׳ ונשלמה פרים שפתינו. והנה העבודה על שני דרכים עבודת חוב ועבודת נדבה ואמנם עבודת חוב היא פעמים ביום ערב ובבקרים בראיה מהקרבת עולת תמיד שני פעמים ביום וזה המנהג בימי החול אבל בימי שבתות ומועדים ישנם מוספים ועבודת נדבה לפי כוונת כל איש ואיש כאשר יהיה דבקותו לשי״ת. ואופני אלו העבודות ידועים בסדורי התפלות ובדרך כלל תפלת החוב לפי דעת חכמי הקראים צריכה שתהיה כוללת שבעה תנאים והם שבחים הודאה ודוי בקשה תחנה צעקה קריאה ואין חשש בין שתהיה מסודרת באריכות בין בקצרה רק צריך שתהיה כוללת בעצמה התנאים הנ״ל ועקרי הדת. והחזן הנקרא בפי הכל שליח צבור שהוא במקום הכהן אשר היה בזמן בית המקדש צריך שיהיה קולו ערב ונהוג ומלומד בענייני התפלות כדי שיבין מוצא שפתיו ולא יחטא בלשונו ויחטיא את הרבים כי זכות כל הקהל תלוי עליו וחייב שיהיה יודע האמונה ידיעה אמתית במופת במושכל לא לבד במקובל ושיעשה פעולתו בכונה שלמה לא כתפלת עמי הארץ שהן לבד בצפצוף כעופות. ויש עבודות אחרות והן כמו ענפים לזאת העבודה ד״מ ברכות הנהנין ברכת המזון לפניה ולאחריה ובדרך כלל בכל מה שיושגח האדם מהבורא ית׳ ברע או בטוב חייב לברך בשמו כמו שאמר דוד המלך ע״ה צרה ויגון אמצא ובשם ה׳ אקרא כוס ישועות אשא וי״א וכן לכל מצוה ומצוה בעת קיומה ועשייתה חייב לברך לנותן התורה כי טוב וישר ה׳ ע״כ יורה חטאים בדרך.

פרק ט״ו אודות עשרה עקרי האמונה לפי דעת חכמי הקראים.

עקרי אמונת הדת העברית הם עשרה עקר הא׳ להאמין למציאות השי״ת שהוא אחד ואין אחדות כמוהו בכל הנמצאים העליונים כ״ש בשפלים כמ״ש שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ אחד. עקר הב׳ שהוא אינו גוף ולא כח בגוף ולא ישיגוהו משיגי הגוף כמ״ש ונשמרתם מאד לנפשותיכם כי לא ראיתם כל תמונה ונאמר קול דברים אתם שומעים ותמונה אינכם רואים וגו׳ ונאמר ואל מי תדמיוני ואשוה יאמר קדוש. עקר הג׳ שהוא לבדו ברא את העולם מאין ליש ומנהיגו

השנים שוים ע״כ תקנו בשנה פשוטה לכפול קצת פרשיות דומות בענין כגון ויקהל עם פקודי תוריע עם מצורע וכן השאר שיבוא אל נכון תשלום התורה והפרשיות בזמנם. וכן בשנה המעוברת הולכים בסדר המתוקן שקוראים פרשה א׳ בשתי שבתות כדי שתספיקנה הפרשיות לכלל השנה כי בשנה פשוטה מנין השבתות פחות מהפרשיות ובשנה מעוברת השבתות מרובות מהפרשיות וע״כ נהגו זה המנהג. הרבנים נוהגים בכ״ה לחדש כסלו מנהג ימי חנוכה אמנם הקראים לא קבלו זה המנהג מפני שלא בא ספור זה הענין בכתבי הקדש ואינו מתקון והסכמת כלל ישראל כאשר ענין הפורים שכל ישראל קיימו וקבלו עליהם ועל זרעם ועל כל הנלוים עליהם ולא יעבור.

פרק י״ג במנהגי חדש טבת. בחדש הזה בעשרה בו נוהגים תענית לזכר שסמך מלך בבל על ירושלים כאשר נתבאר למעלה בפרק שמיני. ומתקנת הראשונים נוהגים אבלות גם בזה החדש מיום התענית עד ר״ח שבט ובכל יום שני וחמישי משכימים קודם עלות השחר ומתפללים תפלות ימי רחמים עם תהנות וסליחות ופרשת ויחל משה כפי המנהג.

פרק י״ד במנהגי חדש אדר. בזה החדש נעשתה תשועה גדולה לישראל במלכות בבל ביום י״ד וביום ט״ו בו וע״כ קבעו אותם מרדכי ואסתר בהיות מטנהגי האומה לעשות אותם ימי משתה ושמחה ולשבח למלך שמיא על הנסים והנפלאות אשר הגדיל לעמו לעשות. והנה בימים האלו קוראים מגלת אסתר בבה״כ׳ אחר התפ״ה וכדי להרבות השמחה מתחילים קריאת המגלה במוצאי השבת אשר לפני הפורים עצמם קוראים המגלה שלשה פעמים וכן בתפלת אלו הב׳ ימים מוספים מזמורים נאותים לענין השפלת האויבים ולענין חמלת השי״ת על עני ואביון משוע וגם מנגנים פסוקים נאותים וחבורים הלציים בתוך קריאת המגלה כמו פסוקי מי כמכה באלים ה׳ דשירה והשאר ומזמרים במזמורים נאים בבה״כ וגם בבתיהם סועדים בתענוגים ומרבים השבחות והרננים ואין בו שביתת מלאכה רק שמחה וששון ויקר ומשלוח מנות איש לרעהו.

פרק ט״ו בענין מנהגי עבודה האלהית. מצות עשה מן התורה עבודת הבורא ית׳ כמש״ה ועבדתם את ה׳ אלהיכם וכן את ה׳

והב׳ שביתת מלאכה ונקרא מועד ומק״ק. ולהיות כי עתה בגלות בטלה עבודת הקרבן ואין לנו כהן משוח מזרע אהרן עם כל זה ממאמר חקת עולם אשר נאמר בענין זה חייבים אנחנו לשמור ולעשות מנהגי זה המועד בענוי הנפש שהוא הצום ובמקום הקרבן לעמוד מערב עד ערב בתפלה ותחנונים ושביתת מלאכה וזה היום שהוא בעשור לחדש השביעי יותר נכבד מהשבת שאין בו שום עסק גופיי רק מעשה השכל בתפלה ובקשה כנ״ל וכל אשר יכתוב ידו לה׳ חייב להתענות בזה היום חוץ מהקטנים והשרויים בתחלואים מסוכנים שהם פטורים מהמצוות.

פרק י״א בענין חג הסכות שהוא בט״ו לחדש השביעי. זה המועד סוף הג׳ רגלים והוא לזכר יציאת מצרים כאשר ישבו בסכות בצאתם ממצרים וסככם בעננים במדבר ורומז להשפעת השי״ת על אומת ישראל וע״כ הוא שבעה ימים כמו הפסח. ומהקבלה ידענו שנרחק זה המועד מחג המצות כדי לחבב המצוה והמנהג בו לכל ישראל לבנות סכות מעץ פרי הדר וליפות הסכה בפרי עץ וערבי נחל כפי היכולת ולדור בה במשך הז׳ ימים כמו בבית כדי לזכור מעשה ה׳ כי נורא הוא אשר עשה את אבותינו וקדוש היום הראשון ושביתת מלאכה בזה המועד כמו בפסח ושאר המועדים ויום השמיני עצרת שהוא בכ״ב לחדש הזה מועד בפני עצמו ואינו מכלל ימי סכות רק הוא תשלום המועדים ומק״ק ובו משלימים. התורה לפי תקון התנאים הטובות עולי בבל ונקרא זה המועד שמיני עצרת שהיו נעצרים למקדש להעלות עולות ולהודות לה׳ על כל החסדים שהעבירו הימים המקודשים באופן שלם ונכון והיו שמחים בהשלמתם.

פרק י״ב במנהג התחלת התורה בשבת הראשון שיהיה אחר מועד שמיני עצרת מתחילים התורה ר״ל פרשת בראשית באשורים מפסוקים נאים לענין ובנגון נאה כפי המנהג הנשאר מתקון עזרא הכהן וזה סדר תקון התורה לפרשיות כי בראות עזרא הכהן שישראל עתידים לגלות גלות ארוך והתורה תשתכח ביניהם נתועץ עם סיעתו אנשי כנסת הגדולה וחלק את כל התורה לפרשיות כמספר שבתות השנה כדי שתשלם קריאת התורה כלה לשנה תמימה ותקנו גם הפטרות ר״ל ענינים דומים לעניני הפרשיות מהנביאים. ויען כי בקצת פרשיות נתבארו עניני המועדים ע״כ תקנו לקרא גם במועדים פרשיות כאשר נתבארו במנהגי התפלה ומשום שאין שבתות

כי לא היתה הנחמה שלימה בבנין בית שני ואלו היה כפי דעת הרבנים אזי כפי נבואת ויעוד זכריא הנביא היו ימי הצומות לשמחה ולששון ולמועדים טובים וזה לא נמצא בימים האלו בזמן בית שני אדרבא גם בזמן בית שני מצאנו שהתענו בחדש תשרי בכ"ד בו וגם שאלת הכהנים בעבור הצומות היה בזמן בית שני כמו שכתוב בנבואת זכריא סי' ז' פסוק ג'. ומנהג אלו הצומות להתענות מערב עד ערב ולהתנהג באבלות ושלא לטעום שום דבר בפה ובערב מוצאי הצום מתפללים עם סליחות ותחנונים ועניני התפלות ידוע בסדור. ומתשעה בתמוז עד עשרה באב מתנהגים אבלות גדולה ובכל שבת מאלו השבתות נאספים אחר צהרים לבית הכנסת וקוראים קינות ירמיהו עם תוכחות הנביאים לישראל ומתרין החזן הקינות להמון בלשונם ואינם עושים שום עסק שמחה עד עשרה באב ואז מקבלים הנחמה בראיה מהכתוב ביחזקאל סי' ארבעים.

פרק ט' בענין יום תרועה. בפ' אמור באה מצות זה היום שיהיה שבתון זכרון מק"ק בא' לחדש השביעי והנה אמרו שבתון ומק"ק הטעם בו מועד וראוי לקדשו בשביתת מלאכה כשאר המועדים והנה מפשוטו וגלויו של מקרא לא נודע טעם יסוד זה המועד אמנם מהקבלה דור אחר דור הנקרא סבל הירושה ומדיוק מאמר זכרון תרועה ידענו שזה המועד התחלה לימי התשובה והתעוררות אליה וזהו אמרו זכרון תרועה להזכיר ולהעלות על לב ענין התשובה שזהו טעם תרועה כענין נריע לצור ישענו והיסוד אשר עליו נבנה ענין זה המועד הוא סבת עקדת יצחק וע"כ נשאר המנהג מהראשונים באלו הימים עשרה מיום תרועה עד יום כפור להשכים בחצות הלילה בתחנונים ודויים וסליחות ובקשות עם קריאת פרשת ויחל משה כאשר ידוע סדרם בסדור התפלות חלק שני. ובזמן בית המקדש השמיטות והיובלים היו מתחילים בחדש הזה והיו תוקעים בשופרות לקרוא דרור להשיב כל דבר לבעליו.

פרק עשירי בענין ומנהג יום כפור והעסק שהיה בו. בענין זה היום מצאנו שהיה בו עסק כהן גדול דהיינו שהיה נכנס לפני הארון אל הקדש אחת בשנה לכפר בעדו ובעד ביתו ובעד כל קהל ישראל כאשר ידוע ומבואר הענין בפרשת אחרי מות. והנה בפרשת אמור באו בענין זה היום שתי אזהרות הא' ענוי הנפש שהוא הצום

מנהג הספירה אצל הרבנים בעת תפלת ערב כדרך התחלת ימי הבריאה אבל הקראים סופרים אחר תפלת בקר בראיה מתנופת העומר שהיה בבקר אחר עולת התמיד ועתה בהיותנו חוצה לארץ הקדושה אין לנו הקרבת העומר רק ספירת הימים לבד ונוסח הספירה ידוע בסדור תפלות בחלק הראשון.

פרק ז׳ בענין חג השבועות. זה המועד שני מהג׳ רגלים אשר היו זכרי ישראל הבוגרים חייבים להראות את פני ה׳ במקום הקדש בכל שנה ושנה ונקרא גם יום הבכורים שהיו מקריבים מנחה חדשה שהיה קציר חטים משיג קרוב ליום זה כאשר מבואר ענין הבכורים בפרשת אמור. זה היום נקבע מועד וחג לזכר שני ענינים לפי דעת חכמי הקראים הא׳ לזכר כבוש ארץ ז׳ עמים ואכילת תבואתה וזהו טעם שבועות כענין שבועות חקות קציר ישמר לנו. הב׳ לזכר מתן תורה בהר סיני כי לפי דעת רוב היה ביום הזה ושני הענינים קרובים ואי אפשר לא׳ זולת האחר כמאמר החכמים אם אין קמח אין תורה והא׳ שלמות הגוף שהוא המזון והב׳ שלמות הנפש שהיא התורה ולא נקבע ביום ידוע מהחדש כי ידיעתה תלויה בספירת הימים ולעולם זה המועד לפי מנהג הקראים ביום מחרת השבת.

פרק ח׳ בענייני הצומות. מצאנו בכתבי הנביאים ארבעה חדשים אשר בהם נקבעים צומות כמו שנתבאר בנבואת זכריה סי׳ ח׳ פסוק י״ט ולא ביארם בכמה ימים לחדש ולאיזה סבה אבל בדרך הקבלה ידענו דור אחר דור שהצומות האלה לסבת הצרות והרעות שאירעו לאומת ישרל באלו החדשים שהם תמוז אב תשרי טבת בימים ידועים מהם כמו שכתוב בסוף ס׳ מלכים ובסוף ס׳ ירמיהו כי בעשרה לחדש טבת נלכדה ירושלים ותבוא במצור ע״י נבוכדנאצר ובחודש תמוז כ״ט בו הבקעה העיר ובחדש אב בו׳ ובי׳ בו שרפו בית המקדש ואת כל בתי ירושלים נבוזראדן עם סיעתו ובחדש תשרי בכ״ד בו צמו כל ישראל כמו שכתוב בס׳ נחמיא סי׳ ט׳. והנה בענין הצומות חלוקה בינינו ובין הרבנים כי הרבנים אינם מתאבלים כלל בעד חרבן בית ראשון ונותנים טעם שכבר היתה הנחמה לישראל בעבור חרבן בית ראשון בזמן בית שני ומה שהם מתענים בחדשים הנ״ל אוי בעד חרבן בית שני בחדש אב ובחדש תמוז בעד שבירת הלוחות אמנם חכמי הקראים אמרו והשיבו להם

הם מתירים לשחוט הב"ח במועד שהם לתכלית האכילה אבל חכמי הקראים דייקו ממלת אך שמורה על המיעוט למעט המלאכות אשר בהכנת המאכלים והתירו רק המלאכה שאחריה האכילה כגון הבשול והאפייה לדברים המוכנים מיום אתמול. ובחמשה ימים הנקראים חול המועד אין בהם שביתת מלאכה ועכ"פ עשו החכמים גדר שלא יעשו המלאכות הכבדות בהם מפני כבוד המועד. ומנהגי העבודה האלהית שהיא התפלה בימים האלו ידוע בסדור התפלות של קראים.

פרק ו' בענין ספירת חמשים יום ממחרת השבת אשר בשבעת ימי מצה. ענין זאת הספירה באה בתורה בפרשת אמור אחר ענין חג המצות וזאת הסבה כי בארץ ישראל לעולם קציר שעורים משיג בימי הפסח ובזמן בית המקדש היו מקריבים עומר להניף תנופה לפני ה' ולהודות לצור ישראל כי טוב כי לעולם חסדו ומיום הנפת העומר היו מונים חמשים יום עד בכורי קציר חטים שהוא זמן מועד וחג השבועות וכל ישראל פה א' הודו כי התחלת זאת הספירה היתה בימי חג המצות רק היתה חלוקה ביניהם אודות זה הענין כי חכמי הקראים אומרים שיום התנופה והספירה ביום מחרת השבת אשר בו' ימי הפסח לעולם כפי פשוטו של מקרא ובאם יקרה להיות יום ראשון דפסח ביום שבת אזי הספירה נופלת ביום מחרת יום טוב שהוא יום ראשון דפסח וזה בראיה ממאמר הכתוב ממחרת השבת בה"א הידיעה ולפי הוראת הדקדוק לא יובן על יום אחד מימי השבוע אלא על יום השבת ממש שהוא שבת בראשית כפי מנין ימי הבריאה אבל הרבנים ביארו מחרת יום טוב וסברתם על יום ראשון דפסח לעולם וכן הם לעולם סופרים ממחרת יום טוב ראשון ולפי זה גם השבועות של הרבנים נופל בכל ימי השבוע לא ביום ידוע כאשר דעת חכמי הקראים לעולם חג השבועות ביום ראשון לשבוע ממחרת השבת השביעית ויש ראיות לחכמי הקראים כאריות על חזוק זה המאמר ובזמן החכם הרב רבינו ענן מחכמי הקראים שהיה מזרע המלוכה משלשלת יהויכין המלך בשנת ד' אלפים וארבע מאות לבריאת העולם היתה מלחמה גדולה בין הקראים והרבנים על אודות זאת החלוקה והחכם הנ"ל הערה למות נפשו ביד הרבנים תהא מיתתו כפרתו.

גה"ז עצרת ושאר הטעיות אשר ביארו חכמיהם וזה מרד גדול בדברי התורה להוסיף ולגרוע וכבר הראו הקראים טעות הרבנים בענין זה בזמנים ובמקומות ידועות כאשר נראה הירח הישן בבקר והם היו מקדשים החדש וכאשר נראה החדש והם לא היו מקדשים החודש בספרי הקראים ימצא. והנה קביעת הימים והחדשים אצל הקראים בזה האופן מוציאים חשבון קצת הראייה בדברי התכונה לפי כל מקום ומחוז וע"פ החשבון ההוא קובעים ימי החדשים אם מלא ואם חסר כי המלאים הם שלשים יום והחסרים כ"ט יום וע"כז נעזרים גם בראייה כי מליל הראיה מונים כ"ט יום ואם יראה הירח בליל שלשים אזי מקדשים החדש הבא והעבר חסר ואם לא יראה בליל שלשים אזי מקדשים יום ל"א לחדש הבא והעבר מלא ובליל ל"א בין יראה ובין לא יראה מקדשים יום ל"א כי מקבלת אבותינו דור אחר דור שאין לך חדש חסר מכ"ט ולא מלא משלשים ובשנת העבור לעולם מעברין חדש אדר ובאם יקרה ספק בחדש תשרי או בחדש ניסן שבהם מועדים אזי מקדשים שני ימים מספק.

פרק ה' בענין חג המצות. זה המועד חג אחד מג' החגים אשר היו זכורי ישראל הבוגרים עולים לירושלים כענין שנאמר שלש פעמים בשנה יראה כל זכורך וזה המועד זכר ליציאת מצרים והתחלתו מיום ט"ו לניסן ובזמן המלכות היו קריבים קרבן צאן פסח והיו מקדשים מקראי קדש ז' ימים והיו מבערים החמץ ואוכלים מצות ועתה בזמן הגלות בטלו הקרבנות רק נשאר לנו מקרא קדש וביעור החמץ ואכילת מצות ממה שכתוב וזכרת כי עבד היית במצרים ושמרת ועשית את החקים האלה וטעם ענין חמץ הוא השאור הנעשה בדרך הטבע לכתחלה או בדרך מקרה מחמשה מיני דגן שהם חטה שעורה שיפון שבולת שועל וכסמת ולדעת קצת החכמים גם הדוחן עמהם והם ששה מינים מחמיצים והשאר חוץ מאלה כגון האורז ומיני קטניות שהם זרעונים אפונים פולים ועדשים ודומיהם מותרים להאכל בפסח כי אינם מחמיצים ואפילו אם ירוטבו במים הם מסריחים ועשיית המצוה בשמירה גדולה שלא יהיה חמץ ושאר הדברים החמוצים זולת אלה כגון ירקות וחלב ומי פירות ודבש מותרים בפסח. וקדוש היום הראשון והשביעי כמו בשבת חוץ ממלאכת אוכל ממה שנאמר אך אשר יאכל לכל נפש הוא לבדו יעשה לכם ובזה יש הפרש בינינו ובין הרבנים כי

ממאמר זכור את יום השבת לקדשו וכן ממאמר ויקדש אותו הפך דעת הרבנים שהם אדרבא מחייבים הזווג כמ"ש עונת ת"ח מע"ש לע"ש והוא עון פלילי ידרשו בעונם וההליכה חוץ לתחום והטלטול מרשות אל רשות אסור ממאמר שבו איש תחתיו אל יצא איש ממקומו כי לפי דעת חכמינו תחתיו טורה על הרשות ומקומו על התחום ומדת התחום עד אלפים אמה במדה כמו שהיה בירושלים וכן מסבל הירושה אסור לעבור הנהר בין בגשר בין בכלי גומא כי הנהר והיבשה כשני גבולים. מותר לעשות מלאכה בשבת בעבור סכנת נפש כגון להלחם באויב ולהציל השרפה והטובע בנהר ולהכין רפואות לחולה ממאמר וחי בהם.

פרק ד׳ בענין קדוש החדש. דע כי ידיעת קדוש החדש יסוד גדול בעדת ישראל מפני המועדים וימים המקודשים תלויים בידיעת זמן חדוש הלבנה וימשך ממנה חשבון השנים והחדשים והימים. והנה בזה הענין לא באה מצוה גלויה והוראה מפורסמת רק ברמז מצאנו שהיו מקריבים קרבנות ועולות בראשי חדשים כמו שנאמר ובראשי חדשיכם תקריבו עולה לה׳ וגו׳ ובכמה מקומות בתורה ובנבואות הסמיכה לימים המקודשים מפני הקרבן וגם הודיע המועדים בכמה לחדש וידענו מסבל הירושה כי בזמן המלכות ובזמן הנביאים ובד"הג היו מקדשים החדש ע"פ הראייה והיו מעברין השנים בארץ הקדושה ע"פ האביב אבל כאשר ראו שעתידין ישראל להתרחק מארצם תקנו אנשי כנסת הגדולה שהם עולי בבל חשבון המחזור של י"ט שנים הנקרא בפי הכל מספר זהב בי"ב פשוטות וז׳ מעוברות ע"פ הנסיון שזה החשבון משתוה עם המצא האביב בארץ ישראל והנה חכמי הקראין אפי׳ בזמן גלות אין סומכין על החשבון המתוקן לבד אבל משתדלים על בקשת ראיית הלבנה בעת חדושה וכשתראה אזי מקדשים החדש וקובעים הימים ואם תהיה איזה מניעה בענני שמיא מצד השתנות האויר להגשים אזי נעזרים בחשבון האמיתי כדרך האצטגנינים ע"פ מהלך המאורות השוה והאמיתי כי באפס דעת הברור הולכים ע"פ דעת ההקרבה לא כמו שהרבנים אין חוששים לראייה אבל כל עקר סברתם על החשבון השוה או האמצעי לא על החשבון האמתי כאשר ידוע לחוקרים בספרידהם. ומלבד זה עוד טועים ומטעים את העם בדחיות אשר בדו מלבם לא בד"ו פסח ולא אד"ו ראש השנה ולא

להיות נמול כי בבטול זאת המצוה הזהירה התורה לנפש כרת מעולם החיים הנצחיים שנאמר ונכרתה הנפש ההיא מעמיה את בריתי הפר ואם יהיה הילד חלש ביום השמיני אזי ממתינים ואינם מלים עד כמה ימים כדי שלא תהיה גרמא למיתה ממה שנאמר אשר יעשה אותם האדם וחי בהם וכשיתרפא אזי מלים וזאת המצוה לכלל מצות התורה הנמשכות אחריה.

פרק ג׳ בענין שבת. זאת המצוה יסודתה מזמן הבריאה אבל הצווי בא על שמירתה ע״י משה רבינו במתן התורה ונקרא זה היום בשני שמות שבת ושבתון ופירשו חכמינו כי שם שבת יאמר על עצם היום השביעי אבל שבתון על החלק הנוסף מחול על קודש בליל ז׳ ובמוצאי שבת וטעם השביתה הוא בטול והנחת מלאכה. והנה חכמי הקראים אסרו כל מלאכות שבעולם מלבד עבודת האלהים וטלטול מזונות האדם תוך הבית הצריכים למחיתו ושאר צרכיו ההכרחיים כגון הצעת המטה לבישת המלבושים והעושה מלאכה מלבד אלה נקרא מחלל שבת ודינו בזמן המלכות בסקילה וגם כרת ובזמן הגלות כדין העובר שאר לאוין אבל חכמי הרבנים מנו המלאכות והעלו סך המלאכות העקריות ל״ט אבות מלאכות כאשר הם ידועים בספרי החכמים. חכמי הקראים הראשונים אסרו הדלקת הנר ביום ששי שימצא דולק בשבת אבל האחרונים התירו מפני שהיא מלאכה טבעית ובנגיעה א׳ לבד והיא צורך גדול לחיי האדם באכילתו ושאר תנועותיו ובתנאי שיודלק קודם השבת וכבר אסור לכבותו כי הכבוי בשבת מלאכה וכל המלאכות שהן חוץ ההכרחיים בין על ידי עצמו בין ע״י צווי אסורות ומה שיעשה הגוי בשבת אסור לישראל ליהנות ממנו חוץ אם יהיה בלתי ידיעתו כ״ש לעשות לישראל עצמו מלאכה ובדרך כלל חוב לכל איש ישראל לנוח ביום הזה ולשבות מכל מלאכה הוא ועבדו ואמתו ובהמתו כמ״ש למען ינוח עבדך ואמתך כמוך והקדוש הנזכר ביום השבת הוא לשון הפרשה והטעם שיהיה מובדל ומופרש משאר ימי השבוע בכל אופן והברכה שנאמרה בו היא על למוד התורה ואין יותר פעולה ועסק ביום השבת רק פעולת השכל בתורה ואסור בשבת ללקוט הפירות ולתלוש העשבים ולהכין המאכל ממאמר והיה ביום הששי והכינו ואסור להתענות בשבת ממאמר וקראת לשבת עונג חוץ מיום הכפורים כי הענוי בו חוב וכן אסור לשכב עם אשה

הירושה הם המנהגים אשר נתנהגנו בהם מזמן אבות הקדושים כגון המילה באיזה אבר ובאיזה אופן וכמות כריתת הערלה וכן השחיטה באיזה מקום ובאיזה אופן שלא הורה הכתוב בכל זה בביאור. ומסבל הירושה ידענו שהיא בצואר הבהמה וכן נקור הבשר והוצאת העורקים הדמיים וכן עניני הזווג והנשואין ועניני התפלות באיזה מנהג וענין קדוש החדש כל אלו והדומיהם אינם מבוארים בתורה בבירור אבל ידענו אותם מהעתקה שמשתלשלת מהאב לבנו ומהרב להלמידו.

הרבנים מכנים הקבלה שלהם בהעתקה ואומרים שהיא פירוש לתורת משה אבל חכמי הקראים לא הסכימו מפני שיש בקבלתם דברים סותרים לתורה שבכתב ולפי דעת הקראים כל העתקה שיש לה סיוע מן הכתוב ולא תעמוד נגד התורה היא אמתית ונקבלה עלינו ובעבור זה היתה החלוקה ביניהם כאשר יתבאר.

פרק ב׳ במצות המילה. זאת המצוה היא הראשונה לכל בר ישראל כי תיעשה לבן שמונת ימים מיום הלידה. וממאמר וערל זכר הכתוב בפ׳ לך לך ידענו מקום המילה ואופן עשייתה וכמות כריתת הערלה ובאיזה כלי ידענו מסבל הירשה דור אחר דור וצריך שיהיה המל מאמין בתורת משה ויודע סוד המצוה ותכליתה ואם קרה הענין ומל הגוי כראוי אין צריך להמול פעם שנית לפי דעת חכמי הקראים אבל הרבנים אומרים שצריך להטיף דם וזה יקרא פצע לא מילה ויש בזאת המצוה חלוקה בין הקראים והרבנים כי הרבנים אומרים שצריך מילה ופריעה ומביאים ראיה ממאמר השי״ת ליהושע ושוב מל את בני ישראל שנית והקראים אומרים כי מלת שנית שב אל הרחוק ונקשר למלת שוב כמו ולצלע המשכן השנית שמלת שנית לא תדבק למלת משכן רק למלת צלע והטעם שישוב מהכוונה שהסכים מתחלה להיות ישראל הנולדים במדבר ערלים ועכשיו הוצרך לימול אותם וע״כ אמר שוב שנית מהכוונה הראשונה. ולי נראה לפרש מלת שנית עם דביקתה למלת שוב לטעם שנצטוה יהושע בזה המאמר שני דברים הא׳ לעשות כלי המילה שיהיו מוכנים לו ולבאים אחריו הב׳ להמול על ידו ממש ולא ביד אחר ובעבור אלו הב׳ פעלות נאמר שנית וכל חכמי הקראים הורו שצריך מילה לבד בלא פריעה כי זה הוספה לדברי תורה וחוב לכל בר ישראל

עם אנטיגנוס אחיו וימלוך ינאי אחיהם כפי דבר השם והיה כמו כן מלך וכהן גדול ובימי חג הסוכות כאשר העלה על המזבח עולות העיז פניו א׳ מהתלמידים והכה בפרי עץ למצחו של מלך וגם בואת הפעם נתנו פגם בכהונתו מסבה שאמו אשת אביו שמעון נשבית בהר המודעית ומפני זה לא היה ראוי לכהונה מפני חשד ויקצוף המלך וישלח את גדודיו ויהרגו מן המפורשים ששה וחמישים אלף ולבסוף השמיד ח׳ מאות חכמים גדולים שנסתרו בבית שמש ולא נמלט מכלל החכמים מורי תורה אלא שמעון בן שטח שהיה אח לאשת המלך וחבירו יהודא בן טבאי שהיו תלמידי נתאי הארבלי כאשר השיבם המלכה אלכסנדרה אשת המלך ינאי שמו כמוכן אליכסנדר והוא שמעון בן שטח אשר בדה מלבו תורה שבעל פה היה ראש לרבנים ויהודא בן טבאי אשר הלך אחרי תורת משה עם ביאור מסכים לפשוטו של מקרא היה ראש לקראים והנה כאשר התחשוב שנות מלכי חשמונאי משנת רי״ב לבנין בית שני כ״נל עד מות ינאי הקטן שהוא אליכסנדר בן הורקנוס תמצא שמונים ואחת שנה ומזה נדע כי זמן חלוקת הקראים מהרבנים היה בשנת פ״א למלכות החשמונאים שהיא שנת מאתים תשעים ושלש לבנין בית שני והיא שלשת אלפים שבע מאות וארבע שנים לבריאת העולם קכ״ד שנים קודם חרבן הבית וענין צדוק וביתוס עם אנטיגנוס רבם היה רנ״ד שנים קודם מזמן חלוקת הקראים מהרבנים א״כ שפת אמת זאת תכון לעד ועד ארגיע לשון שקר של הרבנים.

פרק א׳ בענין היסודות אשר דת בית ישראל עומדת עליהן העמודים אשר דת היהודים נכון עליהם הם שלשה, כתוב, הקש, וסלל הירושה שהיא העתקה המשתלשלת וביאור אלו כי הכתוב בכלל הן מצות עשה ומצות לא תעשה כגון המול ימול יליד ביתך ועשו להם ציצית וכגון לא תבערו אש בכל מושבותיכם לא תאכל כל תועבה וגו׳ וכל המצות הכלולין בתורת משה ולא נתנו להן חכמי הקראים סך קצוב בראיה מדברי דה״עה רחבה מצותך מאד אבל הרבנים מנו אותם מצות עשה רמ״ח ולא תעשה שס״ה וכללם תרי״ג. הקש יש מצות נוהגות באומתנו בהקש והן יוצאות מכח הכתוב כגון לא תחרוש בשור וחמור יחדו כי מטלת חרישה לוקחים הקש ודמיון לכל מלאכות ומאמר בשור וחמור לכל שני מינים ר״ל מין טהור עם מין טמא והחזק עם חלש. סבל

כאשר נעורתי מספרי קדמונינו וקראתי שם זה המאמר הקטן אפריון עשה לו כי אלו הג' תיבות בגימטריא עולין ספר מנהגי קראי ועוד כי שמי נחתם בתיבת עשה ואתחיל בענין לפלגות ראובן גדולים חקרי לב.

הנה נמצא בס' עשרה מאמרות להחכם הכולל הר"ר כלב בן אליהו אפינדופולו מתכמי הקראים אשר בקושטנדינא רבתא ובספרי הר"ר יפת בן צעיר ושאר חכמי הקראים האחרונים והראשונים כי זמן חלוקת הקראים והרבנים היה בזמן בית שני כשגברו החשמונאים הוא מתתיהו כ"ג ובניו והרגו את פיליפוס שר צבא אנטיוכוס מלך יון עב"ל החכם ה"נל בס' הנ"ל. ואני לפי בקשת האדון הנ"ל נתתי את לבי במספר השנים ומצאתי כי התחלת בנין בית שני היה בשנה ראשונה למלכות כרש והיא שנת ג' אלפים שצ"ד לבריאת העולם (3394) ולא נבנה הבית כי נהרג כרש ומלך אחשורוש של אסתר י"ד שנה ומת ואח"כ מלך דריוש בן אסתר הוא ארתחששתא ובשנת א' למלכו גזר לבנין הבית ונשלם הבית בשנת ח' למלכו והוא מלך ל"ב שנה והרגו אליכסנדור מוקדון והתחילה ממשלת יון ונתקיימה עד שנת רי"ב לבנין הבית. ואז גברו החשמנואים ומרדו באנטיוכוס מלך יון והרגו את פיליפוס שהיה משנה על ירושלים ועמדה והצליחה מלכות החשמונאים מאה ושלש שנים עד זמן הורדוס מלכא שהיה בשנת ג' אלפים תשכ"ה לבריאה. והנה בשנת רי"ב לבנין הבית מלך מתתיה הוא חשמונאי ומת בשנה ההיא ואחר מלך בנו יהודא הבכור הנקרא מכבי שש שנים ומת ומלך יונתן אחיו שבע שנים ומת ומלך שמעון אחיו ח' שנים ומת ואח"כ מלך יוחנן בן שמעון בן מתתיה הנקרא בלשון יון הורקנוס הראשון והוא היה מלך וכ"ג ומפני אהבת הקצור לא ארחיב מה שקרה בינו ובין החכמים הפורשים מסבת איש שולח מדנים ובליעל הוא אליעזר אשר נתן פגם בכהונתו הגדולה ונהרגו החכמים על שלא השתיקו לאליעזר הנ"ל וזה הורקנוס מלך על ישראל ל"א שנה ומת וימלוך בנו הקטן הוא ינאי המלך הנקרא אליכסנדר כי ג' בנים היו לו הא' אריסתובולוס הב' אנטיגנוס הג' אליכסנדר ושאל את פי ה' מי ימלוך אחריו ובאה התשובה אליכסנדר ימלוך אחריך והוא היה נמאס בעיניו ויהי לפני מותו וימלוך בנו אריסתובולוס וישם שר צבא על עם ה' את אחיו אנטיגנוס ואת ינאי אסר בנחשתים ולא האריך אריסתובולוס על מלכותו רק שנה א' כי מתו שניהם

הקדמה.

אז אמר שלמה ה' אמר להודיע לבני האדם גבורותיו וכבוד הדר מלכותו: יען שהפצירני ע"פ כתביו ואגרותיו האיש הנודע בחכמות רמות האדון יוחנן פפנדורף ראש ישיבת מלך שווע"די בריגא יר"ה ותנשא מלכותו להודיע לו סבת חלוקת בית ישראל לשנים קראים ורבנים וגם לבאר לו יסודי דת הקראות על מה אדניה הטבעו, באמרו שהרבנים הם ידועים בכל מקומות קצוי הארץ וים רחוקים, והקראים רק שמם נזכרים בספרי החכמים כמו בספרי בוקשדורף ושאר המעתיקים ספרי הקדש ולא נודע זה הענין באמת אצלם, כי כאשר העתיקו מהרבנים עניני הקבלות מצאו שהרבנים יחסו אותנו ואת החלוקה הזאת לענין קרה בזמן אנטיגנוס איש שכה עם שני תלמידיו שהם צדוק וביתוס וזה שקר כאשר יתבאר למטה כי שנאת הדת הביאם ליחסנו אל הצדוקים, ובזה הם נבוכים בארץ ולא יכלו למצוא הפתח לזכור ימות עולם ולהבין שנות דור ודור, כי הרמ"בם ובעל ס' היוחסין כתבו כי יהושע בן פרחיא היה בדור ר' יהודא בן טבאי, והרא"בד ואבן יחייא בעל שלשלת קבלה כתבו כי בן טבאי היה קודם מבן פרחיא, וכן בענין מלכות וממשלת החשמונאים לפי דעת אברבינאל היה זמן ממשלתם קמ"ב שנים ולפי דעות האחרים וס' עולם היה ק"ד שנים. והנה בין מהעדר ידיעתם בין משנאתם יבין כל חכם לב כי הרחיקו זמן חלוקת הקראים מהם לזמן אנטיגנוס וגם זה הזמן לא ידעו בבירור כי בעל ס' צמח דוד כתב שלא נודע אצלם זמן צדוק וביתוס ולא נמצא בין הרבנים מודה על האמת רק החכם ר' יהודא הלוי בס' כוזרי במאמר שלישי וההכרת הביאו לגלות האמת בהיותו מדבר עם המלך ולא היה מקום לשנות ולהחליף הדברים. ולמען תגלה האמת כצאת השמש בגבורתו את קסתי נתתי בענין לברר וללבן ענין החלוקה הזאת

שקוד לבי עלי דלתות תבונה, והתנהג בדת אל באמונה
לבלתי תחטא לפרוש דבריו פני דרך גדרתו הגונה
מצוא החן ושכל טוב בעיני אדון עולם וגם אנשי אמונה
הכי יש לך יסוד מקרא ליתד ביד נאמן ולא תלמוד ומשנה
בצדה תערוך הקש והעתק ותן חלק לשבעה גם שמונה
אסוף הרבה ראיות נאמנות ותשיב על מנצחים לעדינה
ואם תטיב שאת עין בשכל בתוכה תמצא ביאור ובינה
ולא תגרע ולא תוסיף עלי ה כתובים מ־אשר יהיו אמונה
ואם תמצא גדרות החכמים מתוקנים שאובים מ־תבונה
דעה כי לא יסדום מלבבם אבל להם ברת מקור ופנה
חקרום עם יפי שכלם ומצאו בתורה בנביאים אם לבינה
זקוקים מאמריהם ככסף בלי סותרים לעדות נאמנה
קבועים בכתב כדרבונות עטרת דת להחזירה ליושנה
לשמרה מתמורות מחליפים תמימה שתהא בלתי משונה
בכן בשמם בקראים קרואים היו״מקרא לידם היא למקנה

פרק ז׳ בענין חג השבועות ולאיזה זכר נקבע החג.
פרק ח׳ במנהג חדש תמוז וחדש אב ובענייני הצומות ומה ההבדל בינינו בענין זה ובין הרבנים.
פרק ט׳ בענין מועד ויום תרועה בחדש תשרי ואיך באה העתקה עליו ואודות עשרת ימי רחמים וסליחות.
פרק י׳ בענין יום הכפור ומה העסק בה.
פרק יא בענין חג הסוכות ומועד שמיני עצרת.
פרק יב בענין התחלת התורה בחדש הזה וענין החנוכה לרבנים בחדש כסליו.
פרק יג בענין צום חדש העשירי וימי הרחמים והסליחות בשני וחמישי בחדש הזה.
פרק יד בענין ומנהג חדש אדר וימי הפורים.

ואחר זה ימשכו החקים והמנהגים הבלתי נגבלים בזמן

פרק טו בענין עבודת האלהים עבודת התמיד שהיא התפלה.
פרק יו בענין עקרי האמונה לפי דעת הכמי הקראים.
פרק יז בענין מצות ציצית ואיסור לבישת שעטנז ולא יהיה כלי גבר על אשה ולא ילבש גבר שמלת אשה.
פרק יח בענין טומאה וטהרה, טומאת האדם זכר ונקבה, טמאת הב״ח והשרצים והחלוף אשר בינינו ובין הרבנים.
פרק יט בענין השחיטה וכל השייכים לזה העניין והמחלוקת אשר בו בינינו ובין הרבנים.
פרק כ׳ בהכשר המאכלים ואופני הנהגתם.
פרק כא בענייני הזווג והנשואין ודין נואף ונואפת ואופני הגרושין בערות דבר.
פרק כב בעניני אסורי עריות ואיך נפלה החלוקה בין החכמים הקדמונים ובין האחרונים.
פרק כג בעניני האבלות ודין קבורת המת.
פרק כד בעניני הירושות והחלקין בנחלה כפי דין התורה.

הערת המחבר על הנכנסים לפרדס התורה לתרץ המאמרים ע״פ הוראת פשטי המקרא עם עזר לפעמים העתקה המשתלשלת וסברא הישרה ולמה ישגה בקבלה המנצחת וורה לזה הקדים בפתיחה וידבר את דברי השירה.

ספר

אפריון עשה לו

המלך שלמה מעצת ה׳ היא תקום

עמודיו עשה כסף נבחר לשון צדיק בהודעת סבת חלוקת הקראים מהרבנים רפידתו זה״ב בבארו כי יסוד דת הקראות על שלשה עמודים ז׳ מיני ההקש, העתקה המשתשלת בחלק, המצות שהם עשה ולא תעשה, מרכבו ארגמן בהניחו סדר החקים והמנהגים כפי סדר שנות האדם מיום הולדו עד בוא חליפתו ובחקים התלויים בזמן כפי סדר ימי השנה תוכו רצוף אהבה מבנות ירושלים למשוך לב החוקרים בזה המאמר הקטן לרוב קצורו ויופי סדר הנחתו.

ראשי פרקים למאמר הקטן.

I. הקדמתו לבאר סבת חלוקת הקראים מהרבנים ובאיזה זמן משנות הבריאה ומי היה ראשית החלוקה.

פרק א׳ בענין הג׳ יסודות אשר עליהן עמדו כל ישראל והם כתוב, הקש וסבל הירושה הנקראת העתקה המשתלשלת.

פרק ב׳ בענין המילה ומה החלוקה בזאת המצוה בינינו ובין הרבנים.

פרק ג׳ בענין השבת באיזה אופן שביתתה ומה הם הדברים האסורים והמותרים בה ואיך דין המחלל בגלוי או בסתר בזמן המלכות או בזמן הגלות.

פרק ד׳ בענין קדוש החדש וחשבון הימים והשנים איך היה בזמן המלכות ואיך עתה בזמן הגלות ומה החלוקה בזה הענין בינינו ובין הרבנים.

פרק ה׳ בענין חג הפסח סבת זה החג וחיוב אכילת מצה ומרור וחיוב ביעור חמץ ושאר הדברים השייכים.

פרק ו׳ בענין ספירת חמשים הימים אשר מפסח עד חג השבועות ומאיזה יום התחלתם ומה חלוקה בינינו ובין הרבנים.

1